

## Störe in Schleswig-Holstein

Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft

Störe in Schleswig-Holstein  
Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft

Herausgeber:

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt  
und ländliche Räume des Landes  
Schleswig-Holstein (LLUR)  
Hamburger Chaussee 25  
24220 Flintbek  
Tel.: 0 43 47 / 704-0  
[www.llur.schleswig-holstein.de](http://www.llur.schleswig-holstein.de)

Autor:

Siegfried Spratte  
Tel. 0 43 47 / 704-306  
[siegfried.spratte@llur.landsh.de](mailto:siegfried.spratte@llur.landsh.de)

Titel (Fotoautor):

großes Foto: Der letzte auf dem Kieler Seefischmarkt vermarktete Stör, ein 1967 in der Untereider unterhalb der Abdämmung Nordfeld gefangener Störrogner. (H. Hoffmeister)  
links: Schwieriger Transport der Störe um 1910-1925 vom Strand. (AG Ortschronik St. Peter Ording)  
Mitte: Fischermeister Otto-Heinrich Voss (li.) und Fischmeister Hermann Franke mit einem im Stellnetz in der Untereider direkt oberhalb der Abdämmung Nordfeld 2009 gefangenen 76 cm langen Sibirischen Stör. (S. Thieme)  
rechts: Erstbesatz mit markierten Europäischen Stören im Elbeeinzugsgebiet am 4. September 2008. (U. J. Lützen)

Die Erstellung dieses Werkes wurde aus Mitteln der Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Datenstand: 31.12.2013

Herstellung: nndruck, Kiel

November 2014

ISBN: 978-3-937937-74-8

Schriftenreihe: LLUR SH – Fischerei; 1

Diese Broschüre wurde auf Recyclingpapier hergestellt.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Landesregierung im Internet:

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

# Inhalt

Vorwort.....	4
1. Einleitung .....	6
2. Rückblick auf die Störfischerei in Norddeutschland .....	10
2.1 Ehemaliger Störfang in der Elbe .....	10
2.2 Ehemaliger Störfang in der Oste .....	17
2.3 Ehemaliger Störfang in der Stör.....	18
2.4 Ehemaliger Störfang in der Tide-Eider bis zum Aussterben des Störes in Schleswig-Holstein .....	19
2.5 Letzte Fänge von <i>Acipenser sturio</i> L. im Nordsee-einzugsgebiet .....	40
3. Ursachen für den Bestandsrückgang .....	48
4. Frühere Bemühungen zur Erhaltung des Störes .....	53
5. Auftreten von Stören in der Aquakultur, in Angelteichen und Aquaristik ...	62
6. Fangmeldungen störrartiger Fische in jüngerer Zeit.....	64
7. Fischbrutanstalt Altmühlendorf des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein .....	77
8. Gesellschaft zur Rettung des Störs ( <i>Acipenser sturio</i> L.) e.V.....	82
9. Besatzaktivitäten zur Wiederansiedlung des Europäischen Störs im Nordsee-einzugsgebiet und des Baltischen Störs im Ostsee-einzugsgebiet .....	86
10. Fazit und Ausblick .....	100
11. Danksagung .....	104
12. Literaturverzeichnis und Quellennachweis .....	105
13. Bildnachweis .....	194
14. Anhang.....	195
Anhang I.....	195
Anhang II.....	226

## Vorworte

Minister für Energiewende,  
Landwirtschaft, Umwelt und ländliche  
Räume des Landes Schleswig-Holstein



### Liebe Leserin, lieber Leser,

Störe kennen wir heute aus Aquarien, vielleicht im Zusammenhang mit der Gewinnung von Kaviar oder aus Pressemeldungen über Besatzaktivitäten zur Wiedereinbürgerung. Dabei waren diese riesigen, eindrucksvollen Fische früher prägend auch für schleswig-holsteinische Gewässer wie die Elbe, Stör oder Eider. Die Störfischerei besaß in Schleswig-Holstein im 19. Jahrhundert und noch bis in die 1930er Jahre eine herausragende wirtschaftliche Bedeutung. Seit langem sind die Störbestände in Norddeutschland erloschen, und seit Mitte der 1990er Jahre werden nicht nur in Deutschland große Anstrengungen unternommen, den Europäischen Stör im Nordseeinzugsgebiet wieder anzusiedeln.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird erstmals für Schleswig-Holstein eine umfassende chronologische Darstellung – beginnend von der Blütezeit der einstigen Störfischerei bis zum Erlöschen der Störbestände, dem Auftreten nicht einheimischer Störarten und aktuellen Projekten zur Wiederansiedlung der heimischen Störarten vorgelegt.

Die Auswertung historischer Literatur, die Sammlung fotografischer Dokumente, die Zusammenstellung von Fangmeldungen störartiger Fische seit den 1995er Jahren und das Aufzeigen von Aktivitäten im Rahmen von Wiedereinbürgerungsprojekten ermöglichen einen Rückblick auf vergangene Zeiten der Störfischerei, einen Einblick in gegenwärtige Aktivitäten und einen Ausblick auf die mögliche Rückkehr dieser bedeutsamen Fischart in unseren Gewässern – letzteres auch über die Grenzen unseres Landes hinaus.

Störe stehen gegenwärtig im Fokus der Öffentlichkeit, so ist der Europäische Stör zum „Fisch des Jahres 2014“ gewählt worden, die „Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e. V.“ begeht in diesem Jahr ihr 20jähriges Bestehen, und das Wiederansiedlungsprojekt für Störe ist als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet worden. Nach mehr als 40 Jahren treten wieder Europäische Störe besatzbedingt in schleswig-holsteinischen Gewässern auf. Ob sie sich hier allerdings wieder ansiedeln und selbständig vermehren können, ist noch weitgehend unklar. Dazu bedarf es auch weiterer Erfolge bei der Renaturierung unserer Fließgewässer.

Die umfangreiche Dokumentation über die Störe in Schleswig-Holstein wurde mit Mitteln aus der Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein finanziert. Das beeindruckende Zeitzeugnis ermöglicht es der Öffentlichkeit, sich einen hervorragenden Überblick über den Wandel der Störvorkommen und -fischerei in Schleswig-Holstein zu verschaffen.

Gemeinsam kann man in den nächsten Jahrzehnten gespannt auf die erfolgreiche Rückkehr der Laichstöre hoffen. Vielleicht entwickelt sich Schleswig-Holstein, unser Land zwischen den Meeren, dann wieder zu einem Land mit Stören in Bestandsgrößen, die in ferner Zukunft eine nachhaltige Störfischerei erlauben. Bis dahin ist es allerdings noch ein weiter Weg.

Dr. Robert Habeck



Präsident der  
„World Sturgeon Conservation Society“

Das vorliegende Buch veranschaulicht in eindrucksvoller Weise sowohl den Niedergang einer Fisch-Ressource, die kommerziell wertvoll und ökologisch von außergewöhnlicher ökologischer Bedeutung war, als auch die zukünftige Bedeutung der Störwiedereinbürgerung als Modellfall eines zukunftsorientierten Artenschutzes. Die Tatsache, dass die Fischgruppe in der Entwicklungsgeschichte der Erde sehr alt ist und dass die Arten individuell auch sehr alt werden können, macht sie zu einem wichtigen „Bio-Indikator“, der uns anzeigt, ob unser Umweltmanagement, das häufig auf kurzfristige Projekte angelegt ist, wirklich greift. Insofern dienen Programme zur Rettung der Störe auch übergeordneten Umweltschutzmaßnahmen.

In der Biodiversitäts-Diskussion müssen wir anerkennen, dass kurzfristige natürliche Schwankungen in Artenzahl und Populationsgröße die langfristigen Trends in aquatischen Ökosystemen häufig überlagern. Klare Trends sind daher nur schwer frühzeitig erkennbar. Störe dagegen – mit ihrer hohen Lebenserwartung - integrieren auch individuell über längere Zeiträume die großen jährlichen Schwankungen zahlreicher Umweltfaktoren und eignen sich daher hervorragend als „Maßstab“ für langfristige Trendanalysen.

Die Weltgesellschaft zum Schutze der Störe (World Sturgeon Conservation Society = WSCS) stützt daher nachdrücklich die Bemühungen deutscher Institutionen (z.B. die der Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V. sowie regionaler und nationaler Behörden), die Störe in Nord- und Ostsee zu erhalten und arbeitet mit ihnen eng zusammen. Die WSCS hat mit den globalen Mitgliedern aus über 30 Nationen schon 2005 in Form der RAMSAR-Deklaration darauf hingewiesen, dass kurzfristige Programme nicht helfen werden, die Störarten zu erhalten. Leider sind die Förderprogramme in den einzelnen Ländern, in denen die Störe heimisch sind, meist aus verwaltungstechnischen Gründen nur kurzfristig angelegt und gehen selten über den Zeitraum einer Legislaturperiode hinaus. Die deutschen Projekte, die bisher vorwiegend vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wurden, bilden hier eine lobenswerte Ausnahme. Sie setzen dabei die Empfehlungen des „Nationalen Aktionsplans zur Rettung des europäischen Störs“ um, der auf den gesamteuropäischen Plan aufbaut, der unter Federführung der WSCS formuliert und von der Berner Konvention in Straßburg 2007 einstimmig verabschiedet wurde.

Siegfried Spratte – der Autor des hier vorgelegten Werkes – hat durch sorgfältige und umfangreiche Suche nach Daten eine Fülle von Material zusammengetragen, mit dem in beeindruckender Weise der zeitliche Verlauf des Zusammenbruchs der Störbestände im Nord- und Ostseeraum dokumentiert wird. Dabei werden auch deutlich die Ursachen aufgezeigt, die für den Niedergang verantwortlich sind.

Die Bemühungen zur Wiederansiedlung sind ebenfalls eindrucksvoll und in chronologischer Folge dargestellt. Es wird jedem Leser und jeder Leserin klar, wie stark vernetzt mit den Nachbarländern die Wiederansiedlungsvorhaben betrieben werden müssen, um eine Chance auf Erfolg zu haben. Es wird auch deutlich, dass der Besatz mit nachgezüchteten Stören allein nicht ausreicht, um den Erfolg zu garantieren. Es müssen gleichzeitig geeignete Maßnahmen zum umfangreichen Gewässerschutz eingeleitet werden, die vor allem die Durchgängigkeit der Flüsse garantieren (Überwindung von Barrieren wie Wehre und Staudämme), damit die erwachsenen Störe flussaufwärts zu den Laichplätzen gelangen können. Gleichzeitig muss die Renaturierung bekannter Laichhabitate und Jungfisch-Aufwuchsgebiete erreicht werden. Dies bedarf einer gut synchronisierten Zusammenarbeit unterschiedlicher Behörden und Organisationen.

Wir hoffen sehr, dass dieses Buch der Öffentlichkeit ein vertieftes Verständnis über den Wert dieser Ressource und die dringenden Maßnahmen zu ihrem Schutz vermittelt, um den Erhalt der Art und der Wiederbelebung der Bestände wirksam zu gestalten.

Das Buch kann auch dazu beitragen, eine stärkere allgemeine Unterstützung für die Bemühungen der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.“ und der Weltgesellschaft „WSCS“ zu erreichen.

Neu Wulmstorf,  
im August 2014

Prof. Harald Rosenthal  
President, WSCS



# 1. Einleitung

Der Europäische Stör war ehemals an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste weit verbreitet und gehörte eine Zeit lang zu den fischereiwirtschaftlich wichtigen Fischarten. Bedeutende Laichgebiete der Art lagen in Schleswig-Holstein.

Nach derzeitigem Wissens- und Diskussionsstand (LUDWIG et al. 2002, LUDWIG & DEBUS 2004, LUDWIG et al. 2004, GESSNER & RITTERHOFF 2004, LUDWIG & GESSNER 2007, TIEDEMANN et al. 2007, KOTTELAT & FREYHOF 2007, LUDWIG et al. 2008, LUDWIG et al. 2009) waren in Norddeutschland zwei Störarten heimisch – im Nordseebereich der Europäische Stör, „Europäisch-Atlantische Stör“ oder „Gemeine Stör“ (*Acipenser sturio* LINNAEUS, 1758) und im Ostseebereich der Baltische Stör, „Ostseestör“, „Amerikanischer Atlantischer Stör“ oder „Nordamerikanischer Stör“ (*Acipenser oxyrinchus* MITCHILL, 1815). Genetischen Untersuchungen zufolge ist der früher in der Ostsee vorkommende Baltische Stör mit dem Nordamerikanischen Stör (*A. oxyrinchus*) identisch. Sowohl *A. sturio* als auch *A. oxyrinchus* gelten seit den 1970er Jahren in Norddeutschland als ausgestorben.

Im Folgenden wird *Acipenser sturio* mit *A. sturio*, „Europäischer Stör“, bezeichnet. *Acipenser oxyrinchus* wird als *A. oxyrinchus*, „Baltischer Stör“, angesprochen.

In dieser Abhandlung liegt der Schwerpunkt auf *A. sturio* im Nordsee-einzugsgebiet, da im schleswig-holsteinischen Ostsee-einzugsgebiet der Baltische Stör keine Laichgebiete hatte und nur als vereinzelter Irrgast auftrat.

Der Europäische Stör *Acipenser sturio* L. 1758 unterliegt in Schleswig-Holstein nach § 2 der Binnenfischereiordnung (BiFO 2013) und § 2 der Küstenfischereiordnung (KüFO 2013) einer ganzjährigen Schonzeit. Nach den fischereigesetzlichen Vorschriften der Bundesländer ist *A. sturio* in Deutschland ganzjährig geschützt. Durch das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG 2010) unterliegt der Europäische Stör dem gesetzlichen Artenschutz und ist national streng geschützt. Internationale Schutzkonventionen fordern für diese streng geschützte Art abgestimmte, länderübergreifende Erhaltungsmaßnahmen. International unterliegt die Art naturschutzrechtlichen Schutzbestimmungen.

In den Roten Listen der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschlands und Schleswig-Holsteins sowie in der Nord- und Ostsee wird *A. sturio* als „ausgestorben oder verschollen“ ausgewiesen (BLAB & NOWAK 1976, 1977, BLESS & LELEK 1984, BLESS et al. 1994, FRICKE et al. 1994, 1996, DEHUS 1990, NEUMANN 2002, WINKLER et al. 2002, KAMMERAD et al. 2004, HELCOM 2007, FREYHOF 2009, SCHARF et al. 2011, FREYHOF & BROOKS 2011). Weltweit wird die Art in der internationalen Roten Liste der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) als „critically endangered“ (vom Aussterben bedroht) eingestuft (HOLCIK et al. 1989, LEPAGE & ROCHARD 1995, GESSNER et al. 2010, IUCN 2013). Als aussterbende Art wurde der Gemeine Stör international seit Inkrafttreten des Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA, CITES-Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten frei lebender Tiere und Pflanzen) im Jahr 1975 im Anhang II und seit 1983 im Anhang I gelistet (CITES SECRETARIAT 2011) sowie in der Prioritätenliste Artenschutz der EU geführt. Die Art ist im Anhang II (streng geschützte Art) in der Berner Konvention „Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume“ seit 1979 gelistet (COUNCIL OF EUROPE 1979). Als im Anhang II und Anhang IV der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1992) aufgeführte prioritäre Art von gemeinschaftlichem Interesse, müssen für die Erhaltung von *A. sturio* besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden. Im Bonner Übereinkommen (CMS 2012) ist *A. sturio* seit 1999 im Anhang II aufgenommen, das heißt, Erhaltungs- und Managementaktivitäten für diese wandernde Art erfordern eine internationale Zusammenarbeit. Seit 2005 ist *A. sturio* als gefährdete wandernde Art zum besonderen Schutz zusätzlich auch im Anhang I gelistet, mit dem Ziel, die Art vor der Gefahr des Aussterbens zu bewahren. Das OSPAR-Übereinkommen führt seit 2001 *A. sturio* in der OSPAR Liste der gefährdeten und/oder abnehmenden Arten (OSPAR COMMISSION 2010). Die für die Überwachung der gelisteten Arten verantwortliche OSPAR-Arbeitsgruppe „MASH“ (Working Group on Marine Protected Areas, Species and Habitats) hat die Koordination von Schutz- und Managementmaßnahmen für *A. sturio* auf Deutschland und Frankreich übertragen (OSPAR COMMISSION 2007).

Tabelle 1: Rechtlicher Schutzstatus von *Acipenser sturio*

Regelung	§/Anhang	Bedeutung	Quelle
Küstenfischereiordnung Schleswig-Holstein	§ 2	ganzjährige Schonzeit	KüFO 2013
Binnenfischereiordnung Schleswig-Holstein	§ 2	ganzjährige Schonzeit	BiFO 2013
Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES-Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen)	Anhang I	Arten, die vom Aussterben bedroht sind und deren internationaler Handel grundsätzlich verboten ist	CITES SECRETARIAT 2011
VERORDNUNG (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG Artenschutzverordnung)	Anhang A	lt. Artikel 8 der VO ist der Handel von Anhang A Arten verboten	RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 1996
Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten (CMS, 1979, Bonner Übereinkommen)	Anhang I Anhang II	gefährdete wandernde Art wandernde Art, für die Abkommen zu schließen ist	CONVENTION ON MIGRATORY SPECIES 2011
Berner Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume	Anhang II	streng geschützte Art	COUNCIL OF EUROPE 1979
Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie)	Anhang II Anhang IV	Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse	RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1992
OSPAR Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Nordost-Atlantiks	gefährdete und/oder abnehmende Art	Entwicklung von Monitoring- und Bewertungsstrategien sowie Koordination von Schutzmaßnahmen	OSPAR COMMISSION 1992, 2008, 2009, 2010
Bundesnaturschutzgesetz	§ 7	streng geschützte Art	BNatSchG 2010

Als letzte Refugialräume von *A. sturio* galten nach BARANNIKOVA (1995), DEBUS (1995), ELVIRA (1996) und WILLIOT et al. (1997) das Flusssystem Gironde-Garonne-Dordogne (Frankreich), der Guadalquivir (Spanien) sowie der Rioni (Georgien). Letzte Fänge im Rioni gehen auf 1991 (IUCN 2013) und im Guadalquivir auf 1992 (ALMACA & ELVIRA 2000) zurück.

Nach WILLIOT et al. (2011) ist **das aktuell einzig bestätigte, stark gefährdete Restvorkommen nur noch auf das Flusssystem der Gironde beschränkt**. Im Girondesystem erfolgte die letzte natürliche Reproduktion 1994 (ROCHARD 2009), danach wurde keine natürliche Reproduktion mehr nachgewiesen, der Fang adulter Europäischer Störe in der Gironde nahm seitdem dramatisch ab (GESSNER et al. 2005, WILLIOT et al. 2009, IRSTEVA 2013). Damit hat Frankreich eine besondere Verantwortung für *A. sturio*. Mit den EU-LIFE Projekten „LIFE94 NAT/F/000862“ (PUSTELNIK 1994), „LIFE98/NAT/F/005212“ (PUSTELNIK 1998), dem französischen „Sturio Projekt“ (MICHELET 2007) und dem langfristigen Nachzuchtprogramm (ACOLAS & ROCHARD 2009) hat Frankreich die führende Rolle bei der Rettung dieser Art übernommen.

Seit dem 1. April 1998 stehen alle 27 Störarten weltweit unter dem Schutz des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES 2000, LUDWIG 2008), dadurch soll der grenzüberschreitende Handel von Stören und Störprodukten durch ein umfassendes Kontrollsystem überwacht werden. Weltweit sind fast alle bekannten 27 Störarten stark gefährdet (endangered oder critically endangered lt. IUCN 2013).

Eine umfassende Dokumentation zur Biologie und Managementmaßnahmen für *A. sturio* liegt von WILLIOT et al. (2011) vor.

Der Niedergang der Störfischerei bis zum Erlöschen der Störbestände, deren Laichgebiete in den Nordseeeinflüssen lagen, ist in der Literatur ausführlich dokumentiert (v. BRUNN et al. 1894, EHRENBAUM 1894, 1913, 1916, 1921, 1923, 1926, 1936, QUANTZ 1903, BLANKENBURG 1910, CONZE 1913, STERNER 1918, CONZE et al. 1920, KÜLPER 1921, THEDENS 1925, SELIGO 1926, KOOS 1924, 1928, SCHNAKENBECK 1928, HEIDRICH 1933, KORINTH 1948, FISCHEREIAMT HAMBURG-ALTONA 1949, 1953, KROEZUS 1951, 1952, 1953, 1954, 1967, STEINERT 1951, MOHR 1927, 1952, 1958, FICK 1954, CORDES

1958, MÜLLER 1971, MÖLLER 1984, LELEK 1987, SARRAZIN 1987, HOLCIK et al. 1989, LOZAN 1990, DIERCKING & WEHRMANN 1991, ROSENTHAL & GESSNER 1992, DEBUS 1995, GESSNER & DEBUS 2001, SPRATTE 2001, GESSNER 2009, GESSNER et al. 2011).

Die letzte natürliche Vermehrung in Deutschland ist für die Oste gegen Ende der 1950er Jahre belegt (INSTITUT FÜR KÜSTEN- UND BINNENFISCHEREI HAMBURG 1957, ANONYMUS 1957, ANONYMUS 1958, GAUMERT 1981). In Schleswig-Holstein kam der Gemeine Stör noch bis 1969 in der Untereider vor. Der letzte Fang eines Störes aus der Untereider stammt vom 13. August 1969, seitdem gilt die Art in Deutschland als ausgestorben oder verschollen.

Mit dem Ziel des Störsschutzes befasst sich seit 1991 eine Sturgeon Specialist Group (SSG) des IUCN ([www.iucn.org](http://www.iucn.org)). Am 1. Juli 1994 wurde im Senckenberg-Institut in Frankfurt/Main die gemeinnützige, deutsche „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“ gegründet ([www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)). Im Jahr 2003 folgte als Resultat der Störkonferenz in Oshkosh, USA, die Gründung der internationalen „World Sturgeon Conservation Society“ ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)).



Die Wiederansiedelung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio* L.) in den deutschen Nordseezuflüssen und des Baltischen Störs (*Acipenser oxyrinchus* Mitchill) im Ostsee-einzugsgebiet wird seit 1996 unter anderem durch Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben sowie Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert ([www.bfn.de](http://www.bfn.de)) wie z.B.:

- E+E Vorhaben: „Exemplarische Maßnahmen zur Arterhaltung und Bestandsstützung des Störs in Nord- und Ostsee.“
- E+E Vorhaben: „Vorbereitende Maßnahmen zur Wiedereinbürgerung des Europäischen Störes *Acipenser sturio* L. im Nordsee-einzugsgebiet.“
- F+E Vorhaben: „Grundlagen für den Nationalen Aktionsplan zum Schutz und zur Erhaltung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*).“

Projekträger der E+E sowie F+E Vorhaben ist die „Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e.V.“ mit Sitz in Rostock.

Seit 2007 liegt von der Bern-Konvention ein Europäischer Aktionsplan für *A. sturio* vor (ROSENTHAL et al. 2007, 2009), seit Septem-

ber 2010 ein von der Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e. V. erarbeiteter zwischen Bund und Ländern abgestimmter „Nationaler Aktionsplan zum Schutz und zur Erhaltung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*)“ für Deutschland vor (GESSNER et al. 2010, BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT 2010, GESSNER et al. 2011) sowie seit Oktober 2011 ein nationaler Aktionsplan für Frankreich (MINISTÈRE DE L'ÉCOLOGIE, DU DÉVELOPPEMENT DURABLE, DES TRANSPORTS ET DU LOGEMENT 2011).

Auf internationalen Störsymposien (International Symposium on Sturgeon ISS 1, 1989 Bordeaux, Frankreich; 1993 ISS 2, Moskau, Russland; 1997 ISS 3, Piacenza, Italien; 2001 ISS 4, Oshkosh, USA; 2005 ISS 5, Ramsar, Iran; 2009 ISS 6, Wuhan, China; 2013 ISS 7, Nanaimo, Kanada) werden seit 1989 im vierjährigem Rhythmus weltweit die Forschungsergebnisse über Störe ausgetauscht und Strategien zur Arterhaltung und Wiedereinbürgerung von Stören entwickelt ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)). Im September 2017 findet das achte internationale Störsymposium (ISS 8) in Wien (Österreich) mit der Thematik -„150 years of decline – how to turn the trend?“- statt.

## 2. Rückblick auf die Störfischerei in Norddeutschland

Im 19. Jahrhundert zählte der Stör (*A. sturio*) in Norddeutschland zu den wirtschaftlich wichtigsten Fischarten und war im frischen und geräucherten Zustand ein bedeutendes Volksnahrungsmittel und der Kaviar ein geschätztes Genussmittel. Wichtige Störfanggebiete im Einzugsgebiet der Nordsee waren sowohl die Unterelbe zwischen Finkenwerder und Brunsbüttel, die Unterläufe von Weser, Ems, Este, Oste, Stör und Eider als auch das Wattenmeer.

Für die schleswig-holsteinische Ostseeküste wird das Störvorkommen als von „jeher selten“ angegeben, da hier Flüsse von genügender Größe für den Laichaufstieg fehlen

(BLANCK 1880, MÖBIUS & HEINCKE 1883, MEYER 1935, DUNCKER 1960). Nur über wenige Einzelfänge wie z. B. in der Neustädter Bucht (LENZ 1879), im Dassower Binnensee (BLANCK 1881), in der Kieler Bucht (MÖBIUS & HEINCKE 1883), in der Eckernförder Bucht (NEUBAUR 1931), im Nord-Ostsee-Kanal bei Rade (NEUBAUR 1927, DUNCKER 1960) und in der Schlei (DALLMER 1884, NEUBAUR & JAECKEL 1937) wird berichtet. DUNCKER (1960) beschreibt den Stör als seltenen Irrgast in der westlichen Ostsee.

Nach JACOBSEN (2007) wurde 1911 der letzte Störfang aus der Trave bekannt:

*„Mein Opa Paul Jacobsen fing einen 120 kg schweren Stör in der Beste, nachdem dieser zuvor die Baumwollnetze der Flügelreuse in der Trave zerrissen hatte und dann mit dem Fischerkahn stromauf gejagt wurde, die Beste mit Netzen abgesperrt wurde, wo er letztendlich gefangen werden konnte.“*

### 2.1 Ehemaliger Störfang in der Elbe

Abbildung 1: Anlandung von Stören an den Kajen in Hamburg um 1870, nach einem zeitgenössischen Stich.



Die jährlichen Störfangerträge in der Elbe zu Beginn und Mitte des 19. Jahrhunderts wurden auf 8.000 bis 10.000 Stück geschätzt (ANONYMUS 1876, v. BRUNN et al. 1894, LINDE 1908). RÜBCKE (1910) beschreibt den früheren Störreichtum der Elbe und deutet deren damalige schwierige Verwertung an:

*„Nur die Verwertung war schwierig. So wurde das Fleisch des Störs für 5 Pfg. das Pfund angeboten, fand aber oftmals zu diesem Preis keinen Abnehmer. Ebenso ging es mit dem Rogen des Störs. Der Rogen wurde von den Altenwerder Aalfischern für einen Spottpreis gekauft und als Köder in die Aalreusen getan. Störe waren so reichlich, dass die Elbfischer mitunter ihre Reise unterbrechen und andere Netze holen mussten, weil die zum Fang mitgenommenen Netze von den Stören total zerrissen waren.“*

Nach RÖNNAU (1987) wurde bis zum Jahr 1840 der Stör vorwiegend wegen seines Fleisches gefangen und der Störrogen von den Glückstädter Fischern, die vor 1840 fast alleine den Störfang betrieben, an die Altenwerder Aalfischer als Köder für die Aalkörbe verkauft. Erst um 1840 begann an der Unterelbe die Kaviarbereitung nach russischem Muster und durch Räucherei konnte das Störfleisch besser genutzt werden. Durch den hohen Marktpreis

für Störe wurde die Störfischerei ab 1840 in der Unterelbe auch von den Altenwerder Fischern betrieben. 1871 wurde bei den St. Pauli Landungsbrücken für die Störvermarktung extra eine Auktionshalle gebaut (GÖDECKEN 1969, ANTONIADIS & GEBERS 2009). HAGENBECK (1908) berichtet von reichen Störfängen in der Elbe zu seiner Jugendzeit um 1850 und 1860:

*„Die Haupttätigkeit im Fischgeschäft fiel in den Sommer. Damals kamen noch massenhaft die jetzt brandteuren Störe auf den Markt, und mein Vater war einer der Hauptabnehmer. Er hatte sogar eine Anzahl von Fischern gegen festes Gehalt in seinem Dienst, die alles, was sich in ihren Netzen fing, abliefern mussten. Von März bis Juli zogen die Fische aus dem Meere elbaufwärts, um zu laichen und sich, freilich wider Willen, in langen, großen Netzen fangen zu lassen. Wir kauften und verarbeiteten in jeder Saison durchschnittlich 4.000 bis 5.000 Störe.“*



Abbildung 2: Hagenbecks Stammhaus am Alten Spielbudenplatz in Hamburg; eine Ladung Störe wird 1880 bei seinem Hause abgeliefert.



Abbildung 3: Störfang auf der Elbe im Bereich der Elbmündung um 1881, zu einer Zeit, in der die jährlichen Störfänge noch zu tausenden gezählt wurden.



Abbildung 4: Störfang auf der Elbe um 1881. Den Stören wird noch am Hafenkai der Rogen zur Kaviarherstellung entnommen.



Abbildung 5: Störfang auf der Unterelbe um 1881. Hier ist das Innere einer Störräucherei zu sehen. Nachdem der Rogen entfernt und zu Kaviar verarbeitet worden ist, wird der Stör entweder frisch auf dem Markt verkauft oder in portionsgerechten Stücken geräuchert.



Abbildung 6: Stör Schlachten in Hamburg-St. Pauli Mitte der 1880er Jahre.



Abbildung 7: Störversteigerung am Elbe-Fischmarkt Mitte bis Ende der 1880er Jahre.



Abbildung 8: Stör-Auktion in der Fischauktionshalle in Altona um 1905.

BRECKWOLDT (1894) beschreibt den Störreichtum in der Süderelbe im Köhlbrand wie folgt:

*„In der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts war der Störreichtum im Köhlbrande ein so bedeutender, dass die Fische mitunter nicht zu verwerten waren. Der Setzfischer meines Großvaters hat in einer Fangperiode (April bis August) 1.100, mein Vater 1.000 Störe gefangen. Ich selbst fing im Köhlbrand 1875 noch 160 Störe.“*

MEIER (1910) erwähnt ein außergewöhnliches Störfängerlebnis in der Elbe im Jahr 1859:

*„Nach Beendigung der Buttfisherei hatte unser Partner Gahde im Treibnetz einen kleinen Stör gefangen. Da befestigten wir unsere 24 Netze a 20 Faden aneinander, so dass wir eine Netzfleet von 2880 Fuß hatten. Damit fingen wir an Kratzsand 18 Stieg = 360 Stück Störe, die ½ bis 2 Meter lang waren. Die meisten hatten eine Länge von 1 Meter.“*

Eine Schilderung der Störfängerträge in den 1870er Jahren liegt von ANONYMUS (1876) vor:

*„Die Störfischerei hat im Jahre 1875 ungeachtet mancher Unterbrechungen einen sehr guten Ertrag geliefert, nämlich in der Elbe 2271 Stück Störe (1215 Milchner, 1056 Rogner) gegen 1355 in 1874 und in der Eider 824 (525 Milchner, 299 Rogner) gegen 562 in 1874 zusammen 3095 gegen 1917 in 1874 und gegen 2174 in 1873. In der Elbe betrieben 58, in der Eider 16 Fischer den Fang. [...] Die Fischerei begann am 12. April und endete gewöhnlich Ende Juli. Einige fischten bis zum 9. August. Eine Mitteilung des Fischhändlers Chr. Johannsen in Altona schätzt den Gesamtertrag des Störfanges von Finkenwerder abwärts bis in die Nordsee auf mindestens 10.000 Stück und legt dieser Berechnung u. a. die Tatsache zu Grunde, dass ein Blasenhändler in Hamburg 8051 Stück Stör-Blasen angekauft hat.“*

Der Durchschnittsfang in den 1880er Jahren im Bereich der Unterelbe und der Elbmündung wird vom Oberfischmeister Decker mit 7.000 Stück angegeben. LINDEMAN (1888) listet für das Jahr 1884 für das Küstenfischereigebiet der Unterelbe, Elbmündung und schleswig-holsteinische Westküste 231 Störnetze auf und erwähnt, dass zur Hauptstörfangzeit im Mai *„reichlich 300 Störnetze im Betrieb sind“* und gibt für das Fanggebiet der Unterelbe und Elbmündung aufgrund fehlender genauer Fangstatistiken folgende Schätzzahlen für den Störfang an:

1883	8.000 Störe
1884	6.000 Störe
(1885	keine Daten)
1886	8000 bis 10.000 Störe
1887	8.000 Störe

Im Jahr 1887 wurden nach HAVEMANN (1889) im Fanggebiet der Unterelbe und im Norderwatt insgesamt 7.537 Störe gefangen.

Ende der 1880er Jahre deutete sich der Niedergang der unterelbischen Störfischerei schon an. Für 1888 gibt Decker noch 3.500 in Unterelbe und Elbmündung gefangene Störe an, dies entsprach der Hälfte der Fänge der Vorjahre (BLANKENBURG 1910). Weiterhin hatte sich die Störfischerei verändert, d.h. die Fischer warteten nicht mehr bis die Störe die Elbe und Eider hinaufstiegen, sondern fingen sie verstärkt vor den Mündungen von Elbe und Eider.

Für 1889 wurden 3.725 gefangene Störe im erweiterten Fanggebiet aufgelistet, welches aus Elbegebiet mit Eider und Wattenmeer bestand, wobei kaum ein Drittel der Störe in den Flüssen gefangen wurde. Weiterhin beteiligten sich nun neben Fluss- und Hochseesegelfischern auch leistungsstärkere dampfbetriebene Fischereifahrzeuge am küstennahen Fang der Wattstöre hauptsächlich in den Monaten November bis Januar. Die Entwicklung der Dampferfischerei und die durchschnittlichen Jahresfänge an Stören eines Fischdampfers im Gebiet der südlichen Nordsee (Südbecken mit Doggerbank als nördlichem Abschluss) zeigt LUNDBECK (1954, 1955, 1959, 1962, 1963) auf und erwähnt, dass „Störe in der Frühzeit der Dampferfischerei zwar eine bescheidene Rolle spielten, jedoch ziemlich regelmäßig in den Anlandungen vorkamen“ (LUNDBECK 1963). So sind z. B. Jahresanlandungen des Fischdampfers „SOLEA“ im Jahr 1887 von 0,4 t Stör und Jahresanlandungen zweier Fischdampfer im Jahr 1888 von 5,6 t bekannt und LUNDBECK (1959) geht von einem durchschnittlichen Jahresfang eines Fischdampfers von 2 t Stör aus. SCHNAKENBECK (1928) gibt als Gesamtanlandung deutscher Fischdampfer für Stör folgende Fangmengen an: 1924 5.000 Pfund und 1925 3.000 Pfund.

Den Beginn und die zügige Entwicklung der deutschen Dampferfischerei beschreibt

SCHNAKENBECK (1928). Abbildung 9 zeigt den raschen Anstieg der Dampferflotte seitdem der erste deutsche Fischdampfer „Sagitta“ 1885 in Dienst gestellt wurde.

Detaillierte Auflistungen der in der Nordsee von Fischdampfern und von Störfischern in der Elbe, Stör, Eider und Weser in den 1890er Jahren gefangenen Störe sind in den Mitteilungen des Deutschen Seefischereivereins aufgeführt. So wurden z.B. im Jahr 1891 4.412 Störe, 1892 4.896 Störe, 1893 4.000 Störe und 1894 4.571 Störe, 1895 3.551 Störe, 1896 2.980 Störe, 1897 1.901 und 1898 1.650 Störe gefangen. HAVEMANN (1896) erwähnt den bemerkenswerten Fang von 55 Stören innerhalb kurzer Zeit im Jahr 1894 in der „Römer Tiefe“ von einem Finkenwerder Seefischer.

Um die Jahrhundertwende wurden nach BLANKENBURG (1910) in der Elbe und Elbmündung nur noch 1.275 Störe gefischt, 1909 reduzierte sich der Fang im Unterelbegebiet auf lediglich 67 Störe, das entspricht ungefähr 1 % des Fanges früherer guter Jahre. Für 1910 erwähnt BLANKENBURG (1912) noch den Fang von 194 Stören. In der Süderelbe bei Finkenwerder wurden im Mai 1911 zwei große Rogenstöre gefangen (ANONYMUS 1911). 1912 lieferte die Störfischerei vor der Elbmündung 45 Störe (ANONYMUS 1912).

Abbildung 9:  
Anzahl der deutschen Fischdampfer (nach SCHNAKENBECK 1928).

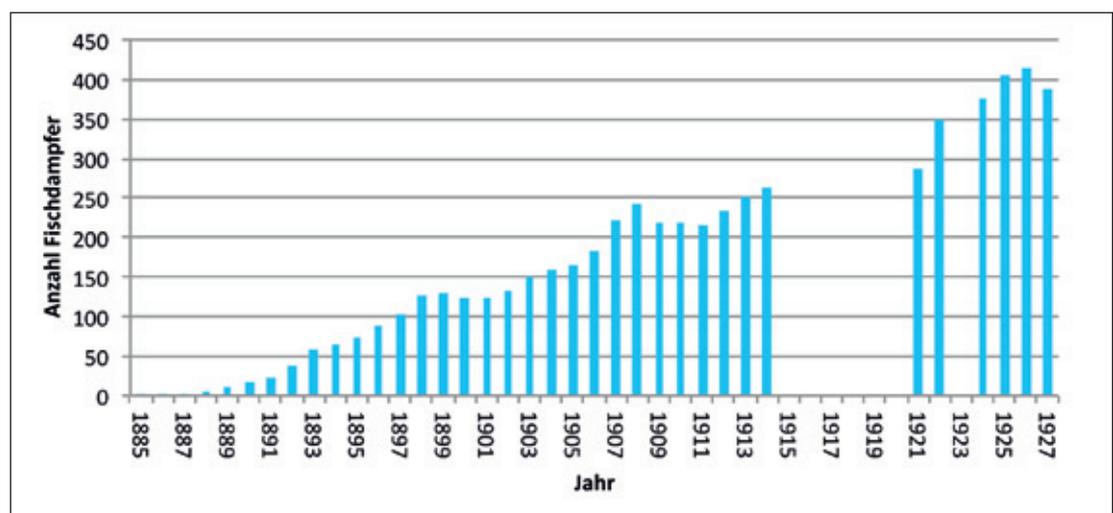


Tabelle 2: Störfänge in der Elbe einschließlich des Mündungsgebiets (BLANKENBURG 1910)

Jahr	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Anzahl Störe	2396	3720	2494	3082	1994	2215	1227	999	1018	1275	1113	1173	1004	957	664	824	571	644

BRÜHL (1910) berichtet von zahlreich auftretenden Jungstören im Oste- und Elbegebiet im Jahr 1910 und nimmt zum erheblichen Rückgang der Störbestände wie folgt Stellung:

„Die Ursachen für den erheblichen Rückgang des Störes in der Elbe liegen keineswegs ganz klar zu Tage; auch ist ja sein Vorkommen starken Schwankungen ausgesetzt. Eine der Ursachen dürfte jedenfalls darin zu suchen sein, dass – mit der zunehmenden Hochseefischerei – ein Teil der Störe, die früher in die Elbe einwandern konnten, schon in See von den Grundschleppnetzen der Fischdampfer oder den Störnetzen der vor der Elbmündung in Küstennähe fischenden Finkenwerder Hochseefischerkutter fortgefangen wird.“

Im Frühjahr 1913 wurden als Beifang der Stur- und Buttfischerei in der Unterelbe sehr viele kleine Störe (16 bis 20 cm) gefangen (ANONYMUS 1913). In den Monaten Mai und Juni 1921 wurden in der Unterelbe im Bereich Brunsbüttel bis Brokdorf 37 Störe mit einem Gesamtgewicht von 2908 Pfund gefangen (ANONYMUS 1921) und weiterhin 68 Seestöre (*A. sturio* aus der Nordsee) auf dem Altonaer Fischmarkt angelandet.

Für das Jahr 1927 werden in den MONATSBERICHTEN FÜR DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI (1927) in der Elbe im März das Auftreten von „vielen kleinen Stören“ in den Hamen erwähnt sowie für die Monate August und September eine Gesamtanlandung von 66 Stören angegeben. Tabelle 3 zeigt den drastischen Rückgang der Störfänge aus der Elbe auf.

Tabelle 3: Störfänge aus der Elbe nach SCHNAKENBECK (1928)

Jahr	1890	1895	1900	1905	1910	1915	1919
Anzahl Störe	2800	1994	1275	664	231	35	20

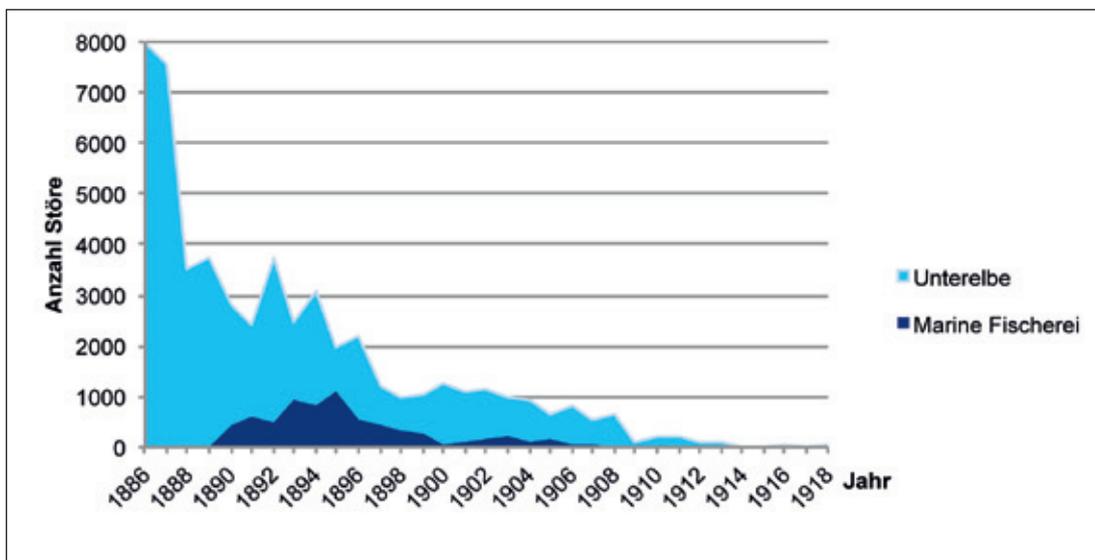


Abbildung 10: Störfänge im Bereich der Unterelbe und der marinen Fischerei bis zum Erliegen der Störfischerei.

Das Schicksal der Elbstörfischerei war damit besiegelt, jeder gefangene Elbstör wurde seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts als Besonderheit vermerkt.

In der „plattdutschen Sprak“ berichtet KINAU (1929, 1931) über die vergangenen Finkenwerder Störzeiten und schildert in „Jann Rögens-tör“ ein außergewöhnliches Fangereignis eines „grooten Störs“. Ein ausführlicher Erlebnisbericht vom Störfang auf der Unterelbe zur Blütezeit der Störfischerei im 19. Jahrhundert liegt von Johann Albers vor (GLÜCKSTÄDTER FORTUNA 1958).

DIERCKING & WEHRMANN (1991) führen folgende nach 1930 bekannt gewordenen Störfänge aus der Elbe bei Hamburg auf: 1931 bei Moorburg (2,88 m, 130 kg), 1934 bei Howe (105 kg) und 1934 ein Störfang bei Neumühlen/Altona. BAUCH (1958) erwähnt einen Störfang im Jahr 1946 in der Mittel-elbe bei Schnackenburg. Sogar 1951 wurde in der Elbe oberhalb Hamburgs Hafen („Bunthäuser Spitze“, Moorwerder) noch ein 2,30 m großes und 169 Pfund schweres Störweibchen erbeutet (MEYER 1951). WILKENS & KÖHLER (1977) erwähnen für den Bereich der Unterelbe noch

folgende Meldungen: 1948 ein Fang eines 60 kg schwerer Störs bei Kollmar, 1954/55 drei kleinere Störe am Schwarztonnensand sowie im Zeitraum 1962-1968 Beobachtungen vor Otterndorf und in der Oste von einzelnen Stören im Längenbereich zwischen 25 und 105 cm.

MORAWA (1982) erwähnt für die Elbmündung vor Cuxhaven den Fang eines 30 cm langen Jungstörs, der Mitte November 1981 beim Stintfang sich in den Netzen verfang. Die NIEDERELBE ZEITUNG (1985) schildert den Totfang eines 2,37 m großen Störs, der im Juni 1985 in der Unterelbe im Klotzenloch an Deck des Krabbenkutters „CUX 6“ gezogen worden war und nach der Anlandung für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt wurde.

TIEDEMANN-WINGST (2001) und TIEDEMANN (2003) berichten über den Hamburger Kaviar sowie die Störfischerei auf der Elbe und Oste in früheren Zeiten. Ein Überblick über die fischereilichen Verhältnisse in der Elbe für einen 100jährigen Zeitraum (1842-1943) liegt von RIEDEL-LORJÉ & GAUMERT (1982) vor. Heute gehört der Störfang in der Elbe der Geschichte an.



Abbildung 11: Störfischereiecke im Detlefsen-museum Glückstadt.



Abbildung 12: Störfischer Emil von Minden läuft 1919 mit einem der letzten gefangenen Elbstöre in den Glückstädter Hafen ein.



Abbildung 13: Dieser ca. 1,8 m große Stör ist ein über 100 Jahre altes Museumsexemplar, das für das „Natureum Niederelbe“ in Balje präpariert wurde.

## 2.2 Ehemaliger Störfang in der Oste

In der Oste, dem größten niedersächsischen Nebenfluss der Tideelbe, war die Störfischerei bis Anfang des 20. Jahrhunderts ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und lieferte in den 1890er Jahren jährlich bis zu 100 Laichstöre (TIEDEMANN-WINGST 2001, TIEDEMANN 2003). Nach der Jahrhundertwende kam die Störfischerei gegen 1910 zum Erliegen. Letztnachweisliche natürliche Reproduktionen fanden gegen Ende der 1950er Jahre bis Anfang der 1960er Jahre statt und Einzelfänge in der Oste wurden noch bis 1986 bekannt (GESSNER & SCHÜTZ 2011).

FICK (1954) erwähnt den Fang von Jungstören (10-15 cm Länge) in der Oste im Spätsommer 1953 bei der Hamenfischerei. Im Mai 1954 fing der Altenwerder Kutterfischer Hülsen mit dem Kutter „Käthe“ in der Oste bei Cuxhaven zwei Störe (20 bis 25 cm), die lebend an das Aquarium in Bremerhaven abgegeben wurden (HAMBURGER ABENDBLATT 1954). Über Jungstörfänge (19 cm) aus der Oste 1957 berichtet ANONYMUS (1957). Eine bemerkenswerte Mitteilung über das Vorkommen von Jungstören in der Oste und Unterelbe im Jahr 1958 liegt von ANONYMUS (1958) vor:

*„Im April 1958 wurde von mehreren Hamenfischern in der Oste und Unterelbe eine Anzahl junger Störe in etwa Heringsgröße gefangen. Es waren im ganzen etwa 15 bis 20 Tiere, die zum Teil beim Aufnehmen der Hamen bereits nicht mehr lebten. Einige lebende Störe wurden an das See-Aquarium in Wilhelmshaven vermittelt. Diese Fänge von Jungstören sind bemerkenswert, da in den Jahren vorher solche nicht zu beobachten waren. Es hat den Anschein, als ob die früher in die Eider zum Laichen aufgestiegenen Störe jetzt andere Laichplätze in der Mündung der Elbe und der Jade suchen. Dafür sprechen auch die Fänge von mehreren großen Stören in der Jade in den letzten Jahren. Leider ist aber kaum anzunehmen, dass hierdurch das langsame Verschwinden der letzten Störe aus unseren Küstengewässern wesentlich aufgehalten wird.“*



Abbildung 14: Störfischereiecke im Heimatmuseum Osten.



Abbildung 15: Verarbeitung gefangener Störe an der Oste um 1900.



Abbildung 16: Störfang bei Osten um 1905. (von li nach re: Johann Osterholz, Dietrich Osterholz, Eduard Fähring)

Zwischen 1962 und 1968 konnten in der Oste noch Jungstöre beobachtet werden (WILKENS & KÖHLER 1977) und deuten auf die letzte natürliche Vermehrung in der Oste hin.

Tabelle 4: Störfänge in der Oste (BLANKENBURG 1910)

Jahr	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Anzahl Störe	102					4	2		8	6	35		27	34	15		46	27

## 2.3 Ehemaliger Störfang in der Stör

Den Unterlauf der Stör als größten schleswig-holsteinischen Nebenfluss der Elbe suchte der Stör zum Laichen auf und wurde von Beidenfleth bis zur Mündung in Massen gefangen (BORNE 1882, DALLMER 1877). Im Jahre 1885 wurden in der Stör von 7 Fischern insgesamt 151 Störe (135 Milchner und 16 Rogner) gefangen (HAVEMANN 1896). LIENAU (1887) erwähnt das vereinzelte Auftreten kleinerer Störe in den Mündungsbereichen der Wilster Au und der Bünzerau. Über das Auftreten von Stören in der Stör berichtet das FISCHEREIRAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN Folgendes:

*„Nach dem Hauptaufstieg der Störe in die Elbe pflegen im allgemeinen in der Stör im Juli viele kleine Milchner-Störe zu erscheinen, die dort befischt werden. Im Jahre 1894 wurden so dort 125 Störe gefangen, davon 110 Milchner und 15 Rogner, im Jahre 1895 151 Störe, davon 135 Milchner und 16 Rogner.“*

Nach DUNCKER (1960) stieg der Stör früher bis Kellinghusen auf. Über einen Einzelfund eines großen Störes wird auch aus der Mühlenau/Bekau berichtet (FELS 1990). Tabelle 5 zeigt die von BLANKENBURG (1910) für die Stör angegebenen Störfänge um die Jahrhundertwende auf. Über den Störfang in der Stör gibt MOHR (1904) folgenden Bericht:

*„Auf der Stör war der Fang etwas besser. Es wurde dort mit 5 Böten gefischt, am 23. Mai wurde dort der erste Stör gefangen, bis zum 15. Juli 35 Störe, wovon 11 Rogner und 24 Milchner waren, nach dem 15. Juli wurde von dem Fischer Stoldt im Juli nur noch 1 Milchstör gefangen, mit dem 25. Juli wurde dort die Fischerei beendet.“*

MOHR (1909) listet für das Fangjahr 1909 in der Stör 5 gefangene Rogenstöre und 4 Milchstöre auf. Im Juni 1910 wurden im Flusslaufe der Stör 3 Störe gefangen sowie von

zahlreichen Jungstörfängen (40 bis 50 cm) als Beifang der Buttfischerei vor der Störmündung berichtet (ANONYMUS 1910). ANONYMUS (1940) zeigt auf, dass der wertvollste Fisch in der Stör früher der Stör war und erwähnt, dass im Jahre 1922 in der Stör über dreißig Störe gefangen wurden, von denen der schwerste mehr als 100 kg wog und auch im Jahr 1929 Beidenflether Störfischern noch drei Störe ins Netz gingen, aber seit Jahren seien in der Stör weder Störe gefangen noch gesichtet worden. Ein Störfang im Juli 1929 wird in den MONATSBERICHTEN FÜR DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI (1929) erwähnt, sowie für das Jahr 1930 werden in den MONATSBERICHTEN FÜR DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI (1930) für den Monat Juli drei Störfänge von 25 bis 32,5 kg in der Stör angegeben. 1932 wurde im Störgebiet der Einzelfang eines 75 Pfund schweren Störes von dem Hodorfer Fischer Richter bekannt (ANONYMUS 1932).

Nach BECKER (2002) fing Nikolaus von Holdt 1936 in der Stör im Bereich Hodorf (Lange Rack) noch einen Stör von „über einem Zentner“. SCHWICHTENBERG (2001) erwähnt als letzten Störfang aus der Stör den des Netzmeisters Ernst Kohnke aus Itzehoe in den 1940er Jahren. Nachforschungen von LÜTZEN (2009) zufolge wurde im Mai 1940 ein ca. 2,5 m großer weiblicher Stör an der Bekmünder Schleuse gefangen und im Jahr 1948 bei Spundwandarbeiten an der Bekauschleuse noch ein großer Stör gesichtet, der allerdings nicht gefangen werden konnte. Danach ist kein Störfang aus der Stör mehr bekannt geworden.

Trotz intensiver Suche (BECKER 2002, LÜTZEN 2012) ließ sich kein Foto auffinden, auf dem der Störfang in der Stör selbst dokumentiert ist. Hinweise auf die Bedeutung des Störfangs in der Stör selbst liefern noch heute z.B. Straßennamen in Itzehoe wie z. B. „Störfischerstraße“.

Tabelle 5: Störfänge in der Stör (BLANKENBURG 1910)

Jahr	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Anzahl Störe	101	150	125	151	114	76	46	58	40	52	51	45	48	35	4	30	11	8

## 2.4 Ehemaliger Störfang in der Tide-Eider bis zum Aussterben des Störes in Schleswig-Holstein

Als Gezeitenfluss hatte die „ursprüngliche Eider“ eine zusammenhängende Länge von über 200 km und war im 19. Jahrhundert ein bedeutendes Störfanggebiet in Schleswig-Holstein.

In der Zeit vor 1890, z.B. in den 1870er Jahren, wurde die Zahl der im Eidergebiet gefangenen Störe mit 300 bis 500 Stück angegeben (ANONYMUS 1873). Für die Jahre 1874 und 1875 werden von ANONYMUS (1876) für die 16 Fischer, die in der Eider auf Störe fischten, folgende Fangzahlen der Störfischerei genannt: 1875 „in der Eider 824 (525 Milchner, 299 Rogner) gegen 562 in 1874.“ WITTMACK (1875) erwähnt z.B. für das Jahr 1873 514 in der Eider gefangene Störe, QUANTZ (1903) gibt für das Jahr 1876 den Störfang in der Eider mit 236 Rognern und 251 Milchnern an.

ANONYMUS (1912) erwähnt für das Jahr 1873 für die holsteinische Westküste bei Büsum, wo der Störfang auf Seestöre seit 1871 betrieben wurde, einen Gesamtfang von 2.174 Stück.

Bedeutende Fangplätze in der Eider waren Hohner Fähre, Pahlhude, Horst und weiter unterhalb Friedrichstadt. Der Fang größerer Störe spielte bei Rendsburg eine geringere Rolle und konzentrierte sich mehr auf den Bereich stromabwärts von Tielenhemme. Einzelne Störe wurden in den Zuflüssen Wehrau und Haaler Au gefangen (HARTMANN & SPRATTE 1995).

Tabelle 6 zeigt die von BLANKENBURG (1910) für die Untereider (einschließlich Mündungsgebiet) angegebenen Störfänge um die Jahrhundertwende auf.

Tabelle 6: Störfänge in der Eider einschließlich des Mündungsgebiets (BLANKENBURG 1910)

Jahr	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908
Anzahl Störe	1050	402	194	284	206	99	95	80	83	80	85	52	143	110	101	56	57	104



Abbildung 18: Störfang im Nordseebad Ordning um 1900-1910. Am Steindamm mit Bühne. (von li nach re: Cornelius Wohld, Georg Wohld jun., Georg Wohld sen., Hannes Schulz)



Abbildung 19: „Schwieriger Transport der Störe um 1910-1925. Die Störe wurden vom Strand mit dem Wagen zum Haus gefahren und dort ausgenommen. Den Kaviar, mit Salz gerührt, schickte man nach Hamburg zum Fischgroßhändler. Das Fleisch ließ man räuchern und bewahrte es oft im Eiskeller auf, um es als Delikatesse Gästen anzubieten.“



Abbildung 20: „Ein großer Stör ist gefangen worden. Dieser Fischfang, der nur von 1877 bis ca. 1935 von St. Peter und Ording aus betrieben wurde, geschah von diesen kleinen Booten aus. Lange, leichte und großmaschige Netze wurden in der Hever und Eider ausgelegt, und man wartete stundenlang, dass sich ein Stör darin verfinge. Es war eine reine Glücksache. Oft waren die Fahrten vergeblich.“



Abbildung 21: Störfischer Wilhelm Külper (mit weißem Hemd) 1928 mit zwei gefangenen Stören. Der große wog 300 Pfund und hatte 52 Pfund Rogen, der kleine wog 70 Pfund.

Abbildung 22: Drei von den Störfischern Karl-Heinz Richter und Bruno Gau vor St. Peter Ording gefangene Störe um 1932.





Abbildung 23: Störfang auf der Eider (Pahlhude) um 1914. Konrad Söth mit seinem Sohn, rechts das Segel über der Schlafstelle im Boot.



Abbildung 24: Ein 2,5 m langer und 200 Pfund schwerer Stör aus der Eider. Hohner Fähre um 1916. (rechts Konrad Söth, Störfischer und Gastwirt der Hohner Fähre)

Abbildung 25: Der 200 Pfund schwere Stör wird getötet. Hohner Fähre um 1916.





Abbildung 26: Störhandel an der Hohner Fähre um 1916.



Abbildung 27: Vier Störe nach dem Fang in der Eider (Pahlhude um 1920) lebend am Kahn angebunden. (Störfischer Hans und Anna Frahm)

Abbildung 28: Störfang (ca. 3 m) an der Eider bei Süderstapel 1926. (Störfischer Boderius)





Abbildung 29: Ein 2,95 m langer und 360 Pfund schwerer Stör neben einem Normalfang. Gefangen am 20. Juli 1929 im Untereiderbereich bei Pahlhude vom Störfischer Hans Frahm und dessen ältester, damals 12 jähriger Tochter Anne-Christine.



Abbildung 30: Dieser kapitale Stör ging dem Störfischer Peter Eggers aus Schormoor (bei Wrohm) ins Netz. Er wurde im Juli 1930 im Eidergebiet Tielenhemme, Dellstedt, Wrohm gefangen. An den mitabgelichteten Kindern des Fischers erkennt man die Größe des Störs.

Abbildung 31: Der lohnende Störfang in der Eider um 1930.



ANONYMUS (1920) berichtet für das Jahr 1920 von guten Fängen „gewichtiger Störe“ in der Eider.

Die einzigartige Bedeutung der Eider in den 1920er Jahren bestand jedoch darin, dass die Tideeider als einziges Störbrutgebiet und als letzte Störkinderstube in Deutschland übriggeblieben war (STEINERT 1951).

Als Hauptlaichgebiet wurde von BLANKENBURG (1913) der Bereich von Lexfähre (km 25) bis Pahlhude (km 44) angenommen. Auch nach EHRENBAUM (1923) und HEIDRICH (1933) lagen die Stör-laichgebiete oberhalb der jetzigen Abdämmung Schleuse Nordfeld (km 78), z.B. im Bereich von Tielenhemme (km 39) und bei Horst (km 69).

Die ichthyologische Sammlung im ZIM (ZOOLOGISCHES INSTITUT UND MUSEUM DER UNIVERSITÄT HAMBURG) enthält unter der Katalognummer ZMH 6336 ein Exemplar eines 3,2 cm großen *A. sturio*, der am 10. Juli 1924 im Stinthamen in der Untereider 6 km oberhalb von Ostermoor gefangen worden war (oberhalb der heutigen Schleuse Nordfeld).



Abbildung 17: 3,2 cm langer *A. sturio* gefangen im Stinthamen am 10. August 1924 in der Untereider 6 km oberhalb von Ostermoor.

Kleinere Störe wurden bis kurz unterhalb von Rendsburg gefangen. So fing die Fischerfamilie Harder im Bereich des Nübbeler Wassers im Herbst 1911 mehr als 100 kleine Störe in der Größe von etwa 40-75 cm (EHRENBAUM 1913). Einen Beweis für die große Häufigkeit der Störe im Eidergebiet und somit für die Bedeutung der Eider als Störkinderstube belegen auch die Fänge der damals durchgeführten Versuchsfischerei mit nur kurzen Schlepzzügen unter Verwendung eines kleinen Grundschleppnetzes. Im Jahre 1921 konnte EHRENBAUM (1926) z.B. bei einem 7 minütigen Grundschleppnetzzug bei km 38 (Tielenhemme) 16 Störe mit einer Länge von 31-41 cm fangen.

In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts erfolgte eine regelmäßige Fischerei auf den Stör in Schleswig-Holstein nur noch im Gebiet der Tideeider und beiderseits ihrer Mündung. Über die traditionelle Störfischerei in der Untereider und im Wattenmeer liegen zahlreiche Fangschilderungen vor (KROEZUS 1952, EGGERS 1979, RÜHLING 1980, CHRONIK DER GEMEINDE WROHM 1995, CHRONIK DER GEMEINDE PAHLEN 2000, BRUMM 2007, CORNILS et al. 2008, TIMM et al. 2010). So berichten z. B. KINAU (1926) und LEIP (1964) über die erlebnisreiche Fischerei auf Störe im Wattenmeer im Bereich der Norder- und Süderpiep.



Abbildung 32: Drei im Bereich zwischen Bahren und Tielen gefangene Eider-Störe werden Anfang der 1930er Jahre vom Störfischer Frahm (Pahlhude) angelandet.  
(Ernst Benk steht in der Mitte des Bootes, daneben Anna Frahm und rechts Johann Schömer)



Abbildung 33: Abtransport geschlachteter Eiderstöre vom Feinkosthaus „Zum Stör“ in Friedrichstadt nach Hamburg Anfang der 1930er Jahre.



Abbildung 34: Störfang in der Eider in den 1930er Jahren.  
(li Jürgen Voss (Vater von Otto Heinrich Voss), mi Gastwirt Grillk, re Herr Carstens)



Abbildung 35: Störfang in der Eider in den 1930er Jahren.  
Mit einer Säge wird der Kopf abgesägt und hernach das Schwanzende eingeschnitten, damit der Fisch ausblutet.



Abbildung 36: Störfang in der Eider bei Süderstapel 1934.  
(Jürgen Boderius, Kurt Boderius, Hans Boderius)



Abbildung 37: Störfang in der Eider 1935.  
Den 4 ½ Zentner schweren Stör fing Gastwirt Hans Agge; sein Sohn Hans schiebt den gefangenen „Goldfisch“ auf einem schottischen Karren nach Hause.

Tabelle 7: Störfänge (Anzahl in Stück) im Zeitraum 1926 bis 1941 in der Untereider und vor der Küste (nach Störfangakte FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN)

Jahr	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	1937	1938	1939	1940	1941
Vor der Küste (Störe)	189	76	64	34	76	68	124	95	126	42	52	56	26	17	3	1
Eider (Störe)	121	115	46	30	57	58	95	53	47	63	66	72	106	92	23	33

Tabelle 7 listet die Anzahl der Störfänge in der Untereider für den Zeitraum 1926 bis 1941 auf.

SCHÜTT (1927) stellt Ende der 1920er Jahre folgende Warnung auf:

*„Falls die geplante Eindämmung des Mündungsgebietes der Eider durchgeführt werden sollte, wird der Stör in der Eider und damit wohl in ganz Deutschland vollständig verschwinden.“*

Die Eiderabdämmung bei Nordfeld erfolgte im Jahre 1936 und wirkte sich verheerend auf den Störbestand in der Eider aus. Nach dem Bau der Schleuse Nordfeld gelang es keinem einzigen Störpaar mehr, gemeinsam in ihre gewohnten Laichgebiete zu gelangen und dort befruchteten Laich abzusetzen. Damit wurde der von HEIDRICH im Jahre 1933 prognostizierte Untergang des Störbestandes in der Eider endgültig beschleunigt. Die Feststellung von HEIDRICH (1933) lautete:

*„Es bleibt also das Ergebnis, dass durch die Eiderabdämmung das letzte Laichgebiet des Störs in unseren Nordseegewässern zerstört wird. Eine Möglichkeit, den Stör zu retten, ist nicht zu erkennen.“*

Im Jahr 1937 erfolgte die Gründung der Fischereiwirtschaftsgenossenschaft „Mittel Eider“ mit einem gemeinsamen Bewirtschaftungsgebiet von oberhalb der Abdämmung Nordfeld/Drage bis Rendsburg (TRETTIN 2012). Ziel war eine einheitliche fischereiliche Bewirtschaftung auf einer Gewässerfläche von 960 ha.

Der LANDESFISCHERVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN (1937) berichtet zum Störfang in der Eider im Bereich oberhalb von Nordfeld nach der Abdämmung bei Nordfeld in seinem Jahresbericht folgendes:

*„Die Fischerei war bis zur Abdämmung auf Ebbe und Flut eingestellt, nach Aufhören der Strömung war diese Treibnetzfisherei nicht mehr möglich. Die meisten Fischer betrieben den Fischfang nebenberuflich, meist neben der Landwirtschaft. Besonders wichtig war der Störfang. Nach der Abdämmung wandert der Stör, der sich mit der Flut flussaufwärts treiben ließ, nicht mehr in dieses Gebiet. Er wird vor der Schleuse in größeren Mengen gefangen.“*

KNUTZ (1983) erwähnt, dass die letzten beiden Witzworter Störfischer Johannes Franzen und Otto Jebe nach 1945 in der Untereider noch 185 Störe gefangen haben, von denen der größte ein Gewicht von 320 Pfund hatte (ARCHIVGRUPPE WITZWORT 2012).



Abbildung 38: Die letzten Witzworter Störfischer Johannes Franzen und Otto Jebe mit einem in der Untereider erbeuteten Stör (Anfang 1950er Jahre).

KROEZUS (1950) berichtet über den Störfang 1950 in der Eider folgendes:

*„Die Eider ist der einzige Fluss Deutschlands, in dem noch Störe gefangen werden. Während früher vor der Abdämmung größere Mengen von Jungstören gefangen wurden, ist das jetzt nicht mehr der Fall. Leider ist damit zu rechnen, dass auch hier der Störbestand allmählich aufhört, weil durch die Eiderabdämmung vor Nordfeld die Störe daran gehindert werden, zu den Laichplätzen zu wandern. Selten gelingt es einem Stör, durch die Schleusen der Abdämmung stromaufwärts zu kommen.“*

Weiterhin nimmt KROEZUS (1967) an, dass die letzte natürliche Störfortpflanzung in der Eider in den Jahren 1934/35 erfolgt ist.

Die erhöhten Störfänge im Unterlauf der Eider (Abbildung 51) in den ersten Jahren nach der Abdämmung beruhten auf einer durch die Schleuse Nordfeld bedingten Anhäufung der Störe in diesem Bereich, da den Stören ein weiterer Aufstieg in die Eider durch die Abdämmung nicht mehr möglich gewesen war. Schon in den 1940er Jahren ging die

Zahl der Störfänge (ANONYMUS 1940, 1943) drastisch zurück. HEIDRICH (1951) führt für das Jahr 1950 für die Untereider 33 gefangene Störe mit einer Fangmenge von 1.316 kg und einem Fangerlös von 10.283 DM auf. 106 kg Störrogen erbrachten einen Erlös von 3.132 DM (THIEDE 1951). PAPE (1952) berichtet, dass 1951 in der Eider nur noch 11 Störe gefangen wurden und der Stör „mehr und mehr seine einst große wirtschaftliche Bedeutung“ verliere. EGGERS (1979) berichtet von einem Fangerlebnis im Juni 1953, bei dem ein 140 bis 150 Pfund schwerer weiblicher Stör mit 12 bis 14 Pfund Rogen gefangen wurde. Für die 1950er Jahre werden von dem Friedrichstädter Störhändler Eberhardt folgende Ankäufe von Eiderstören aufgelistet (Tabelle 8), die letzte Störeintragung im Lieferscheinbuch stammt vom 25. Juni 1955 (EBERHARDT 1995).

PAPE (1957) konstatiert:

*...dass der Stör „inzwischen zum Naturdenkmal geworden ist, und unsere Generation wird die letzten Vertreter dieser größten Fischart unserer Binnengewässer zu Gesicht bekommen haben.“*



Abbildung 39: Störfang in der Eider bei Saxfähre im Sommer 1937. (Störrogner, 3 m, 300 Pfund Gesamtgewicht, 45 Pfund Kopfgewicht). Links Störfischer Peter Hansen, 3. von li Martha Hansen mit Tochter, re Ingwer Johannsen

Tabelle 8: Ankauf von Eiderstören in den 1950er Jahren nach Lieferscheinbuch Eintragung des Friedrichstädter Störhändlers R. Eberhardt

Datum	Anzahl	Gewicht [Pfund]	Kaviar [Pfund]	Fischer
14.07.1951	1	113	23,5	Vogt
18.07.1951	1	96		Voss / Reimers
19.07.1951	1	100		
19.07.1951	1	87	3,5	Voss / Reimers
20.07.1951	1		12,5	
21.07.1951	1		13,5	
06.06.1952	1	98	6,5	Willi Schwarten
07.06.1952	1	115	23,5	Aug. Eggers
13.06.1952	1	91		
14.06.1952	1	106	17,5	Ing. Johannsen
16.06.1952	1	110	9	Peter Hansen
16.06.1952	1	98	8	Hans Grillk
21.06.1952	1	91	5,5	Peter Hansen
01.07.1952	1	99	9	G. Gärtner
02.07.1952	1	74	6,8	Peter Hansen
09.07.1954	1	120		Heinrich Vogt
16.07.1954	1	84		Bernhard Benning
25.06.1955	1	115		Peter Hansen



Abbildung 40: Der 205 Pfünder 1950 kurz vor dem Schlachten. (Hans Lausten)



Abbildung 41: Gefangener Stör 1950 aus der Eider bereit zum Schlachten. (li Hans Lausten, re Fischermeister Kurt Gärtner)



Abbildung 42: Feinkosthaus zum Stör in Friedrichstadt. Robert Eberhardt und Mitarbeiterin Anfang der 1950er Jahre.



Abbildung 43: Feinkosthaus zum Stör in Friedrichstadt. Anfang der 1950er Jahre. (li Robert Eberhardt, re Johannes Eberhardt)



Abbildung 45: Feinkosthaus zum Stör in Friedrichstadt. Störfang mit 169 Pfund Schlachtgewicht, lebend ca. 200 bis 220 Pfund bei ca. 2,3 m Gesamtlänge von den Fischern Johannsen und Jebe gefangen am 6. Juni 1951. (Robert Eberhardt)



Abbildung 44: Feinkosthaus zum Stör in Friedrichstadt. Störfang mit 135 Pfund Schlachtgewicht vom Fischermeister Gärtner gefangen am 30. Juni 1950.



Abbildung 46: Feinkosthaus zum Stör in Friedrichstadt. Störfang mit 169 Pfund Schlachtgewicht, lebend ca. 200 bis 220 Pfund bei ca. 2,3 m Gesamtlänge von den Fischern Johannsen und Jebe gefangen am 6. Juni 1951. (Reimer Eberhardt)



Abbildung 47: Der Fischermeister Ernst-August Michaelsen hat einen 285 pfündigen, ca. 3 m langen Stör am 28. Juni 1952 gefangen und fährt diesen zum Störhändler Robert Eberhardt.



Abbildung 48: Stör vor der Rogenentnahme in Friedrichstadt im Juni 1953.



Abbildung 49: Stör vor der Rogenentnahme am Schlachtplatz in Friedrichstadt im Juni 1953. (li unbekannt, mi August Eggers jun., re Bernhard Benning)



Abbildung 50: Fischermeister Bernhard Benning mit seinen Kindern im Boot und gefangenem Eiderstör am 16. Juli 1954. (Schlachtgewicht 84 Pfund, Fanggebiet: Bereich Eiderbrücke bis Eisenbahnbrücke) (li Sohn Bernhard Benning, Fischermeister Bernhard Benning, Tochter Christel Benning, re Sohn Rolf Benning)

Rolf Benning schildert eindrucksvoll in seinem Erlebnisbericht den Störfang auf der Untereider im Juli 1954:

### Ein erfolgreicher Störfangtag auf der Eider im Juli 1954

Wir schrieben das Jahr 1954. Ich war man gerade erst 11 Jahre alt. Die Sommerferien waren bereits in vollem Gange und ich war bis jetzt seit drei Wochen mit meinem Vater früh morgens zum Störfischen mit dem Ruderboot auf die Eider gefahren. Meine Mutter, meine Schwester Christel, mein Bruder Bernd und ich waren noch im Tiefschlaf als mein Vater mich gegen 4 Uhr 30 weckte und mich fragte: „wult du mit ton Störfischen?“ Ich hatte noch einen Augenblick überlegt, ob ich mitfahre oder nicht und dachte: „Da ich nun sowieso schon wach bin fahr ich mit“ und sagte ihm zu. Ich zog mich an und sah, dass mein Vater den Frühstückstisch schon gedeckt hatte. Nachdem wir gefrühstückt hatten, zogen wir die Gummistiefel und warme Klamotten an – es war auf dem Wasser immer etwas kühl – und gingen unseren gewohnten Weg zu unserem Ruderboot, das in der Eider lag. Der Bäckerjunge radelte mit seinem quietschenden Fahrrad an uns vorbei, er war bestimmt noch im Halbschlaf, denn er erwiderte unseren Gruß nicht. Kurz vorm Deich begegneten wir dem Fischer „Hein Vot“ (Heinrich Voigt). „Moin, na wült jü ok wedder rut?“ fragte er und mein Vater antwortete: „Jo, mol sen wat dat hüt bringt, dat Wedder is nich so scheun, ober mol kicken wat uns dat hüt so bringen deit.“ „Denn mock dat man good un een schön Dach, bet dann.“ Wir gingen unsere Wege und kamen auch bald hintern Deich bei unserem Ruderboot an. Das Netz lag noch wie am Vortag ordentlich hingelegt, aufgebündelt im hinteren Bereich des Bootes. Es herrschte ein ziemlich starker Wind und der Himmel war gleichmäßig durch graue Wolken bedeckt. „Dann lot uns man los“ sä min Vadder. Wir stiegen ins Boot, banden los und mein Vater ruderte in Richtung Eiderbrücke, er musste gegen das leicht ablaufende Wasser rudern, da wir nachher, wenn das Netz im Wasser ist, flussabwärts treiben müssen. Wir waren auf die gegenüberliegende Uferseite gefahren, jetzt musste ich die Ruder übernehmen, da mein Vater das Netz auslegen musste. Ich legte das Boot so, dass die Bugspitze in Richtung Friedrichstadt zeigte, und mein Vater nahm sich den Netzanfang und warf dann das vielmaschige Netz nach und nach ins Wasser. Die Maschengröße betrug ca. 10 – 12 cm und war mehrlagig. An der oberen Netzleine waren quadratische, ca. 7 cm und ca. 45 cm lange Holzstäbe (Pümpel genannt) in Abständen von 1 m befestigt. Diese „Pümpel“ hatten den Sinn, dass wenn das Netz sich im Flussgrund verfängt oder aber ein größerer Fisch im Netz ist, man es besser erkennen kann, da sich dann die Pümpel in dem Bereich und dann weiter nach außen zu beiden Seiten senkrecht stellen. Wir hatten das Netz etwa bis zur Hälfte im Wasser, als über unseren Köpfen ein kleines Sportflugzeug hinweg flog. Da mich das sehr faszinierte, schaute ich nach oben und sah wie der Pilot uns zuwinkte, aber in diesem Moment bekam ich schon den ersten Rüffel von meinem Vater. „Du musst dat Boot mehr no Stüerbord rudern, sons krig wi dat Net nich grad över de Eider.“ Ich drehte sofort nach Steuerbord ab, und so war es denn auch in Ordnung.

Damit das Netz nicht am Ende aus den Händen gleitet, wird die Endleine – schon bevor das ganze Netz im Wasser ist – am Süllbordrand des Bootes befestigt. Dieses war bereits geschehen und mein Vater setzte sich mit der Bemerkung „So nu lot em man kom“ auf die hintere Bank im Boot. Die Ruder habe ich dann seitlich ins Boot gelegt un Vadder säch to mi „jez lot dat Boot man driben.“

Wir kontrollierten noch mal ob das Netz auch gut stand und die Pümpel auch alle gut auf dem Wasser lagen – es war aber alles in Ordnung. Wie schon erwähnt, trieb das Boot mit dem angebandenen Netz jetzt in Richtung Eidermündung, und wir konnten unser Frühstücksbrot – Kaffee für Vaddern und Brause für mich – was Muddern uns am Abend vorher fertig und verpackt zubereitet hat, verzehren, aber immer ein Auge zum Netz, falls sich dort etwas tut.

Wir unterhielten uns über die Ruderboote (7 Stück), die mal wieder repariert und gereinigt werden müssen – die wurden nämlich vermietet – und über unser Netzgeschirr, dass auch wieder geflickt werden muss. Die Uhr ging langsam auf 10 zu, als wir plötzlich sahen, dass auf dreiviertel der Netzhöhe – vom Anfang gesehen – 2 oder 3 Pümpel sich senkrecht stell-

ten. Ich wurde ganz aufgeregt und sagte zu meinem Vater: „Oh sieh mal, da ist bestimmt einer drin!“ Mein Herz spürte ich bis zum Hals. Ich wurde nach einem Augenblick von ihm beruhigt, da die Pümpel kurz nachdem etwas hochschossen und sich seitlich wieder aufs Wasser legten. Die Dinger hatten sich wohl verhakt, aber ich dachte im ersten Moment auch, dass da ein Stör drin war. „Schade“, dachte ich, „es wäre zu schön gewesen, aber wir sind ja noch nicht am Ende.“ Der Himmel hatte sich immer noch nicht gelichtet und der Horizont sah so wie heut morgen grau in grau aus. „Hein Vot hät bestimmt noch en bet töft mit Net utleng, suns han wi em bestimmt sen kunt“ bemerkte mein Vater so nebenbei. Aber dann plötzlich – ich traute meinen Augen nicht – ich sah zu meinem Vater rüber, der ganz angespannt zur Mitte des Netzes schaute, die Wangenmuskeln bewegten sich so, als wäre er doch ganz schön aufgeregt. Keiner sagte etwas und schaute gespannt auf die Pümpel, die jetzt in der Netzmitte einer nach dem anderen sich aufrichteten und teilweise unter Wasser gezogen wurden oder aber auch wieder an die Wasseroberfläche kamen. Erneut konnte ich meine Aufregung nicht verheimlichen und freute mich so, dass mir die Tränen kamen, in der Hoffnung, dass sich da ein Stör im Netz verfangen hatte. Ich dachte im ersten Moment ich träume, aber die Tatsache, dass sich da ein Stör wirklich im Netz verfangen hatte, bestätigte sich kurz danach, indem er seine große Schwanzflosse aus dem Wasser zeigte. In meiner Aufregung schrie ich meinem Vater zu, der sich sehr ruhig und besinnlich verhielt, „da ist einer drin, wir müssen hin.“ „Nee, nee, de mut sick erst mol möd zappeln un dann fört wi dor hin!“ Ich konnte es nicht begreifen, dass wir heute einen Stör fangen, aber es war ja wohl so – das ich das miterleben durfte. Der Stör schlug wild um sich, kam hoch und verschwand dann wieder im tiefen Wasser. Mein Vater machte mich darauf aufmerksam, wie viel Netz er sich schon „geholt“ hat, er versucht ja jetzt, sich zu befreien, wobei er sich dann immer mehr Netz um den Körper wickelte und somit fester in den Maschen verhakte. „Wi möt noch een bet töben dormit he möd ward, dann köt wi henförn“. Bei dem Gezappel da hinten im Wasser wurde ich immer unruhiger und hoffte, dass er uns durch unser langes Abwarten nicht wieder abhaut. Doch dann wurde es langsam ruhiger auf dem Wasser, und ich sah den weißen Bauch des Störes an der Wasseroberfläche schwimmen. Natürlich hatte mein Vater die Ruhiglage des Störes bemerkt und er fing an, das Netz einzuholen. Ich konnte es gar nicht abwarten, bis wir dann in die Nähe des Störes kamen. Da lag er nun völlig vertäut, vom Netz vollkommen umgarnt nur noch leicht mit seinen Flossen spattelnd an der Wasseroberfläche. Ich konnte es immer noch nicht fassen, und ich musste ihn mir erst einmal aus der Nähe ansehen. Ich war so überwältigt, obwohl ich ja vorher schon mehrere Störe kurz vor dem Schlachten gesehen hatte und dabei geholfen hatte – dieses war für mich doch eines der größten Erlebnisse. Mein Vater gab mir jetzt genaue Anweisung, was ich tun sollte: zuerst aus dem Bereich des Störes gehen, also nach vorn ins Boot – ich musste ihm einen stärkeren Holzstab zureichen, der im vorderen Boot lag. „Ich muss den Stör damit etwas betäuben“, sagte er und drehte den Stör im Wasser so, dass der Kopf nach oben zeigte. Er schlug zweimal zu und legte den Holzstab aus der Hand. Dann musste ich mit helfen. Ich bekam die Anweisung, dass wir den Stör im Wasser auf den Rücken drehen müssen, so dass der Bauch nach oben schaut und über den Rücken ins Boot gezogen werden muss. Der Grund, den Stör über den Rücken zu ziehen, liegt darin, dass der Rogen durch das Eigengewicht nicht zerdrückt wird. Nach einigen Versuchen schafften wir es, ihn angefasst an den Kiemen ins Boot zu ziehen.

Nun musste mein Vater ihm das Netz vom Körper abstreifen, was nicht ganz einfach war, da ja bekanntlich seitlich und auf dem Rücken harte Knochenplatten sitzen. Da der Stör in der Schwanzflosse sehr viel Kraft hat, musste ich mich aus diesem Bereich fern halten. Nach einiger Zeit und Mühe hatte mein Vater das Netz mit Hilfe eines Messers dem Stör vom Körper gestreift. Dann wurde dem Stör vor der Schwanzflosse und durch die Kiemen und Saugschlund eine kräftige Leine angelegt. Der Stör – noch im Boot befindlich – wurde mit der vorderen und hinteren Leine an den Süllbordrand des Ruderbootes befestigt. Wie es bei einigen Fischern passiert ist, hat man den Stör vorn und hinten mit einer Leine versehen, aber nicht die Leinen am Boot befestigt, so dass der vordere und hintere Mann gedacht haben, es wäre alles in Ordnung und beide den Stör längsseits am Boot wieder ins Wasser gelegt haben, aber keiner von beiden die Leinen am Süllbordrand des Bootes befestigt und der Fisch sich dann von dannen machen konnte – allerdings mit Leinen!

Wir hieften dann vorsichtig den Stör längsseits des Bootes wieder ins Wasser und banden die Leinen am Boot in der richtigen Länge fest, so dass der Stör etwas unter der Wasseroberfläche lag und so transportiert werden konnte.

Die Freude und Aufregung in mir waren immer noch so groß, dass ich am liebsten sofort nach Hause gerudert wäre, aber das ging ja nun nicht. Der Rest vom Störnetz hing ja noch im Wasser. „Dat Net mut noch rut“, sagte mein Vater und wir zogen die restlichen Netzmeter ins Boot, es kam jetzt nicht drauf an, wie es lag, sondern Hauptsache erst mal im Schiff. Die Ruder mussten wir nun vom Netz befreien, da sich in dem Wuhling keiner drum gekümmert hatte wie das Netz liegt. Aber es ging sehr rasch. Ich merkte meinem Vater die sichtliche Freude im Gesicht an, er war nicht mehr so verbissen und ruderte mit festem Schlag Richtung Eiderhafen. Im Außeneiderhafen angekommen – durch die Schleuse zu den Burggräben konnten wir nicht, da das Wasser unterschiedliche Höhen hatte (Treene und Eider) – fuhren wir bis an den Deich heran, und setzen das Boot mit dem Bug leicht auf den Schlick. „So“, säch Vadder, „ jez löps du to Hus un hols dat anere Ruderboot und föhrs dat in denn Burchgoben ob de annersid von Dick“. Natürlich waren plötzlich einige Leute um uns versammelt, weil jeder sich den Stör ansehen wollte. Das war ganz gut – warum sage ich gleich. Ich rannte erst mal über den Deich, um schnellstens nach Hause zu kommen. Ich habe keine Menschenseele unterwegs wahrgenommen, nur nach Haus. Meine Mutter war noch mit den Restarbeiten im Haushalt beschäftigt, als ich sie mit den Worten: „Wir haben ... keinen, ... einen Stör gefangen“ überfiel, sie dachte, ich wollte sie auf den „Arm“ nehmen. Ich fing vor Freude an rumzutanzten und wie ich mich umdrehte und zu den Ruderbooten draußen im Wasser rannte, merkte sie, dass ich es wohl ernst meinte. Die Ungläubigkeit von ihr kam wohl deshalb, weil ich in den letzten drei Wochen nach dem Störfischen immer nach Hause kam und sagte: „ Wir haben ... einen ... keinen gefangen“. Ich glaube ich bin noch nie so schnell gerudert wie in diesem Moment. An der richtigen Stelle des Burggrabens angekommen, befestigte ich das Ruderboot an einen Pfahl, stieg aus und rannte über den Deich. Mein Vater hatte für den Transport über den Deich schon alle Vorbereitungen getroffen, unter anderem einige herumstehende Männer gebeten, den Stör mit anzuheben und zum Ruderboot zu bringen. Im Burggraben beim Boot angekommen, legten wir den schweren Stör, Gewicht ca. 200 Pfund und ca. 2,20 m lang, vorsichtig und immer die Leinen fest in der Hand, wieder ins Wasser längsseits des Bootes. Mein Vater band ihn wieder am Boot fest. Die Leute und Helfer kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Wir bedankten uns für die freundliche Hilfe und ruderten, nachdem wir das Boot losgebunden hatten, in Richtung Westersielzug, so nennt man den Burggraben. Die Aufregung in mir hatte sich natürlich noch nicht gelegt, ich vermutete, bei meinem Vater auch nicht, nur er zeigte es nicht so.

Nach etwa 20 Minuten kamen wir dort an. Meine Mutter hatte zwischenzeitlich die Verwandten, meinen Opa, Onkel und noch so einige über den Störfang informiert, sie standen schon am Ufer und warteten auf uns. Für ein Foto mussten mein Vater, meine Schwester Christel, mein Bruder Bernd und ich uns noch einmal ins Boot setzen. Dann wurde der Stör vom Boot losgebunden, von mehreren Männern aus dem Boot gehoben und vorsichtig auf eine einachsige Karre gehievt. Er zappelte zwar leicht, aber die Männer ließen sich dadurch nicht beirren. Bei meinen Großeltern gab es eine glatt geflieste Hoffläche, auf der die gefangenen Störe geschlachtet wurden, zu der wir nach dem Aufladen hinfuhren. Die Fahrt dorthin dauerte höchstens 5 Minuten, und als wir dort ankamen, stand meine Oma schon am Eingang, ich rannte zu ihr hin und Oma nahm mich vor Freude in ihre Arme und drückte mich. Der Stör wurde auf den Hof gefahren und wieder vorsichtig abgeladen, auch immer unter der Beobachtung, dass er nicht ausschlägt, denn wenn die Schwanzflosse einen erwischt, kann es zu erheblichen Verletzungen führen. Um den Stör zu betäuben, wurde ihm mit einem 5 kg Hammer zweimal auf den Kopf geschlagen. Dann holte sich mein Vater ein scharfes Messer und schnitt dem Fisch den Bauch auf, das Messer durfte nicht zu tief angesetzt werden, um den Kaviar nicht zu verletzen. Der Stör schlug nach den Schlägen und dem Aufschneiden noch einige Male mit dem Schwanz hin und her, war dann aber absolut ruhig.

Wir Kinder durften uns diese Zeremonie auch nur aus sicherer Entfernung ansehen. Jetzt wurde mit Fingerspitzengefühl der Kaviar entnommen und in einer Wanne zu meiner Oma

gebracht, die schon mit einem feinen Sieb in der Küche bereit saß, um den Rogen vom Schleim zu trennen. Dafür hatte sie das richtige Gefühl. Zwischenzeitlich wurden alle Innereien entnommen, die Flossen und der Kopf abgeschnitten. Den Kopf bekamen wir Kinder, dieser bestand hauptsächlich aus Knorpel, woraus wir uns zum Spielen ca. 4 bis 5 cm große Kugeln als Spielbälle schnitzten. Der Störkörper wurde gewaschen und mit einer sauberen Unterlage auf unsere Karre gelegt. Dieser wurde dann von meinem Vater zum Feinkostgeschäft Eberhardt in Friedrichstadt gebracht und dort verkauft. Der Kaviar wurde fachgerecht von meiner Oma in Gläser gefüllt – es waren ca. 20 Pfund – verschlossen und von meinem Vater direkt in Hamburg verkauft, vermutlich wurden dort die Höchstpreise erzielt.

Wir haben noch sehr viel an diesem schönen und erlebnisreichen Tag über den Störfang gesprochen, den ich wohl nie vergessen werde.

Die letzten vereinzelt Störfänge aus der Untereider in den 1960er Jahren (Tabelle 9) wurden von der Presse als außergewöhnliche Fangereignisse geschildert.

Tabelle 9: Die letzten Störfänge in der eingedämmten Untereider in den 1960er Jahren bis zum Aussterben des Störes in Schleswig-Holstein

Jahr	Anzahl	Fanggerät	Größe [m]	Gewicht [Pfund]	Rogen [Pfund]	Bemerkung	Quelle
1960	1	Krabben-schleppnetz		120		Fischer Hans-Hermann Gericke; gefangen oberhalb Eidersperrwerk vor dem Wesselburener Koog	SCHMIDT 1984
1961	[2]		ca. 2			Zwei tote Störe bei der Eiderabdämmung Nordfeld gesichtet, Störe waren erheblich verletzt	ANONYMUS 1961
	1		2	200		Fischer Gericke; „aus dem größten Störfanggebiet vor Eiderstedt konnte der Tönninger Fischer H. Gericke einen bemerkenswerten Fang im Tönninger Hafen anlanden.“ „Der vorletzte Stör wurde vor vier Jahren in Tönning angelandet.“	ANONYMUS 1961 KIELER NACHRICHTEN 3. Juni 1961
1962	0						
1963	[2]					„In der eingedämmten Eider, zwischen der Abdämmung Nordfeld und dem Zwischenstau Lexfähre wurden zwei Störe gesichtet.“	KIELER NACHRICHTEN 6. Juli 1963
	1	Schleppnetz	2	165		„In der eingedämmten Eider ging dem Fischermeister Heinz Siegert ein männlicher Stör von zwei Meter Länge und 165 Pfund Gewicht ins Schleppnetz.“	KIELER NACHRICHTEN 23. Juli 1963 DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 22. Juli 1963 ANONYMUS 1963

Jahr	Anzahl	Fanggerät	Größe [m]	Gewicht [Pfund]	Rogen [Pfund]	Bemerkung	Quelle
1964	0						
1965	0						
1966	0						
1967	1	Netz		160	24	<i>„In der Eider, hinter der Abdämmung Nordfeld, konnte Fischermeister Schwarten einen heute seltenen Fang mit seinem Netz bergen, einen Stör mit 160 Pfund. Dieser wurde auf dem Kieler Seefischmarkt für rund 1000 DM versteigert. Der Stör hatte allein 24 Pfund Kaviar...“</i>	STÖRFILM von HENTSCHER  VZ KIELER MORGEN ZEITUNG 29. Juni 1967  ANONYMUS 1967 PAPE 1968 FISCHEREIAMT SH 1968
	1	Schleppnetz	2,45	203	24	Fischermeister Heinz Siegert; Fang in der Eider bei Nordfeld und auf dem Kieler Seefischmarkt ange-landet	STÖRFILM von HENTSCHER  KIELER NACHRICHTEN 29. Juni 1967 DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 30. Juni 1967 ANONYMUS 1967 MÜLLER 1971 CARSTENS & SCHLÜNZ 1998
1968	0						
1969	1	Aalhamen	2,6	227	30	Fischermeister Helmut und Heinz Siegert, Fang in der Eider unterhalb der Abdämmung Nordfeld, Rogenentnahme und Ausweidung durch Altfischer und Störfänger Johann Schawe. An drei Hotels in Westerland verkauft. Gastronom Karl-Heinz Kiefer	DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 10. Juli 1969 KIELER NACHRICHTEN 10. Juli 1969 EIDERSTEDTER NACHRICHTEN 12. Juli 1967 SYLTER RUNDSCHAU 12. Juli 1969 SYLTER TAGEBLATT 15. Juli 1969 FISCH & FANG 1969

Jahr	Anzahl	Fanggerät	Größe [m]	Gewicht [Pfund]	Rogen [Pfund]	Bemerkung	Quelle
1969	1	Aalhamen	2,6	210	25-30	Fischermeister Helmut und Heinz Siegert; Fang unterhalb Eiderabdämmung bei Nordfeld; erneut von Sylter Hotels gekauft	DITMARSCHER LANDESZEITUNG 14. August 1969 KIELER NACHRICHTEN 15. August 1969 EIDERSTEDTER TAGEBLATT 11. Oktober 1969 PAPE 1970 MÜLLER 1971
1970	0						

Die Verarbeitung von den vorletzten in der Untereider gefangenen Störe aus dem Jahr 1967 wurde von dem Tierarzt Dr. Georg Hentscher aus Hennstedt gefilmt und liegt überarbeitet als DVD vor (ZURHEIDE 2005, 2009) und ist als Film auf der Internetseite der „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“ ([www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)) eingestellt.

Der letzte bekannte Störfang aus der Eider stammt vom 13. August 1969: Ein von den Fischermeistern Helmut und Heinz Siegert unterhalb der Eiderabdämmung bei Nordfeld im Aalhamen gefangener, 2,6 m großer Störrogner (DITHMARSCHER LANDESZEITUNG vom 14. August 1969). Nach mündlicher Mitteilung

von Herrn Fischermeister Heinz SIEGERT (2000) ist danach kein Störfang aus der Eider mehr bekannt geworden. Im Jahr 1974 konnte von dem Eiderfischer Boderius beim Fischen in der Untereider noch einmal ein größerer Stör von ca. 1,5 bis 2 m gesichtet werden, der zuvor ein größeres Loch in das Netz gerissen hatte (BODERIUS 1996).

Der Störfang in der Untereider war damit endgültig erloschen. 1937 wurden 28 Eiderfischer noch namentlich genannt, 2013 nur noch 3 Eiderfischer (FISCHEREIGENOSSENSCHAFT MITTELEIDER 2013). Abbildung 51 zeigt den Rückgang der Störfänge in der Eider bis zum Erlöschen.

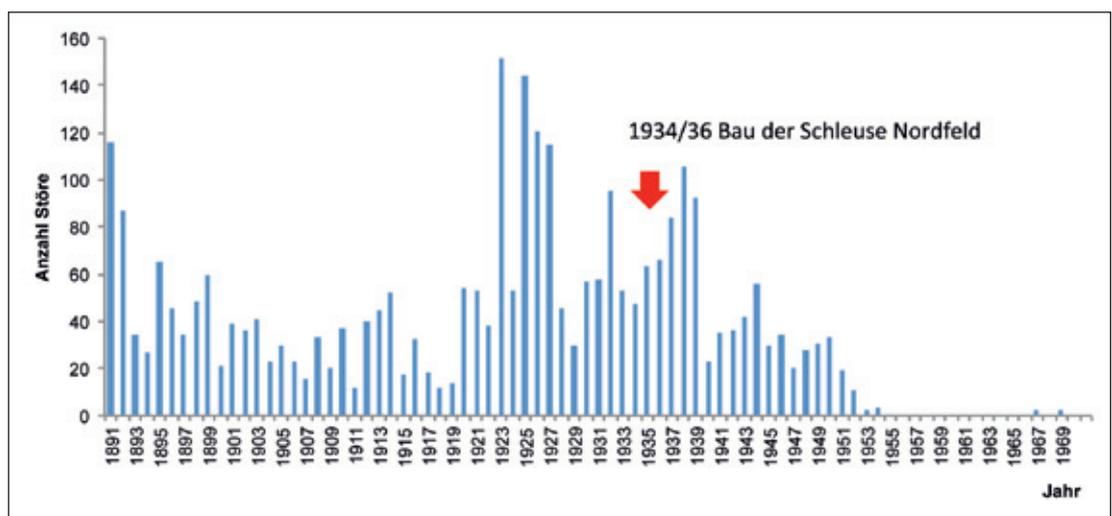


Abbildung 51: Rückgang der Störfänge bis zum Erlöschen in der Untereider (ohne Mündungsgebiet).



Abbildung 52: Störfang in der Eider im Juni 1967. Vorn: Fischermeister Willi Schwarten aus Süderstapel



Abbildung 53: Störfang in der Eider im Juni 1967. Bergen des Störes.



Abbildung 54: Störfang in der Eider im Juni 1967. Bergen des Störes.



Abbildung 55: Störkopf Unterseite mit „Lögeltau“.



Abbildung 56: Die Eiderfischer Wilhelm von der Heyde und Heinz Siegert mit einem 2,45 m langen und 203 Pfund schweren Störrogner gefangen am 26. Juni 1967 in der Untereider unterhalb der Abdämmung Nordfeld.



Abbildung 57: Otto Wrigge mit dem am Kieler Seefischmarkt angelandeten kapitalen Stör aus der Untereider vom 26. Juni 1967.



Abbildung 58 & 59: Der letzte auf dem Kieler Seefischmarkt vermarktete Stör. Ein am 26. Juni 1967 in der Untereider unterhalb der Abdämmung Nordfeld gefangener 2,45 m langer Störrogner.



Abbildung 60: Der am 26. Juni 1967 in der Eider unterhalb der Abdämmung Nordfeld gefangene Stör auf dem Kieler Seefischmarkt.



Abbildung 61: Fischermeister Heinz Siegert mit seinem in der Eider im Aalhamen am 8. Juli 1969 unterhalb der Abdämmung Nordfeld gefangenen 2,6 m langen und 227 Pfund schweren Störrogner, der 30 Pfund Rogen als Rohkaviar lieferte.



Abbildung 62: Der von den Fischermeistern Helmut und Heinz Siegert am 8. Juli 1969 in der Eider unterhalb der Abdämmung Nordfeld gefangene Stör hatte eine Länge von 2,6 m und ein Gewicht von 203 Pfund.



Abbildung 63: Altstörfischer Johann Schaawe aus Horst (Opa von Jörg v.d. Heyde) beim Aufschneiden der Bauchhöhle des am 8. Juli 1969 in der Tideeider gefangenen Störes.



Abbildung 64: Altstörfischer Johann Schaawe aus Horst beim Aufschneiden der Bauchhöhle des am 8. Juli 1969 in der Tideeider gefangenen Störes.



Abbildung 65: Altstörfischer Johann Schaawe aus Horst beim Aufschneiden der Bauchhöhle des am 8. Juli 1969 in der Tideeider gefangenen Störrogner. Dieser gefangene Störrogner lieferte 30 Pfund Rogen als Rohkaviar.



Abbildung 66: Ein Kôm auf die Beute. (Fischermeister Heinz Siegert, Kleve, Fischermeister Otto-Heinrich Voss, Hennstedt)



Abbildung 67: Frau Berta Voss beim „Kaviar Rühren“ des in der Tideeider am 8. Juli 1969 gefangenen, 227 Pfund schweren Störs.  
(re Heiko Siegert)



Abbildung 68: Drei Hotels in Westerland haben den am 8. Juli 1969 in der Eider gefangenen Stör aufgekauft.

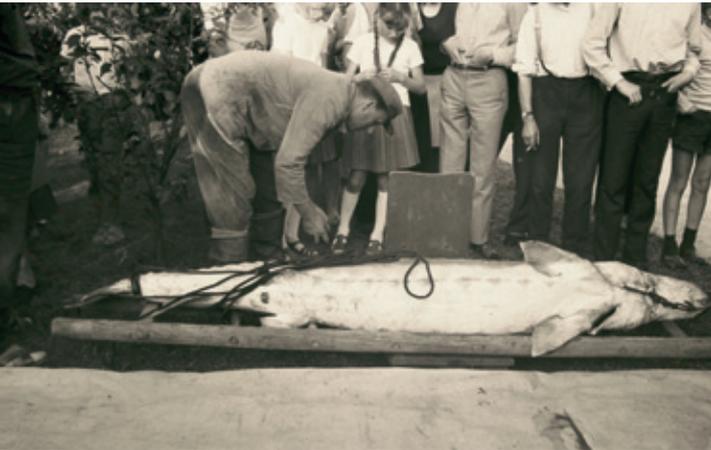


Abbildung 69: Der letzte in der Eider dokumentierte Fang eines Störes. Die Fischermeister Helmut und Heinz Siegert fingen am 13. August 1969 unterhalb der Eiderabdämmung bei Nordfeld einen Störrogner mit einer Länge von 2,6 m und einem Gewicht von 210 Pfund.



Abbildung 70: Stör-Hausmarke in Friedrichstadt in der Prinzenstr. 25. Ehemaliges Feinkosthaus „Zum Stör“ von Johannes Eberhardt.



Abbildung 71: Störplastik in Friedrichstadt (Oldenkoooger Ring).



Abbildung 72: Die drei verbliebenen Eiderfischer am Anlandeplatz oberhalb der Schleuse Nordfeld im Juni 2012. (von li nach re: Fischwirtschaftsmeister Jörg v. d. Heyde, Fischwirtschaftsmeister Heiko Siegert, Fischermeister Otto Heinrich Voß)

## 2.5 Letzte Fänge von *Acipenser sturio* L. im Nordseegebiet

Während im 19. Jahrhundert die Anlandung von großen Stören am Hamburger und Altonaer Fischmarkt zum alltäglichen Bild gehörten, werden die letzten vereinzelt Störfänge im Nordseebereich Ende der 1940er bis Mitte der 1950er Jahre (Tabelle 10) als Sensationen beschrieben.

MEYER (1949) berichtet vom Fang eines geschlechtsreifen Störweibchen mit einer Länge von 2,20 m und einem Gewicht von 161 Pfund. Der Stör wurde im November 1949 in der Nordsee (55°14'N und 7°10'E, ca. 45 sm nordwestlich von Sylt, Finkenwerder Seefischer Woldmann, H.F. 499) in 21 m Wassertiefe gefangen.

Vier Störfänge in der Nordsee (ca. 15 sm nördlich Helgoland) im November 1950 werden von ANONYMUS (1951) erwähnt. Drei dieser Störe wurden auf dem Cuxhavener Markt angelandet, der vierte auf dem Hamburger Markt.

In der Ems wurde im Juli 1951 ein 2,15 m großer männlicher Stör im Aalhamen oberhalb des Emdener Außenhafens gefangen, der ausgenommen 62 Pfund wog (ANONYMUS 1951).

Im Gebiet 54°25'N und 8°7'E konnte im September 1951 ein 123 pfündiger Stör gefangen werden, der auf dem Fischmarkt in St. Pauli angelandet wurde (FICK 1951).

ANONYMUS (1952) erwähnt den Fang eines 2,96 m großen weiblichen Störes, der bei Sylt (Rote Kliff Ost) in 80 m Tiefe im Mai 1952 von dem Finkenwerder Hochseefischer Hermann Wriede gefangen wurde.

FICK (1955) berichtet von zwei überraschenden Störfängen in der Nordsee auf der Position „*Helgoland SzW Abstand etwa 9 sm*“.



Abbildung 73: Ein im Oktober 1956 in der Nordsee gefangener Stör mit einer Länge von 2,5 m.  
(von li nach re: Julius Steinke, H.H. Kummert, Horst Thede, Otto Warner, Joh. Biereck, Otto Köppe, Irmgard Köppe)

Tabelle 10: Bekannt gewordene Störfänge (*A. sturio*) in der Nordsee in den 1950er Jahren

Datum	Stör	Länge	Gewicht	Fänger	Quelle
25. November 1950	männlicher Stör	2 m	ausgeschlachtet 90 Pfund	Finkenwerder Seefischer Karl-August Woltmann	ANONYMUS 1951
November 1950	weiblicher Stör	1,59 m	ausgeschlachtet 34 Pfund	Seefischer Jonny Lohse N.C. 274	ANONYMUS 1951
November 1950	Stör	etwas kleiner als 1,59 m	32 Pfund	Seefischer James Helmke S.M. 3	ANONYMUS 1951
Ende November 1950	Stör	keine Angabe	keine Angabe	Schulauer Kutter	ANONYMUS 1951
25. September 1951	Stör		123 Pfund	Seefischer Jacob Mewes HF 263	FICK 1951
Mai 1952	weiblicher Stör	2,96 m	ausgenommen 260 Pfund	Finkenwerder Hochseefischer Hermann Wriede	ANONYMUS 1952
1953					
1954	weiblicher Stör		114 Pfund 14 Pfund Rogen	Küste	FISCHEREIAMT SH Störfangakte
6. Oktober 1955	männlicher Stör	2,75 m	236 Pfund	Finkenwerder Seefischer Hinrich Cordes	FICK 1955
14. Oktober 1955	weiblicher Stör	2,40 m	160 Pfund 30 Pfund unreifer Rogen	Finkenwerder Seefischer Richard Peters	FICK 1955
2. Oktober 1956	Stör	2,50 m	136 Pfund	Johann Bierek SC 46	WINTER 2004 WINTER 2001 PERKUHN 1996 FISCHERBLATT Titelblatt Nr. 12, 1956 FISCHEREIAMT SH Störfangakte
1957	Stör		2,5 Zentner	In der Nordsee südlich von Norderney	HAMM 1976
1957	Drei Störe		362 Pfund 32 Pfund Rogen	Fanggebiet Nordsee mit Küstengewässern	FISCHEREIAMT SH Störfangakte
1958					
1959	Zwei Störe		262 Pfund	Fanggebiet Nordsee mit Küstengewässern	FISCHEREIAMT SH Störfangakte FISCHEREIAMT SH Monatsbericht Juli 1959

Tabelle 11: In Büsum bekannt gewordene Störfänge (*A. sturio*) nach 1945

Jahr	Anzahl	Fangort	Fanggerät	Fänger	Größe/ Gewicht	Quelle
1945 bis 1948	mehrere	s-h Wattenmeer			ca. 50 bis 60 cm	KOCK 2001 mdl.
1956 2.10.1956	1	s-h Wattenmeer	SC 46 „Nordmeer“	Johann Biereck	2,50 m	PERKUHN 1996 WINTER 2001 FISCHER- BLATT 1956 WINTER 2004
ca. 1955-60	1	bei der Ossengoat	BÜS 99 „Nixe“	Rudolf Gustavson	2,50 m	PERKUHN 1996
Anfang der 60er	1	s-h Wattenmeer unter Japsand	SC 45 „Bussard II“	Walter & Heinz Domscheit	über 2 m	KOCK 2001 mdl.
1962 6. Juni 1962	1	In Gewässern bei Amrum	SC 45 „Bussard II“	Walter & Heinz Domscheit	376 Pfund ca. 3 m	ANONYMUS 1962 WINTER 2001 WINTER 2006
Anfang der 60er	1	s-h Wattenmeer vor Amrum	BÜS 29 „Heimatland I“	Hermann Kock	über 2 m	KOCK 2001 mdl.
ca. 1965/66	1	s-h Wattenmeer vor Amrum (Rütergat)	SC 45 „Bussard“	Walter Domscheit	2,20 m	PERKUHN 1996 KOCK 2001 mdl
1967	1	s-h Wattenmeer im Nordmeer Süderpiep	SC 46 „Nordmeer“	Jan Bierek	einen großen	KOCK 2001 mdl.
1967	1	„zwangsgeräumter Schifffahrtsweg (Elbe - Esbjerg) bei S-bek 5	SC 32 „Barbara“	Alfred Krippner	eben unter 1 m	KRIPPNER 2001 mdl.
1970	1	vor Amrum	SK 16 „Helga“	Heinz Spitz	140 kg	Pers. Mitt. Spitz April 2008 KRASEMANN 2012
1980	1	Alte westl. Schifffahrtsweg bei HS 2	SC 7 „Seefuchs“	Alfred Krippner	ca. 1 m	KRIPPNER 2001 mdl.
ca. 1986	1	vor der Außeneider	SC 18 „Gaby Engel“	Franz Engel	40 cm	PERKUHN 1996
ca. 1993	1	vor der Weser	SC 5 „Atlantis“	Karl Wefer	35 cm	PERKUHN 1996

Tabelle 12: Störanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste (Fanggebiet Nordsee mit Küstengewässern) von 1958 bis Juni 1971 nach Angaben FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN (ab Juli 1971 besteht für den Stör eine ganzjährige Schonzeit in Schleswig-Holstein)

Jahr	Anzahl	Gewicht [Pfund]	Rogen [Pfund]	Quelle Bemerkungen
1958				
1959	2	262		Monatsbericht Juli 1959
1960				
1961	1	174	30	Monatsbericht Mai 1961
	1	108	32	Monatsbericht Juli 1961
1962		30		Monatsbericht Juli 1962
1963	1	160		Monatsbericht Juli 1963
1964				
1965				
1966				
1967	1	156	20	Monatsbericht Juni 1967
1968	1	140	20	Monatsbericht September 1968
1969	1	170	34	Monatsbericht Juli 1969 (Angabe für Eider), Ast Büsum
	1	154	32	Monatsbericht August 1969 (Angabe für Eider), Ast Büsum
	1	58		Monatsbericht August 1969, Ast Glückstadt
1970	1	152	29	Monatsbericht September 1970, Ast Büsum
1971	1	218		Monatsbericht Juni 1971, Ast Büsum
8. Juli 1971				SH Fischereiordnung 1971: § 6 ganzjährige Schonzeit für Stör



Abbildung 74: In der Nordsee nördl. von Helgoland im Oktober 1970 bei der Schleppnetzfisherei (SK 16 „Helga“) vom Fischer Heinz Spitz (Heikendorf) gefangener Stör mit einem Gewicht von 2,8 Zentner.

In den 1960er Jahren werden für das Küstengebiet Schleswig-Holsteins nur noch vereinzelte Fänge größerer Störe aufgezeigt, so z.B. von ANONYMUS (1961) ein 200 Pfund schwerer, ca. 2 m großer Stör gefangen von dem Fischer Gericke (Tönning) im Jahr 1961. Für die schleswig-holsteinische Westküste wird für das Kalenderjahr 1961 eine Anlandung von 31 kg Störrogen angegeben (FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1961). HAMM (1976) erwähnt einen 1962 im Wurster Watt gefangenen 285 pfündigen Stör mit 45 Pfund schwarzem Kaviar. GÖDECKEN (1969) erwähnt für 1968 einen Rognerfang bei Büsum, der 30 Pfund Kaviar lieferte.

Nach Mitteilung von SPITZ (2008) wurden bei der Schleppnetzfisherei im Gebiet um Helgoland im Oktober 1970 noch 4 Störe gefangen. Ein kleinerer wurde wieder zurückgesetzt, ein 2,8 Zentner schwerer Stör in Cuxhaven angelandet, und zwei weitere Störe waren ca. 100 Pfund schwer.

1970 wird für die schleswig-holsteinische Westküste eine Störanlandung mit 152 Pfund und 29 Pfund Störrogen erwähnt (PAPE 1971). Die letzte Störfanganlandung für Schleswig-Holstein stammt aus dem Jahr 1971: Im Fischereiaufsichtsbezirk Büsum wird für den Monat Juni 1971 eine Störanlandung mit einem Gewicht von 218 Pfund aufgeführt (FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1971). Am 8. Juli 1971 trat die neue Landesverordnung über die Ausübung der Fischerei (Schleswig-Holsteinische Fischereiordnung) mit einer ganzjährigen Schonzeit für den Stör in Kraft. Einzelne Störanlandungen in Cuxhaven in den Jahren 1972 und 1978 werden von TIEDEMANN (2003) aufgeführt:

„1978 glückte dem Fischkutter von Ernst Löffler nordwestlich von Helgoland der Fang eines Störes, der 176 Pfund auf die Waage brachte und auf der Auktion für 1.760 Mark an einen Bremer Fischgroßhändler verkauft wurde, um in der dortigen Gastronomie verzehrt zu werden.“

LANGNICKEL & PEINEMANN (1976) berichten von einem Stör, der am 14. August 1976 aus der Ems angelandet wurde und eine Länge von 2,55 m und ein Gewicht von 180 Pfund hatte. Nach einer mündlichen Mitteilung von Herrn LANGNICKEL (2000) wurde der Stör nicht wie im Bericht angegeben „geangelt“, sondern aus der Ems „geborgen“.

KÜCHELMANN (2005) erwähnt den Fang eines großen *A. sturio*, der im Mai 1976 von einem deutschen Kutter westlich von Norwegen gefangen wurde. Der Stör wurde auf der Fischauktion in Bremerhaven versteigert und der Kopf als Präparat ausgestellt.

In der Nordsee wurden seit den 1980er Jahren nur noch sporadisch größere Einzeltiere gefangen. HANDFORD (2004) erwähnt für den Zeitraum 1980 bis 1994 für den Atlantik, die Irische See und die Nordsee insgesamt 179 Zufallsfänge von adulten *A. sturio*. 1985 fing der holländische Trawler HD 79 „Twee Gebroeders“ im Seegebiet von Helgoland einen 2,8 m großen und 140 kg schweren Stör (ANONYMUS 1985). Ende der 1980er Jahre wurden in der Deutschen Bucht von Kutterfischern 4 markierte Jungstöre gefangen (FRANKFURTER ALLGEMEINE 1990). Der vereinzelte Fang von markierten Stören im Bereich der Deutschen Bucht beruhte auf dem französischen Artenhilfsprogramm für *A. sturio* der CEMAGREF (ANONYMUS 1990, CASTELNAUD 1988, CASTELNAUD et al. 1991, LAMP 1989, 1990).

Abbildung 75:  
In der Nordsee nördl. von Helgoland im Oktober 1970 bei der Schleppnetzfisherei (SK 16 „Helga“) gefangener Stör mit einem Gewicht von 2,8 Zentner angelandet auf dem Seefischmarkt Cuxhaven.



Die wenigen in den 1990er Jahren belegten Fänge von *A. sturio* im Nordseeinzugsgebiet sind bei TIMMERMANN & MELCHERS (1994), DEBUS & DEBUS (1996), SPRATTE & ROSENTHAL (1996), GESSNER et al. (1999) und ARNDT et al. (2001) dokumentiert.

Im Helgoländer Aquarium wurden nach Auskunft von Herrn GOEMANN (1991), dem Leiter des Aquariums, 1991 drei Europäische Störe gehalten: ein 1967 im Wattgebiet der Eidermündung gefangener Stör, der 1991 eine Länge von 1,25 m hatte. Weiterhin ein am 7. April 1984 südwestlich von Helgoland gefangener markierter Stör (CGF 124), der eine Länge von 1,34 m besaß sowie ein am 9. April 1991 auf dem Helgoländer Felssockelgebiet gefangener markierter Stör (CGF 0372) mit einer Länge von 1 m. Ein weiterer markierter Stör (CGF 023) der am 6. April 1984 mit einer Länge von 1,16 gefangen worden war, verendete an den Folgen der Fangverletzungen. Die markierten Störe stammten aus dem französischen Störprogramm. Der 1959 aus der Elbe in Höhe Stade gefangene Störrogner, der im helgoländischen Meerwasseraquarium bis auf eine Länge von 2 m heranwuchs und auch

mehrmals (1978, 1981, 1985, 1987) erfolglos abgelaicht hat (GOEMANN 1983), verendete im Juli 1990.

Am 23. Juli 2013 wurde der im Helgoländer Aquarium gehaltene Europäische Stör in den Elternstörbestand am IGB integriert (AFZ FISCHWAID 2013, CUXHAVENER NACHRICHTEN ONLINE 2013, DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG SCHIFFBRÜCHIGER 2013, FISCHMAGAZIN 2013). Nach GESSNER (2013) hatte dieser Stör eine Länge von 1,36 m.

Ein Zufallsfang eines großen weiblichen Störs in der Nordsee, der als „Bonner Kantinenstör“ durch Zeitungsartikel (FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 1993, REICHERT 1993) bekannt wurde, erfolgte im Oktober 1993: Ein 2,85 m großer und 142,5 kg schwerer Störrogner mit 12 kg Laich, der von einem Saßnitzer Fischer vor Helgoland gefangen wurde (ANONYMUS 1993). Dieses unter Artenschutz stehende „Naturdenkmal“ wurde in der Kantine des Bonner Innenministeriums verspeist (BAUER 2000, FREYHOF & SEROV 2000), der Kopf und die Haut des Störes konnten jedoch sichergestellt und präpariert werden.



Abbildung 76: Europäischer Stör im Aquarium Helgoland im Jahr 2013.



Abbildung 77: „Bonner Kantinenstör“ (2,85 m lang, 142,5 kg schwer, 12 kg Rogen) angelandet auf der Kutterfisch-Zentrale Cuxhaven im Oktober 1993.



Abbildung 78: „Bonner-Kantinenstör“ angelandet auf dem Cuxhavener Fischmarkt. Störrogner gefangen südlich von Helgoland im Oktober 1993. (von li nach re: Kai-Arne Schmidt Geschäftsführer der Nordsee e.G., Uwe Lewin Eigner und Kapitän SAS 312 „Dornhai“, 2 Besatzungsmitglieder)



Abbildung 79 & 80: „Bonner Kantinenstör“ 1993.



Abbildung 81: „Bonner Kantinenstör“ 1993. Die gerettete Haut des im Oktober 1993 vor Helgoland gefangenen Störrogners (2,85 m lang, 142,5 kg schwer, 12 kg Rogen) der auf der Kutterfisch-Zentrale in Cuxhaven angelandet wurde.

## - Der Gemeine Stör und der Artenschutz -

„Wer behauptet, in der Kantine des Bundesinnenministeriums würden Steaks von Tiger und Leopard aufgetischt, der lügt. Artenschutz ist eine zutiefst politische Angelegenheit. Gerade dort, wo man der Politik so nahe kommt wie im Innenministerium, nimmt man ihn bestimmt ernst. Umso schwerer dürfte so manchem Gast besagter Kantine jenes Fischgericht im Magen liegen, das dieser Tage dort serviert wurde. Das Tier, von dem das leckere Fleisch stammte, war ein Stör, und zwar gemeinerweise ein Gemeiner. Ausgerechnet der Gemeine Stör steht ganz weit oben auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen, das von der Bundesrepublik zumindest den Worten nach mustergültig eingehalten wird, gehört dieser prächtige Fisch auf Anhang I. Er ist damit so streng geschützt wie zum Beispiel Tiger und Leopard. Der Fischer, der das kapitale, zwei Meter lange Tier wohl irgendwo bei Helgoland erhascht hat, wird sich der Tragweite des Fangs wahrscheinlich nicht bewusst gewesen sein. Er hätte den Stör sonst wohl nicht öffentlich auf dem Hamburger Fischmarkt für tausend Mark angeboten. Dort bahnte sich eine schicksalsträchtige Entwicklung an. Über einen Händler, dem die exotische Delikatesse nicht zu teuer erschien, gelangte der Stör, als hätte er es darauf angelegt, nach Bonn. Eine solche Pilgerreise in das Zentrum des deutschen Artenschutzes bleibt den wenigen echten Stören, die es auf der Welt noch gibt, sonst versagt. Gewiss, der störrische Geselle aus der Nordsee musste sein Leben hingeben. Es steht aber fest, dass so mancher Politiker die Schwierigkeiten des Artenschutzes nun verinnerlicht hat. Gern glaubt man, dass der Frevel nicht auf bösem Willen irgendeines Beteiligten beruht. Schließlich gibt es mehrere Arten von Stören, die gehandelt werden dürfen. Der asiatische Verwandte tummelt sich noch massenweise in manchen Gewässern. Sogar in Teichen lassen sich solche Tiere züchten. In der Bonner Kantine, die sich zur Freude der Gäste offenbar erfolgreich gegen die neue Sparsamkeit stemmt, kam aber leibhaftig der Gemeine Stör auf den Teller. Zoologen des Museums Alexander König haben das anhand von Haut- und Knochenresten zweifelsfrei nachgewiesen. Fischereirecht, Zuständigkeiten von Bund oder Ländern, internationale Artenschutzabkommen, schwer zu erwerbendes zoologisches Fachwissen – der Störfall im Bonner Innenministerium zeigt die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit. (R.W.)“ FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG (1993)

### Bekannt gewordene Einzelfänge von *A. sturio* seit 2000

Nur noch ganz selten werden seit Beginn des 20. Jahrhunderts Einzelfänge größerer Störe bekannt, so z.B. 2003 ein 1,3 m langer und 11 kg schwerer Stör gefangen vor der „Franse kust“ (VISSERIJ NIEUWS 2003), 2004 ein 2,75 m langer und 120 kg schwerer Stör gefangen in der „Swansea Bay off the coast of Wales“ (SCIENCE 2004), im Juni 2004 ein 1,38 m langer und 14 kg schwerer Stör gefangen im Golf von Biscaya vor La Rochelle ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)), im Mai 2005 ein großer Stör in der Dordogne bei Asques (lebend zurückgesetzt), 2007 ein 33 kg schwerer Stör gefangen vor der Küste von IJmuiden (VISSERIJ NIEUWS 2007), 2008 ein 1,75 m langer und 18 kg schwerer Stör im „Oslofjord near the Isle Jomfruland (Norway)“ ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)) und im November 2010 ein 2,3 m langer und über 120 kg schwerer Stör gefangen im Golf von Biscaya vor Gijón ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)).

### Aktuelle Fangmeldungen von *A. sturio*

Aktuelle Störfänge in der Nordsee und im Golf von Biskaya sind auf Besatzmaßnahmen zurückzuführen. So werden in Frankreich seit 2007 jährlich Jungstöre besetzt (7.000 Störe 2007; 80.000 Störe 2008; 46.000 Störe 2009; kein Störbesatz 2010; 244.000 Störe 2011; 737.000 Störe 2012; 486.000 Störe 2013 ([www.irstea.fr](http://www.irstea.fr))). Nachdem 2008 der erste Besatz mit *A. sturio* im Einzugsgebiet der Elbe erfolgte und in den folgenden Jahren die Besatzaktivitäten kontinuierlich ausgeweitet wurden (Besatz von 12.679 Jungstören im Elbeeinzugsgebiet im Zeitraum 2008-2013 (GESSNER 2013)), konnten wieder zunehmend Fangmeldungen von Jungstören aus dem Wattenmeer und angrenzenden Gebieten (Abbildung 182) registriert werden. 2012 erfolgte auch im niederländischen Rheineinzugsgebiet ein Besatz von 47 markierten, 70 bis 80 cm großen Stören (VIS & BRUIJN 2012).

### 3. Ursachen für den Bestandsrückgang

Neben der Regulierung, Verbauung und Verschmutzung der Flüsse mit Vernichtung der Laichgebiete und Blockade der Wanderwege hat nach BLANKENBURG (1910), JANSEN (1935), SCHNAKENBECK (1943), HOLCIK et al. (1989) und KINZELBACH (1997) Überfischung in hohem Maß dazu beigetragen, dass die Störbestände erloschen sind.

#### Die Kombination von mehreren Ursachen hat zum Aussterben des Störes geführt:

1. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts setzte eine intensive Fischerei auf den Stör ein. Neben der traditionellen Flussstörfischerei mit dem Pümpelgarn (MOHR 1927, 1952) kam es zur fortschreitenden Motorisierung der Fischereifahrzeuge (SCHNAKENBECK 1953) und zu seewärts erweiterten Fanggebieten. Die Dampfschiff-Fischerei betrieb den Störfang auf offener See mit Schleppnetzen und fing dabei massenhaft juvenile, noch nicht laichreife Störe.
2. Die um Mitte der 1880er Jahre in Schleswig-Holstein einsetzende Kaviarzubereitung (RÖNNAU 1987) sowie die erhebliche Kaviarnachfrage bedingte den Fang laichreifer Störrogner, so dass diese Fische nicht zum Ablaihen kamen. Der Fang laichreifer Weibchen, die so genannten „Kaviarstöre“, hat entscheidend zum Niedergang des Störbestandes beigetragen.
3. Der stetige Rückgang des Fanges großer Störe in der Flussstörfischerei im Elbegebiet führte einerseits gegen 1890 zur Herabsetzung der Maschenweite der Fangnetze von 18-20 cm auf 15 cm (im Wattenmeer sogar auf 12,5 cm) und somit zum vermehrten Fang kleinerer Störe unter 1,5 m, andererseits kam es zur Ausdehnung der Störfanggebiete.
4. Die intensive Fischerei dezimierte den Störbestand auf eine für den Fortbestand derart kritische Größe, dass, bedingt durch die fortschreitende Beeinträchtigung und Zerstörung der Laichgewässer durch wasserbauliche Maßnahmen und Gewässerverschmutzung und des auch weiterhin ausgeübten Störfangs, der Störbestand nicht mehr in der Lage war, sich zu regenerieren.

5. Störschutzvorschriften blieben wirkungslos und eingeleitete Maßnahmen, wie z.B. der 1953 beschlossene Maßnahmenkatalog zur künstlichen Störerbrütung im Eidergebiet sowie die erst im Juli 1971 gesetzlich festgelegte ganzjährige Schonzeit kamen zur Rettung des Störs zu spät.

#### Fischdampferflotte am Beispiel der Nordsee

Die Dampfschiff-Fischerei betrieb den See-Störfang auf offener See, und weiterhin wurde der Störfang im Wattenmeer intensiviert, so dass gerade kleinere Störe von 1 bis 1,20 m „massenhaft“ gefangen wurden. Durch die Verringerung der Maschenweite erhöhte sich der Anteil untermaßig gefangener Störe von 3 % im Jahre 1898 auf bis zu 88 % in den folgenden Jahren (EHRENBAUM 1916). Um die erhöhten Störfänge aufzuzeigen zitiert BACKHAUS (1935) einen Blankeneser Fischdampferkapitän:

*„In der Nordsee hat der Stör ein ziemlich begrenztes Gebiet zum Überwintern. Es befindet sich etwa am 55. Grad nördlicher Länge und am 6. Grad östlicher Länge von Greenwich in einer Wassertiefe von 22-25 Faden. Vorwiegend in dieser Gegend überwintert der Stör und wurde hier ab Ende der achtziger bis Mitte der neunziger Jahre von Dezember bis März von den Fischdampfern abgefischt. Es war keine Seltenheit, dass die Fischdampfer 40–50 Störe, ja sogar hundert je Reise an den Markt brachten. Ich selbst habe bei einem sechsstündigen Fischzug in jenen Jahren einmal 17 große Störe zwischen 150 und 300 Pfund Gewicht gefangen. Der schwerste Stör, den ich von einem Fang mitbrachte, wog ausgeweidet 368 Pfund. Ab Mitte der neunziger Jahre hat dann der Störfang allmählich aufgehört, weil es sich nicht mehr lohnte, ihn zu fischen.“*

Angaben zu Anlandungen von Stören durch die Fischdampfer in der Nordsee (Tabellen 13, 14) und Bewertungen ihres Einflusses auf den Rückgang der Störbestände liegen von EHRENBAUM (1894), SCHNAKENBECK (1947), LUNDBECK (1959, 1963) und NOLTE (1976) vor. LUNDBECK (1959) errechnete einen Jahresdurchschnittsfang je Fischdampfer von 2 t Stör Ende der 1880er Jahre. NOLTE (1976) fasste die Angaben über die Störfänge der Fischdampfer in dieser Zeitspanne wie folgt zusammen:

*„Wenn danach jeder Fischdampfer durchschnittlich 2 t Störe pro Jahr fing, so waren das 15 bis 20 Störe. Bei den bis dahin vorhandenen 10 Fischdampfern konnte man sicher mit über 100, vielleicht aber auch 200 Stören rechnen. Die Angaben differieren stark. Nach JANSSEN (1939) hatten die Fischdampfer „vereinzelt“ Störe im Schleppnetz, nach SCHNAKENBECK (1947) waren es dagegen „erhebliche Mengen“.“*

EHRENBAUM (1894) berichtet vom Fang untermaßiger Störe durch Fischdampfer in der Nordsee und erwähnt z. B. einen bemerkenswerten Fang im Februar 1891 von einem Cranzer Fischdampfer, bei dem unter *„127 Stören 15 Stück von 1,05 – 1,20 m und 35 Stück von 1,20 – 1,50 m Länge waren, während die übrigen größer waren.“* Seit Ende der 1880er Jahre erfuhr die Fischdampferflotte eine starke Zunahme (Tabelle 16) und führte zur Übernutzung der Störbestände. Neben der zunehmenden Anzahl der Fischdampfer erhöhte sich mit den Jahren auch die Durchschnittsgröße der Fischdampfer. So betrug die Durchschnittsgröße eines Fischdampfers 1887 375 cbm, 1897 398 cbm und 1904 459 cbm. Nach 1904 wurde kein Fischdampfer mehr unter 500 cbm gebaut (SENST 1918). Nach 1896 gingen die Störfänge der Fischdampfer zurück. Aus wirtschaftlichen Gründen kam die gezielte Störfischerei Mitte der 1920er zum Erliegen.

Tabelle 13: Jahresfang (t) des Fischdampfers „SOLEA“ 1887 (nach LUNDBECK 1959)

Schellfisch	Kabeljau	Scholle	Seezunge	Steinbutt	Stör	versch.	Summe
97,8 t	5,8 t	20,3 t	1,4 t	2,1 t	0,4 t	6,9 t	134,7 t

Tabelle 14: Jahresfang (t) zweier Fischdampfer 1888 (nach LUNDBECK 1959)

Schellfisch	Kabeljau	Scholle	Seezunge	Steinbutt	Stör	versch.	Summe
390,5 t	55,7 t	94,3 t	-	5,5 t	5,6 t	34,2 t	585,8 t

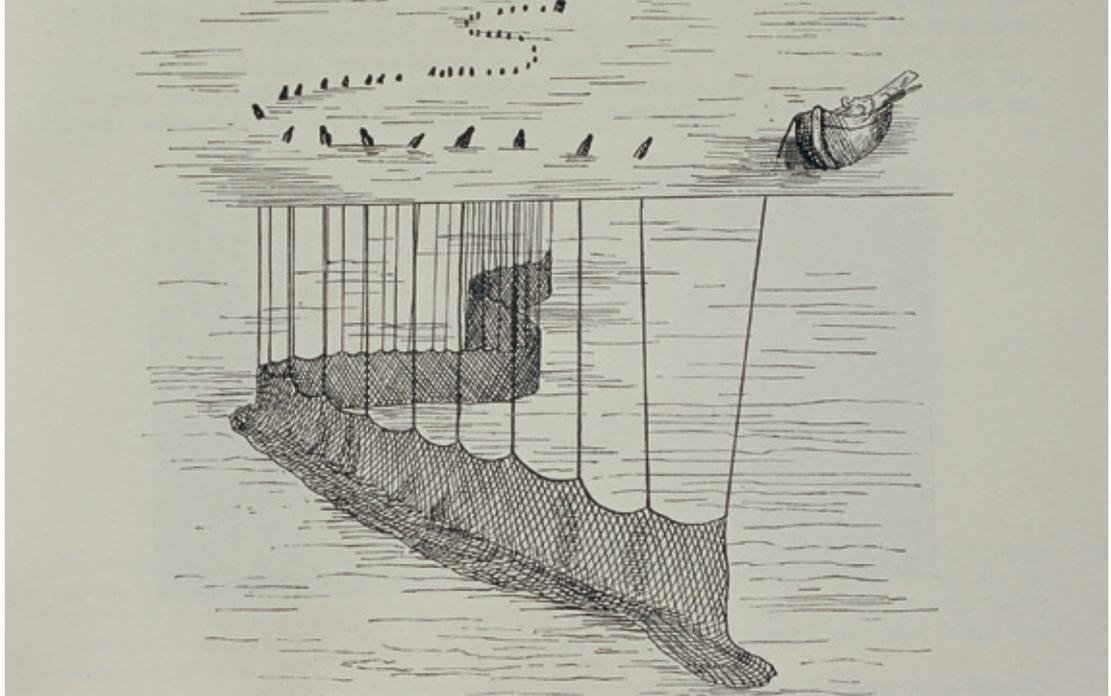
Tabelle 15: Bestand der deutschen Fischdampferflotte 1885 – 1898 (nach NOLTE 1976)

Jahr	1885	1886	1887	1888	1889	1898
Schiffe	1	2	7	11	22	92

Tabelle 16: Anzahl der mit Grundschleppnetz fischenden deutschen Fischdampfer (nach SENST 1918)

Jahr	1886	1889	1892	1895	1898	1901	1904	1907	1910	1913
Anzahl	1	10	58	72	117	122	135	172	223	241

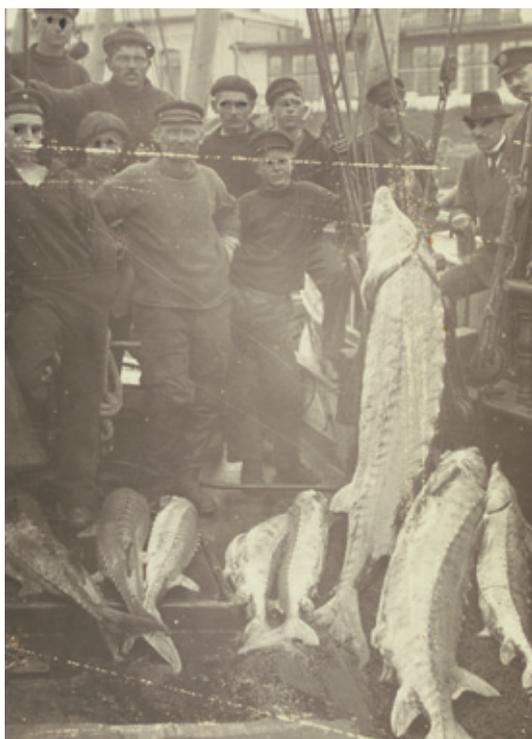
Abbildung 82:  
Historisches Stör-  
treibnetz der Elbfis-  
cher, sog. Pümpel-  
garn, das mit Hilfe  
von Schwimmern  
(Pümpeln) aufrecht  
gehalten wurde,  
mit Beiboot.



### Wasserbauliche Maßnahmen am Bei- spiel der Eider

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des Kaiser-Wilhelm-Kanals (Nord-Ostsee-Kanal) erfolgten seit 1895 erste Beeinträchtigungen der Störpopulation in der Eider. Durch die gravierenden wasserbaulichen Maßnahmen im Eidereinzugsgebiet (Tabelle 17) ist die ursprüngliche Eider in zwei völlig voneinander getrennte Entwässerungsgebiete – Obereider und Untereider – zerschnitten worden (Abbildung 84) und dem Unterlauf der Eider wurden zugunsten des Nord-Ostsee-Kanals 1/3 des Niederschlagsgebietes entzogen. Durch die massiven Eingriffe seit dem Mittelalter in das Eidersystem verlor der einst offene Tidefluss seine natürlichen Eigenschaften und wurde zur „eingedämmten Untereider“ umgebaut.

Abbildung 83:  
Störfischer Harry  
Muhl (1. Reihe 2. v.  
li) mit gefangenen  
Wattstören um  
1928/1930.



Während man früher den Stör ungestört in die Eider aufsteigen ließ, um sich seine Laichplätze zu suchen, wurden die Störe ab 1890 vielfach schon vor der Eidermündung gefangen, ehe sie zu ihren Laichplätzen aufsteigen konnten (KOOS 1928). Die Folge davon war, dass die Eiderstörfischerei von Jahr zu Jahr mehr nachließ und nur noch geringe Fangresultate aufwies.

Den abschließenden, endgültigen Todesstoß erhielt der Störbestand dann durch die Eiderabdämmung bei Nordfeld im Jahre 1936 mit der Vernichtung des letzten Laichgebietes. Sämtliche Laichgebiete lagen oberhalb der Schleuse Nordfeld. Sie waren für aufsteigende Laichstöre nicht mehr erreichbar und durch den Flusstau vernichtet. Das völlige Verschwinden des Störes war jetzt nur noch eine Frage der Zeit. Der Stör trat in der tideabhängigen Eider noch eine Zeitlang auf und konnte bis Ende der 1940er Anfang der 1950er Jahre noch regelmäßig gefangen werden. 33 Jahre nach dem Bau der Schleuse Nordfeld wurde in der Untereider der letzte Stör gefangen.

*„Dabei musste, als die Zahl der laichreifen Weibchen immer geringer wurde, die Tötung jedes einzelnen Exemplars zu einer Bestandsgefährdung führen. Es ist deshalb bedauerlich, dass auch in den letzten Jahren (1967, 1969) gefangene Störe wegen des Fleisches und Kaviars getötet wurden“ (KÖNIG 1973).*

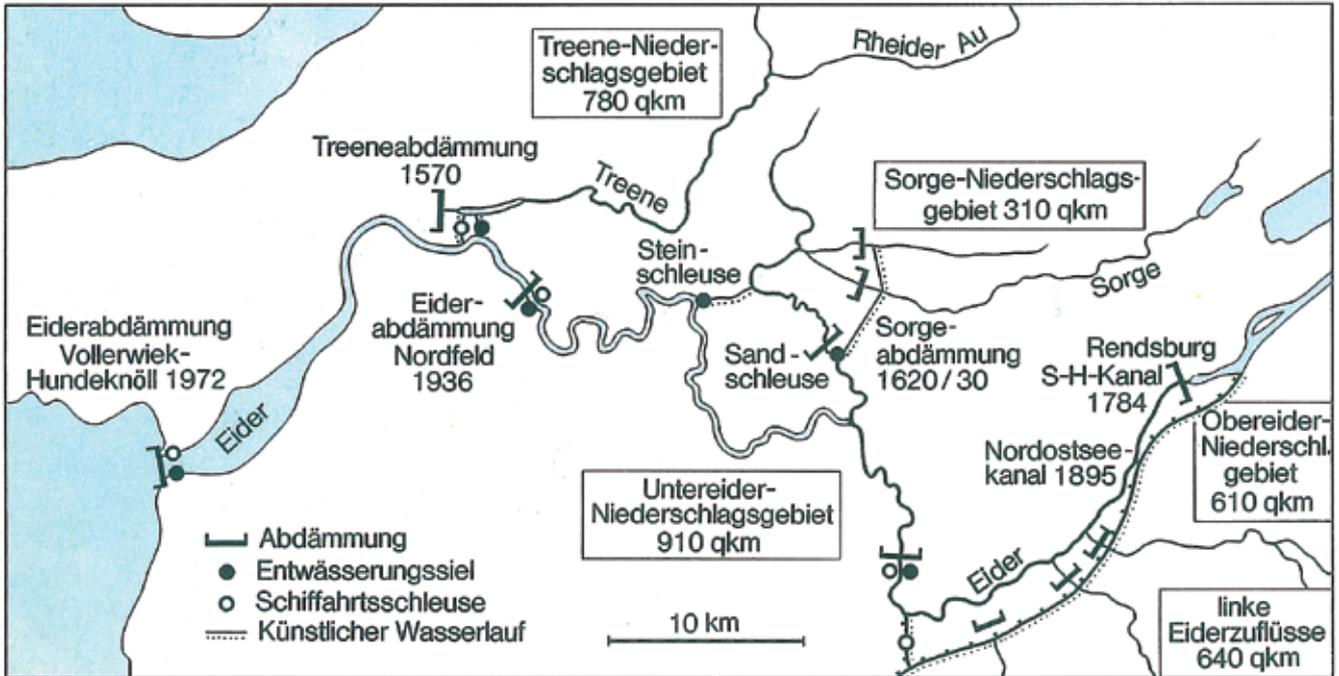


Abbildung 84: Übersicht Untereider (nach HINGST & MUUR 1978).

Tabelle 17: Wasserbauliche Maßnahmen im Eidergebiet

Jahr	Wasserbauliche Maßnahme
1569/70	Abschleusung der Treene
1620/30	Abschleusung der Alten Sorge und Neuen Sorge
1777/84	Bau des Eiderkanals. Schleuse in Rendsburg
1887/95	Bau des Kaiser-Wilhelm-Kanals (Nord-Ostsee-Kanal (NOK)) Abtrennung des gesamten Niederschlagsgebietes der Obereider und der Nebenflüsse Wehrau, Jevenau, Luhnau, Haalerau, Hanerau und Gieselau
1934/36	Eiderabdämmung bei Nordfeld mit Absperrdamm in Lexfähre Bau des Gieselaukanals mit Schleuse als neue Verbindung zwischen NOK und Eider, Zuschüttung der Schleuse in Rendsburg
1967/73	Mündungsnaher Eiderabdämmung in der Linie Hundeknöll – Vollerwiek
1979	Nordrinnenumleitung in der Außereider



Abbildung 85: Untereiderschleuse bei Nordfeld 1996. Erbaut 1934-1936.



Abbildung 86: Untereidersperwerk bei Hundeknöll/Vollerwiek 1996. Erbaut 1967-1973.

## Gewässerverschmutzung am Beispiel der Stör

Im ausgehenden 19. Jahrhundert war der Elbezufluss Stör ein bedeutender Fangplatz für Störe, der Niedergang der Störfischerei vollzog sich dann innerhalb von zwei Jahrzehnten. In den 1930er und 1940er Jahren wurden nur noch vereinzelt Störe gefangen.

Nach HEYKINK (1914) galt die Stör als das „*Non plus ultra*“ einer Flussverunreinigung durch Industrieabwässer (Tabelle 18). Den Zustand der Stör beschreibt CONZE (1924) wie folgt:

*„Will ich nun auf die fischereiliche Bedeutung des Störflusses selbst in seinem ganzen Lauf eingehen, so zeigt sich hier ein Bild ärgster Verwüstung, ein Schandfleck für unsere so hochgepriesene Kultur. Nicht ein fischreicher Fluss durchheilt die wundervolle Landschaft, deren Landwirtschaft, in höchster Blüte stehend, auch auf ihn angewiesen ist. Nein, ein Schmutzstrom wälzt sich durch ein von ihm vergiftetes Tal, alles Lebende vernichtend, die Wiesen mit Milzbranderregeren verseuchend. Die Fabriken Neumünsters, Gerbereien und Tuchfabriken, haben dieses Zerstörungswerk vollbracht, unterstützt aus Kellinghusen und Itzehoe-Sude. Alle Bemühungen des Zentral-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein, die fortschreitende Verunreinigung des Störflusses zu verhindern, sind ungehört bei den Behörden verhallt. Anfang der 1890er Jahre war die Stör noch ein Strom mit klarem, schönem Wasser, welches allen Fischarten eine willkommene Heimstätte bot.“*

Eine umfassende Darstellung der historischen Verschmutzung der Stör infolge der Lederfabrik- und Gerbereiabwässer liegt von SCHLOTTAU (2007, 2010) vor.

Tabelle 18: Entwicklung der Wasserqualität der Stör im Zeitraum 1890 bis 1959

Jahr	Wasserqualität	Quelle
etwa seit 1890	Verunreinigung durch Fabrikabwässer, besonders der Gerbereien von Neumünster, aber auch von Kellinghusen und Itzehoe-Sude, mit dem Resultat, dass die Wiesen verdorben, die Viehzucht beeinträchtigt (Milzbranderreger) und die Fischerei ruiniert wurde.	HEYKINK 1914 BIELENBERG 1925 CONZE 1924 TIETJE 1925
1905	Fabrikabwässer legen die Fischerei in der Stör gänzlich lahm, obwohl die Stadt Neumünster eine Vollkanalisation und eine Kläranlage mit mehreren Klärbassins zur Beseitigung der aus Tuch- und Lederfabriken herrührenden Stoffe errichtet hat.	ANONYMUS 1905
1908	Bekannt ist die Verschmutzung der Stör von Neumünster abwärts. Sie hat einen so hohen Grad erreicht, dass abwärts bis Kellinghusen in der Stör kaum noch Fische leben können.	ENGELBRECHT 1908
1959	Die Flüsse Stör, Krückau und Pinnau gehören zu den am stärksten verschmutzten Wasserläufen der Bundesrepublik Deutschland.	SCHRAUTZER 1959

## 4. Frühere Bemühungen zur Erhaltung des Störes

Schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfolgten Bemühungen zur Erforschung, Erhaltung, Schutz (Tabelle 19) und Förderung des Störbestandes an der deutschen Nordseeküste, die im Auftrag des Deutschen Fischereivereins und vom Central Fischerei Verein für Schleswig-Holstein ausgeführt wurden (FRAUEN 1877, ELSNER 1886), ohne jedoch den Niedergang aufhalten zu können.

Untersuchungen zum Wachstum und Wanderverhalten der Störe wurden seit Mitte der 1880er Jahre durchgeführt (DOHRN et al. 1887), so wurden z. B. im Zeitraum 1885 bis 1888 insgesamt 50 in der Elbe gefangene Störe (17 bis 100 cm) mit Markierungsnadeln aus Silber markiert (ANONYMUS 1889). Über einen bemerkenswerten, aufschlussreichen Wiederfang berichtet BLANKENBURG (1910) wie folgt:

*„Da in der Elbe um jene Zeit regelmäßig kleine Störe in vier verschiedenen Größenstufen von 15 bis 90 cm Länge beobachtet wurden, gelangte man zu der Annahme, dass es sich um junge Störe der ersten vier Jahrgänge handele, die während dieser Zeit im Süß- bzw. Brackwasser verbleiben und mit Eintritt in das fünfte Lebensjahr seewärts wandern, um dann erst wieder in das Süßwasser zurückkehren, wenn der Laichtrieb sie dazu zwingt. Diese viele Jahre als fest bestehende Annahme erwies sich jedoch in ihrem ersten Teil als trügerisch, als ein 57 cm langer, am 13. November 1890 gezeichneter, in der Elbe bei Altona ausgesetzter Stör am 4. Februar 1891 von dänischen Fischern in offener See bei Skagen wiedergefangen wurde. Dieser Stör hatte in der verflossenen Zwischenzeit an Länge um 1,8 cm zugenommen, was ich an dieser Stelle gleich bemerken möchte. Durch den Fang bei Skagen wurden alle Annahmen, die an den Verbleib der jungen Störe im Küstengewässer geknüpft waren, mit einem Schlage umgeworfen.“*

Nach BLANKENBURG (1910) verliefen die Markierungsversuche letztendlich ohne Erfolg, da von den markierten Stören kein einziger Wiederfang eines größeren Störes (über einem Meter Länge) gemeldet wurde.



Abbildung 87: Störmarkierungsnadel Nr. 23 aus Silber aus dem Jahr 1889.



Abbildung 88: Störmarkierungsnadel Nr. 41 aus Silber mit den Initialen der Fischereigenossenschaft an der Unterelbe (um 1890).



Abbildung 89: Rückseite der Störmarkierungsnadel aus Silber der Fischereigenossenschaft an der Unterelbe mit eingravierter Markennummer 41 (um 1890).



Abbildung 90: Störmarkierungsnadel Nr. 8 des Deutschen Fischereivereins aus dem Jahr 1891.

Tabelle 19: Schutzmaßnahmen für den Stör

Quelle	Mindestmaß	Schonzeit	sonstige / Bemerkung
Fischereigesetz für den Preußischen Staat vom 30. Mai 1874			§ 22: Im Wege landesherrlicher Verordnung wird nach Anhörung der betreffenden Provinzialvertretung vorgeschrieben: 1. welche Fische mit Rücksicht auf ihr Maaß oder Gewicht nicht gefangen werden dürfen; ...
Bureau des Deutschen Fischerei-Vereins 1876	Empfehlung 150 cm		<i>„Das Mindestmaß des Störes, welches in dem Entwurfe zu 100 Centimeter angenommen war, wurde ohne Widerspruch auf 150 Centimeter erhöht, nachdem von sachkundiger Seite diese Entscheidung dadurch motiviert worden war, dass der Stör unter dieser Größe nicht laichreif und vor dieser Größe nur von geringem Werthe sei.“</i>  <i>„Hiernach erlaubt sich das ganz gehorsamst unterzeichnete Bureau, den Entwurf des § 2 in folgender modifizierter Fassung vorzulegen...“</i>
Verordnung, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Provinz Schleswig-Holstein vom 2. November 1877	100 cm		§ 2 In Küsten- oder Binnenfischerei unterworfenen Gewässern finden folgende Vorschriften Anwendung... Mindestmaß...
Verordnung, betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Provinz Schleswig-Holstein vom 8. August 1887	100 cm		§ 2 In Küsten- oder Binnenfischerei unterworfenen Gewässern finden folgende Vorschriften Anwendung... Mindestmaß...
Polizeiordnung 1890		16. Juli bis 26. August in der Elbe	
Fischereigesetz vom 11. Mai 1916			§ 106 (1): Vorbehaltlich der §§ 100, 107 bis 114 können durch Polizeiverordnung Bestimmungen über folgende Gegenstände getroffen werden: 1. das Mindestmaß der Fische ...
Polizeiverordnung zum Fischereigesetz (Fischereiordnung) vom 29. März 1917	100 cm	§ 17 Der Regierungspräsident kann besondere Artenschonzeiten festsetzen: a) für Störe vom 1. Juli bis 31. August	§ 1 Mindestmaße  § 3: Für Küstengewässer kann der Regierungspräsident das Mindestmaß bis auf 150 cm erhöhen... 1) 1) Ein Mindestmaß von 150 cm ist für die Küstengewässer der Nordsee in den Reg.-Bez. Schleswig, Lüneburg, Stade, Aurich festgesetzt.

Quelle	Mindestmaß	Schonzeit	sonstige / Bemerkung
Bekanntmachung über die Fischerei im Regierungsbezirk Schleswig vom 7. April 1917	150 cm für die Küstengewässer der Nordsee	Zu § 17: Als Artenschonzeit wird bestimmt: In der Eider, soweit die Fischerei nicht zum Küstengebiet gehört, ist die Verwendung von Störnetzen und der Fang von Stören in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August jeden Jahres verboten.	Zu § 3: Für die Küstengewässer der Nordsee wird das Mindestmaß für den Stör auf 150 cm erhöht, ...
Amtsblatt der Königl. Regierung zu Schleswig-Holstein vom 11. April 1917	150 cm	1. Juli bis 31. August in der Eider	
Polizeiverordnung vom 16. September 1926 betr. Verbot der Schleppnetzfisherei in der Eider			§ 1: In der Eider ist die Ausübung der Fischerei mit Schleppnetzen für das Gebiet von Tönning – Linie Hafeneinfahrt – Südweststrecke des Bollwerks bei Carolinenkoog – bis zur Süderstapeler Fähre verboten.
Polizeiverordnung vom 20. Dezember 1934 betreffend Verbot der Schleppnetzfisherei in der Eider			§ 1: In der Eider ist die Ausübung der Fischerei mit Grundsleppnetzen, die mit Segel-, Dampf- oder Motorkraft auf den Böden der Gewässer geschleppt werden für das Gebiet von Tönning – Linie Hafeneinfahrt – Südweststrecke des Bollwerks bei Karolinenkoog bis zur Süderstapeler Fähre verboten.
Verordnung zum Fischereigesetz (Schleswig-Holsteinische Fischereiordnung) vom 28. April 1950	150 cm		§ 1 Mindestmaße Stör ( <i>Acipenser sturio</i> L.) 150 cm
Schleswig-Holsteinische Fischereiordnung (Polizeiordnung) vom 9. Februar 1960	150 cm		§ 16 Beschränkungen der Schleppnetzfisherei: Der Fischfang mit Schleppnetzen ist verboten c) in der Eider von Tönning (Linie Hafeneinfahrt – Südweststrecke des Bollwerks bei Karolinenkoog) bis zur Abdämmung bei Nordfeld.
Schleswig-Holsteinische Fischereiordnung vom 9. Juni 1971		§ 6 Artenschonzeiten Stör ganzjährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Küstenfischereiordnung – KüFO- vom 7. Juni 1983		§ 10 Artenschutz Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) darf nicht gefischt werden	
Schleswig-Holsteinische Binnenfischereiordnung – BiFO- vom 7. Juni 1983		§ 9 Artenschutz Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) darf nicht gefischt werden	
Schleswig-Holsteinische Binnenfischereiordnung – BiFO- vom 1. April 1994		§ 8 Artenschutz Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) darf nicht gefangen werden	
Schleswig-Holsteinische Küstenfischereiordnung – KüFO- vom 1. April 1994		§ 10 Artenschutz Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) darf nicht gefischt werden	

Quelle	Mindestmaß	Schonzeit	sonstige / Bemerkung
Schleswig-Holsteinische Küstentfischereiordnung – KüFO-vom 23. Juni 1999		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Binnenfischereiordnung –BiFO-vom 25. September 2001		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Küstentfischereiordnung – KüFO-vom 10. Februar 2005		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Binnenfischereiordnung –BiFO-vom 11. November 2008		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Küstentfischereiordnung – KüFO-vom 11. November 2008		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Küstentfischereiordnung – KüFO-vom 4. Dezember 2013		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	
Schleswig-Holsteinische Binnenfischereiordnung –BiFO-vom 4. Dezember 2013		§ 2 ... Schonzeiten Stör ( <i>Acipenser sturio</i> ) ganz-jährige Schonzeit	

Erste Versuche zur künstlichen Befruchtung von Störeiern wurden in Schleswig-Holstein im Juli 1877 an der Stör vom Störfischerei-Verein zu Itzehoe durchgeführt (FRAUEN 1877, ITZEHOER NACHRICHTEN 1877, ANONYMUS 1877, QUANTZ 1903). DALLMER (1877) erwähnt, dass nach Mitteilung eines erfahrenen Störfischers bereits 1853 erste Aktivitäten zur künstlichen Störerbrütung erfolgt sind. Auch die schwimmende Störhalle in Altona verfügte über eine Störbrutanstalt des Deutschen Fischereivereins (DER MAGISTRAT 1906).

Zum Zwecke der Störerbrütung waren an der Elbe bei Altona, Lühe, Twielenfleth, Kollmar

und Glückstadt (EHRENBAUM 1891, 1894) sowie an der Stör bei Beidenfleth und Stördorf, an der Oste bei Osten sowie in späterer Zeit bei Tielenhemme an der Eider so genannte Störaufzuchtstationen mit schwimmenden Brutkästen eingerichtet worden (ANONYMUS 1904, KOOS 1935). Weiterhin erfolgten für die Fischer Belehrungsmaßnahmen und es wurden Prämien für die Abgabe laichreifer Störe ausgesetzt (ANONYMUS 1904). Im Jahr 1913 (ANONYMUS 1913) erfolgte noch ein Aufruf zur künstlichen Störerbrütung mit folgender Prämienausschreibung:

„Die vom Deutschen Fischerei-Verein früher ausgelobten Prämien für die Ausführung der künstlichen Befruchtung bleiben bestehen. Danach werden vom Deutschen Fischerei-Verein durch das Fischereibiologische Laboratorium in Hamburg gezahlt:

**50 Mark**

für einen laichreifen Rogener, der seewärts (auf den Watten) gefangen worden ist.

**30 Mark**

für einen laichreifen Rogener, der im Flussgebiet gefangen worden ist.

Weitere **20 Mark**

für denselben Rogener nach dem Gelingen der künstlichen Erbrütung.

**15 Mark**

für einen im Bedürfnisfalle zur Befruchtung von Rogenern gelieferten reifen Milchner.

Die Störe selbst werden nach der Gewinnung von Rogenern oder Milch dem Eigentümer zurückgegeben.“



Abbildung 91: Schwimmende Stör-Brutkästen in der Stör um 1885.



Abbildung 92: Fischer auf der Stör bei der Pflege der Stör-Brutkästen mit Störeiern um 1885.

Die künstliche Befruchtung von Störeiern gelang in den Jahren 1877, 1882 und 1886 in Beidenfleth an der Stör (FRAUEN 1877, ITZEHOER NACHRICHTEN 1877, DEUTSCHE FISCHEREI ZEITUNG 1882, BORNE 1882, BADE 1905, KROEZUS 1953), 1885 dem Fischer Söth (ANONYMUS 1885) sowie in den Jahren 1886 (ELSNER & STEMANN 1886, ANONYMUS 1886) und 1891 an der Elbe bei Glückstadt (EHRENBAUM 1891, 1894, KOOS 1924, 1935, WIEHR 1960) sowie 1891 und 1896 an der Oste (TIEDEMANN-WINGST 2001). Tabelle 20 zeigt die Ergebnisse der

sieben wichtigen Erbrütungsversuche 1886 von Johann Mohr in Glückstadt. OESAU (o. J.) führt eine Erzählung von dem Störfischer Christian Kahl über die „Stör-Brutanstalt“ von Johann Mohr in Glückstadt auf.

Über die erfolgreichen „Mohr’schen Befruchtungsversuche“ in Glückstadt mit 5 Rogenstören im Juli 1891 mit geschätzten 2 Millionen befruchteten Eiern berichtet EHRENBAUM (1891, 1894). Auch in Großenwörden an der Oste konnte Störlaich erfolgreich erbrütet werden.

Tabelle 20: Übersicht über die Besatzmengen der erfolgreichen Störerbrütung im Sommer 1886 (nach ELSNER & STEMANN 1886, QUANTZ 1903)

Ort	Datum der Erbrütung	Ausgesetzte Störbrut [Anzahl]	Besatzgewässer
Glückstadt	2. Juli 1886	keine Angabe	keine Angabe
Glückstadt	5. Juli 1886	150.000 - 200.000	Elbe
Glückstadt	15. Juli 1886	50.000	Elbe
Glückstadt	16. Juli 1886	9.000	Elbe
Kollmar	23. Juli 1886	25.000 -30.000	Elbe
Glückstadt	26. Juli 1886	400.000	Elbe
Glückstadt	31. Juli 1886	9.000	Elbe

Während die künstlichen Befruchtungserfolge in der Literatur sicher belegt sind, herrscht über den tatsächlichen Erbrütungserfolg, also über die Weiterentwicklung und die Überlebensrate der Larven, Unklarheit. Es muss jedoch von erheblichen Verlusten bei der Erbrütung und von einer geringen Überlebensrate der Larven ausgegangen werden. So erwähnt BLANKENBURG (1910), dass die

Versuche zur Massenerbrütung junger Störe zum größten Teil ohne Erfolg geblieben sind. Obgleich große Anstrengungen unternommen wurden, gelang nach 1891 kein einziger erfolgreicher Befruchtungsversuch an der Elbe mehr (MOHR 1908, 1927, 1952). Beim Störerbrütungsversuch an der Stör in Beidenfleth im Juli 1914 starb die gesamte erzeugte Störbrut ab (TREDE 1914, KOOS 1914).

## Abschrift

Der Fischmeister  
J. N. 285

Altona, den 16. Juli 1914

Betrifft  
Störbrutversuche des Fischers Trede in Beidenfleth

Mit Bezugnahme auf die wiederholte telefonische Aufforderung des Vorsitzenden der Fischerei – Genossenschaft a. d. Unterelbe J. Breckwoldt – Glückstadt am 12. u. 13. d. Mts., dem Fischer M. Trede Beidenfleth nähere Anweisung an Ort und Stelle über die Erbrütung junger Störe zu geben, begab ich mich mit einer angemieteten Barkasse am 14. d. Mts. nach Beidenfleth und konnte das Folgende feststellen.

Wie der Fischer Trede mir mitteilte, haben die Fischer Stockhusen und Meewe aus Neuendeich zwei Störe, und zwar einen Rogner von 80 Pfd. und einen Milchner im gleichen Gewicht bei Brockdorf gefangen und dem Fischer M. Trede zwecks Störbrutversuche zur Verfügung gestellt. Trede hat sogleich unter Assistenz von Frau und Sohn nach der ihm im Jahre 1913 von Herrn Professor Dr. Ehrenbaum mitgeteilten Anweisung (siehe Anlage) über Erbrütung junger Störe, die Versuche ausgeführt.

Der Rogner hat bei der Ankunft in Beidenfleth stark gelaicht, trotzdem ist demselben noch 2 Pfd. Rogen entzogen worden und dieser mit der Milch des anderen Störs vermischt, in 2 Brutkästen im Strom ausgesetzt worden. Trede hat darauf telegraphisch Herrn Prof. Dr. Ehrenbaum gebeten, sich von dem vorgenommenen Versuch zu überzeugen. Da nun Herr Prof. Ehrenbaum verreist war, kam am folgenden Tage sein Vertreter, Dr. Markus aus Hamburg, welcher feststellte, dass sich zwischen dem Rogen viele schimmelige Körner befanden. Er soll versucht haben, diese auszuscheiden, hat aber wegen des zeitraubenden Verfahrens schließlich davon abgesehen.

Bei meiner Ankunft am 14. d. Mts. ließ ich mir die Behälter mit dem befruchteten Störrogen zeigen und fand, dass ca. 50 % eingegangen war. Der eingegangene Rogen war mit einer dicken Schimmelschicht überzogen. Ich erteilte dem p. Trede nun den Auftrag, auf jeden Fall dafür zu sorgen, dass die schimmeligen Eier aus den Behältern entfernt werden, damit nicht der gesunde Rogen angesteckt würde. Trede hat diese nicht leichte Arbeit nach Möglichkeit ausgeführt.

Dass wenig Aussicht vorhanden war, ein günstiges Resultat zu erzielen, konnte man schon im Voraus daraus schließen, dass seit 10 Tagen die Stör total durch Fabrikabwässer und andere nicht bekannte Umstände verseucht war. Die Fische trieben in großen Mengen tot umher und wurden von Arbeitern an den Ufern des Flusses aufgesammelt.

Wie ich vermutete, ist es auch eingetroffen. Die ganze Störbrut war am nächsten Tage infolge des schlechten Wassers eingegangen. Siehe in Abschrift beigefügtes Schreiben des p. Trede.

Trede hat sich viele Mühe gegeben, die Versuche zu einem günstigen Abschlusse zu bringen und dürfte demselben wohl in Anbetracht dessen, eine kleine Gratifikation von dem Deutschen Seefischerei-Verein zu erwirken sein. Bemerken möchte ich noch, dass der D.S.V. die letzten Prämien für die Erbrütung junger Störe im Jahre 1904 ausgelobt hat. Es dürfte sich m. E. wohl empfehlen, wenn der D.S.V. die Störbrutversuche in die Hand nimmt, und wie früher, Prämienauslobungen auch in den folgenden Jahren wiederholt, vielleicht dürfte dann die Inanspruchnahme von Hamburger Beamten nicht mehr nötig sein.

Koos

Martin Trede

Beidenfleth, den 17. Juli 1914

Herrn Koos  
Königl. Fischmeister – Altona.

Im Besitz Ihres werten Schreibens vom 16. d. Mts. muss ich Ihnen erwidern, dass die junge Störbrut, welche sich nach 45 Stunden soweit entwickelt hatte, dass Kopf und Schwanz sichtbar waren nach 6 Stunden mit Schimmel überzogen waren.

Bereits am Montagabend 5 Uhr hatte sich die junge Brut in der obigen Weise entwickelt, das Wasser hatte an dem Tage 24 Grad Celsius war ganz schwarz und trieb voll Gras und Unrat, die toten und flauen Fische und Aale trieben zahlreich am Ufer und an der Oberfläche, am Dienstag hatte das Wasser einen üblen Geruch und die junge Brut war eingegangen.

Es war unter diesen Verhältnissen ja nicht anders zu erwarten, denn wenn die großen Fische in dem Wasser nicht leben können, wie kann dann eine so zarte Brut sich entwickeln. Nach meiner Ansicht kommt das Fischsterben von dem schweren Oberwasser, das durch das viele Heu, welches damit fortgeschwemmt in die Stör und die furchtbare Hitze dazu verpestet ist.

Das Fischsterben ist so schlimm, dass stellenweise tausende von toten Fischen treiben. Es tut mir leid, dass gerade unter diesen Verhältnissen das seltene Ereignis, die Störerbrütung geschehen musste, aber gegen Naturereignisse lässt sich nichts machen, hoffentlich wird auch dies von dem Deutschen Seefischerei Verein berücksichtigt. Lege einige Zeitungsausschnitte mit bei, damit Sie sich auch über die öffentliche Meinung orientieren können. Bemerken muss ich noch, dass ich an den 38 Jahren solange ich fische ein solches Fischsterben noch nicht erlebt habe.

Hochachtungsvoll  
Martin Trede

MEYER-WAARDEN (1970) berichtet über die Einstellung der Störerbrütungsversuche im Jahr 1916 infolge des Krieges und erwähnt die Mitteilung des Deutschen Fischerei-Verbandes, dass „sobald die politische Lage es möglich mache, die Störerbrütungsversuche fortgesetzt werden. Bei dieser Mitteilung blieb es. Die Störerbrütungsversuche wurden nicht wieder aufgenommen.“

Nach MOHR (1915) wurden folgende gesetzlichen Störschutzvorschriften zur Erhaltung der Störbestände in der Eider beschlossen:

- „ 1. Ein absolutes Verbot des Fischfanges an mit Würmern beköderten Angeln;
2. die bessere Überwachung hinsichtlich des schon jetzt verbotenen Verkaufs junger Störe unter 100 cm Länge;
3. die Bestellung besonderer Fischereiaufsicher für die Eider;
4. die Erhöhung des Mindestmaßes für Störe auf mindestens 150 cm;
5. die Anpachtung bzw. Ablösung von Fischereigerechtsamen in der Eider zwecks Einrichtung von Stör-Schonrevieren.“

Trotz frühzeitiger Warnungen von EHRENBAUM (1894) und BLANKENBURG (1910), Anweisung zur künstlichen Massenerbrütung junger Störe (FISCHEREI-VEREIN HAMBURG 1890), wissenschaftlicher Störforschung (EHRENBAUM 1894, 1913, 1916, 1921, 1923, 1926), Ausweisen von zeitweiligen Laichschongebieten in der Oste (MOHR 1952), seit 1890 eingeführter Schonzeit an der Unterelbe vom 16. Juli bis 26. August (BLANKENBURG 1910), frühzeitiger Forderung nach Erhöhung des gesetzlichen Mindestmaßes auf 1,50 m und weitsichtiger Vorschläge zur Hebung der Störfischerei (EHRENBAUM 1913, 1916), wurde das Auslöschen des Störbestandes nicht verhindert.

Schon BLANKENBURG (1910) erwähnt:

„Was nützen aber Schreibereien und Worte, wenn ihnen die Taten nicht folgen. Hier heißt es handeln, ehe es zu spät ist.“

Auch die auf künstliche Störerbütung ausgerichteten letzten Rettungsbemühungen zur Erhaltung des Störbestandes in der Eider waren weder durch Hilfseinrichtungen wie z.B. die 1939 errichtete Störhälteranlage in Friedrichstadt (ANONYMUS 1939) noch durch die Bereitstellung der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf als Erbrütungsstation (ANONYMUS 1951) erfolgreich.

Zu spät kam auch der im Jahre 1953 vom Vorstand der Wirtschaftsgenossenschaft „Untere Eider“ beschlossene Maßnahmenkatalog zur Rettung des Störs (KROEZUS 1967):

- „1. Jeder gefangene Stör-Milchner muss zur Hälterung abgeliefert werden, um beim Fang eines weiblichen Tieres zur künstlichen Besamung zur Verfügung zu stehen.
2. Alle Fänge laichreifer Stör-Rogner sind anmeldepflichtig.
3. Die Erbrütung findet in der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf statt.
4. Die geschlüpften Jungstöre sollen in die eingedämmte Eider ausgesetzt werden.
5. Bei Ablieferung der Störeier zur künstlichen Nachzucht wird der Kaviarpreis ersetzt und eine Prämie von 100 DM bei gelungener künstlicher Befruchtung bezahlt.
6. Die abgestreiften Störe stehen dem Fänger wieder zur Verfügung.
7. Bei Verstoß gegen diese Beschlüsse durch die Fischer wird der Erlaubnischein entzogen.“

Über die Frage – „Sterben die Störe in der Eider aus?“ - und die letzten vergeblichen Rettungsversuche an der Eider mittels künstlicher Erbrütung wurde in zahlreichen Zeitungen berichtet (ANONYMUS 1950, ANONYMUS 1951, KROEZUS 1953, ANONYMUS 1953).

In der Eider wurde im gesamten Zeitraum seit der Errichtung der Erbrütungsstation in Tielhemme im Jahre 1883 bis zum Erlöschen des Störbestandes kein einziger Befruchtungserfolg erzielt (KROEZUS 1977). Sowohl aufklärende Belehrungsmaßnahmen als auch ausgesetzte Prämien bewegten keinen Fischer dazu, Stör laich zur künstlichen Erbrütung abzuliefern. Zu diesem späten Zeitpunkt bestand die grundsätzliche Schwierigkeit jedoch auch darin, überhaupt gleichzeitig laichreife Störmilchner und Störrogner zu erhalten (KROEZUS 1967). In den Jahren 1951 und 1952 gingen nach ANONYMUS (1953) „nur 22 zentnerschwere Weibchen in die Netze“.

*„Für das erhoffte Stör-Paar möchte man ein neues Fischparadies schaffen, das 1936 durch die Abdämmung der Eider bei Nordfeld von den Gezeiten – und den Stören – frei gehalten wurde. Es fehlt den Züchtern von Altmühlendorf nur noch ein Stör-Adam, um einen neuen Anfang zu machen“ (ANONYMUS 1953).*

Der Mitte der 1950er Jahre erfolgte Einbürgerungsversuch mit dem Sterlet (*A. ruthenus*) als Ersatzstörart in der Untereider (ANONYMUS 1954, ANONYMUS 1955, HERRMANN 1955, KROEZUS 1955, MOHR 1958) blieb ohne Erfolg (ANONYMUS 1958, ANONYMUS 1965, ANONYMUS 1969, ANONYMUS 1986, PAPE 1974, NOLTE 1976). Im April 1955 wurden 350 aus der jugoslawischen Donau stammende Sterlets in einer Größe von 16 bis 40 cm in die eingedämmte Eider im Bereich Erfde ausgesetzt. In kurzer Zeit wanderten die Sterlets jedoch ab und konnten in der eingedämmten Eider nicht angesiedelt werden. Weitere Besatzmaßnahmen erfolgten danach nicht mehr, da die eingedämmte Untereider sich als ungeeigneter Lebensraum für den Sterlet erwies.



Abbildung 93 - 95: 1955 wurden in Schleswig-Holstein erstmals 350 aus der jugoslawischen Donau stammende 16 - 40 cm große Sterlets in die Untereider ausgesetzt.

Laut Schleswig-Holsteinischer Fischereiordnung vom 9. Februar 1960 galt für den Stör ein Mindestmaß von 150 cm. Eine ganzjährige Schonzeit wurde durch die novellierte Schleswig-Holsteinische Fischereiordnung vom 9. Juni 1971 festgesetzt.

Nach § 2 der Schleswig-Holsteinischen Binnenfischereiordnung (BiFO 2013) und § 2 der Schleswig-Holsteinischen Küstenfischereiordnung (KüFO 2013) steht der Stör unter Artenschutz, der nicht gefangen werden darf und dem der Status eines Naturdenkmales zukommt.

## 5. Auftreten von Stören in der Aquakultur, in Angelteichen und Gartenteichen

### Bedeutung in der Aquakultur

Seit Anfang der 1990er Jahre hat die Zucht und Haltung von Stören in der Aquakultur und Teichwirtschaft in Deutschland stark zugenommen.

Störarten wie z.B. *A. baerii*, *A. ruthenus*, *A. gueldenstaedtii*, *A. transmontanus*, *A. stellatus*, *A. naccarii*, *Huso huso*, *Polyodon spathula* und fruchtbare Störhybriden wie z.B. Bester (*H. huso* x *A. ruthenus*), Kaspi-Hybride (*A. gueldenstaedtii* x Bester), Ship-Hybride (*A. nudiventris* x *A. stellatus*), Waxdick-Hybride (*A. gueldenstaedtii* x *H. huso*) oder Baeri-Hybride wie z.B. Sibster (*A. baerii* x *A. ruthenus*) werden in der kommerziellen Speisefischaufzucht gehandelt, zur Kaviarproduktion gemästet und als Besatzstöre zum Verkauf angeboten.

Abbildung 96:  
Im Aquarium  
ausgestellte Störe  
angeboten zum  
Verkauf im Mai  
2005.



KNÖSCHE (1969) und MERLA (1970) berichten über die Möglichkeit der Satzstörzucht, Hybridstörzucht und Speisestörproduktion im Bereich der Binnenfischerei und zeigen die erfolgversprechende Perspektive für Warmwasseranlagen und die Teichwirtschaft mit „Teichstören (Störhybriden)“ auf. In den letzten Jahren ist die kommerzielle aquakulturelle Produktion von Stören weltweit weiter stark angestiegen (JENNECKENS 1999, STEFFENS 2010). REICHLER (2006) berichtet über die Bedeutung der Störe im Bereich der Teichwirtschaft in den letzten 20 Jahren und stellt den Stör als zukunftssträchtigen teichwirtschaftlichen Nutzfisch dar.

Die Zielsetzung der Störaufzucht liegt hauptsächlich in der Gewinnung von Kaviar („schwarzes Gold“) als Luxusprodukt (KLINKHARDT 2006). Die lukrativen Preise für den gehobenen Feinkostartikel unterliegen jedoch großen Preisschwankungen. Für Zuchtkaviar kann der Kilopreis je nach Aufmachung und Qualität von unter 1.000 € bis weit über 2.500 € reichen.

Eine Prognose für den Markt für Störkaviar aus Aquakultur zeigt das FISCHMAGAZIN (2011) auf, und es wird konstatiert, dass langfristig gefarmter Störkaviar den Handel dominieren wird. Standortunabhängig sind zahlreiche Mega-Störfarmen oder auch schon Störfarmen in der Wüste, wie z. B. in Abu Dhabi (UNITED FOOD TECHNOLOGIES 2010, 2011), in Betrieb. Die Produktion von Kaviar, Störfleisch und Besatzstören in landgestützten Indoor-Kreislaufanlagen erfährt aktuell einen Boom, und die Produkte werden langfristig in Menge am Markt zur Verfügung stehen. Stör-Aquakulturanlagen stehen im besonderen Fokus von Investoren. ZUTHER-GRAUERHOLZ (2012) warnt bei der Kaviarproduktion vor einer „Goldeselstimmung“, da die erwarteten hohen Preisvorstellungen für diese luxuriöse Delikatesse als unrealistisch einzustufen sind.

In der Karpfenteichwirtschaft stehen die vielfach in Lohnmast für Betreiber von Kreislaufanlagen zur Kaviargewinnung aufgezogenen Störe an erster Stelle der produzierten Nebenfischarten. BRÄMICK (2012) weist für die Störproduktion der deutschen Binnenfischerei im Jahr 2011 folgende Daten aus: 250 t in der Karpfenteichwirtschaft, 98 t in temperierten Kreislaufanlagen und 40 t Stör in Netzgeheganlagen. Bei einigen schleswig-holsteinischen Fischereibetrieben scheint die Vermarktung von Stören eine gewisse Rolle zu spielen, und störrartige Fische sind regelmäßig im Angebot vertreten. Einzelne schleswig-holsteinische Fischzuchtbetriebe haben sich auf die Störzucht spezialisiert (HORNDASCH-PETERSEN 2011).

### Zielfischart in Angelteichen

BURAN (2006) berichtet über die Bedeutung der Störe als exotische Zielfischarten in angelfischereilich bewirtschafteten geschlossenen Gewässern und zeigt die Besonderheiten der Angeltechnik für den Fang von Stören auf. In vielen Angelteichen finden Sonderbesatzaktionen mit Stören zum alsbaldigen Wiederfang statt.

Auch in Schleswig-Holstein spezialisieren sich Fischzuchtbetriebe, um Störe in Großfischangelteichen und im Zielfischbereich populärer zu machen (ANONYMUS 2007). So berichtet zum Beispiel WEGNER (2007) vom Störangeln in einer Torfkuhle in der Nähe von Burg auf

Fehmarn, bei dem im Rahmen des 4. Internationalen Jugendangels der Royal Fishing Kinderhilfe (11. - 14. Juni 2007, [www.royal-fishing.de](http://www.royal-fishing.de)) von den Junganglern insgesamt 27 Störe gefangen wurden, bis zu einer Maximallänge von 98 cm. Die Störe wurden zuvor von einem schleswig-holsteinischen Fischereibetrieb im Juni 2007 in die Torfkuhle eingesetzt ([www.asv-fehmarn.de](http://www.asv-fehmarn.de)).

In Anglerforen wird ausführlich über Störfänge in Angelseen berichtet und diskutiert, beispielsweise über einen Angelsee in Ratekau (SPIRO 2008).

HÖFERER (2008) zeigt in einem speziellen Angelführer die schönsten Angelteiche in Schleswig-Holstein und Hamburg auf und macht Angaben zum Besatz und zu den Fangmöglichkeiten von störfischartigen Fischen in den Angelteichen. Fast die Hälfte der beschriebenen Angelteiche haben Störe als Zielfischart.

FISH N FUN (2008) zeigt in einem Film die Angeltechnik für den Störfang im Forellenteich Kleinvollstedt auf. ROTHER (2008) berichtet von der Bedeutung der Störe für bewirtschaftete Teichanlagen am Beispiel des Angelsees in Jevenstedt, der regelmäßig mit Stören besetzt wird.

ANONYMUS (2002) berichtet, dass in „vielen Forellenseen und Vereinsteichen der Bestand an Zuchtstören mittlerweile so gut sei, dass es sich lohnt, die urtümlichen Fische zu beanlagen“, und von „Störfällen in Forellenseen“ wird im BLINKER (2010, 2011) berichtet: „In immer mehr Forellenseen kann man schwere Störe fangen“. In „exklusiven Clubteichen“ wird der Fang von bis zu 160 Pfund schweren Stören garantiert (BLINKER 2010d).

Die Bedeutung der Störe und Störhybriden in Angelteichen wird auch an der Veröffentlichung von so genannten Fisch-Hitparaden im Internet ([www.fisch-hitparade.de](http://www.fisch-hitparade.de), [www.forellenhof.biz](http://www.forellenhof.biz)) und in Angelzeitschriften (BLINKER 2010, 2012) deutlich. Spezielle Seminare mit „Tipps und Tricks“ zum Fang von Riesenstören werden an Angelseen angeboten (BLINKER 2010).

## Störe als Zierfische in Gartenteichen

ANONYMUS (2006) erwähnt die lukrative Bedeutung von einem breiten Spektrum von Störarten und diversen Störhybriden für Besatzmaßnahmen und listet 9 Störarten auf und gibt zu bedenken, dass sicherlich nicht jede Art in großen Teichanlagen oder Gartenteichen etwas zu suchen hat, wie z. B. der Hausen als Raubfisch im Koiteich oder der Löffelstör, der im glasklaren Koiteich kein Plankton zum Filtrieren findet. Im Internet werden zahlreiche Störe zum Verkauf inseriert (z.B. [www.dhd24.com](http://www.dhd24.com)), unter anderem Störe, die für den Gartenteich zu groß geworden sind.

Sterlet, Sibirischer Stör, Hybriden und auch andere störfischartige Fische werden im großem Umfang im Gartenteichbedarf und Gartencentern gehandelt und als Zierfische zunehmend auch in Gartenteichen gehalten. Der Zierfischhandel bietet auch Störe für Aquarianer an. Werden Störe aus Gartenteichen oder Aquarien freigelassen, können sie auf diesem Wege auch in offene Gewässer gelangen.

Das Bundesamt für Naturschutz weist auf die Gefahren hin, die beim unbedachten Freisetzen nicht einheimischer Störarten und Störhybriden aus Zoohandlungen und kommerziellen Störzuchten entstehen (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2002).

## 6. Fangmeldungen störrartiger Fische in jüngerer Zeit

Für den Zeitraum 1981 bis 1997 beschreiben GESSNER et al. (1999) 227 Störfänge, die in deutschen und angrenzenden Gewässern bekannt wurden. Die Störfänge in deutschen, polnischen und niederländischen Küsten- und Binnengewässern im Zeitraum 1981 bis 1999 mit ca. 300 Fangmeldungen zeigen ARNDT et al. (2001) auf. In der Periode 1981 bis 1993 war *A. sturio* noch mit 21 % unter den Fangmeldungen vertreten, seit 1994 erfolgte ein deutlicher Anstieg der registrierten Fangmeldungen, wobei in der zweiten Periode 1994 bis 1999 *A. sturio* unter den Fangmeldungen nicht mehr vertreten war und ausschließlich nicht einheimische Störarten registriert wurden. SPRATTE & ROSENTHAL (1996) listen für den Zeitraum 1981-1995 für das Einzugsgebiet der Nordseeküste 76 bekannt gewordene Fänge störrartiger Fische auf, darunter 16 Störe die eindeutig der Art *A. sturio* zugeordnet werden konnten.

GAUMERT (1999, 2000) erwähnt den Sterlet und den Weißen Stör als Neozoen für die obere Tideelbe. Von GAUMERT & HALE (2009) liegt eine Auflistung und Bewertung über das aktuelle Auftreten von Fremdfischarten in der Elbe vor, wobei mehrere *A. baerii* und Einzeltiere von *A. transmontanus* erwähnt werden. VORBERG et al. (2010) wiesen bei ihren fischereiwissenschaftlichen Untersuchungen im Jahr 2008 den Waxdick in der Tide-Elbe nach. GESSNER et al. (2013) zeigen für den Zeitraum 2001 bis 2011 die Häufigkeitsverteilung von sechs nicht einheimischen Störarten

(*A. baerii*, *A. stellatus*, *A. gueldenstaedtii*, *A. ruthenus*, *Huso huso*, *A. transmontanus*) unter 478 Fangmeldungen für mitteleuropäische Gewässer auf.

Seit 2010 liegen in Schleswig-Holstein vereinzelte Fangmeldungen von Jungstören (*A. sturio*) vor, deren Herkunft auf Besatzmaßnahmen im Rahmen der Wiederansiedlungsprojekte im Nordsee-einzugsgebiet zurückzuführen ist. Im Bereich der schleswig-holsteinischen Ostseeküste werden seit 2012 vereinzelt markierte Besatzstöre der Art *A. oxyrinchus* mit einer Länge von bis zu 1,6 m gefangen.

Seit Anfang der 1990er Jahre erscheinen immer wieder Pressemeldungen über Störfänge in der Unterelbe (DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1994, KIELER NACHRICHTEN 1994, HAMBURGER ABENDBLATT 1994, BLINKER 1994, STORMANER TAGESBLATT 1994, DIE AALPOST 1995).

Einer der ersten Störfänge, der in den Medienberichten (DPA 1994, HAMBURGER ABENDBLATT 1994, KIELER NACHRICHTEN 1994, STORMARNER TAGEBLATT 1994, DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1994) sehr große Beachtung fand, war der Fang eines störrartigen Fisches, der von dem Hamenfischer Eberhard Rübcke am 27. Juni 1994 in der Unterelbe zwischen Blankenese und Finkenwerder gefangen wurde. Dieser 66 cm lange und ca. 1 kg schwere Sterlet, wurde vor laufenden Kameras wieder in die Unterelbe zurückgesetzt.

Abbildung 97:  
Ein vom Fischermeister Eberhard Rübcke mit dem Elbekutter „Luise“ am 27. Juni 1994 in der Elbe vor Blankenese gefangener 66 cm langer Sterlet.



SENOCAK (1992) erwähnt den Fang zweier junger Störe (70-80 cm), die im Jahr 1992 von Untertravefischern im Bereich des Dassower Sees und in der Trave bei Schlutup in Netzfängen auftraten. Im Oktober 1993 wurde im Gr. Pönitzer See ein 30 cm großer Stör in einem Trappnetz (spezielle Reuse) gefangen und wieder zurückgesetzt (FRANZ 1995).

VOSTRADOVSKY & GAUMERT (1993) berichten über auftretende Störfänge 1992 in der Unterelbe und 1993 in der Oberelbe.

Für 1994 werden 10 Exemplare als Beifang in der Hamenfischerei für norddeutsche Flussmündungen angegeben (FISCHEREIAMT BREMERHAVEN 1995).

VOIGT & LÜCHTENBERG (1996) erwähnen, dass im Untersuchungszeitraum August 1995 bis Juli 1996 40 stöartige Fische mit einem Gesamtgewicht von 2 kg im März 1996 im Rechengut des Feinrechens bei der Kühlwasserentnahme des Kernkraftwerkes Brunsbüttel an der Unterelbe festgestellt wurden.

Bei den Fängen dieser stöartigen Fische wurden keine eindeutigen Artbestimmungen durchgeführt, es ist aber davon auszugehen, dass es keine Störe der Art *A. sturio* waren, sondern nicht heimische Störarten oder Störhybriden, die seit den 1990er Jahren zunehmend in den Gewässern der Einzugsgebiete der Nord- und Ostsee erscheinen.

## Fangmeldungen an die Gesellschaft zur Rettung des Störs

Im Jahr 1995 setzte die „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“ Fangprämien von bis zu 10.000,- DM für lebende Störe der Art *A. sturio* aus dem Einzugsgebiet der Nord- und Ostsee aus (GESSNER 1995). Die steckbriefliche Suchaktion wurde auch seitens des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei unterstützt (MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND FISCHEREI SCHLESWIG-HOLSTEIN 1995). Daraufhin nahm die Anzahl der Störfangmeldungen zu. Seit der Gründung der „Gesellschaft zur Rettung des Störs“ werden die der Gesellschaft gemeldeten Störfänge registriert, ausgewertet und dokumentiert (ARNDT et al. 2001).

Nachfolgend aufgezeigte Fangmeldungen zeigen in chronologischer Reihenfolge das willkürliche Auftreten meist unbestimmter allochthoner (nicht einheimischer) Störarten und Störhybriden.

Die ersten seit 1995 in Schleswig-Holstein der Störgesellschaft gemeldeten und registrierten Störfangmeldungen stammen aus dem Bereich der Unterelbe und traten in der Hamenfischerei, der Stellnetzfisherei und der Angelfischerei auf. Zwei Meldungen beziehen sich auf den Einlaufrechen am Kernkraftwerk Brunsbüttel.



Abbildung 98: Ein vom Fischermeister Walter Zeeck mit dem Kutter „Ostetal“ am 10. Juni 1995 in der Elbe (Mühlenberger Loch) gefangener 64 cm langer und 1350 g schwerer Sibirischer Stör.



Abbildung 99: Im Grabrechen des Einlaufbauwerkes des KKW Brunsbüttel verendeter Totfang am 15. August 1995. Störhybride (105 cm und 3,5 kg).



Abbildung 100: Ein in der Elbe bei Krautsand am 10. September 1995 im Buttnetz gefangener 97 cm langer und 3,6 kg schwerer Sibirischer Stör.



Abbildung 101: Der am 10. September 1995 in der Elbe gefangene Sibirische Stör wird in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf begutachtet.



Abbildung 102: Ein vom Fischwirtschaftsmeister Ulrich Wilcken am 29. November 1995 im Großen Plöner See im Stellnetz gefangener 67 cm langer und 1660 g schwerer Russischer Stör.



Abbildung 103: In der Elbe bei Steindeich (zwischen Glückstadt und Kollmar) mit der Angel am 20. Juli 1996 gefangener 76 cm langer und 1750 g schwerer Sibirischer Stör.

Abbildung 105: Drei in der Elbe (Köhlfleet) Ende November 1996 im Stellnetz gefangene Sibirische Störe (65 cm, 1220 g; 70 cm, 1490 g; 71 cm, 1560 g).



Abbildung 104: Ein in der Elbe (Tonne 63) am 27. Oktober 1996 im Stellnetz gefangener Sibirischer Stör (68 cm und 1110 g). (li Fischmeister Martin Perkuhn, re Fischer Günter Fidorra)



Abbildung 106: Einer von 12 im April 1997 von Peter Ruhser in der Elbe (KKW Brokdorf) geangelter 79 cm langer und 1620 g schwerer Sibirischer Stör.

Weiterhin erfolgten mehrere Meldungen über Störfänge in schleswig-holsteinischen Binnenseen, wie z.B. für den Großen Plöner See, Dieksee (ALR KIEL 1998, LANU 2001) und den Behler See (EIGENTÜMERGEMEINSCHAFT BEHLER SEE 2006, ANONYMUS 2007, BUDWEG 2008). NEUMANN & BISLER (2002) erwähnen für das Jahr 2002 11 im Großen Plöner See von der Berufsfischerei gefangene und wieder in den See zurückgesetzte Störhybriden. Diese Störhybriden sind nach Auskunft von BRUMSHAGEN (zitiert in NEUMANN & BISLER 2002) möglicherweise aus einem mit Karpfen und Störhybriden bewirtschafteten Teich in Bichel in den Großen Plöner See entkommen. REESE (2004) erwähnt für das Jahr 2004 den Stellnetzfang eines 10 kg schweren störrartigen Fisches aus dem Großen Plöner See, der in einem Schauaquarium gehalten wird. Im Hegeplan für den Großen Plöner See wird das seltene Auftreten von Sibirischen Stören und Russischen Stören erwähnt (FISCHHEGEBEZIRK SCHWENTINE 2006). Im Westensee traten im November 2005 drei Störe bei der Zugwadenfischerei auf (JÖRS 2005).

Erstmalig erfolgten im Jahr 1996 mit Fängen in der Kieler Bucht und in der Eckernförder Bucht zwei Meldungen für den schleswig-holsteinischen Ostseeraum. In beiden Fällen handelte es sich um *A. baerii*.

Seit 1997 erfolgten zunehmend Fangmeldungen aus dem Nord-Ostsee-Kanal (NOK), mit

einem Schwerpunkt im Jahr 2008 (Tabelle 21). Im Juni 2008 (wahrscheinlich 23. Juni) entkamen aus einer aufgeschnittenen Netzgehegeanlage im Nord-Ostsee-Kanal alle in der Anlage gehaltenen 220 Sternhausen. Die achtjährigen Tiere hatten eine Länge von 90 bis 100 cm und ein Stückgewicht von bis zu 3,5 kg (pers. Mit. BRAUER 2008). Schon am 24. Juni 2008 konnten bei der berufsmäßig ausgeübten Stellnetzfischerei im Nord-Ostsee-Kanal (NOK-km 84,5) sieben Sternhausen im Stellnetz gefangen werden (ALR KIEL 2008). Diskussionen über diese Havarie bedingten Störfunde im Nord-Ostsee-Kanal wurden intensiv im Anglerforum Schleswig-Holstein geführt ([www.anglerforum-sh.de](http://www.anglerforum-sh.de)). Nach BRAUER (2009) wurden in der Netzgehegeanlage im Schirnauer See (NOK-km 70) folgende Störarten gehalten: *A. baerii*, *A. gueldenstaedtii*, *A. ruthenus*, *A. stellatus*, *A. oxyrinchus*, *H. huso*. Bei einer eisbedingten zweiten Havarie im Februar 2010 entkamen weitere Störe aus der Netzgehegeanlage, und es kam in der Folgezeit zu zahlreichen Fangmeldungen und verletzungsbedingten Totfundmeldungen. Am 16. Dezember 2010 wurde die Hälterung der 6 Störarten beendet und alle Störe aus den Netzgehegen entnommen (CZERNY 2013). Für den Zeitraum 1997 bis 2013 liegen für den NOK 221 Fang- und Fundmeldungen störrartiger Fische vor.



Abbildung 107: Ein in der Ostsee (Kieler Bucht, Schönberger Strand) am 6. Dezember 1996 gefangener 72 cm langer und 1690 g schwerer Sibirischer Stör. (li Fischer Jan Möller, re RFD Martin Franz)



Abbildung 108: Ein im Stellnetz am 10. November 1998 in der Ostsee (Kieler Bucht, vor Bülder Leuchtturm) gefangener 80 cm langer und 2050 g schwerer Sibirischer Stör.



Abbildung 109: Ein am 12. November 1998 im Nord-Ostsee-Kanal (km 85,8) vom Fischermeister Anton Kardel im Stellnetz gefangener 82 cm langer und 2080 g schwerer Sibirischer Stör.



Abbildung 110: Ein vom Nebenerwerbsfischer Horst Müller (ECKE 104) am 13. November 1998 in der Ostsee (Eckernförder Bucht, vor dem Kurstrand Süd) im Stellnetz gefangener 87 cm langer und 2800 g schwerer Sibirischer Stör.



Abbildung 111: Ein vom Nebenerwerbsfischer Michael Steidel (TRA 8) am 28. Mai 1999 in der Pötenitzer Wiek im Stellnetz gefangener 65 cm langer Sibirischer Stör.



Abbildung 112: Ein vom Fischermeister Hans Brauer am 26. März 2001 im Nord-Ostsee-Kanal (km 68) im Heringsbundgarn gefangener 63 cm langer und 830 g schwerer Baeri-Sterlet Hybride.



Abbildung 113: Ein vom Haupterwerbsfischer Günther Thiele (HEIL 19) am 16. Februar 2004 in der Ostsee (Fehmarn Sund, südl. Flügge) im Stellnetz gefangener 1,08 m langer Sibirischer Stör.  
(von li nach re: Haupterwerbsfischer Günther Thiele, Fischmeister Jan Kirchner, Fischmeister Oliver Hoyer)



Abbildung 114: Ein am 18. November 2005 bei der Zugnetzfischerei im Westensee gefangener 1,13 m langer und 7,2 kg schwerer Sibirischer Stör. (Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn mit Enkelin)



Abbildung 115: Ein vom Fischer Claus Zeeck in der Elbe (Bereich Neßsand, ca. km 639) am 16. Juli 2007 gefangener 48 cm langer Sternhausen Hybride.



Abbildung 116: Sieben im Stellnetz am 24. Juni 2008 im Nord-Ostsee-Kanal (km 84,5) vom Fischermeister Anton Kardel gefangene Sternhausen (Längenbereich 93 cm bis 100 cm).



Abbildung 117: Tot angespülter Hausen im Nord-Ostsee-Kanal (Bereich Sehestedt) Ende Juni 2008



Abbildung 118: Ein im Stellnetz in der Heikendorfer Bucht am 9. Oktober 2008 gefangener 50 cm langer Sibirischer Stör. (li Fischer Heiko Schmidt, re Fischer Heinz Spitz)



Abbildung 119: Ein am 25. Oktober 2008 bei fischereiwissenschaftlichen Untersuchungen in der Tide-Elbe im Hamen gefangener Waxdick (43 cm, 396 g).



Abbildung 120: Ein im Stellnetz in der Untereider (direkt oberhalb der Schleuse Nordfeld) am 9. Mai 2009 gefangener 76 cm langer und 1250 g schwerer Sibirischer Stör. (li Fischermeister Otto-Heinrich Voss, re Fischmeister Hermann Franke)



Abbildung 121: Ein vom Fischwirtschaftsmeister Jörg von der Heyde im Stellnetz in der Untereider (oberhalb Schleuse Nordfeld) am 27. Mai 2009 gefangener 75 cm langer und 1,8 kg schwerer Sternhausen.



Abbildung 122: Ein vom Fischermeister Anton Kardel im Stellnetz im Nord-Ostsee-Kanal (km 85,6) am 18. Juli 2009 gefangener 1,07 m langer und 5,4 kg schwerer Baltischer Stör.



Abbildung 123: Am 23. März 2010 wurde von den Fischern Jan und Eik Meyer ein 1,45 m langer und 19,5 kg schwerer Hausen im Stellnetz gefangen und verwertet.



Abbildung 124: In der Unterelbe bei Wedel im Stellnetz vom Fischer Olaf Jensen (KAP 250) am 27. Oktober 2010 gefangener Weißer Stör mit einer Länge von 1,54 m und einem Gewicht von 34,5 kg. Der Stör wurde auf dem Großmarkt vermarktet.



Abbildung 125: Abfischen der Störe aus der Netzgehegeanlage des Fischereibetriebes Brauer (NOK, Rade) am 16. Dezember 2010.



Abbildung 126: Der am 12. Oktober 2011 in der Kieler Bucht vom Fischereibetrieb Rönnauf gefangene 90 cm lange Sibirische Stör wurde lebend einem Großaquarium zur Verfügung gestellt.



Abbildung 127: Ein vom Fischwirtschaftsmeister Hans-Jürgen Paustian im Passader See am 13. Oktober 2011 im Stellnetz gefangener 89 cm langer Sibirischer Stör.

Tabelle 21: Fangmeldungen störrtiger Fische in Schleswig-Holstein im Jahr 2008

Störart	Anzahl	davon im NOK
Sternhausen	141	140*
Sibirischer Stör	6	2
Waxdick	5	0
Hausen	4	4
Baltischer Stör	1	1
unbestimmte Störart	26	12
Gesamtanzahl	183	159

\*Laut Mit. von BRAUER (2009) wurden nach der Havarie im Zeitraum 24. bis 30. Juni 2008 82 Sternhausen lebend bei der Stellnetzfi- scherei im Kanalbereich (Kanal-km 70) gefangen und dem System entnommen sowie 40 tote Sternhausen geborgen.



Abbildung 128: Ein am 7. November 2011 im Nord-Ostsee-Kanal (km 70) im Stellnetz gefangener 69 cm langer und 1,7 kg schwerer Sterlet in den Händen von Fischwirt Matthias Pfalzgraf (Fischereibetrieb Brauer, Rade).



Abbildung 129: Ein vom Fischer Fritz-August Ronnebeck (Krabbenkutter PEL 2) am 1. August 2001 im schleswig-holsteinischen Wattenmeer (Süderpiep) gefangener 1,12 m langer und 8,2 kg schwerer Sibirischer Stör.

Für das schleswig-holsteinische Wattenmeer erfolgte erstmalig im August 2001 eine Störfangmeldung. Ein Krabbenkutter fing in der Süderpiep einen 1,20 m großen Sibirischen Stör, der tot angeliefert worden war und dem IGB Berlin zur Verfügung gestellt wurde. Über eine weitere Fangmeldung im Wattenmeer wurde zahlreich in den Medien im Mai 2008 berichtet: ein Krabbenfischer fing vor Sankt Peter Ording einen 66 cm langen Sternhausen, der lebend dem Multimar Wattforum in Tönning überlassen wurde (MULTIMAR WATTFORUM 2008, ANONYMUS 2008).

ADAM et al. (2012) und FALLER et al. (2013) zeigen die Ergebnisse des fischökologischen

Monitorings in der Elbe im Doppelschlitzpass am Nordufer und im Umgehungsgerinne Geesthacht Süd auf und erwähnen den Fang eines Sternhausen (5. August 2010, 105 cm lang) im Umgehungsgerinne am Südufer. Weiterhin sind zwei Einzelfänge von Sibirischen Stören für das Umgehungsgerinne Geesthacht Süd im September 2011 und im Mai 2012 dokumentiert (VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013). Seit Inbetriebnahme der FAA Geesthacht Nord am 1. August 2010 wurden im Rahmen des mehrjährig angelegten Fischmonitorings in der FAA Geesthacht Nord bis Dezember 2013 insgesamt 11 Sibirische Störe erfasst (Tabellen 22, 23, 24).

Tabelle 22: Übersicht der im Jahr 2011 in der FAA Geesthacht Nord erfassten Störe (nach VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012)

Datum	Störart	Länge [cm]	Gewicht [kg]
11. Mai 2011	<i>A. baerii</i>	111	7,8
7. Juli 2011	<i>A. baerii</i>	81	2,2
18. September 2011	<i>A. baerii</i>	97	6,7
18. September 2011	<i>A. baerii</i>	90	3,3
27. September 2011	<i>A. baerii</i>	89	3,2

Tabelle 23: Übersicht der im Jahr 2012 in der FAA Geesthacht Nord erfassten Störe (nach VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013)

Datum	Störart	Länge [cm]	Gewicht [kg]
23. Mai 2012	<i>A. baerii</i>	134	10,0
28. Mai 2012	<i>A. baerii</i>	74	1,6
8. Juli 2012	<i>A. baerii</i>	82	2,5
2. Oktober 2012	<i>A. baerii</i>	93	4,1

Tabelle 24: Übersicht der im Jahr 2013 in der FAA Geesthacht Nord erfassten Störe (nach VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2014)

Datum	Störart	Länge [cm]	Gewicht [kg]
15. Juli 2013	<i>A. baerii</i>	93	3,6
19. Oktober 2013	<i>A. baerii</i>	87	3,4



Abbildung 130: Ein beim fischökologischen Monitoring in der Elbe im Umgehungsgerinne Geesthacht Süd am 5. August 2010 gefangener 105 cm langer und 3,3 kg schwerer Sternhausen.



Abbildung 131: In der Fischaufstiegsanlage Geesthacht (Nordufer) am 11. Mai 2011 gefangener Sibirischer Stör mit einer Länge von 1,11 m und einem Gewicht von 7,8 kg. Der Stör wurde für die wissenschaftliche Untersuchung lebend zur Verfügung gestellt. Es handelte sich um ein ovulierbereites reifes Weibchen mit 3,4 mm großen Eiern.

Tabelle 25 zeigt als Übersicht die im Zeitraum 1995 bis 2013 in Schleswig-Holstein dokumentierten Störfangmeldungen auf, im Anhang 1 sind für die 549 vorliegenden Störfangmeldungen Detailinformationen zusammengestellt.

Tabelle 25: Fangmeldungen störrartiger Fische in Schleswig-Holstein im Zeitraum 1995 bis 2013

Jahr/Anzahl	Elbe	Wattenmeer	NOK	Ostsee	Seen	Fließgewässer	störrartige Fische	davon <i>A. sturio</i>	davon <i>A. oxyrinchus</i>
1995	7	0	0	0	7	0	14	0	0
1996	52	0	0	2	1	0	55	0	0
1997	21	0	2	0	1	1	25	0	0
1998	20	0	5	4	3	7	39	0	0
1999	11	0	0	2	0	1	14	0	0
2000	14	0	0	1	1	1	17	0	0
2001	5	1	3	6	0	1	16	0	0
2002	6	0	0	11	12	1	30	0	0
2003	0	0	0	0	1	1	2	0	0
2004	1	0	0	1	0	1	3	0	0
2005	1	0	1	0	4	1	7	0	0
2006	0	0	3	1	0	0	4	0	0
2007	5	0	0	0	1	1	7	0	0
2008	8	1	159	10	0	5	183	0	1
2009	2	1	4	0	3	3	13	0	1
2010	7	2	31	5	0	1	46	1	5
2011	11	0	3	4	1	1	20	0	1
2012	17	1	9	5	0	0	32	15	5
2013	4	14	1	2	0	1	22	16	1
gesamt	192	20	221	54	35	27	549	32	14

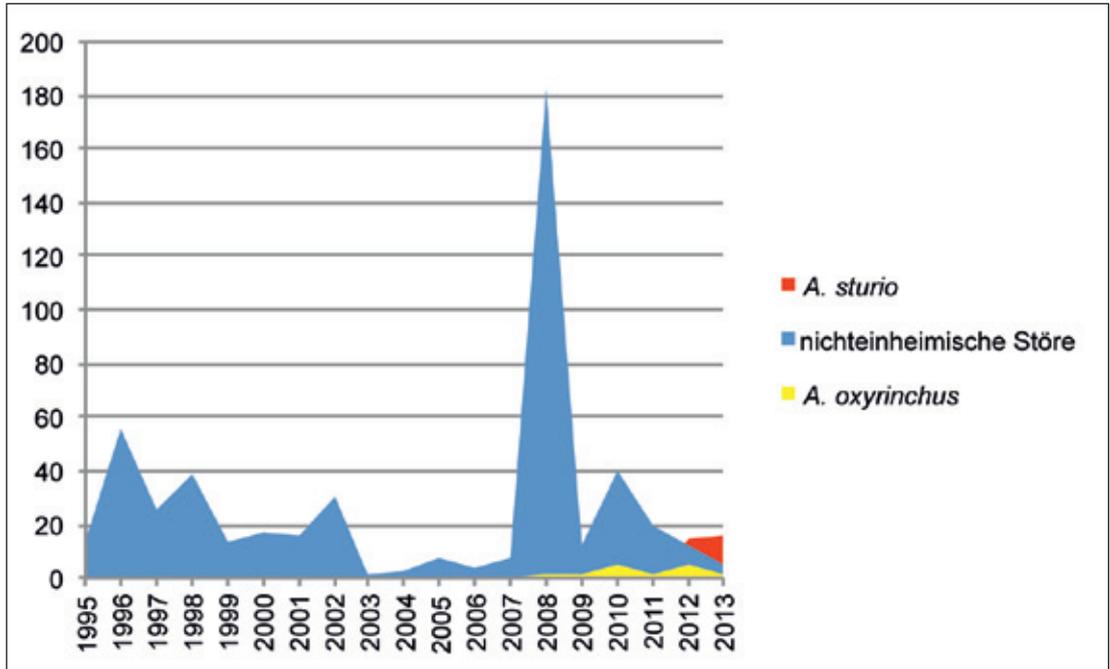


Abbildung 132: Anzahl der Fänge störrartiger Fische in Schleswig-Holstein im Zeitraum 1995 bis 2013; der Anstieg 2008 geht auf eine Havarie in einer Netzgehegeanlage zurück (N=549).

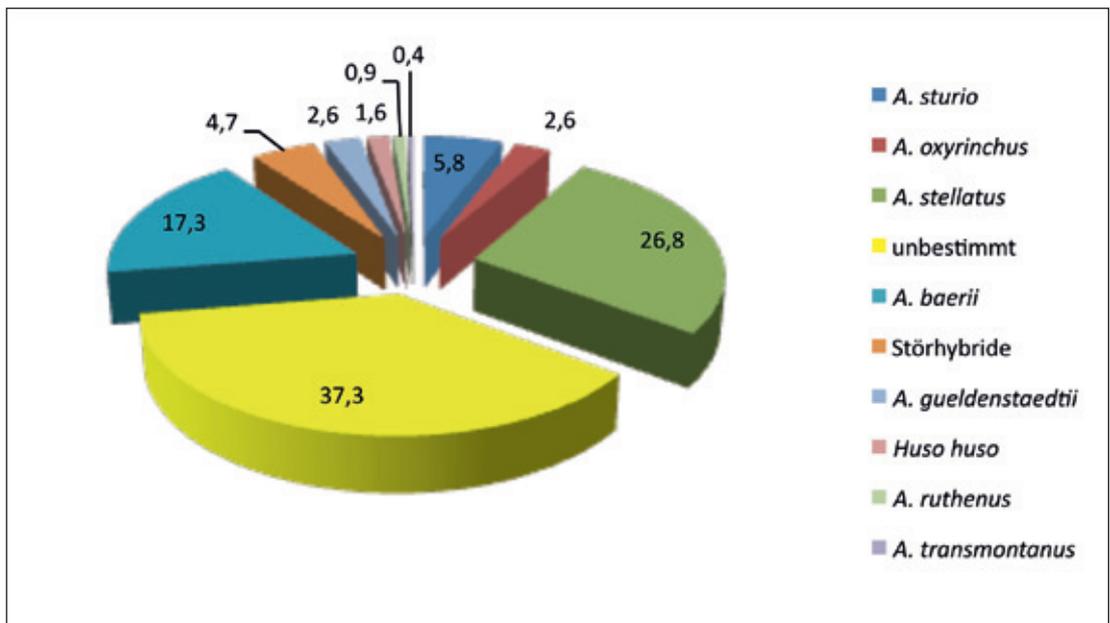


Abbildung 133: Zusammensetzung der Fänge störrartiger Fische in Schleswig-Holstein im Zeitraum 1995 bis 2013 (N=549).

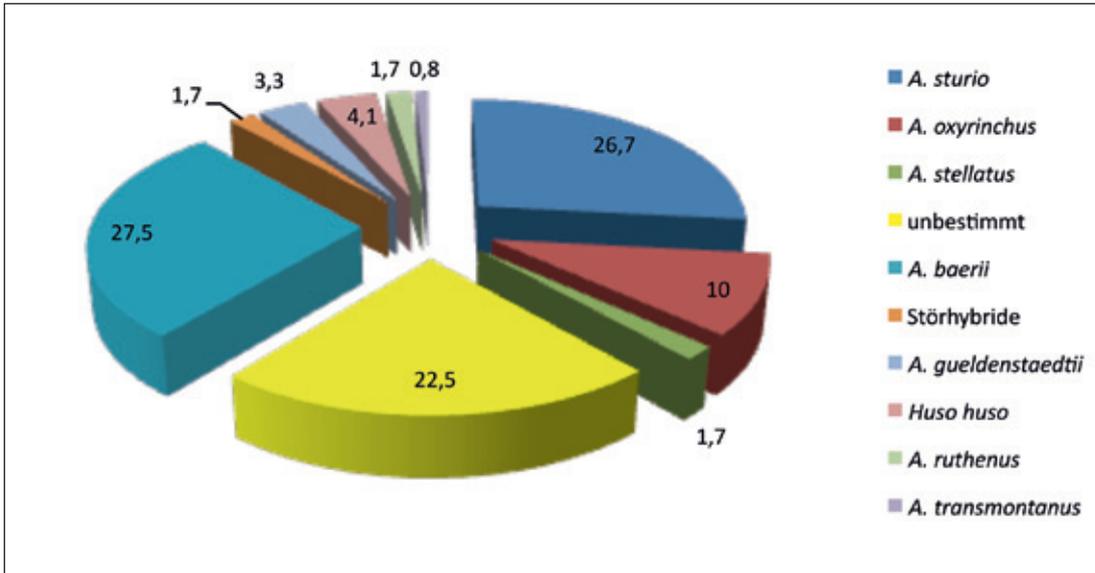


Abbildung 134: Zusammensetzung der Fänge störrtiger Fische in Schleswig-Holstein im Zeitraum 2010 bis 2013 (N=120).

Die Herkunft der nicht einheimischen (allochthonen) Störe und Störhybriden konnte in vielen Fällen bisher nicht eindeutig zurückverfolgt werden. Besatzmaßnahmen mit allochthonen Stören im Einzugsgebiet der Nordseeküste sind, mit Ausnahme eines Berichtes über eine gezielte Besatzmaßnahme im Jahr 1986 im Einzugsgebiet der Ems, nicht bekannt. (ANONYMUS 1987) berichtet von einem Besatz am 16. Juni 1986 mit 500 Störsetzlingen (6-8 cm) aus Ungarn in die Jümme. In diesem Bericht werden die Störsetzlinge fälschlicherweise der Art *A. sturio* zugeordnet, nach mündlicher Mitteilung von Herrn SCHLIE (1995) waren es Störe der Art *A. baerii*. Seit 1981 wurde in Ungarn mit aus der Lena stammenden *A. baerii* Zuchtversuche getätigt und später auch erfolgreich Brut erzeugt (STEFFENS et al. 1989). In Westeuropa erfolgte der erste Import von Sibirischen Stören im Jahr 1975 nach Frankreich (WELCOMME 1988).

Das gelegentlich belegte Vorkommen von verschiedenen allochthonen Störarten und Störhybriden in einzelnen schleswig-holsteinschen Seen wie zum Beispiel Großer Plöner See, Behler See, Dieksee, Großer Pönitzer See, Löptiner See, Passader See und Westensee ist auf sogenannte „Teichfluchten“ oder Besatzmaßnahmen zurückzuführen, beispielsweise erfolgte im Jahre 1998 ein Besatz mit störrtigen Fischen im Winderatter See (HARTMANN & SPRATTE 2006).

Hobbyteichbesitzer entlassen oft die in ihren Teichen zu groß gewordenen Störe aus „Mitleid in die Freiheit“. Ein weiterer Eintragspfad für nicht einheimische Störarten liegt im Bereich der Aquarienhaltung, bei der es zu unbedachter Gefangenschaftsfreilassung (Urlaubszeit/zu große Tiere) kommt.

Es ist davon auszugehen, dass nicht einheimische Störe und Störhybriden über Besatz, als aus Fischzuchten entwichene Exemplare oder bei „Aquakulturhavarien“ in offene Gewässer gelangen.

## Fallbeispiele für aus Aquakulturanlagen entwichene allochthone Störe

GESSNER et al. (1999) erwähnen eine „Störhavarie“ mit Bestern (Störhybride: *H. huso* x *A. ruthenus*) im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 1992 sowie mit Sibirischen Stören und Baeri-Hybriden (*A. baerii* x *A. ruthenus*) im Raum Leipzig im Jahr 1995. ANONYMUS (1996) weist auf einen „Störausbruch“ im Jahr 1995 im Elbeeinzugsgebiet aus einem sächsischen Aufzuchtbetrieb hin. SCHLICHTING (1996) bestätigt das vermehrte Auftreten nicht einheimischer Störarten und Störhybriden in der Elbe im Bereich der Saaleeinmündung und die zunehmende Zahl der Störfangmeldungen durch die Angelfischerei.

ARNDT et al. (2000) weisen auf „Aquakulturahavarien“ mit Russischen Stören im Jahr 1992 im Oderästuar sowie im Jahr 1995 in einem polnischen Nebenfluss der Oder hin, bei dem 3.000 bis 5.000 Sibirische Störe aus Halteanlagen entkamen.

ROCHARD et al. (2002) und MAURY-BRACHET et al. (2004) erwähnen ein Entkommen von

mehr als 5.000 jungen Sibirischen Stören aus einer Störfarm in das Gironde Ästuar im Dezember 1999.

Verschiedene Störarten (*A. baerii*, *A. gueldens-taeditii*, *A. ruthenus*, *A. stellatus*, *A. oxyrinchus*, *H. huso*) entkamen bei Havarien im Juni 2008 und Februar 2010 aus einer Netzgehegeanlage (NOK-km 70 „Schirnauer See“) in den Nord-Ostsee-Kanal.

Das Auftreten gebietsfremder Störarten in Deutschland fassen WIESNER et al. (2010) zusammen. NEHRING et al. (2010) stufen *A. baerii* auf der „Schwarzen Liste“ invasiver Arten als expansiv und unbeständig ein.

Nach dem Bundesnaturschutzgesetz und der Bundesartenschutzverordnung dürfen Hybriden und nicht heimische Arten nicht in offene Gewässer gelangen. Das Fischereigesetz des Landes Schleswig-Holstein untersagt den Besatz mit nicht heimischen Arten in Küsten- und offenen Binnengewässern.

## 7. Fischbrutanstalt Altmühlendorf des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein

Die Fischbrutanstalt Altmühlendorf, eine vom Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein getragene Selbsthilfeeinrichtung, war seit Mitte der 1990er Jahre Kooperationspartner der Gesellschaft zur Rettung des Störs für vorbereitende Maßnahmen für eine zukünftige Störerbrütung und sammelte zunächst umfangreiche Erfahrungen in der Haltung und Aufzucht von *A. baerii* als Modellstörart. Seit 1995 fungierte die Fischbrutanstalt Altmühlendorf als Ansprechpartner für die Hälterung überlassener Wildfänge störrartiger Fische. Weiterhin beteiligte sich die Fischbrutanstalt Altmühlendorf an der Haltung von *A. oxyrinchus* als Risikosplittungsmaßnahme.

In der schleswig-holsteinischen Fischbrutanstalt Altmühlendorf, die im Jahr 2002 ihr 125jähriges Bestehen feierte (DAUSTER 2002, ANONYMUS 2002), wurden seit Mai 1994 100 Sibirische Störe, gekauft von der Fischzucht „Rhönforelle“, gehalten (HAHN 1994). 1994 hatten diese Tiere eine durchschnittliche Länge von 20-25 cm (80-100 g) und wuchsen bis zum Jahr 2009 auf 101 bis 138 cm Länge und Stückmassen bis 14 kg (Männchen) und bis 21 kg (Weibchen) ab (Hahn 2013).

Im Zeitraum von 1995 bis 2010 wurden in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf insgesamt 16 Wildfänge störrartiger Fische in Obhut genommen.



Abbildung 135: Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn (Fischbrutanstalt Altmühlendorf) mit einem Sibirischen Stör im November 1994 - links der Autor.



Abbildung 136: Sibirische Störe in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf im November 1995.



Abbildung 137: Messen und wiegen der markierten Sibirischen Störe in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 5. November 1996. (li Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn, re Uwe Hartmann, 2. von re Dr. Lutz Debus)



Abbildung 138: Reifebestimmung bei Sibirischen Stören in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf mittels Ultraschalltechnik am 6. Mai 2002. (von li nach re: Dr. Lutz Debus, Dr. Jörn Geßner, Fischereidirektor Heiko Dauster)



Abbildung 139: Messen und wiegen der markierten Sibirischen Störe in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 5. Juni 2003. (von li nach re: Uwe Hartmann, Dr. Lutz Debus, Fischereidirektor Heiko Dauster)

Im Juni 2004 gelang in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf erstmalig die künstliche Erbrütung von einigen Sibirischen Stören (HAHN 2004, DAUSTER 2005). Eine weitere erfolgreiche künstliche Erbrütung von ca. 7.500 Sibirischen Stören erfolgte dort im Juni 2009 (HAHN 2009).

Nach 15 Jahren Haltungs-, Wachstums- und Vermehrungsstudien wurden im September 2009 alle Sibirischen Störe verkauft (HAHN 2009). Im April 2010 trennte sich die Fischbrutanstalt Altmühlendorf von allen Stören und war wieder „Stör frei“ (HAHN 2010).



Abbildung 140: Erste Störvermehrung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf. Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn begutachtet die frisch geschlüpften Larven von *A. baerii* in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 22. Juni 2004.



Abbildung 141: Am 20. Juni 2004 künstlich in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf erbrütete *A. baerii* (14 cm groß) am 1. September 2004.



Abbildung 142: Reifebestimmung bei Sibirischen Störren in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 1. März 2008.



Abbildung 143: Künstliche Erbrütung von *A. baerii* in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf. Abstreifen eines Störrogners am 20. Mai 2008.



Abbildung 144: In der Fischbrutanstalt Altmühlendorf erbrütete Sibirische Störe am 29. Mai 2008.



Abbildung 145: Besichtigung der in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf erbrüteten Sibirischen Störe am 22. Juli 2009. (li Dr. Roland Lemcke, re Fischwirtschaftsmeisterin Sabine Schwarten, daneben Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn)



Abbildung 146: Sibirische Störe erbrütet in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 22. Juli 2009.



Abbildung 147: Erbrüteter Sibirischer Stör in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 22. Juli 2009.

Vom 23. Oktober 2003 bis 5. April 2010 waren der Fischbrutanstalt Altmühlendorf 66 juvenile (47–76 cm und 355–1.489 g) *A. oxyrinchus* seitens des IGB (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin) zur Haltung überlassen, um das Verlustrisiko bei nur einer zentralen Haltungseinrichtung am IGB Berlin zu minimieren. Drei dieser Tiere wurden dem Multimar Wattforum in Tönning für die Großaquarien zur Verfügung gestellt (MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT,

UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME 2009, KIELER NACHRICHTEN 2010) und mit Namen belegt: Fridolin, Max und Moritz. Im April 2010 wurden alle in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf gehaltenen *A. oxyrinchus* dem IGB Berlin wieder zurückgegeben und vom Institut für Fischerei (Außenstelle Born) und vom polnischen Anglerverband übernommen. Einige der Störe hatten eine Länge von über 150 cm erreicht.



Abbildung 148: Abfischen von *A. oxyrinchus* am IGB Berlin am 23. Oktober 2003. (li Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn, re Dr. Jörn Geßner)



Abbildung 149: Zwei abgefischte *A. oxyrinchus* am IGB Berlin am 23. Oktober 2003. (li Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn, re Dr. Jörn Geßner)



Abbildung 150: Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn beim Umsetzen von 66 *A. oxyrinchus* in Rundbecken der Fischbrutanstalt Altmühlendorf.



Abbildung 151: Messen und wiegen der *A. oxyrinchus* in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 11. Mai 2004.  
(von li nach re: Christian Zuther-Grauerholz, Dr. Jörn Geßner, Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn)



Abbildung 152: Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn mit einem *A. oxyrinchus* in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 6. April 2005.

## 8. Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e. V.

Am 1. Juli 1994 fand im Senckenberg-Institut in Frankfurt die Gründungsversammlung der gemeinnützigen „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“ statt (ARNDT 1995, GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 1995, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)). Die Störsgesellschaft repräsentiert einen internationalen Zusammenschluss an der Thematik interessierter Gruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung und setzt sich aktiv für die Wiedererbürgerung der Störe ein. Intensive wissenschaftliche Kooperationen der Störsgesellschaft (GRS) finden mit dem Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB Berlin) sowie der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern aber auch mit anderen Institutionen statt.

Mit der Gründung der GRS wurde eine Grundlage gelegt, die Störproblematik überregional anzugehen und die Rettung des Europäischen Störes national und international zu koordinieren. So konnte die 1993 auf Initiative des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB, Berlin) begründete wissenschaftliche Kooperation mit der französischen CEMAGREF (Centre National du Machinisme Agricole du Génie Rural, des Eaux et Forêts, Bordeaux; heute IRSTEA, Institut national de recherche en sciences et technologies pour l'environnement et l'agriculture) weiter ausgebaut werden (WILLIOT & KIRSCHBAUM 2011). Seitdem dem IGB im Mai 1996 40 elf Monate alte *A. sturio* aus kontrollierter Vermehrung in Frankreich zu Forschungszwecken und zum Aufbau eines Elterntierbestandes zur Verfügung gestellt wurden (KIRSCHBAUM 1997) hat sich diese Zusammenarbeit kontinuierlich ausgeweitet.

Bereits im Jahr 1996 wurde ein erstes Entwicklungs- und Erprobungsvorhaben zur Arterhaltung des Störs mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz an die Gesellschaft zur Rettung des Störs in Auftrag gegeben ([www.bfn.de](http://www.bfn.de)). Die Finanzierung der Arbeiten erfolgte bislang in insgesamt 16 verschiedenen Projekten von 1996 bis 2012 durch Mittel des BMU/BfN, des BMBF, der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein sowie durch Spenden.

Am 25. September 2013 wurde die „Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.“ stellvertretend für die Projektpartner für ihre Arbeiten zur Wiederansiedlung der Störe in der Nord- und Ostsee als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011-2020“ ausgezeichnet (UN DEKADE BIOLOGISCHE VIELFALT 2013, FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V. 2013, NDR FERNSEHEN 2013, ARNDT 2013, SCHALL 2013).

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Störsgesellschaft wurde die 20. Jahreshauptversammlung als Satellitenveranstaltung des „World Fish Migration Day 2014“ am 24. Mai 2014 im Biosphaerium Bleckede ausgerichtet ([www.worldfishmigrationday.com](http://www.worldfishmigrationday.com)).

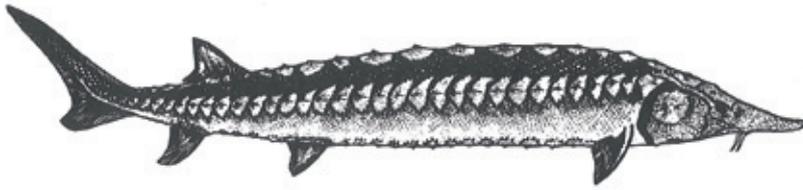


Abbildung 153: Am 25. September 2013 wurde das Wiederansiedlungsprojekt für Störe als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet.

Tabelle 26: Chronologie der Aktivitäten zur Wiedereinbürgerung von *A. sturio* in Deutschland

Zeit	Aktivitäten	Bemerkungen
bis Ende der 1980er Jahre	Keine Aktivitäten in Deutschland geplant, da eine Wiedereinbürgerung als unrealistisch eingestuft wird	NELLEN et al. 1994
1989	Wiedervereinigung Deutschlands	Politische Grundvoraussetzungen und Umweltveränderungen entwickeln sich positiv als Grundvoraussetzungen für eine zukünftige Wiedereinbürgerung
seit Anfang der 1990er Jahre	Starke Zunahme der Zucht und Haltung von verschiedenen nicht einheimischen Störarten und Störhybriden in der Aquakultur in Deutschland	ROSENTHAL & GESSNER 1992 ARNDT et al. 2000
seit Anfang der 1990er Jahre	Zunehmendes Interesse an Maßnahmen zur Wiedereinbürgerung von <i>A. sturio</i>	ARNDT & MIESKE 1992 KIRSCHBAUM et al. 2009
1. Juli 1994	Gründung der Gesellschaft zur Rettung des Störs ( <i>A. sturio</i> L.) e. V.	<a href="http://www.sturgeon.de">www.sturgeon.de</a>
1995	Kooperationsvereinbarung zwischen IGB Berlin und der CEMAGREF (Frankreich)	KIRSCHBAUM 1997 WILLIOT & KIRSCHBAUM 2011
Mai 1996	Praktische Kooperation mit der französischen Forschungseinrichtung CEMAGREF mit Transfer von 40 juvenilen <i>A. sturio</i> an das IGB Berlin zum Aufbau eines Laichfischbestandes	KIRSCHBAUM 1997 GESSNER et al. 2005
1996-1998 1999-2004 2006-2009 2009-2012	Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben u.a. „Exemplarische Maßnahmen zur Arterhaltung und Bestandsstützung des Störs in Nord- und Ostsee“	www.bfn.de
seit 1996	Aufbau eines ex-situ Bestandes am IGB als Grundstein für Wiedereinbürgerungsmaßnahmen im Einzugsgebiet der Nordsee	KIRSCHBAUM & GESSNER 2000 <a href="http://www.igb.de">www.igb.de</a>
2003	Die Gesellschaft zur Rettung des Störs wird Mitglied der World Sturgeon Conservation Society (WSCS)	<a href="http://www.wscs.info">www.wscs.info</a>
2001	Zunehmendes öffentliches Interesse am Stör. Der Stör <i>Acipenser sturio</i> wird Fisch des Jahres 2001	VDSF 2001
September 2007	Weiterer Transfer von juvenilen <i>A. sturio</i> (ca. 300 Tiere, Jahrgang 2007) von CEMAGREF an das IGB Berlin	GESSNER 2010
4. September 2008	Experimenteller Erstbesatz von 53 markierten juvenilen (ca. 26 cm) <i>A. sturio</i> in die Elbe bei Lenzen (Elbe-km 485, Brandenburg)	<a href="http://www.sturgeon.de">www.sturgeon.de</a>
2008	„Action Plan for the conservation and restoration of the European sturgeon“ unter der Bern Convention verabschiedet	ROSENTHAL et al. 2009
April 2009	Erneuter Transfer von juvenilen <i>A. sturio</i> (ca. 1.000 Tiere, Jahrgang 2008) von CEMAGREF an das IGB Berlin	GESSNER 2010

Zeit	Aktivitäten	Bemerkungen
2009	Kooperationsvertrag mit CEMAGREF zur langfristigen Integration weiterer <i>A. sturio</i> in den Laichfischbestand, Zusage einer prozentualen Quote der Nachzuchten eines Jahres	KIRSCHBAUM et al. 2009
18. April 2009	Experimenteller Erstbesatz von 50 markierten juvenilen <i>A. sturio</i> in die Oste bei Bremervörde	<a href="http://www.sfv.oste.de">www.sfv.oste.de</a>
16. Mai 2009	Experimenteller Erstbesatz von 50 markierten juvenilen <i>A. sturio</i> in die Stör bei Itzehoe	GESSNER 2009
April 2010	Erneuter Transfer von juvenilen <i>A. sturio</i> (ca. 300 Tiere, Jahrgang 2009) von CEMAGREF an das IGB Berlin	GESSNER 2010
26. April 2010	Zweiter experimenteller Besatz von 3 besenderten juvenilen <i>A. sturio</i> in die Stör bei Rosdorf	KELLER 2010
19. Juni 2010	Zweiter experimenteller Besatz von 3 besenderten juvenilen <i>A. sturio</i> in die Oste bei Zeven	<a href="http://www.sfv.oste.de">www.sfv.oste.de</a>
September 2010	Nationaler Aktionsplan zum Schutz und zur Erhaltung des Europäischen Störs ( <i>Acipenser sturio</i> )	GESSNER et al. 2010 BMU 2010 BFN 2010
2011	Ausweitung des Versuchsbesatzes im Elbegebiet auch auf die Nebenflüsse Mulde und Havel. Besatz von 1.500 <i>A. sturio</i> im Elbeeinzugsgebiet. Bezug künftiger Besatzstöre von IRSTEA (Frankreich)	<a href="http://www.sturgeon.de">www.sturgeon.de</a>  <a href="http://www.irstea.fr">www.irstea.fr</a>
2012	Insgesamt wurden ca. 8.500 Europäische Störe in die Elbe und die Nebenflüsse Mulde, Havel, Oste und Stör ausgesetzt	<a href="http://www.sturgeon.de">www.sturgeon.de</a>
25. September 2013	Besatz von 1.000 <i>A. sturio</i> in die Elbe bei Lenzen (Elbe-km 485, Brandenburg) und seit 2008 somit der 10.000ste Jungstör im Elbeeinzugsgebiet	<a href="http://www.sturgeon.de">www.sturgeon.de</a>
25. September 2013	Das Forschungs-, Zucht- und Wiederansiedlungsprojekt für Störe der „Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.“ wird als offizielles Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011-2020“ ausgezeichnet	<a href="http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de">www.un-dekade-biologische-vielfalt.de</a>
2014	Der Stör <i>Acipenser sturio</i> ist nach 2001 erneut „Fisch des Jahres“	<a href="http://www.dafv.de">www.dafv.de</a>
Weitere Schritte	Erstellung flussgebietspezifischer Managementpläne und nach Abschluss der experimentellen Besatzphase großflächiger Freilandbesatz mit <i>A. sturio</i> in geeignete Habitats	



## GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*Acipenser sturio* L.) e.V.

Im renommierten Senckenberginstitut in Frankfurt/Main wurde am 1.7.1994 die gemeinnützige „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*A. sturio* L.) e.V.“ gegründet, die sich im Folgenden kurz vorstellen möchte:

Die Gesellschaft repräsentiert einen internationalen Zusammenschluß an der Thematik interessierter Gruppen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Ihre Aufgabe ist die Zusammenführung aller nationalen Aktivitäten in einem internationalen Programm mit dem Ziel, den Stör vor dem Aussterben zu bewahren. Alle Aktivitäten werden durch einen unabhängigen Wissenschaftlichen Beirat koordiniert.

Die Arbeit zum Schutz des Störs wird in drei Phasen durchgeführt:

### Phase I: Projektvorbereitung

- Information an Verbände und wissenschaftliche Einrichtungen sowie Kontaktaufnahme zu ausländischen Institutionen
- Zusammenarbeit mit Behörden, Universitäten, Instituten und Fischereiverbänden
- Ausschreibung von Lebendfangprämien für den Stör (*A. sturio* L.)
- Arbeiten zur systematischen Einordnung
- Beschaffung von Eiern, Jungfischen oder geschlechtsreifen Tieren zum Aufbau eines Laichfischbestandes

### Phase II: Laichfischvermehrung

- Aufbau eines Laichfischbestandes
- Untersuchung und Optimierung der Vermehrungs-, Aufzucht- und Haltungsbedingungen
- Untersuchungen zur Eignung verschiedener Gewässer für die Wiederansiedelung und Auswahl geeigneter Gewässersysteme für den Besatz
- Versuchsweiser Besatz zur Verifizierung der Erkenntnisse

### Phase III: Freiwasserbesatz

- Ausarbeitung einer Richtlinie für Berufsfischer und Sportangler für den Umgang mit Stören in natürlichen Gewässern
- Vermehrung und Aufzucht der Störe
- Sicherung von Laichplätzen und der Laichwanderung
- Besatz- und Markierungsaktionen zur Untersuchung von Wanderverhalten und Bestandsentwicklung

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft interessieren oder uns finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an:

**Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.**  
**An der Jägerbäk 2, 18069 Rostock, Telefon: 0381-83968, Telefax: 0381-82091**

Die Aktivitäten der Gesellschaft werden durch das MELF Mecklenburg-Vorpommern und das MELFF Schleswig-Holstein unterstützt.

**UNTERSTÜTZEN AUCH SIE UNS BEI DER RETTUNG DES STÖRS**

Abbildung 154: Informationsblatt aus dem Jahr 1996 zur Vorstellung der „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“

## 9. Besatzaktivitäten zur Wiederansiedlung des Europäischen Störs im Nordsee-einzugsgebiet und des Baltischen Störs im Ostsee-einzugsgebiet

Maßnahmen zur Wiederansiedlung von *A. sturio* wurden nach der Gründung der „Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e.V.“ als koordinierende Stelle unter Finanzierung und fachlicher Begleitung von BMU/BfN in enger Kooperation mit dem französischen Projektpartner CEMAGREF 1996 begonnen.

Unterstützt werden die Bemühungen um den Aufbau eines Elterntierbestandes und die Entwicklung von Vermehrungs- und Aufzucht-techniken seitens der Landwirtschaftsministerien der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Brandenburg sowie durch das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB, Berlin), das Institut für Fischerei der Landesforschungsanstalt für Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA MV), den Verein „Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ und die Fischbrutanstalt Altmühlendorf. Unterstützung wird seit 2003 auch seitens der Weltstörigesellschaft (WORLD STURGEON CONSERVATION SOCIETY (WSCS) ([www.wscs.info](http://www.wscs.info)) geleistet.

Der deutsch-französische Umweltrat (DEUTSCH-FRANZÖSISCHER UMWELTRAT 2005) äußert sich zur Erhaltung des Europäischen Störs wie folgt:

*„Der Umweltrat begrüßt die erfolgreiche deutsch-französische Zusammenarbeit zur Wiederansiedlung des vom Aussterben bedrohten Europäischen Störs (*Acipenser sturio*). Um diesen aussichtsreichen Ansatz weiterzuführen und die noch bestehenden Reste der Bestände und Laichgebiete zu sichern, werden Deutschland und Frankreich die Intensivierung der bisherigen wissenschaftlichen Zusammenarbeit des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Berlin (IGB), mit dem Forschungsinstitut CEMAGREF (Centre National du Machinisme Agricole du Génie Rural, des Eaux et Forêts, Bordeaux) unterstützen.“*

Die Wiederansiedlung des heimischen Störs in Nord- und Ostsee ist ein ehrgeiziges Leuchtturmprojekt der Biodiversitätsstrategie des Bundes (IGB 2012, STEFFENS 2012, BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT 2013). Für eine erfolgversprechende Wiederansiedlung des Europäischen Störs wurde die Eignung ehemals bedeutsamer deutscher Flusssysteme mit Störvorkommen (Elbe, Eider, Weser, Ems, Rhein) anhand eines umfassenden Kriterienkataloges (Durchgängigkeit, Laichsubstrat, Wassergüte, Gewässerstrukturgüte, Schifffahrt, industrielle Wasserentnahme, Fischerei, Neozoen, Nahrungsverfügbarkeit, Habitatverlust durch laufende Unterhaltung und Ausbau) analysiert und aktuell bewertet (NEMITZ 2010, JÄHRLING 2013, TAUTENHAHN & GESSNER 2013). Als Zielgewässer einer Wiederbesiedlung des Europäischen Störs wird der Rhein als „im Grundsatz geeignet“ eingestuft mit einem Schwerpunkt zunächst im deutschen Niederrhein sowie im Rheindeltagebiet (NEMITZ 2010, IKS 2013). Dem Elbeeinzugsgebiet wurde aufgrund der vergleichenden Habitatbewertung und der zurzeit begrenzten Verfügbarkeit von Besatzstören die erste Priorität für Besatzaktivitäten eingeräumt. Die Erfolgchancen für die Wiederbesiedlung des Elbegebietes durch den Europäischen Stör werden von JÄHRLING (2013) ausführlich diskutiert und nicht als unrealistisch eingestuft.

Eine umfassende Analyse der Rahmenbedingungen zur Wiedereinbürgerung der Störe in Nord- und Ostsee liegt von GESSNER (2009) vor. Detaillierte Informationen zum Projekt Störwiedereinbürgerung sind zudem auf der Internetseite der „Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e.V.“ ([www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)) dargestellt.

## Besatzmaßnahmen mit *A. sturio* im Nordseebeeinzugsgebiet

### Elbe

Mit dem Besatz von 51 *A. sturio* aus Frankreich in die Elbe bei Lenzen (Elbe-km 485, Brandenburg) erfolgte am 4. September 2008 im Rahmen der deutsch-französischen Forschungsarbeiten zur Arterhaltung und Wiederansiedlung des Europäischen Störs der Initialbesatz im Elbeeinzugsgebiet unter reger Beteiligung der Presse und der Medien (GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS E. V. 2008, BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2008, GESSNER et al. 2008, ROSENTHAL 2008, ANONYMUS 2008, LUDWIG 2008, KIRSCHBAUM et al. 2009).

Experimentelle Versuchsbesatzmaßnahmen wurden in den folgenden Jahren auch auf die Elbenebenflüsse Oste, Stör, Mulde und Havel ausgedehnt (Tabellen 27-32). Diese fanden immer unter regem öffentlichen Interesse und medialer Begleitung statt.

Im Herbst 2011 wurden erweiterte Besatzversuche im Elbegebiet in der Oste, Stör, Mittel-elbe, Mulde und Havel durchgeführt (GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS E.V. 2011, IGB 2011, GESSNER et al. 2012, KAESBIER 2011, VOLKSSTIMME 2011). Auch im Jahr 2012 erfolgten weitere Versuchsbesatzmaßnahmen im Elbeeinzugsgebiet,

so wurde die Oste besetzt (ANGELWOCHE 2012, CUXHAVENER NACHRICHTEN 2012, NIEDERELBE ZEITUNG 2012), die Mittel-elbe (SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS-VERLAG 2012, HAMBURGER ABENDBLATT 2012), die Stör (SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG 2012), die Mulde (SCHOLZ 2012) sowie die Havel (NORDKURIER 2012). Anlässlich der Auszeichnung des Störprojektes als „Beispielprojekt der UN-Dekade zur biologischen Vielfalt“ erfolgte am 25. September 2013 in Lenzen an der Elbe (Elbe-km 485, Brandenburg) ein Besatz von 946 Jungstören, darunter der zehntausendste Stör. Im Zeitraum 2008 bis 2013 konnten insgesamt 12.679 Europäische Störe in die Elbe und ihre Nebenflüsse ausgesetzt werden, davon waren 2.796 Tiere markiert (GESSNER 2013).

### Oste

Der für den 18. April 2009 geplante experimentelle Versuchsbesatz mit Jungstören (*A. sturio*) in die Oste nördlich von Bremervörde wurde im Vorfeld medienwirksam angekündigt (SFV OSTE E.V. 2009, HAMBURGER ABENDBLATT 2009, BREMERVÖRDER ZEITUNG 2009, NIEDERELBE-ZEITUNG 2009, [www.niederelbe.de](http://www.niederelbe.de), [www.ostemarsch.de](http://www.ostemarsch.de)). Am 18. April 2009 erfolgte unter großer Beteiligung von Reportern von Fernsehen, Rundfunk, Zeitschriften und Zeitungen der Besatz von 51 markierten Europäischen Stören (ca. 25-35 cm) in die Oste im Bereich von Bremervörde (SFV OSTE 2009, ROSENTHAL 2009).



Abbildung 155: Am 4. September 2008 erfolgte im Biosphärenreservat Elbtalau der Erstbesatz von 51 Europäischen Stören in die Elbe bei Lenzen (Elbe-km 485).



Abbildung 156: 946 Europäische Störe wurden am 25. September 2013 in die Elbe bei Lenzen (Elbe-km 485) besetzt, darunter auch der zehntausendste Besatzstör im Elbeeinzugsgebiet.

Auch nach erfolgtem Besatz wurde der „Oste-Stör“ weiterhin öffentlich thematisiert ([www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de), SCHÜTZ 2010, BÖLSCHKE 2010, OSTELAND MAGAZIN 2010, NIEDERELBE ZEITUNG 2010) und eine Ausstellung mit dem Titel „Die Rückkehr des grauen Riesen“ organisiert (ELBE WESER KURIER 2010, [www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de)).

Im Herbst 2011 erfolgte im Oberlauf der Oste zwischen Bremervörde und Zeven ein erneuter Versuchsbesatz mit ca. 500 drei Monate alten Jungstören (7-15 cm), die in Frankreich künstlich erbrütet worden waren (GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS E.V. 2011, SFV OSTE 2011, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2011, BLINKER 2011). Seitens der Niedersächsischen Landesregierung liegt eine Beurteilung der Chancen für eine



Abbildung 157: Initialbesatz mit Europäischen Stören in die Oste nördlich von Bremervörde am 18. April 2009.

## Stör

Unter großem öffentlichen Interesse sowie unter Berichterstattung durch die Presse, Rundfunk und das Fernsehen wurden am 16. Mai 2009 im Rahmen des Itzehoer Störschifferfestes 50 markierte *A. sturio* (mittlere Länge 27,6 cm) im Bereich des Suder Hafens Itzehoe in die Stör bei Flusskilometer 24,1 eingesetzt (GESSNER & NORDHEIM 2009, LÜTZEN 2009, NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2009, ITZELHOER NACHRICHTEN 2009, WILTSERSCHER ZEITUNG 2009, SCHLESWIG-HOLSTEIN MAGAZIN 2009, WORNAT 2009, SCHWICHTENBERG 2009, 2010, SPORTANGELVEREIN ITZEHOE E.V. 2009, VEREIN DER SPORTANGLER KELLINGHUSEN E.V. 2009).

erfolgreiche Wiedereinbürgerung des Europäischen atlantischen Störs in den niedersächsischen Flussgebietssystemen Elbe, Weser, Ems und Oste vor (NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG 2011). GESSNER & SCHÜTZ (2011) zeigen die Strategie der Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs in der Oste auf.

Die Besatzmaßnahmen in den Jahren 2012 und 2013 wurden seitens der niedersächsischen Landesregierung begleitet, so besetzte der niedersächsische Ministerpräsident im September 2012 den 1000.sten Stör in die Oste (ANGELWOCHE 2012) und im Jahr 2013 nahmen an den Besatzmaßnahmen der niedersächsischen Umweltminister und der Landwirtschaftsminister mit Grußworten teil (AG OSTELAND 2013, NDR FERNSEHEN 2013).



Abbildung 158: Dr. Jörn Geßner (Projektleiter Wiedereinbürgerung des Störs) und Wolfgang Schütz (Sprecher der Osteland-Fachgruppe Wanderfische) beim Störbesatz in die Oste bei Oberndorf am 15. Oktober 2011.

Über die telemetrischen Untersuchungen der Wanderbewegungen von drei besenderten Jungstören bis in den Mündungsbereich der Stör berichten FREDRICH & GESSNER (2009).

Zur Erinnerung an den Erstbesatz von *A. sturio* in die Stör am 16. Mai 2009 wurde im Oktober 2009 ein Gedenkstein am Stadthafen Itzehoe errichtet (NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2009). Beim zweiten experimentellen Besatz wurden am 3. Mai 2010 drei besenderte, 30 cm lange Jungstöre in die Stör (Störkathen) oberhalb von Kellinghusen eingesetzt (FREDRICH 2010, SCHWICHTENBERG 2010, KELLER 2010, HOLSTEINER AUENLAND 2010).



Abbildung 159: Am 16. Mai 2009 erfolgte der Initialbesatz von 50 markierten Europäischen Stören in die Stör im Bereich des Suder Hafens in Itzehoe (Stör-km 24,1).



Abbildung 160: Störgedenkstein in Itzehoe am Suder Hafen zur Erinnerung an den Erstbesatz mit Europäischen Stören in die Stör.



Abbildung 161: Schrifttafel am Störgedenkstein in Itzehoe am Suder Hafen.

Weitere Versuchsbesatzmaßnahmen erfolgten in der Stör im Bereich zwischen Störkathen und Arpsdorf mit 250 Jungstören (7-15 cm) am 27. Oktober 2011 (NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2011, STÖR BOTE 2011, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2011, VEREIN DER SPORTANGLER KELLINGHUSEN E.V. 2011). Beim Frühjahrsbesatz am 26. Mai 2012 wurden 182 markierte Jungstöre (18-34 cm) in die Stör bei Kellinghusen und Itzehoe entlassen (ITZEHOER NACHRICHTEN 2012) und im Herbst erfolgte noch ein Besatz mit 1.100 Jungstören im Bereich Willenscharen bis Itzehoe (ITZEHOER NACHRICHTEN 2012, NORDDEUTSCHE RUND-

SCHAU 2012, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG 2012). Anlässlich des 9. Störschipperfestes in Itzehoe fand am 18. Mai 2013 unter Begleitung der Präsidentin des Deutschen Angelfischereiverbandes der Besatz mit 250 Jungstören in die Stör statt (NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013). Beim Herbstbesatz am 9. September 2013 wurden bei Willenscharen und Roßdorf 500 Jungstöre (7-12 cm) in die Stör ausgesetzt, dabei waren alle Störe größer 8 cm mit einer äußeren, gelben nummerierten Marke markiert. Im Zeitraum 2009 bis 2013 summierte sich der Störbesatz in der Stör auf insgesamt 2.335 Tiere, davon waren 635 Individuen markiert.



Abbildung 162: Versuchsbesatz am 27. Oktober 2011 mit Europäischen Stören in die Stör im Bereich Arpsdorf bis Störkathen.



Abbildung 163: Störbesatz beim 9. Störschipperfest am 18. Mai 2013 in Itzehoe in die Stör. (li Dr. Jörn Geßner, re Dr. Christel Happach-Kasan, Präsidentin des Deutschen Angelfischerverbandes)



Abbildung 164: Störbesatz in der Stör im Bereich Willenscharen und Roßdorf am 9. September 2013. (li Thomas Wunsch, 1. Vorsitzender des Vereins der Sportangler Kellinghusen)

Tabelle 27: Initialbesatzmaßnahme mit *A. sturio* in der Elbe im Jahr 2008 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Mittelbe	Lenzen	04.09.2008	51	25,0	1. Experimenteller Versuchsbesatz

Tabelle 28: Initialbesatzmaßnahmen mit *A. sturio* im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 2009 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Oste	Bremervörde	18.04.2009	51	29,2	1. Experimenteller Versuchsbesatz
Stör	Itzehoe	16.05.2009	50	27,6	1. Experimenteller Versuchsbesatz

Tabelle 29: Ausweitung des Versuchsbesatzes mit *A. sturio* im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 2010 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Stör	Störkathen	03.05.2010	3	30	besenderte Jungstöre
Oste		19.06.2010	3	30	besenderte Jungstöre

Tabelle 30: Ausweitung des Versuchsbesatzes mit *A. sturio* im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 2011 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Oste	Zeven	15.10.2011	486	12,8	50 markierte Störe
Havel	Bahnitz	24.10.2011	250	12,1	50 markierte Störe
Stör	Arpsdorf bis Störkathen	27.10.2011	250	12,4	50 markierte Störe 2 Störe Ultraschallsender
Mulde	Dessau	01.11.2011	250	12,3	50 markierte Störe
Mittelbe	Magdeburg	01.11.2011	250	12,3	50 markierte Störe

Tabelle 31: Ausweitung des Versuchsbesatzes mit *A. sturio* im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 2012 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Oste	Elm/Bremer-vörde	11.05.2012	250	25,0	Besatz anlässlich der 18. JHV „Gesellschaft zur Rettung des Störs“ in Osten 250 markierte Störe
Stör	Kellinghusen/ltzehoe	26.05.2012	182	25,0	182 markierte Störe
Mulde	Dessau	18.06.2012	125	25,0	125 markierte Störe
Mittelbe	Magdeburg	18.06.2012	125	25,0	125 markierte Störe
Oste	Elm	16.09.2012	1500	10,0	
Oste	Oberndorf	16.09.2012	125	28,0	Ministerpräsident von Niedersachsen besetzt „eintausendsten Stör“ in die Oste 125 markierte Störe
Havel	Bahnitz	25.09.2012	1000	8,6	
Havel	Bahnitz	25.09.2012	113	27,0	113 markierte Störe
Mittelbe	Bleckede	27.09.2012	1500	10,1	
Mittelbe	Bleckede	27.09.2012	100	29,0	100 markierte Störe
Stör	Willenscharen	02.10.2012	1000	10,1	
Stör	ltzehoe	02.10.2012	100	28,0	100 markierte Störe
Mulde	Dessau	12.10.2012	1200	10,1	

Tabelle 32: Ausweitung des Versuchsbesatzes mit *A. sturio* im Elbeeinzugsgebiet im Jahr 2013 (GESSNER 2013)

Gewässer	Besatzort	Datum	Anzahl [Stk]	mittl. Länge [cm]	Bemerkungen
Elbe	Hamburg	09.05.2013	100	25	Besatz anl. Hamburger Hafensparade 100 markierte Störe
Oste	Elm	11.05.2013	250	25	2. Oste Störfest in Elm 250 markierte Störe
Stör	ltzehoe	18.05.2013	250	25	Besatz anl. 9. Störschipperfest 250 markierte Störe
Mulde	Dessau	10.07.2013	250	25	250 markierte Störe
Mittelbe	Magdeburg	10.07.2013	200	25	250 markierte Störe
Havel	Bahnitz	17.07.2013	219	25	218 markierte Störe
Stör	Willenscharen, Störkathen	09.09.2013	500	10	NDR SH Magazin 2013 NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013
Mulde	Dessau	12.09.2013	500	10	
Oste	Elm	16.09.2013	500	10	
Elbe	Lenzen	25.09.2013	946	10	Besatz des 10.000sten Störs anl. Auszeichnung Beispielprojekt der UN-Dekade zur Biologischen Vielfalt 2011-2020

### Besatzmaßnahmen mit *Acipenser oxyrinchus* im Ostseeinzugsgebiet

Da *A. oxyrinchus* nach neueren Erkenntnissen (LUDWIG et al. 2002, 2004, 2005, 2007, 2009) neben der nordamerikanischen Atlantikküste früher auch das Ostseegebiet besiedelte konzentrieren sich die Wiedereinbürgerungsmaßnahmen im Einklang mit den Empfehlungen eines Expertenworkshops 2002 (GESSNER & RITTERHOFF 2004) ausschließlich auf *A. oxyrinchus*. Die ehemaligen Vorkommen des Baltischen Störes im Ostseegebiet sind heute vollständig erloschen, letzte Fänge gehen auf 1962 im Kattegat (FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1962), 1973 südlich von Bornholm (LÜBECKER NACHRICHTEN 1973), 1984 im Ladoga See und 1996 in Estland zurück (PAAVER 1996, 1999).

Als Besatzmaterial für die Wiederansiedlungsprojekte im Ostseeinzugsgebiet wurde daher mit Unterstützung kanadischer Kooperationspartnern auf Nordamerikanische Atlantische Störe zurückgegriffen (GESSNER et al. 2009).

Die Gesellschaft zur Rettung des Störs befasst sich in Kooperation mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen wie der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, dem Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB, Berlin), polnischen Kooperationspartnern wie dem Institut für Binnenfischerei (IRS Olztyn) und dem polnischen Anglerverband (PZW Torun), dem Verein für Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern sowie Berufs- und Angelfischern, unterstützt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN), die Norddeutsche Stiftung für Umwelt, dem Bundesforschungsministerium sowie den Ländern (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Schleswig-Holstein) mit der Wiedereinbürgerung des Baltischen Störs im Ostseeinzugsgebiet (GESSNER et al 2011, FISCH UND UMWELT 2013). Seitens der HELCOM (2001, 2013) werden die Arbeiten im Ostseeinzugsgebiet unterstützt und aktuell auch die Ausweitung der Aktivitäten auf die Baltischen Staaten und die Region Kaliningrad begleitet.



Abbildung 165: Baltischer Stör auf Transportwagen am Kieler Seefischmarkt mit G. Rauck und Frau Behrends. Der Stör wog 112 kg und wurde im Mai 1962 im Kattegat gefangen.

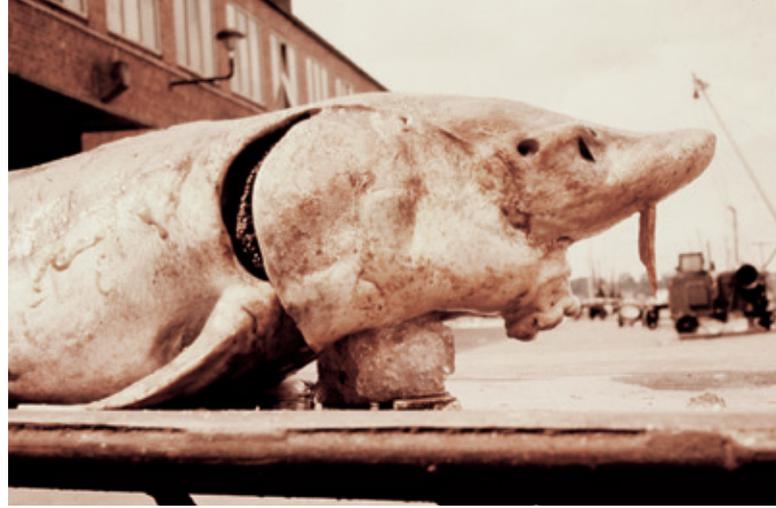


Abbildung 166 und 167: Der im Mai 1962 am Kieler Seefischmarkt angelandete Baltische Stör.

ARNDT & GESSNER (2004, 2010) sowie ARNDT, GESSNER & KÜHN (2011) berichten über Arbeiten zum Aufbau eines Laichfischbestandes von *A. oxyrinchus* in Deutschland, wie z. B. Laichfischfang im Unterlauf des Saint John Rivers (New Brunswick, kanadische Atlantikküste), künstliche Reproduktion vor Ort, Quarantänehaltung und Vorbereitungen für einen transatlantischen Lufttransport, über den Stand der Maßnahmen zur Wiederansiedlung des ehemals heimischen Störs in der Ostsee sowie über die Kooperation mit den polnischen Projektpartnern. Über die Wiederansiedlung von *A. oxyrinchus* im Ostseeinzugsgebiet liegen dokumentarische Fernsehberichte vor, wie z. B. „Die Rückkehr der Störe“ (VOX 2008) oder „Die Fischretter“ (NDR FERNSEHEN 2012).

Erste experimentelle Besatzmaßnahmen mit juvenilen *A. oxyrinchus* erfolgten 2006 in der Peene, seit 2007 mit unterschiedlichen Altersklassen in der Oder und ab 2009 mit bis zu 1,6 m großen, markierten Stören auch direkt in der Ostsee bei Mönchgut (Rügen), Freest (Greifswalder Bodden) und in der Pommerschen Bucht. Beispielsweise fand im Mai 2011 ein Versuchsbesatz mit 96 zehn Jahre alten, markierten und zum Teil besenderten *A. oxyrinchus* in der Pommerschen Bucht statt. Seitens der polnischen Kooperationspartner wurden erste Besatzaktivitäten 2006 in der Drwęca und seit 2007 in den polnischen Oderzuflüssen Drawa, Gwda, Warta und Barytżsch durchgeführt (HELCOM 2008).



Abbildung 168: Ein am 10. Januar 1973 in der Ostsee (südl. Bornholm) gefangener Baltischer Stör mit einer Länge von 2,2 m und einem Gewicht von 110 kg.



Abbildung 169: Baltischer Stör gefangen in der Ostsee (Rigaer Bucht) am 24. Mai 1996 (2,9 m lang und 135 kg schwer).

Im Zeitraum 2006 bis 2013 wurden mehr als 500.000 Störe aller Größenklassen von fressfähiger Brut bis zu 1,6 m langen Tiere besetzt (ARNDT 2013, GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS E.V. 2012, 2013, MUGV 2012, GESSNER 2013, MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013, MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT BRANDENBURG & MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013). Besatzmaßnahmen im Ostseeinzugsgebiet sind auf Kontinuität ausgelegt und erfolgten auch 2013 unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit (NORDMAGAZIN 2013, DITHMARSCHER RUNDSCHAU

2013, NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013, MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013, SCHLÜTER 2013). Von den Tieren wurden etwa 5.000 Stück mit externen Marken versehen, um den Fischern die Rückmeldung von Fängen zu ermöglichen.

Insgesamt wurden im Zeitraum 2006-2012 von ca. 400.000 besetzten Tieren 2.600 Fangmeldungen registriert, von denen mehr als 60% aus dem Flussgebiet der Unteren Oder stammen. Aber Dank der Informationen, die über die HELCOM an die Ostseeanrainer gegangen sind, wurde eine Reihe von Fängen aus Schweden und Dänemark gemeldet, die auch lebend zurückgesetzt worden waren.



Abbildung 170: Erstbesatz der Oder mit *A. oxyrinchus* im Nationalpark Unteres Odertal am 14. Juni 2007 unter reger Medienbeteiligung.



Abbildung 171: Besatz eines markierten Baltischen Störs (31 cm, 108 g) am 14. Juni 2007 bei Hohensaaten in die Oder.

Abbildung 172: Besatz des Greifswalder Boddens bei Freest mit markierten, bis zu 1,6 m großen Baltischen Stören im Herbst 2009. (Gerd-Michael Arndt, Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V.)



Abbildung 173: Markierter Baltischer Stör mit Data Storage Tag (DST).



Abbildung 174: Ein im Stellnetz in der Eckernförder Bucht am 27. Januar 2012 gefangener, markierter (M031) Baltischer Stör mit einer Länge von 1,5 m und 20,2 kg Gewicht.

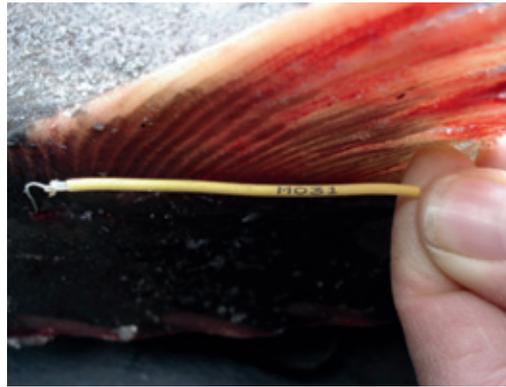


Abbildung 175: Der mit der Marke M031 gefangene Baltische Stör war am 24. März 2011 in Freest (Pommersche Bucht) mit einem Gewicht von 17,7 kg ausgesetzt worden.



Abbildung 176: Der mit der Marke M037 am 16. September 2013 in der Ostsee (Geltlinger Bucht) gefangene und lebend zurückgesetzte Baltische Stör (155 cm) war am 24. März 2011 in Freest (Pommersche Bucht) mit einem Gewicht von 12,7 kg und einer Länge von 144 cm ausgesetzt worden. (li Fischmeister Sönke Kraack, re Fischer Rolf Langner)



Abbildung 177: Nachweise Baltischer Störe in Schleswig-Holstein 2008-2013.

## Informationskampagnen

Im November 2008 wurde mit Unterstützung durch das BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Rettung des Störs eine Informationskampagne zur Erfassung und Behandlung von Beifängen des Europäischen Störs in der

Freizeit- und Berufsfischerei in Deutschland gestartet. Ziel der Informationskampagnen, die durch die Verteilung von Flyern, Vorträgen und Medieninformationen sowie unter Einbeziehung der Fischereiverwaltungen umgesetzt wurden, war es:

- Über den Status der Wiedereinbürgerungsmaßnahmen zu informieren
- Die Fischerei darauf hinzuweisen, dass mit Stören im Beifang zu rechnen ist
- Auf die rechtlichen Rahmenbedingungen (Schutzstatus, Anlandeverbot) hinzuweisen
- Möglichkeiten des besseren Schutzes aufzuzeigen
- Um Zuarbeit zu bitten, um wichtige Wissenslücken zu schließen
- Kontaktadressen zu verbreiten, um Rückmeldungen zu erleichtern
- Lokale Ansprechpartner zu benennen, um Vertrauensverhältnis zu etablieren

**NEIN** **Der Europäische Stör darf nicht aussterben**

Informations- und Aktionskampagne zu den Beifangrisiken beim Europäischen Stör  
Internationaler Aktionsplan zur Erhaltung des Europäischen Störs

**Der Europäische Stör**  
(Acipenser sturio), der Weisstör aus dem nordöstlichen Asien, ist eine vom Aussterben bedrohte Fischart. Jedes Jahr kommt es auf See zu Beifängen in der Fischerei auf andere kommerzielle Arten. Der Stör ist der größte Wanderfisch Westeuropas. Um ihn zu schützen, muss er nach dem Fang wieder freigelassen werden, denn sowohl Fang, als auch Transport und Verkauf der national und international geschützten Art sind streng verboten. Zur Zeit laufen umfangreiche Maßnahmen, um die Art in europäischen Gewässern wieder anzubürgern. Eine entscheidende Voraussetzung für deren Gelingen ist dabei die Einbeziehung der Fischer in der gesamten Europäischen Gemeinschaft, denn jeder Beifang wirkt sich nachteilig auf die Zukunft der Art aus. Die französischen Berufsfischer beteiligen sich zusammen mit dem WWF Frankreich aktiv an den Erhaltungsmaßnahmen und heben so das Image des Berufsfischers.

**RETTEN WIR DEN STÖR**

**Richtig handeln, um die Art zu retten!**  
Wissen / Schützen / Informieren / Sensibilisieren  
Erfassen / Freilassen / Informieren  
Eine bedeutende Herausforderung und eine europäisch-amerikanische Aktion für unseren Europäischen Stör

## Wiederfänge markierter Störe im Nordseeinzugsgebiet

Wiederfänge markierter Besatzstöre fanden in der Presse große Aufmerksamkeit (ANZEIGER 2012, NATIONALPARKVERWALTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES WATTENMEER 2012, LKN-SH 2012, NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012, SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2012, WELT ONLINE 2012). Von 2.200 besetzten Stören mit individueller Marke (Floy Tag) wurden bis Ende 2013 18 Fänge markierter Störe gemeldet (Tabelle 33). Bis auf einen Totfang wurden alle gefangenen Störe wieder lebend zurückgesetzt.

Abbildung 178: Informations- und Aktionskampagne zu den Beifangrisiken beim Europäischen Stör.

Tabelle 33: Fangmeldungen von Jungstören (*A. sturio*) nach erfolgten Besatzmaßnahmen im Elbeeinzugsgebiet

Lfd. Nr	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät
1	Nordsee, vor Esbjerg 55° 35' 00''N 08° 00' 55''E	10. April 2010	<i>A. sturio</i> Marke: 07/0619	53		Krabbenkutter
2	Schleswig-holsteinisches Wattenmeer, nördlich Hindenburgdamm, vor List/Sylt	22. April 2010	<i>A. sturio</i> markiert	ca. 50		Krabbenkutter ST 20
3	Ostemündung	10. Dezember 2011	<i>A. sturio</i>	80		Hamen
4	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40	0,2	Reuse
5	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40	0,2	Reuse
6	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40	0,2	Reuse
7	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40	0,2	Reuse
8	Elbe, Estemündung	04. Juni 2012	<i>A. sturio</i>	60		Hamen
9	Elbe, Estemündung	05. Juni 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 690	21	0,08	Hamen
10	Elbe, Estemündung	07. Juli 2012	<i>A. sturio</i>	24	0,1	Hamen
11	Elbe, Tonne 131	07. Juli 2012	<i>A. sturio</i>	25	0,06	Hamen
12	Elbe, Nähe Tonne 125, zwischen Wedel Willkommhöft und Blankenese	18. Juli 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 7457	27		Hamen
13	Elbe, Bleckede	29. September 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 7930			Angel (im Zanderma- gen)
14	nördl. Elbufer zwischen St. Margarethen und Brunsbüttel	01. Oktober 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 7644	25	0,12	Hamen
15	nördl. Elbufer zwischen St. Margarethen und Brunsbüttel	06. Oktober 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 7641	23	0,1	Hamen
16	Nordseeküste, Außeneider vor Eidersperrwerk	22. Oktober 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 7816	27		Krabbenkutter
17	Elbe, Brunsbüttel, Ausgang NOK	06. November 2012	<i>A. sturio</i>			Hamen
18	Elbe, Brunsbüttel, Ausgang NOK	06. November 2012	<i>A. sturio</i>			Hamen
19	Elbe, Brunsbüttel Südreede	21. Januar 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 7489	42	0,6	Hamen
20	Elbe, Reede Brunsbüttel	29. Januar 2013	<i>A. sturio</i>	45	0,3	Hamen
21	Elbe, Tonne 75, Störmündung	31. Januar 2013	<i>A. sturio</i>	45	0,45	Hamen
22	Elbe	05. März 2013	<i>A. sturio</i>	35		Hamen
23	Nordsee, 3 sm westlich der Rütergat Ansteuerungstonne (südwestl. Amrum) Hievposition 54° 34' N 08° 08' E	31. März 2013	<i>A. sturio</i>	110	7,3	Krabbenkutter WER9

Lfd. Nr	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät
24	Nordsee, westl. Amrum, Vortrapp Ansteuerung 54° 34' 03" N 08° 12' 08" E	01. April 2013	<i>A. sturio</i> gelbe Marke	30		Krabbenkutter SU6
25	Nordsee, Amrum, Position 54° 22' 00" N 08° 16' 00" E	20. April 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 6997	55		Krabbenkutter SU6
26	Nordsee, Gröde Position 54° 35' 80" N 08° 36' 60" E	24. April 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 6811	49		Krabbenkutter HUS7
27	Nordsee, zwischen Amrum und Föhr	29. April 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 7323	46		Krabbenkutter PEL32
28	Nordsee, Langeness, Position 54° 31' 83" N 08° 22' 71" E	05. Mai 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 6632	54		Krabbenkutter HUS7
29	Nordsee, Wattenmeer	07. Mai 2013	<i>A. sturio</i>	22		Krabbenkutter PEL33
30	Nordsee Außendeichs Eidersperrwerk HundeKnöll-Vollerwiek 54° 15' 01" N 08° 40' 52" E	12. Mai 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 7334	40		Krabbenkutter ST24
31	Nordsee, Heverstrom bei Tetenbüllspieker	17. Mai 2013	<i>A. sturio</i>	50		Krabbenkutter HUS56
32	Nordsee, Wattenmeer, auf der Hever	02. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	52		Krabbenkutter PEL16
33	Nordsee, Küste vor Zeebrugge	09. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	80		Krabbenkutter YE 6
34	Nordsee, Wattenmeer, Schmaltief 54° 33' 95" N 08° 25' 97" E	15. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	50		Krabbenkutter ST4
35	Elbe, Tonne 81	21. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	45	0,45	Hamen
36	Nordsee, Wattenmeer 53° 59' 46" N 08° 41' 24" E	16. August 2013	<i>A. sturio</i> Marke: 9095	40		Krabbenkutter SD22
37	Nordsee, Wattenmeer 53° 59' 46" N 08° 41' 24" E	25. September 2013	<i>A. sturio</i> gelbe Marke	60		Krabbenkutter SD22
38	Nordsee, Wattenmeer, 54° 36' 10" N 08° 34' 22" E	22. November 2013	<i>A. sturio</i> gelbe Marke	ca. 45		Krabbenkutter SU9



Abbildung 179: Der Fischer Manfred Sörns fing am 22. April 2010 mit dem Krabbenkutter ST 20 im schleswig-holsteinischen Wattenmeer nördlich vom Hindenburgdamm (vor List/Sylt) einen markierten Europäischen Stör von ca. 40 cm Länge, der lebend sofort wieder zurückgesetzt wurde. Dieser Stör stammte vom Besatz in der Elbe aus dem Jahr 2009.



Abbildung 180: Der am 31. März 2013 in der Nordsee westlich von Rütergat gefangene Europäische Stör (1,1 m und 7,3 kg) wurde lebend wieder zurückgesetzt.



Abbildung 181: Markierter Europäischer Stör (Nr. 9095, 40 cm und 0,3 kg) gefangen im Bereich der Süderpiep am 16. August 2013 und sofort wieder lebend zurückgesetzt.



Abbildung 182: Nachweise Europäischer Störe in Schleswig-Holstein 2010-2013.

# 10. Fazit und Ausblick

## Hintergrund

Vor dem Hintergrund, dass noch eine kleine Wildpopulation im Gironde Flusssystem existiert und in Frankreich erfolgreich *A. sturio* künstlich reproduziert wird, sich am IGB Berlin ein Laichfischbestand im Aufbau befindet, ist ein wesentlicher Schritt für die Verfügbarkeit von Besatzstören erreicht worden. Nachdem umfangreicher Störbesatz in Frankreich erfolgt, Initialbesatzmaßnahmen im Elbeeinzugsgebiet seit 2008 und im niederländischen Rheineinzugsgebiet seit 2012 erfolgreich durchgeführt werden konnten, ist zukünftig eine Ausweitung jährlicher Besatzmaßnahmen zu erwarten. Damit ist eine wesentliche Grundlage geschaffen, den Bestand von *A. sturio* im Nordseebeeinzugsgebiet durch umfangreiche Besatzmaßnahmen zu fördern und einen nachhaltig befischbaren Störbestand aufzubauen. Dazu ist es erforderlich, dass das Störprogramm langfristig und europaweit ausgerichtet wird, in Kooperation mit der Fischerei erfolgt sowie unter Einbindung der Öffentlichkeit. Lokale, regionale, überregionale und nationale Aktivitäten müssen dabei grenzüberschreitend international koordiniert werden, wie im internationalen Aktionsplan für die Wiedersiedlung des Europäischen Störs gefordert wird. National aufgestellte Managementpläne wie z. B. von Deutschland, Frankreich und den Niederlanden sowie die erfolgreiche deutsch-französische Kooperation unterstützen die Realisierung des Störprogrammes.

Seit 2003 wird *A. sturio* in der „OSPAR List“ (OSPAR COMMISSION 2003) geführt, und es werden konkrete Maßnahmen zur Wiedereinbürgerung der Art in der OSPAR Region gefordert (OSPAR COMMISSION 2009).

Für die Wiedereinbürgerung von *A. oxyrinchus* wurde auf Grundlage des „Baltic Sea Action Plan“ (HELCOM 2007) im Jahr 2012 eine HELCOM-Projektgruppe zum Stör etabliert (GESSNER 2013), um im Rahmen eines LIFE+ Projektes international die Aktivitäten der Anrainerstaaten im Ostseebeeinzugsgebiet zu koordinieren.

Als Grundlage wird analog zum Aktionsplan des Europäischen Störs ein Aktions- und Managementplan für die Arterhaltung und Wiedereinbürgerung des Baltischen Störs im Ostseeraum ausgearbeitet (BFN 2013).

Gegenwärtig sind die Laich- und Jungfischhabitate in den Strömen und größeren Flüssen nicht mehr zum Arterhalt durch Naturverlaidung geeignet, da die Fließgewässer vielfältigen Nutzungen unterworfen werden, die einen natürlichen Störbestandsaufbau verhindern. Somit hat der Störbestand zurzeit noch keine Chance, sich ohne Besatz dauerhaft zu erhalten und ist auf Besatzkontinuität sowie auf grenzüberschreitende Kooperationsprojekte angewiesen.

Abbildung 183: Flyer zur Information der Fischerei im Nordseebeeinzugsgebiet erstellt durch die französische Fischereiorganisation CNPMM.



## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen von Informations- und Aktionskampagnen werden die Aktivitäten zur Wiedereinbürgerung der Störe mit Hilfe von Broschüren „NEIN –Der Europäische Stör darf nicht aussterben!“ und Informationsflyern „Der Stör kommt zurück! ... und braucht Ihre Hilfe“ vorgestellt und liegen als Download ([www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)) in zahlreichen Sprachen der Anrainerstaaten von Nord- und Ostsee vor.

In der Öffentlichkeit erfährt die „Störthematik“ zurzeit ein zunehmendes Interesse und wird medial aufgearbeitet wie z.B. in den ausführlichen Fernsehdokumentationen „Die Rückkehr der Störe“ (VOX 2005), „Die Fischretter“ (NDR FERNSEHEN 2012), Videoclip „Rettung der Störe“ (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2013), in speziellen Ausstellungen zum Stör wie z. B. Wanderausstellung „Störe – bedrohte Giganten – lebende Fossilien“ (DEUTSCHES MEERESMUSEUM 2003), „Störe – verschollen – ausgerottet – ausgesperrt“ (LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V. 2006), Dauerausstellung „Ein Gigant der Flüsse verschwindet“ (MULTIMAR WATTFORUM 2008), Stör-Ausstellung „Die Rückkehr des grauen Riesen“ (BÖLSCHKE 2010), „Faszinarium Stör“ (MIL 2013) sowie in zahlreichen Presseartikeln, Informationsblättern, Postern und Flyern zum Stör.

Weiterhin wurden Denkmäler für den Stör errichtet, wie z. B. ein großer Holzstör „Hein Stör“ als schwimmendes Stördenkmal in der Oste bei Oberndorf und ein Gedenkstein an der Stör im Itzehoer Suderhafen zur Erinnerung an den 2009 erfolgten Erstbesatz mit Stören in der Stör. Im Wattenmeer wird der Stör neben Seehund, Kegelrobbe, Schweinswal und Seeadler zu den „Big Five“ gezählt

(MOBIL 2011). Zahlreiche Vorträge zum Stör (GESSNER 2011, 2013, FREDRICH 2011, 2012, ARNDT 2013, JÄHRLING 2013), Schauaquarien mit Stören auf Messe Informationsständen, Störe in Großaquarien (MULTIMAR WATTFORUM 2010, BIOSHAERIUM ELB-TALAUE 2011) und Ausstellungen in Stör-Informationszentren ermöglichen einer breiteren Öffentlichkeit sich aktuell über die Störthematik zu informieren. Lokal werden Störgipfel organisiert (SCHÜTZ 2012) und mittlerweile anlässlich von Störbesatzmaßnahmen z.T. Störfeste gefeiert (OSTELAND 2013), Störpatenschaften vermittelt, Störgedichte gereimt, Vortragsabende als „Kaviarnächte“ veranstaltet und die Aktivitäten zeitnah im Internet eingestellt ([www.osteland.de](http://www.osteland.de)). Stör-Archiv Seiten (BÜRGERNETZ OSTE 2013) ermöglichen einen umfassenden, chronologischen Überblick über regional erfolgte Stör-Aktivitäten. Gegenwärtig hat die Störthematik in den Medien einen festen Platz und steht im Fokus ehrenamtlicher Aktivisten. In Brandenburg wurde der Stör zum „Brandenburger Fisch des Jahres 2013“ ernannt (LANDESFISCHEREIVERBAND BRANDENBURG/BERLIN 2013, DAV 2013). Nach 2001 (VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER 2001) ist der Stör bundesweit erneut zum Fisch des Jahres 2014 bestimmt worden (DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND 2013, AFZ FISCHWAID 2013, GESSNER et. al (i. Vorb.).

National wurde die Problematik der wirtschaftlichen Nutzung und der Wiedereinbürgerung von heimischen Stören seitens der Bundesregierung über Anfragen (HAPPACH-KASAN 2004) und Antworten (BUNDESMINISTERIUM FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ, ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT 2005) erörtert.



Abbildung 184:  
Der Stör kehrt zurück...

## Perspektiven

International werden die Chancen einer Wiedereinbürgerung der Störe auf Störsymposien aktuell intensiv diskutiert, so z. B. 2013 auf einem Symposium „The Future of Eurasian Sturgeon Conservation“ in Krasnodar (Russland) und im Juli 2013 auf dem 7. Internationalen Störsymposium „Sturgeon, Science and Society – at the Crossroads: Meeting the Challenges of the 21<sup>st</sup> Century“ in Nanaimo (British Columbia) in Kanada. Für die im Donaueinzugsgebiet aktuell noch vorkommenden fünf Störarten (*A. gueldenstaedtii*, *A. nudiventris*, *A. ruthenus*, *A. stellatus*, *Huso huso*) liegt seit 2006 ein länderübergreifender Aktionsplan zum Schutz der Donau Störe vor (BLOESCH et al. 2006). Der Landesfischereiverband Bayern e.V. hat für die kleinste heimische Störart der Donau ein Artenhilfsprogramm für den Sterlet initiiert (LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V. 2008). Die EU-Donauraumstrategie ([www.eu-donauraumstrategie.de](http://www.eu-donauraumstrategie.de)) bestimmt mit der integrierten Störstrategie „Sturgeon 2020“ Störe zum Leitfisch in der Donau (DSTF 2012, SANDU 2012, AUSSCHUSS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT 2013, DEUTSCHER BUNDESTAG 2013). Im Rahmen eines internationalen Donautages wurde am 29. Juni 2013 die Öffentlichkeit mit dem Motto „Get active for sturgeons“ über die geplanten Maßnahmen informiert.

Wesentliche Fortschritte sind in der Zwischenzeit bei der künstlichen Erbrütung und den Grundlagen für das erfolgreiche Aussetzen von Stören erreicht worden. Seitens der FAO liegen Leitlinien (Guidelines: Sturgeon hatchery practices and management for release, CHEBANOC et al. 2011) und ein Handbuch (Sturgeon hatchery manual, CHEBANOV & GALICH 2011) für die Störerbrütung und Aufzucht mit spezifischem Fokus auf den Besatz für Arterhaltungsmaßnahmen („fitness for survival“, Besatzoptimierung) vor.

Strategische Ansätze, konkrete Managementmaßnahmen und ausgewiesene Handlungsziele für die Erhaltung der heimischen Störarten sind umfassend aufgestellt worden und bedürfen der Umsetzung sowie einer langfristigen Sicherung der Projektfinanzierung. Das Nationale Fachprogramm „Erhaltung und nachhaltige Nutzung aquatischer genetischer Ressourcen“ (BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND

VERBRAUCHERSCHUTZ 2006) berücksichtigt auch die Störe. Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt der Bundesregierung (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT 2007) ist die Wiederansiedlung des Störs seit 2007 als Leuchtturmprojekt ausgewiesen. Seitens der niedersächsischen Landesregierung werden die Aktivitäten zur Wiederansiedlung des Europäischen Atlantikstörs in der Oste und Elbe ausdrücklich unterstützt (NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG 2013). In Schleswig-Holstein wird *A. sturio* im Fischartenhilfsmaßnahmen-Förderprojekt „Fisch 2012-2015 Horizonte“ (MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2011) weiterhin als Art mit „Handlungsbedarf“ aufgeführt.

Der Erhaltung der Störe im Ostsee- und Nordsee-einzugsgebiet werden langfristig gute Chancen prognostiziert, und die Kontinuität und Intensivierung der Besatzaktivitäten als wichtigster Maßnahmenbaustein kann zukünftig geleistet werden. Im Elbeeinzugsgebiet wird langfristig ein jährlicher Besatz von mindestens 100.000 Stören anvisiert (GESSNER 2013). Innerhalb der Stör-Aquakultur kann sich dabei an verschiedenen Gewässerstandorten auch die Lohnaufzucht von Besatzstören für das Wiederansiedlungsprogramm zu einem bedeutenden Standbein der Aquakultur und Teichwirtschaft vor Ort entwickeln.

Eine umfassende Habitatverbesserung der als Schifffahrtsstraßen genutzten großen Flüsse und Ströme zu Stör- und Störaufwuchsgebieten erscheint wegen des erheblichen Konfliktpotenzials selbst im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EUROPÄISCHES PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 2000) unrealistisch.

Zum Aufbau stabiler, selbst reproduzierender Störbestände wird die Fortführung von Besatz auch zukünftig erforderlich sein und eine Schlüsselfunktion für den Erhalt dieser „lebenden Fossilien“ einnehmen. Auf Basis von Besatzmaßnahmen wäre somit auch die Möglichkeit gegeben, auf Grundlage gewässerspezifischer Managementpläne zukünftig eine nachhaltige Fischerei auf den Stör zu etablieren.

**Gemeinsam für die Rückkehr der Störe** **Einige Meilensteine**

So können auch Sie helfen, die heimischen Störe zu retten:



**Fangmeldungen von Anglern und Fischern**

Die Meldung zufällig gefangener Störe ist wichtig, um die Effekte der Besatzmaßnahmen zu erheben. Dabei ist es unerlässlich, sie nach der Datenerfassung sofort wieder zurückzusetzen.

**Keine eigenmächtige Freisetzung von Stören**

In Gartenteichen und Aquarien werden nicht heimische Störarten gehalten. In der Wildbahn können diese das Wiederansiedlungsprojekt gefährden: durch das Einschleppen von Krankheiten, die Verdrängung heimischer Arten oder indem sich Arten kreuzen. Darum ist der Besatz solcher Exoten in offene Gewässer strafbar. Tauschbörsen bieten die Möglichkeit, zu groß gewordene Tiere an neue Besitzer zu vermitteln.

**Finanzielle Unterstützung**

Unsere aufwendige Arbeit ist auf mehrere Jahrzehnte ausgelegt. Nur mit der finanziellen Unterstützung von Bund, Ländern und Forschungsgemeinschaften kann die Rückkehr der Störe eine Erfolgsgeschichte werden. Auch Sponsoren werden für die Sicherung der Arbeit immer wichtiger. Bitte unterstützen Sie uns!

**Aufbau von Elterntierbeständen:** am Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) sowie an der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg Vorpommern (LFA MV)

**Besatzmaßnahmen mit dem Baltischen Stör (*Acipenser oxyrinchus*) im Odergebiet:** seit 2005 über 750.000 Störe von der Larve bis zum fast erwachsenen Tier

**Besatzmaßnahmen mit dem Europäischen Stör (*Acipenser sturio*) im Elbegebiet:** zwischen 2008 und 2014 bereits 15.000 Jungtiere

**Monitoring:** zur Dokumentation der Wanderung und Gewässereignung sowie zur Untersuchung von Laichplätzen

**Nationaler Aktionsplan für den Europäischen Stör (*Acipenser sturio*):** im Jahr 2010 herausgegeben vom Bundesamt für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN)

**Auszeichnungen:** im Jahr 2007 Leuchtturmprojekt der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt; seit 2013 Beispielprojekt der UN Dekade zur Biologischen Vielfalt

**Kontakt und Partner**  
 Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V.  
 Fischerweg 408, 18069 Rostock  
 info@sturgeon.de, www.sturgeon.de



**Die heimischen Störe aus Nord- und Ostsee**



**urzeitlich  
 einzigartig  
 aber verschollen**

**Bringen wir sie zurück!**



Text: Eva Maria Cynus, John Gieseler, Laport und Satz: Eva Maria Cynus  
 Bilder: IGB (wenn nicht anders gekennzeichnet)  
 07. Oktober 2014, 5. Sonderheft zum Aufbau, 2000 Stück, 100% Recycling Papier

**Der Europäische Stör: Fisch des Jahres 2014**

Abbildung 185: Informationsflyer der Gesellschaft zur Rettung des Störs e. V.



Abbildung 186: Fortführung des Experimentalbesatzes mit markierten (Marken-Nr. 9251 bis 9350) juvenilen Europäischen Stören: ein markierter 25 cm langer *A. sturio* schwimmt am 25. April 2014 in die Tiefen der Stör – wird er adult aus dem Wattenmeer der Nordsee wieder zum Laichen in die Unterelbregion zurückkehren?

## 11. Danksagung

Für die Unterstützung bei den aktuellen Fang- und Fundmeldungen störrartiger Fische in Schleswig-Holstein bedanke ich mich bei den vielen hier ungenannten Fischern, Anglern und Privatpersonen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, das landesweite Auftreten der Störe zu dokumentieren. Diesen Dank spreche ich ebenso den Kollegen der Fischereiaufsicht für die hilfsbereite Zuarbeit bei der Datenerfassung gefangener Störe aus.

Mein Dank gilt aber auch den Angehörigen einstiger Störfischer sowie den Privatpersonen, die mir unproblematisch zahlreiche Fotodokumente vom ehemaligen Störfang für diese Publikation zur Verfügung gestellt haben. Durch sie wurde die für einen Zeitraum bedeutsame Störfischerei in Schleswig-Holstein bildlich festgehalten. Insbesondere möchte ich mich bei den Störfischerfamilien Boderius (Friedrichstadt), von der Heyde (Hennstedt), Siegert (Kleve) und Voss (Hennstedt) bedanken. Herrn Olaf Kroezus (Schuby) danke ich ganz herzlich für die Überlassung der umfangreichen Unterlagen und vielen Störfotos, die sein Vater über die Störfischerei in der Untereider zusammengetragen hat.

Für den ausführlichen Bericht vom „erlebten Störfang auf der Untereider“ aus seiner Kindheit möchte ich mich bei Herrn Rolf Benning (Schönkirchen/Holst.) ganz herzlich bedanken. Einen herzlichen Dank spreche ich zudem Herrn Reimer Eberhardt (Drage) aus, der mir Einsicht in das Lieferscheinbuch der 1950er Jahre für Störe gewährte und eindrucksvolle Fotos der damals ausgestellten Störe überließ.

Herrn Dieter Czerny (WSD Nord, Kiel) danke ich für seine wertvolle Unterstützung bei der aufwendigen Literaturrecherche und für die zahlreichen recherchierten Zeitungsartikel sowie für die detaillierten Störfangmeldungen aus dem Nord-Ostsee-Kanal.

Fischwirtschaftsmeister Albrecht Hahn (Altmühlendorf) trat als zuverlässiger Kooperationspartner bei der Begutachtung und Haltung überlassener Störe auf, und gemeinsam konnten Erfahrungen mit der Haltung und Reproduktion von Sibirischen Stören erworben

werden. Für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit sei „Ali“ Hahn an dieser Stelle herzlichst gedankt!

Seitens der Bibliotheken IfM/GEOMAR (Kiel), Landesbibliothek Schleswig-Holstein (Kiel), Thünen-Institut (Hamburg) und LLUR (Flintbek) sowie der Archive Landesarchiv Schleswig-Holstein (Schleswig), Amtsarchiv der Kirchspielstandgemeinde Büsum, Stadtarchiv Friedrichstadt, Stadtarchiv Heide, Archivgruppe Witzwort und der Museen Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum (Schleswig), Dithmarscher Landesmuseum (Meldorf), Deutsches Schifffahrtsmuseum (Bremerhaven) und Detlefsen Museum (Glückstadt) wurde mir bei meiner Recherche freundliche Unterstützung zuteil, für die ich mich ganz herzlich bedanke.

Für die fachliche Beratung und die konstruktiven Anregungen für die Aufarbeitung der Störthematik danke ich den Mitgliedern der „Gesellschaft zur Rettung des Störs *Acipenser sturio* L. e.V.“, insbesondere Herrn Dr. Jörn Geßner als Projektleiter für die Wiedereinbürgerung der Störe in Nord- und Ostsee. Herrn Gerd-Michael Arndt und Herrn Carsten Kühn danke ich für die zahlreichen Informationen zum Wiedereinbürgerungsprojekt des Baltischen Störs. Ebenso gilt mein Dank den ehrenamtlichen Akteuren vor Ort, namentlich Herrn Horst Eichert (Untereider), Herrn Uwe Jens Lützen (Stör), Herrn Wolfgang Schütz (Oste) und Herrn Thomas Wunsch (Stör). Meinem Arbeitskollegen Frank Danberg danke ich für die Gestaltung der Stör-Verbreitungskarten.

Einen besonderen Dank möchte ich meinem langjährigen Arbeitskollegen Uwe Hartmann aussprechen für die vielen anregenden Diskussionen sowie für die vielfältige Unterstützung bei der Erstellung dieser Dokumentation!

Darüber hinaus danke ich ausdrücklich den Mitgliedern des schleswig-holsteinischen Fischereiabgabeausschusses für ihr Votum, diese Dokumentation zu erstellen und für die Bereitstellung finanzieller Mittel aus der Fischereiabgabe, um die Veröffentlichung zu ermöglichen!

## 12. Literaturverzeichnis und Quellennachweis

- ACOLAS, M. L. & E. ROCHARD 2009: Programme de restauration de l'esturgeon européenne (*Acipenser sturio*): les actions de recherché en cours en Gironde. – Cemagref, Poissons migrateurs en Rhône-Méditerranée, 1<sup>ères</sup> journées, 19 et 20 novembre 2009, [www.rhone-mediterranee.eaufrance.fr](http://www.rhone-mediterranee.eaufrance.fr)
- ADAM, B., M. FALLER, S. GISCHKAT, H. HUFGARD, S. LÖWENBERG & N. MAST 2012: Ergebnisse nach einem Jahr fischökologischen Monitorings am Doppelschlitzpass Geesthacht. – Wasserrwirtschaft, 4/2012, 49-57.
- AFZ FISCHWAID 2013: Fisch des Jahres 2014 – Der Stör. – AFZ-Fischwaid, 6/2013, 8-9.
- AFZ FISCHWAID 2013: Fisch fährt mit Seenotkreuzer nach Cuxhaven. – AFZ-Fischwaid, 6/2013, S. 18.
- AGINTEC GMBH 2010: Risikoreiche Störzucht. – [www.agintec.de](http://www.agintec.de), 19. August 2010.
- AG OSTELAND E. V. 2013: Gebt dem Stör eine Chance. – Osteland-Texte 27/2013, Aus den Grußworten zum 2. Oste-Stör-Tag am 11. Mai 2013 in Bremervörde-Elm, 8 S.
- ALBERT, R. 2011: Gestörte Störe. – Manager Magazin online, 23. Dezember 2011, [www.manager-magazin.de](http://www.manager-magazin.de)
- ALEXANDER, G. 1995: Der Traum vom Stör. – Blinker, Nr. 6, 22-25.
- ALFRED WEGENER INSTITUT FÜR POLARFORSCHUNG UND MEERESFORSCHUNG (AWI) 2011: Neue nachhaltige Produktion von Kaviar – vom lebenden Stör. – [www.awi.de](http://www.awi.de)
- ALLENDORF, L. 2000: Köpenicker lüften Geheimnisse des Störs. Institut bereitet 27 Fische auf Ansiedlung in Deutschland vor. – Berliner Morgenpost, Dez. 2000.
- ALR KIEL (AMT FÜR LÄNDLICHE RÄUME) 1998: Abteilung Fischerei, Monatsstatistik Speisefische, Dieksee März 1998, Großer Plöner See März 1998.
- ALR KIEL (AMT FÜR LÄNDLICHE RÄUME) 2008: Besonderheiten – Störfänge in der Ostsee im April 2008. – Fischereibericht Außenstelle Kappeln, Monat April 2008, S. 3-4.
- ALR KIEL (AMT FÜR LÄNDLICHE RÄUME) 2008: Störfänge (Sternhausen) im Nord-Ostsee-Kanal im Juni 2008. – Fischereibericht Außenstelle Kiel, Monat Juni 2008, S. 3.
- ANDERS, E. 1996: Angaben zur Vermehrungsbiologie des *Acipenser sturio*. – Literaturzusammenstellung, 4 S.
- ANDERS, E. 1999: Störe in Aquakulturanlagen – was hat der Fischzüchter bei der Haltung und beim Handel aus rechtlicher Sicht zu berücksichtigen? – Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern, Nr. 4/99, 24-28.
- ANDERS, E. 2000: Störe – Fische mit Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern? – Mitteilungen der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Heft 22, 86-90.
- ANDERS, E. 2001: Der Stör – ein Fischereiojekt der Zukunft? – Der Stör *Acipenser sturio* L. –Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 63-65.
- ANDERS, E. 2003: Die Wiederansiedlung des Gemeinen Störes im Ostseebereich. – Angeln in Mecklenburg-Vorpommern, Nr. 3, 16-17.
- ANDERS, E. 2007: Zum Stand der Arbeiten am Projekt „Wiederansiedlung des ehemaligen heimischen Störs in der Ostsee. – Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV, Institut für Fischerei, Versuchsanlage Born, 2 S.
- ANDERS, E., G.-M. ARNDT, J. GESSNER & U. PAETSCH 2005: Einige Erfahrungen bei der Reproduktion von Stören. – Mitteilungen der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Heft 34, Beiträge zur Fischerei aus den Bereichen Binnenfischerei, Küstenfischerei und Aquakultur, 100-106.
- ANGELWOCHE 2012: Aktiv für den Stör – Niedersachsen-MP hilft beim Besatz. – 25. September 2012, [www.angelwoche.de](http://www.angelwoche.de)
- ANGELWOCHE 2013: Der Stör wird zum Star. – Angelwoche, Juni 2013.
- ANGLERFORUM SCHLESWIG-HOLSTEIN 2009: Fischer fangen meterlange Störe in der Ostsee. – 5. Mai 2009, [www.anglerforum-sh.de](http://www.anglerforum-sh.de)

- ANONYMUS 1790: Kaviar. – Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, 1790, Fünftes Heft, 589-591.
- ANONYMUS 1812: Stöhr, de Stör (*Accipenser Sturio*)... – Neue Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, Erstes Heft, S.45.
- ANONYMUS 1873: Bericht der Königlichen Regierung in Schleswig über die Fischerei im Jahre 1872. – Circulare des Deutschen Fischerei Vereins, 1873, Circular Nr. 4, 92-99.
- ANONYMUS 1873: Bericht der Königlichen Regierung in Schleswig über den Verlauf der Fischerei im Jahre 1873. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, 1873, Circular Nr. 4, 167-175.
- ANONYMUS 1876: Bericht der Königlichen Regierung in Schleswig an den Herrn Landwirtschaftsminister über die Fischerei des Jahres 1875. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins im Jahre 1876, 89-95.
- ANONYMUS 1877: Bericht der Königlichen Regierung in Schleswig an den Herrn Landwirtschaftsminister über den Verlauf der Fischerei im Jahre 1876. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins im Jahre 1877, Circular No. 5, 17. Juli 1877, S.137.
- ANONYMUS 1877: Aus einem Schreiben des Störfischerei-Vereins zu Itzehoe, vom 26. Juli 1877. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins im Jahre 1877, Circular No. 6, 29. Oktober 1877, S. 171.
- ANONYMUS 1879: Kleine Mitteilungen. Ein riesiger Hausen (*Acipenser huso*), in der Nordsee in der Nähe von Helgoland gefangen... [Verwechslung mit *A. sturio* ?] – Deutsche Fischerei-Zeitung, 2. Jg., Nr. 9, S. 68.
- ANONYMUS 1885: [Finkenwärder Fischer gedenkt nach Büsum überzusiedeln, um von hier aus der Seefischerei... obzuliegen]. – Dithmarscher Bote, 11. Februar 1885.
- ANONYMUS 1885: [Störeigewinnung und -befruchtung]. – Deutsche Fischerei-Zeitung, 30. Juni 1885, S. 203.
- ANONYMUS 1886: Stör-Erbrütung. – Deutsche Fischerei-Zeitung, 9. Jg., Nr. 28, 13. Juli 1886, Seite 222.
- ANONYMUS 1886: Tagesneuigkeiten - Glückstadt. – Deutsche Fischerei-Zeitung, 9. Jg., Nr. 32, 10. August 1886, 253-254.
- ANONYMUS 1887: [Verschiedene Fischer in Büsum wollen sich Störnetze anschaffen...]. – Dithmarscher Bote, 26. Januar 1887.
- ANONYMUS 1889: Verzeichnis der in den Jahren 1885 bis 1888 in der Elbe gefangenen und gezeichneten untermaßigen Störe. – 12. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein 1889, 24-25.
- ANONYMUS 1892: [Störzucht auf der Eider]. – 15. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein, 7-8.
- ANONYMUS 1896: Fangergebnisse der durch Darlehen und Beihülfen aus Reichs- oder Staatsmitteln unterstützten Fischer für das Jahr 1895. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XII, Dez. 1896, 350-354.
- ANONYMUS 1896: Störfang in der Eider. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr.18, 330.
- ANONYMUS 1897: Fangergebnisse der durch Darlehen und Beihülfen aus Reichs oder Staatsmitteln unterstützten Fischer für das Jahr 1896. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XIII, September 1897, 366-369.
- ANONYMUS 1898: Der Störfang in der Eider. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 15, 263.
- ANONYMUS 1898: Störfang in der Elbe. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 16, 281.
- ANONYMUS 1899: Störfang in der Eider. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 12, 210.
- ANONYMUS 1900: Der Störfang auf der Unterelbe. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 18, 337.
- ANONYMUS 1902: Der Störfang in der Eider. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 13, 245.
- ANONYMUS 1902: Störfang vor der Elbe. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 18, 345.
- ANONYMUS 1902: Gezeichnete Störe. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 22, 414.

- ANONYMUS 1902: Fangergebnisse der durch Darlehen und Beihilfen aus Reichs- oder Staatsmitteln unterstützten Fischer für das Jahr 1900. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XVIII, Januar 1902, 21-27.
- ANONYMUS 1902: Fangergebnisse der durch Darlehen und Beihilfen aus Reichs- oder Staatsmitteln unterstützten Fischer für das Jahr 1901. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XVIII, August 1902, 411-416.
- ANONYMUS 1903: 28 Störe. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 2, 30.
- ANONYMUS 1904: Die Störfischerei in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 7, 510.
- ANONYMUS 1904: Die Störfischerei bei Glückstadt. – Fischerei-Zeitung, Nr. 21, 21. Mai 1904, 333-334.
- ANONYMUS 1904: Erweiterung der Störfischerei auf der Elbe. – Fischerei-Zeitung, Nr. 24, 11. Juni 1904, 381-382.
- ANONYMUS 1904: Prämien für künstliche Erbrütung junger Störe. – Fischerei-Zeitung, Nr. 24, 11. Juni 1904, S. 382.
- ANONYMUS 1904: Verlängerung der Störfangzeit. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 12, 228.
- ANONYMUS 1905: Kleinere Mitteilungen. Störfang. – Fischerei-Zeitung, Nr. 26, 419.
- ANONYMUS 1905: Kleine Mitteilungen. Hebung der Störfischerei. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 28, 14. März 1905, S. 133.
- ANONYMUS 1905: Tagesneuigkeiten - Von der Eider. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 35, 448.
- ANONYMUS 1905: Tagesneuigkeiten - Friedrichstadt (Eider). – Deutsche Fischerei Zeitung, Nr. 37, 474-475.
- ANONYMUS 1905: Zur Verschmutzung der Stör bei Neumünster. – Deutsche Fischerei-Zeitung 28, 434-435.
- ANONYMUS 1906: Von der Eider. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 30, 406.
- ANONYMUS 1906: Lohnender Störfang. – Fischerei-Zeitung, 361.
- ANONYMUS 1906: Von der Störfischerei. – Fischerei-Zeitung, 537.
- ANONYMUS 1907: Auktionsstatistik 1906. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIII, März 1907, 70-73.
- ANONYMUS 1907: Über den Rückgang der Störfischerei auf der Elbe. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 23, 311.
- ANONYMUS 1907: Von der Störfischerei auf der Elbe. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 35, 486-487.
- ANONYMUS 1907: Der Störfang in der Nordsee vom 1. April 1905 bis Ende März 1906. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 12, 260.
- ANONYMUS 1908: Der Störfang in der Nordsee vom 1. April 1906 bis Ende März 1907. – Allgem. Fischerei-Zeitung, Nr. 9, 192.
- ANONYMUS 1908: Elbe-Störfischerei. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 41, 568-569.
- ANONYMUS 1908: Verbotener Störfang in Norwegen. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIV, August 1908, S. 414.
- ANONYMUS 1909: Der Rückgang der Störbestände. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 5, 2. Februar 1909, 57-58.
- ANONYMUS 1909: Die Fischerei in der Unterelbe im Frühjahr und Sommer 1909. – Der Fischerbote, 1. Jg., Nr. 1, 1. Oktober 1909, 14-15.
- ANONYMUS 1910: IJmuidener Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr. 8, 212-213, Nr. 9, S. 240, Nr. 10, 275-276, Nr. 11, S. 306, Nr. 12, S. 335.
- ANONYMUS 1910: Große Störe. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 25, 378.
- ANONYMUS 1910: Reicher Störfang. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 27, 409.
- ANONYMUS 1910: Einiges über den Stör. – Fischerei-Zeitung, Nr. 34, Bd. 13, 545-546.

- ANONYMUS 1910: Der Störfang in der Elbmündung vor fünfzig Jahren. – Fischerei-Zeitung, Nr. 34, Bd. 13, 546-547.
- ANONYMUS 1910: Auktionsstatistik 1909. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXVI, Mai 1910, 242-251.
- ANONYMUS 1910: Von der Stör. – Der Fischerbote, Nr. 7, 1. Juli 1910, S. 185.
- ANONYMUS 1910: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 7, 1. Juli 1910, 184-185.
- ANONYMUS 1910: Von der Stör. – Der Fischerbote, Nr. 8, 1. August 1910, S. 210.
- ANONYMUS 1910: Von der Stör. – Der Fischerbote, Nr. 9, 1. September 1910, S. 236.
- ANONYMUS 1910: Von der Altenwerder Fischerei. – Der Fischerbote, Nr. 10, 1. Oktober 1910, S. 271.
- ANONYMUS 1910: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 11, 302-303.
- ANONYMUS 1910: Von der Störfischerei in der Elbe. – AFZ, Nr. 11, 234-239.
- ANONYMUS 1911: IJmuidener Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr. 1, S. 23, Nr. 2, 52-53, Nr. 3, S. 92, Nr. 4, S. 126, Nr. 5, S. 155, Nr. 6, S. 190, Nr. 7, S. 225, Nr. 8, 265-266, Nr. 9, S. 297, Nr. 11, 355-356, Nr. 12, 388-389.
- ANONYMUS 1911: Die Fischerei in der Untereibe. – Der Fischerbote, Nr. 6, 1. Juni 1911, S. 187.
- ANONYMUS 1911: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 7, S. 222.
- ANONYMUS 1911: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 8, S. 262.
- ANONYMUS 1911: Auktionsstatistik 1910. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXVII, August 1911, 255-264.
- ANONYMUS 1912: Der Stör und seine Arten. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 19, 253-254; Nr. 20, 277-278.
- ANONYMUS 1912: IJmuidener Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr. 1, S. 23, Nr. 2, S. 57, Nr. 3, S. 91, Nr. 4, S. 119, Nr. 5, S. 153, Nr. 6, 187-188, Nr. 11, S. 368, Nr. 12, S. 414.
- ANONYMUS 1912: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 6, S. 184.
- ANONYMUS 1912: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 7, S. 225.
- ANONYMUS 1912: Die Fischerei in der Untereibe. – Der Fischerbote, Nr. 8, S. 255.
- ANONYMUS 1913: IJmuidener Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr.1, 30-31, Nr. 3, 121-122, Nr. 4, S. 171, Nr. 5, 219-220, Nr. 6, 254-255, Nr. 7, 296-297, Nr. 10, S. 445, Nr. 11, S. 493, Nr. 12, S. 521.
- ANONYMUS 1913: Die Fischerei in der Untereibe. – Der Fischerbote, Nr. 5, 211-212.
- ANONYMUS 1913: Neue Versuche mit künstlicher Störerbrütung. – Der Fischerbote, Nr. 6, 247-248.
- ANONYMUS 1913: Amtliche Anzeigen. Prämien für Störerbrütung. – Der Fischerbote, Nr. 6, 258-259.
- ANONYMUS 1913: Von der Fischerei an der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, Nr. 8, 335-336.
- ANONYMUS 1913: Ostdeutsche Störfänge. – Der Fischerbote, Nr. 8, S. 336.
- ANONYMUS 1913: Das Ende der künstlichen Fischzucht. – Fischerei-Zeitung, Nr. 17, Bd. 16, 216.
- ANONYMUS 1913: Der Rückgang der Störfischerei in der unteren Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 29, Bd. 16, 366.
- ANONYMUS 1914: Die Fischerei in der Untereibe. – Der Fischerbote, 20. Juni 1914, Nr. 6, S. 264.
- ANONYMUS 1914: Von der Fischerei an der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, 20. Juni 1914, Nr. 6, S. 265.

- ANONYMUS 1914: IJmuidener Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr.1, 38-39, Nr. 2, S. 84, Nr. 3, 131-132, Nr. 4, 184-185, Nr. 5, 228-229, Nr. 6, 272-273, Nr. 7, 325-326, Nr. 11/12, S. 428.
- ANONYMUS 1915: Fischereihafen von IJmuiden. – Der Fischerbote, Nr. 1/2, 20. Februar 1915, 52-53.
- ANONYMUS 1915: Störfang in den Niederlanden. – Der Fischerbote, VII Jg., 20. April 1915, Nr. 3/4, S. 99.
- ANONYMUS 1915: Störfänge im Kurischen Haff. – Der Fischerbote, VII Jg., 20. August 1915, Nr. 7/8, 191-192.
- ANONYMUS 1915: Größere Mengen von jungen Stören. – Fischerei-Zeitung, Nr. 6, Bd. 18, 59.
- ANONYMUS 1915: [In diesem Sommer haben unsere Krabbenfischer recht oft ansehnliche Störe mit gefangen.] – Büsumer Nachrichten, 25. August 1915.
- ANONYMUS 1917: Der Stör. – Fischerei-Zeitung, Nr. 30, Bd. 20, 265-266.
- ANONYMUS 1919: Die künstliche Fischzucht in den Vereinigten Staaten. – Der Fischerbote, 20. April 1919, Nr. 3 / 4, S. 99.
- ANONYMUS 1919: Kriegsküstenfischerei „Untereibe“ G.m.b.H. Abteilung: „Untereibe. Vom Reichskommissar für Fischversorgung festgesetzte Fischerpreise. – Der Fischerbote, 20. Juni 1919, Nr. 5 / 6, Seite III, IV.
- ANONYMUS 1919: Von der Fischerei in der unteren und oberen Ems. – Der Fischerbote, 15. Juli 1919, Nr. 7, S. 177.
- ANONYMUS 1919: Vom Störfang. – Der Fischerbote, 15. Juli 1919, Nr. 7, S. 176.
- ANONYMUS 1919: Die Fischerei in der Niederelbe im Juli. – Der Fischerbote, 15. August 1919, Nr. 8, S. 210.
- ANONYMUS 1920: Altonaer Fischmarkt. – Der Fischerbote, Nr. 3, 152-154, Nr. 4, 218-220, Nr. 5, 278-280, Nr. 7, 416-418, Nr. 9, 534-536, Nr. 11, S. 696, Nr. 12, 776-777.
- ANONYMUS 1920: Der Störfang. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 18, 206.
- ANONYMUS 1920: Aus Schleswig-Holstein – [Der Störfang in der Eider war in diesem Jahr besonders gut.] – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 29, Bd. 23, S. 275.
- ANONYMUS 1920: 4 große Störe brachte der Fischer Bubbers heute Mittag mit herein. – Büsumer Nachrichten, 3. September 1920.
- ANONYMUS 1921: Erkrankung durch den Genuß von Störleber. – Der Fischerbote, 13. Jg., S. 325.
- ANONYMUS 1921: Die Störfischerei in der Eider. – Der Fischerbote, 13. Jg., S. 415.
- ANONYMUS 1921: Altonaer Fischmarkt. – Der Fischerbote, 13. Jg., S. 433.
- ANONYMUS 1922: Fangergebnisse der Deutschen Seefischerei nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für April 1922. – Der Fischerbote, 14. Jg., S. 431.
- ANONYMUS 1921: Störfischerei. – Der Fischerbote, 13. Jg. S. 469.
- ANONYMUS 1921: Altonaer Fischmarkt. – Der Fischerbote, 13. Jg., S. 523.
- ANONYMUS 1921: Zentral-Fischerei-Verein für Schleswig-Holstein. – Der Fischerbote, 13. Jg., 653-657.
- ANONYMUS 1921: Altonaer Fischmarkt. – Der Fischerbote, 13. Jg., S. 973.
- ANONYMUS 1922: Jahresbericht des Fischerei - Vereins zu Altenwerder e. V.. – Der Fischerbote, 14. Jg., 56-57.
- ANONYMUS 1922: Das Ende der Störfischerei in Holland. – Der Fischerbote, 14. Jg., 210-211.
- ANONYMUS 1922: Zur Geschichte des Bundes Schlesw. - Holstein. – Der Fischerbote, 14. Jg., 278-284.
- ANONYMUS 1922: Ein glücklicher Fischer. – Der Fischerbote, 14. Jg., S. 357.
- ANONYMUS 1923: Der Störfang auf der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 24, Bd. 26, S. 201.
- ANONYMUS 1923: Der Störfang in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 32, Bd. 26, S. 267.

- ANONYMUS 1923: Der Störfang in der Eider. – Der Fischerbote, 15. September 1923, Heft 9, S. 158.
- ANONYMUS 1924: Ein großer Störfang. – Der Fischerbote, 15. Oktober 1924, Heft 10, S. 252.
- ANONYMUS 1925: Ein großer Stör. – Der Fischerbote, 1. November 1925, Heft 18, S. 407.
- ANONYMUS 1926: Günstiger Störfang. – Fischerei-Zeitung, Bd. 29, Nr. 20, 16. Mai 1926, S. 440.
- ANONYMUS 1926: Der Störfang in der Eider... – Fischerei-Zeitung, Bd. 29, Nr. 26, 27. Juni 1926, 570-571.
- ANONYMUS 1926: Hebung der Störfischerei. – Fischerei-Zeitung, Bd. 29, Nr. 32, 8. August 1926, 704-705.
- ANONYMUS 1926: Deutscher Kronen-Kaviar. – Der Fischerbote, 18. Jg., 403-407.
- ANONYMUS 1926: Der Störfang in der Eider. – Heider Anzeiger, 22. Juni 1926.
- ANONYMUS 1927: Eine Untersuchungs- und Fischerei-Kontrollfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal. – Fischerei-Zeitung, Nr. 4, Bd. 30, 85.
- ANONYMUS 1928: Die Frage der Störfischerei... – Büsumer Nachrichten, 29.3.1928.
- ANONYMUS 1928: Der Fang eines großen Störes. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXIV, Juni 1928, S. 284.
- ANONYMUS 1928: See- und Küstenfischerei in Preußen –Westholsteinische Küste (F. A. Bez. Büsum) Mai 1928 [wichtigster Störfangplatz nördlich Eidermündung unterhalb von St. Peter]. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXIV, Juni 1928, S. 296.
- ANONYMUS 1928: Eine Bildaufnahme von unserem Störfischer Wilh. Külper... – Büsumer Nachrichten, 14.6.1928.
- ANONYMUS 1928: Wieder Störfang in der Oste (Bezirk Hamburg). – Fischerei-Zeitung, Bd. 31, Nr. 30, 22. Juli 1928, S. 606
- ANONYMUS 1928: Unergiebiges Störfang in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Bd. 31, Nr. 31, 29. Juli 1928, S. 627.
- ANONYMUS 1928: Störe im Aalhamen. - Der Angelsport, Nr. 9, 189.
- ANONYMUS 1929: Störfang in einem Wiesen-graben. – Fischerei-Zeitung, Bd. 32, Nr. 29, 21. Juli 1929, S. 367.
- ANONYMUS 1929: Markierung junger Störe. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXV, August 1929, S. 330.
- ANONYMUS 1930: Markierung junger Störe. – Fischerei-Zeitung, Bd. 33, Nr. 21, 25. Mai 1930, S. 274.
- ANONYMUS 1930: Markierung junger Störe. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXVI, Juni 1930, S. 273.
- ANONYMUS 1930: Markierung junger Störe. – Der Fischerbote, 1930, S. 196.
- ANONYMUS 1931: Ein Riesenstör in der Eider. – Der Fischerbote, 15. Juli 1931, Heft 14, S. 215.
- ANONYMUS 1931: Ein Riesenstör in der Eider. – Der Angelsport, Nr. 7, S. 214.
- ANONYMUS 1931: Markierung eines Störs in der Ostsee. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXVII, November, Dezember 1931, S. 429.
- ANONYMUS 1932: Ein Riesenstör gefangen. – Fischerei-Zeitung, Bd. 35, Nr. 20, 15. Mai 1932, S. 240.
- ANONYMUS 1932: [Fischer Richter aus Hodorf fing 75 Pfund schweren Stör in der Stör...]. – Schleswig-Holsteinische Tageszeitung, Ausgabe A, Nr. 135, 4. Jg., 11. Juni 1932.
- ANONYMUS 1932: Elbfischer auf Störfang in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 24, Bd. 35, 12. Juni 1932, S. 287.
- ANONYMUS 1932: Die Störfischerei in der Eider... – Fischerei-Zeitung, Nr. 38, Bd. 35, 18. September 1932, S. 456.
- ANONYMUS 1933: Stör - *Acipenser sturio* [Störfang, Samlandküste, Juni 1933, 238 cm, 200 Pfund; Bild vom 40cm langen Kopf]. – Der Deutsche Sportangler, Heft 1, Juli 1933.

- ANONYMUS 1933: Reicher Störfang. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 314.
- ANONYMUS 1933: Besondere Fänge. – Fischerei-Zeitung, Bd. 36, Nr. 34, 20. August 1933, S. 411.
- ANONYMUS 1933: 370 Pfund schwerer Stör in der Eider gefangen. – Der Fischerbote, Heft 9, S. 400.
- ANONYMUS 1933: Störfischerei in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Bd. 36, Nr. 38, 17. September 1933, S. 466.
- ANONYMUS 1933: Stör in der Elbe. – Der Angelsport, Nr. 10.
- ANONYMUS 1934: Bisher wenig befriedigender Störfang bei Friedrichstadt an der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 25, Bd. 37, S. 400.
- ANONYMUS 1934: Ein 120 Pfund - Stör gefangen. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 257.
- ANONYMUS 1934: Immer noch gehen Störe ins Netz. – Der Fischerbote, Heft 8, S. 301.
- ANONYMUS 1934: 3 m langer Stör in der Elbe gefangen. – Der Angelsport, Nr. 9.
- ANONYMUS 1934: Drei Meter langer Stör in der Elbe gefangen. – Der Fischerbote, Heft 10, S. 377.
- ANONYMUS 1935: 2 Störe. – Der Angelsport, Nr. 5, 114.
- ANONYMUS 1935: Ein Riesenstör. – Der Fischerbote, Heft 5, S. 183.
- ANONYMUS 1935: Großer Stör bei Emmerleff gefangen. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 270.
- ANONYMUS 1935: Riesenstör in der Weser gefangen. – Der Fischerbote, Heft 8, S. 312.
- ANONYMUS 1935: Vom Störfang. – Der Fischerbote, Heft 8, S. 312.
- ANONYMUS 1935: Vom Störfang auf der Eider. – Der Fischerbote, 27 Jg., Heft 9, 349 - 351.
- ANONYMUS 1935: Ein Stör im Wesermünder Fischereihafen. – Der Fischerbote, 27 Jg., Heft 9, S. 351.
- ANONYMUS 1936: Der Störfang in der Eider... – Der Fischerbote, Heft 7, S. 275.
- ANONYMUS 1936: Störfischerei in der Eider. – Der Angelsport, Nr. 9, 190.
- ANONYMUS 1936: Die Störfischerei in der Oste bei Basbeck. – Heimatzeitschrift „Zwischen Elbe und Weser“, Nr. 23, 15. Dez. 1936.
- ANONYMUS 1937: Neue Wirtschaftsgenossenschaft „Mittlere Eider“. – Fischerei-Zeitung, Nr. 8, Bd. 40, 21. Februar 1937, S. 94.
- ANONYMUS 1937: Fischereiwirtschaftsgenossenschaft Mittel-Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 17, Bd. 40, 25. April 1937, S. 201-202.
- ANONYMUS 1937: Ein Riesenstör von fast 300 Pfd. Gewicht. – Der Fischerbote, Heft 5, S. 199.
- ANONYMUS 1937: Störfang auf der Außeneider. – Der Fischerbote, Heft 6, S. 230.
- ANONYMUS 1937: Der Störfang in der Eider. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 279.
- ANONYMUS 1937: Der Störfang in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 21, Bd. 40, 1. August 1937, S. 374.
- ANONYMUS 1937: Ein Stör in der Oste. – Fischerei-Zeitung, Nr. 21, Bd. 40, 1. August 1937, S. 374.
- ANONYMUS 1937: Stör in der Oste gefangen. – Der Fischerbote, Heft 8, S. 311.
- ANONYMUS 1937: Gute Störfänge. – Der Deutsche Sportangler, Heft 8, S. 242.
- ANONYMUS 1937: Störfang in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Nr. 27, Bd. 40, 4. Juli 1937, S. 324.
- ANONYMUS 1938: Wie der Störfang vor sich geht. – Der Deutsche Sportangler, Heft 1, 18.
- ANONYMUS 1938: Ein seltenes Fischerglück. – Der Fischerbote, Heft 9, S. 319.
- ANONYMUS 1939: Hebung des Störfangs. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 294.
- ANONYMUS 1939: Zehn Kilo Kaviar von einem 51 Kilo schweren Stör. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 294.

- ANONYMUS 1939: Ein 80-Pfund Stör gefangen. – Der Fischerbote, Heft 7, S. 295.
- ANONYMUS 1939: Gute Erträge der Störfischerei an der Eider. – Der Fischerbote, Heft 9, S. 364.
- ANONYMUS 1939: Maßnahmen zur Vermehrung des Störes in der Eider. – Fischerei-Zeitung, Neudamm, Nr. 27, Bd. 42, S. 322-323.
- ANONYMUS 1940: Ein Riesenstör in der Ostsee. – Der Fischerbote, Heft 5, S. 98.
- ANONYMUS 1940: Fischerei in der Marsch. – Der Fischerbote, Juni 1940, 101-108.
- ANONYMUS 1940: 70 pfündiger Stör gefangen. – Der Fischerbote, Juli 1940, S. 138.
- ANONYMUS 1940: Der angefangene Störfang und seine Ergebnisse. – Der Fischerbote, Heft 8, S. 160.
- ANONYMUS 1941: Der Stör im Fischhandel vergangener Zeit. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, April 1941, S. 37.
- ANONYMUS 1941: Fischerei im Küstengebiet der Nordsee im Juni 1941. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, August 1941, 122-123.
- ANONYMUS 1941: Die Fischerei im Küstengebiet der Nordsee im Juli 1941. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, Oktober 1941, S. 154.
- ANONYMUS 1942: Die Fischerei im Küstengebiet der Nordsee im Juni 1942. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, September 1942, S. 143.
- ANONYMUS 1942: Kaviar. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, September 1942, 138-139.
- ANONYMUS 1942: Die Fischerei im Küstengebiet der Nordsee im Juli und August 1942. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, November 1942, 173-174.
- ANONYMUS 1943: Die See- und Küstenfischerei im Monat Juni 1943. – Der Deutsche See- und Küstenfischer, 6. Jg., 9. Heft, 30. September 1943, S. 32.
- ANONYMUS 1943: Die See- und Küstenfischerei im Monat Juni 1943. – Die Deutsche Fischwirtschaft, 10. Jg., 24. Heft, 22. August 1943, S. 286.
- ANONYMUS 1943: Die See- und Küstenfischerei im Monat Juli 1943. – Die Deutsche Fischwirtschaft, 10. Jg., 27. Heft, 3. Oktober 1943, S. 322.
- ANONYMUS 1943: Kaviar. Wegbereiter für die Verarbeitung des Fisch-Rogens. – Die Deutsche Fischwirtschaft, 10. Jg., 29. Heft, 31. Oktober 1943, 340-342.
- ANONYMUS 1944: Weser-Ems. – Der Deutsche See- und Küstenfischer, 7. Jg., 7. Heft, 31. Juli 1944, S. 28.
- ANONYMUS 1948: 50 Jahre Fischereiverein zu Büsum e.V.
- ANONYMUS 1950: Störfang auf der Untereider. – Die Binnenfischerei, Zeitschrift für die gesamte Binnenfischerei und Fischzucht, 3. Jg., Nr. 1, S. 20.
- ANONYMUS 1950: Ein Kaviar-„Produzent“ droht auszusterben – künstliche Stör-Erbrütung soll in Angriff genommen werden. – Kieler Nachrichten, 25. November 1950.
- ANONYMUS 1951: Störe auf dem Cuxhavener Markt. – Fischereiwelt und die Fischindustrie, Monatsblatt der Allgemeinen Fischwirtschaftszeitung, 3. Jg., Heft 1, Januar 1951, S. 16.
- ANONYMUS 1951: Der Stör wird in der Untereider selten – Nur noch 30 Fänge im Jahr – Fischbrutanstalt Altmühlendorf soll helfen. – Schleswig-Holsteinische Volkszeitung, 17. April 1951.
- ANONYMUS 1951: Der Stör wird in der Untereider selten. – Die Woche, Nr. 61, 20.4.1951.
- ANONYMUS 1951: Muss der Stör bei uns ganz aussterben? Nur künstliche Befruchtung kann ihn retten. – Hamburger Freie Presse, 4. Juni 1951.
- ANONYMUS 1951: Nur 15 Störe in der Eider gefangen. Hälfte der Vorjahresfänge – Störeier sollen künstlich befruchtet werden. – Eckernförder Zeitung, 13. Juli 1951

ANONYMUS 1951: Fang von Stören in der Ems. – Fischereiwelt, Heft 9, Sept.1951, 145.

ANONYMUS 1951: [2 Störe in der Treene gefangen]. – Fischwaid, Nr. 11.

ANONYMUS 1952: Fang eines Störes. – Fischereiwelt, 4. Jg., Heft 6, Juni 1952, S. 95.

ANONYMUS 1952: Fischer E.-A. Michaelsen fing am 28.6.1952 285 pfündigen Stör. – Husumer Nachrichten.

ANONYMUS 1952: Die ersten Störe. – Die Woche, Nr.122, 20.6.1952.

ANONYMUS 1952: [Keine Störeier-Befruchtung in der Eider]. – Fischwaid, Nr. 10, 256.

ANONYMUS 1953: Sterben die Störe aus? – Die Woche, Nr. 161, 20.3.1953.

ANONYMUS 1953: [Fischer Harry Muhl 50jähriges Jubiläum als Fischer...]. – Büsumer Nachrichten, 17. März 1953.

ANONYMUS 1953: Stirbt der Stör in der Eider aus? Maßnahmen zur Erhaltung des Urweltzeugen in unserer Heimat –Künstliche Erbrütung als letzte Hoffnung. – Segeberger Zeitung, 17. März 1953.

ANONYMUS 1953: Sterben die Störe aus? Maßnahmen zur Sicherung des Bestandes – Prämien für Ablieferung. – Eiderstedter Tageblatt, 19. März 1953.

ANONYMUS 1953: Stirbt der Stör aus? Letzter Rettungsversuch an der Eider. – Südschl. Heimatzeitung, 28. März 1953.

ANONYMUS 1953: Ende des deutschen Störs? Ein einziger gefangener Störbock konnte den Bestand retten. – Rheinischer Merkur, 24. April 1953.

ANONYMUS 1953: Die Männchen sollen warten - Künstliche Befruchtung zur Rettung des Störs in der Untereider. – Dithmarscher Landeszeitung, 27. April 1953.

ANONYMUS 1953: [Störfang, Eider, August Eggers, 80 Pfund ausgenommen, 18 Pfund Kaviar]. – Schleswig-Holsteinische Tagespost, 10.7.1953.

ANONYMUS 1953: Den zweiten Stör... – Die Woche, Nr. 178, 17.7.1953.

ANONYMUS 1953: Seltener Gast vor Westerhever: Ein Stör von über zwei Meter Länge. – Eiderstedter Nachrichten, Oktober 1953.

ANONYMUS 1953: Aussterbende Urweltriesen der Familie Stör. Fischparadies für Störe bei Nordfeld a. d. Eider – aber noch fehlt der Stör – Adam. – Husumer Nachrichten, 11. April 1953.

ANONYMUS 1954: Vom Störfang in der Ostsee. – Die Fischwirtschaft, 6. Jg., Heft 6, Juni 1954, S. 140.

ANONYMUS 1954: Stör im Krabbennetz. – Kieler Nachrichten, 10. Juni 1954, S. 5.

ANONYMUS 1954: Einen zwei Zentner schweren Stör konnte am Wochenende ein Fischer aus der Eider einbringen. – Schleswig-Holsteinische Volkszeitung, Nr. 166, 20. Juli 1954.

ANONYMUS 1954: Sterlets für die Eider. Noch vor Weihnachten Ankunft einer ungewöhnlichen Fischart aus Jugoslawien. – Kieler Nachrichten, 23. Oktober 1954.

ANONYMUS 1955: Sterlet in die Eider eingesetzt. – Der Fischwirt, April 1955, 133.

ANONYMUS 1955: Ein schönes Osterei für unsere Eider – Jugoslawische Störe ausgesetzt. – Kieler Nachrichten, 13. April 1955.

ANONYMUS 1955: Bericht aus Kiel [Sterletbesatz in die Eider]. – Die Fischwaid, Nr. 6, S. 140.

ANONYMUS 1955: Der erste Stör. – Die Woche, Nr. 280, 1.7.1955.

ANONYMUS 1956: Von Friedrichstädter Schiffen und Fischern. – Die Woche, Nr. 331, 22.6.1956.

ANONYMUS 1956: Ein seltener Fang. Ein Stör, den ein Büsumer Hochseekutter in der Nordsee gefangen hat. – Das Fischerblatt, Nr. 12, Titelfoto.

ANONYMUS 1957: Friedrichstadt 1907... Unsere Stadt vor 50 Jahren. – Die Woche, Nr. 366, 28.6.1957.

ANONYMUS 1957: Friedrichstadt 1907... Unsere Stadt vor 50 Jahren. – Die Woche, Nr. 369, 19.7.1957.

- ANONYMUS 1957: Störe in der Oste. – Der Fischwirt, Nr. 12, 321.
- ANONYMUS 1958: Sterlet-Experiment läuft noch – Wird die Eider einst wieder Kaviar liefern? – Kieler Nachrichten, 18. März 1958.
- ANONYMUS 1958: Jungstöre in der Oste und Elbe. – Der Fischwirt, Nr. 7, 187-188.
- ANONYMUS 1958: Jungstöre in der Oste und Elbe. – Das Fischerblatt, Nr. 6, 96-97.
- ANONYMUS 1961: Ein Stör-eine Sensation. – Fisch & Fang, Heft 8, 141.
- ANONYMUS 1961: Tote Störe gesichtet. – Die Woche, Nr. 579, 25.8.1961.
- ANONYMUS 1962: Gefangener Stör wog 360 Pfund. – Büsumer Nachrichten, 8. Juni 1962.
- ANONYMUS 1963: Vom Reichtum der Natur in alter Zeit. – Die Woche, Nr. 656, 15.2.1963.
- ANONYMUS 1963: Seltener Fang aus der Untereider. – Die Fischwaid, Heft 10, 463.
- ANONYMUS 1965: Sterlets in der Eider. – Kieler Nachrichten, Leserdienst, 3. Juli 1965.
- ANONYMUS 1966: Baikalstör in der Ostsee. – Fisch & Fang, 7 (12), 375.
- ANONYMUS 1967: Nach Jahren wieder ein Stör in der Außeneider. – Die Woche, Nr. 873, 7.7.1967.
- ANONYMUS 1967: Stör brachte 1000 Mark. – Die Fischwaid, Heft 9, 33.
- ANONYMUS 1967: Stör an deutschen Küsten noch nicht ganz ausgestorben. – Fisch & Fang, 8 (11), 333.
- ANONYMUS 1969: Kaviar ist knapp. – Das Fischerblatt, Nr. 5, S. 124.
- ANONYMUS 1969: In der Eider sind Störe selten. – Eiderstedter Tageblatt, 11. Oktober 1969.
- ANONYMUS 1969: Störe. – Fisch & Fang, Nr. 12. S. 430.
- ANONYMUS 1971: Deutsche Kaviar Zentrale. – Das Fischerblatt, Nr. 8, 187-188.
- ANONYMUS 1973: Stör bei Helgoland gefangen. – Fisch & Fang, 14 (6), 370.
- ANONYMUS 1976: Nicht als Rekord anerkannt. – Fisch & Fang, 17 (12), 821.
- ANONYMUS 1985: Holländer fingen Nordsee-Stör. – Fisch & Fang, 11, 26.
- ANONYMUS 1986: Sterlet in der Este. – Fisch & Fang, Nr.1, S. 14.
- ANONYMUS 1986: Einbürgerungsversuche nach dem Kriege: Jugoslawische Sterlete als Störersatz in der Eider. – Dithmarscher Rundschau, 30. August 1986.
- ANONYMUS 1987: Wiedereinbürgerung des Störs. – Sportfischer in Weser-Ems, Nr.1, 36. Jg., 5-6.
- ANONYMUS 1987: „Peterum“ - de letzte Störfischer op de Eider. – Dithmarscher Landeszeitung, 30. Mai 1987, Nr. 124, 22.
- ANONYMUS 1987: Störe in der Elbe gefangen. – Wilstersche Zeitung, 18. November 1987.
- ANONYMUS 1988: Wiederfang markierter Störe. – Das Fischerblatt, Nr. 3, 91.
- ANONYMUS 1990: Progress in sturgeon... – Fish farming international, March 1990, Volume 17, No. 3.
- ANONYMUS 1991: Die kleine Hochsee- und Küstenfischerei Niedersachsens und Bremen im Jahre 1990. – Das Fischerblatt, Nr. 3.
- ANONYMUS 1992: Störe in der Mark. – Der Angelsport, Nr.6.
- ANONYMUS 1993: Die Wiedereinbürgerung des Störs als Bestandteil des Aktionsprogramms „Rhein“ der IKSR.
- ANONYMUS 1993: Drei kleine Störe in der Elbe. – Fisch & Fang, Nr. 1, 142.
- ANONYMUS 1993: Stör am Haken. – Cuxhavener Nachrichten, 28. Oktober 1993.
- ANONYMUS 1994: Die Suche nach dem verschollenen Stör. – Fisch & Fang, Nr. 2, 6-9.

- ANONYMUS 1994: Kaviar aus der Elbe? – Blinker, Nr. 8, 105.
- ANONYMUS 1994: Schleusenwärter Peter Hansen wird heute 90 Jahre alt. Mit Störfang in der Eider Lebensunterhalt verbessert. – Husumer Nachrichten.
- ANONYMUS 1994: Ein Fluß lebt auf. – Wir und unsere Umwelt, Heft 3, S.17, Hrsg.: Bundesumweltministerium.
- ANONYMUS 1995: „Bastarde“ gefährden Entwicklung des Störs. – Bergedorfer Zeitung, 28.1.1995.
- ANONYMUS 1995: Störe steckbrieflich gesucht. – Brunsbütteler Zeitung, 20.6.95.
- ANONYMUS 1995: Fahndung nach dem „Gemeinen Stör“. Wissenschaftler bieten 10.000 Mark Belohnung. – Kieler Nachrichten, 20.6.1995.
- ANONYMUS 1995: Gemeiner Stör steckbrieflich gesucht - 10.000 Mark Belohnung. – Hamburger Abendblatt, 20. Juni 1995.
- ANONYMUS 1995: Riesen Stör in der Elbe. [Störfang (90 cm, 15 Pfund), Günther Appel]. – Bildzeitung, Juli 1995.
- ANONYMUS 1995: Eine urtümliche Fischart kehrt nach Schleswig-Holstein zurück. Der „Störfall“ auf Gut Oppendorf. – Bauernblatt, 24. Juni 1995, S. 14.
- ANONYMUS 1995: Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio*) e.V. – Das Fischerblatt, Nr. 8, 1995, 246-248.
- ANONYMUS 1995: Willkommen in der Elbe! – Hamburger Abendblatt, 10. Oktober 1995, S.9.
- ANONYMUS 1995: Was ist denn das für ein Fisch? – Schaufenster aktuell, Nr. 48, 30.11.1995.
- ANONYMUS 1995: Leider nicht der *Acipenser sturio*. „Kleiner Russe“: Stör im Großen Plöner See. – Kieler Nachrichten, 1.12.1995, Regionalteil Ostholstein.
- ANONYMUS 1996: Salzig und dekadent. – Der Spiegel, Nr. 46, 1996, S. 148.
- ANONYMUS 1996: Sonderausstellung bis Oktober: Wissenswertes über den Stör. – Husumer Nachrichten, 19.6.1996.
- ANONYMUS 1996: Petri Heil: 55-Zentimeter-Stör aus der Elbe gezogen. – Magdeburger Volksstimme, 30. Oktober 1996.
- ANONYMUS 1996: Stör-Hybriden in Deutschland. Achtung: Störfall. – Angel Woche, 15. November 1996, Nr. 24/96, 20-21.
- ANONYMUS 1996: Kaviar aus Hadamar. – Fisch Magazin, Nr. 12, 1996, S. 69.
- ANONYMUS 1997: Rettungsaktion für den Stör. – Berliner Zeitung, 26.2.1997, S. 8.
- ANONYMUS 1997: Der Stör - die Eier nach Kaviar droht ihn auszurotten. – Journal, 18. Juni 1997.
- ANONYMUS 1997: Berliner wollen die Störe retten. – Angelwoche, August 1997.
- ANONYMUS 1998: Sibirischer Stör zappelte vor Aschau im Netz. – Eckernförder Zeitung, 8. Januar 1998, S. 9.
- ANONYMUS 1998: Stör im Netz. – Eckernförder Nachrichten, - Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 8.1.1998, S.1.
- ANONYMUS 1998: Eckernförder Stör wohlauf. – Kieler Nachrichten, 12.1.1998, S. 5.
- ANONYMUS 1998: Der Stör soll in Deutschland wieder heimisch werden. – Welt am Sonntag, 1.3.1998, S. 38.
- ANONYMUS 1998: Zur Rettung des Störs: Handel wird ab April eingeschränkt. Kaviar - Kontrolleure kommen. – Kieler Nachrichten, 7. März 1998, S. 7.
- ANONYMUS 1998: Neuregelung im Artenschutz für Störe und Kaviar. Strenge Dokumentenpflicht für Handel. – Fisch Magazin, Nr. 4, 20-21.
- ANONYMUS 1998: TH 40 vangt steur op zoute Westerschelde. – De Visserij wereld, 18.9.1998.
- ANONYMUS 1998: Neuregelung im Artenschutz für Störe und Kaviar. – Fischer & Teichwirt, Nr. 10, 406-408.

- ANONYMUS 1998: Seltener Fang ins Meer zurückgesetzt. Sibirischer Stör zappelte im Netz. – Eckernförder Nachrichten, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 14. November 1998, S. 1.
- ANONYMUS 1998: Sibirischer Stör ging ins Netz. Horst Müller: „Erster Stör meines Lebens“. – Eckernförder Zeitung, 14. November 1998, S. 11.
- ANONYMUS 1998: Fischer ging seltener Stör vor Boltenhagener Bucht in das Netz. – Ostsee Zeitung, 14./15. 11. 1998.
- ANONYMUS 1998: Kaviar-Fisch kehrt in die Ostsee zurück. Sibirischer Stör bei Eckernförde gefangen - Stralsunder Projekt soll Ansiedlung fördern. – Die Welt, 17.11.1998.
- ANONYMUS 1999: Kaviar aus Fulda für deutsche Feinschmecker. – FAZ, 13. Februar 1999, S. 18.
- ANONYMUS 1999: Weser Ems – Aus alten Zeiten: Störe in der Vechte. – AFZ-Fischwaid, 4/1999, S. 26.
- ANONYMUS 1999: Hamburg beherrschte den Kaviarhandel: Störfischerei war früher an der Ems ein lukratives Gewerbe. – Heimatkunde und Heimatgeschichte, Aurich, Heft 3, S. 11.
- ANONYMUS 2000: The ichthyological collection of the Zoological Museum Hamburg (ZMH). Division of Ichthyology and Herpetology, Zoological Museum Hamburg (ZMH).
- ANONYMUS 2000: In der Fischbrutanstalt regt sich millionenfaches Leben / Störe als "Übungsobjekte". Sibirische Kaviar-Lieferanten warten auf Verwandtschaft. – Landeszeitung, 19. Februar 2000.
- ANONYMUS 2000: Chance für den Stör. – Fisch & Fang, Nr. 7, S. 12.
- ANONYMUS 2000: Schwimmt der Stör bald in der Oder? – Kieler Nachrichten, 31. August 2000, S. 28.
- ANONYMUS 2000: Stör: Fisch des Jahres 2001. – Fisch & Fang, Nr. 12, S. 14.
- ANONYMUS 2000: Stör in der Elbe gefangen. – Jäger & Fischer, 12/2000, S. 18.
- ANONYMUS 2001: Fisch des Jahres 2001. – Fliegenfischen, Nr. 1, Januar/Februar 2001, S. 6.
- ANONYMUS 2001: Ungewöhnlicher Fang ging Hans Brauer ins Netz / Heringe hatten Gesellschaft. „Störfall“ im Nord-Ostsee-Kanal. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 27. März 2001, S. 13.
- ANONYMUS 2001: Der Stör soll wieder in der Oder schwimmen. – National Geographic, April 2001, S. 17.
- ANONYMUS 2001: „Stör“- Zeiten: Seltener Fang von Lutz Prill in der Oste. – Niederelbe – Zeitung, 15. Juni 2001.
- ANONYMUS 2001: Seltenheit: In der Oste wurde ein Stör gefangen. – Rundschau Bremervörde, 20.6.2001.
- ANONYMUS 2001: Ein Stör im Kanal. – Brunsbüttler Zeitung, November 2001.
- ANONYMUS 2001: Seltener Fang: Sibirischer Stör im Netz. – Eckernförder Nachrichten, Altkreis Eckernförde, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 4. Dezember 2001, S. 1.
- ANONYMUS 2001: Fischer Horst Müller hatte 60 Zentimeter langen Stör im Netz. Seltener Fang, aber kein „Gemeiner“. – Eckernförder Zeitung, 4. Dezember 2001, S. 11.
- ANONYMUS 2001: Wiedereinbürgerung des Störs. – Rute & Rolle, Nr. 12, S. 19.
- ANONYMUS 2001: Wenn Besucher stören ... fremde Störe in Deutschland. – Rute & Rolle, Nr. 12, 60-62.
- ANONYMUS 2001: Wieder Sterlets in die Donau. – Fisch und Gewässer, Mitteilungen des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz, Nr. 4, Dezember 2001, S. 18.
- ANONYMUS 2002: Duftbomben für Störe. – Angelwoche, Nr. 9/2002, 12. April 2002, S. 21.
- ANONYMUS 2002: Ein Stör für die Queen. – Angelwoche, Nr. 9/2002, 12. April 2002.

- ANONYMUS 2002: Stör-Fall entschuppt sich als Sensation. Angler hat Exemplar der seit 40 Jahren im Rhein nicht mehr nachgewiesenen Fischart am Haken. – Die Rheinpfalz, 5. Juli 2002.
- ANONYMUS 2002: Angler fischt Stör aus dem Rhein. – SZ, 5. Juli 2002.
- ANONYMUS 2002: Das Liebesleben des Störs als Herausforderung. Die „Fortpflanzungsbiologie“ des sibirischen Kaviar-Lieferanten im Blick. – Nortorfer Zeitung, Nr. 27, 124. Jg., 6. Juli 2002, S. 1.
- ANONYMUS 2002: Sensationeller Fang: Tim-Hans Schnoor fischte Stör aus der Bramau. – Norddeutsche Rundschau, 16. Juli 2002, S. 13.
- ANONYMUS 2002: „Forelli“ steht vor dem Nichts. – Kieler Nachrichten, 20. Juli 2002, S. 19.
- ANONYMUS 2002: Stör wieder ausgesetzt. Fischer Eckhard Michelsen machte seltenen Fang. – Eckernförder Zeitung, 17. August 2002, S. 11
- ANONYMUS 2002: Millionen Fische ausgesetzt. Fischbrutanstalt in Altmühlendorf arbeitet seit 125 Jahren – Stör wieder heimisch machen. – Kieler Nachrichten, 28. August 2002.
- ANONYMUS 2002: „Holsteiner Kaviar“ – Ein Kieler Erfinder will mit der Störzucht den Markt erobern. – Stormarner Tageblatt, 3. September 2002.
- ANONYMUS 2002: Stör bald wieder in der Stör? Erster Fang seit 1935. – Norddeutsche Rundschau, 11.9.2002.
- ANONYMUS 2002: Doch nicht ausgestorben? Atlantischer Stör aus dem Rhein. –Angelwoche, Nr. 23/2002, 25. Oktober 2002, S.4.
- ANONYMUS 2002: Störe aus der Kieler Förde. – Fisch & Fang, November 2002, S. 17.
- ANONYMUS 2003: Toter Stör angeschwemmt. – Bremer Nachrichten, 13. 2. 2003.
- ANONYMUS 2003: Bald wieder Störe in der Ostsee? – Fischerei & Fischmarkt in Mecklenburg-Vorpommern, 1/2003, 3-4.
- ANONYMUS 2003: Allgemeine Inspectiedienst neemt steur in beslag. – Visserij nieuws, Nr. 11, 14. Maart 2003, S. 3.
- ANONYMUS 2003: Toter Stör verstörte Spaziergänger. – Kieler Nachrichten, 26. August 2003, Nr. 198, Regionalteil Plön und Umland – Ostholstein, S. 6.
- ANONYMUS 2003: Der Kieler Kaviar-König. – Bildzeitung, 26. September 2003.
- ANONYMUS 2003: Gute Nachricht – Stör-Forscher an Land gezogen. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 24. Oktober 2003.
- ANONYMUS 2004: Der Mensch wurde zum „Stör-Fall“. Lässt sich die seltene Fischart noch retten? – Niederelbe - Zeitung, Februar 2004.
- ANONYMUS 2004: Professor analysierte „Stör-Fall“ in der Oste. –www.sfv.oste.de
- ANONYMUS 2004: Biologisch erzeugte Störe und Kaviar. – Fisch Magazin, 6/2004, S. 44.
- ANONYMUS 2004: Un esturgeon de 1,38 m et 14 kg à la criée. – O.F., 26./27. Juni 2004.
- ANONYMUS 2004: Frischer Kaviar aus deutschen Landen. Neue Stör-Aufzuchtanlage in Mecklenburg-Vorpommern / Fisch-Experten sind skeptisch. – Landes Zeitung, 8. November 2004.
- ANONYMUS 2005: „Aqua-Farming“ liefert „schwarzes Gold“. – Kieler Nachrichten, 26. März 2005.
- ANONYMUS 2005: Störfang op de Eider. – Dithmarscher Landeszeitung, 9. April 2005.
- ANONYMUS 2005: Ostseestör kehrt zurück. – Berliner Morgenpost, 27. April 2005.
- ANONYMUS 2005: Der Stör kehrt in die Ostsee zurück. – Der Nordschleswiger, Tagesmagazin, 27. April 2005.
- ANONYMUS 2005: Die Rückkehr des Störs. Wiederansiedlung in Ostsee, Oder und Elbe geplant. – Dithmarscher Landeszeitung, 27. April 2005.
- ANONYMUS 2005: Zur Wiederansiedlung vorgesehene Störe in Quarantäne. – Holsteinscher Courier, 28. April 2005.

- ANONYMUS 2005: Holsten Stör Fischzucht. Baerioska – Kaviar aus Schleswig-Holsten. – Fisch Magazin, Nr. 4, 70-75.
- ANONYMUS 2005: Caviar Creator weiht Aquakulturanlage in Demmin ein. Eine Halle, so groß wie ein Fußballfeld für die Störzucht. – Fisch Magazin, Nr. 4, 79-80.
- ANONYMUS 2005: Sibirische steur van 129 cm in de Nieuwe Maas. – Visserij nieuws, Nr. 28, 15. Juli 2005, S. 5.
- ANONYMUS 2005: Holsten-Stör –Störzucht in einer Tennishalle. – Fisch Magazin, Nr.12, 116-118.
- ANONYMUS 2006: Der Stör kommt zurück. – Flensburger Tageblatt, 5. April 2006, S. 1.
- ANONYMUS 2006: Der Stör kommt zurück. – Landes Zeitung, 5. April 2006.
- ANONYMUS 2006: Wiederansiedlung – Der Stör kommt zurück. –www.stern.de/wissenschaft/natur/, 6. April 2006.
- ANONYMUS 2006: Störe dürfen noch nicht in die Oder. Polen sagen geplante Aktion kurzfristig ab. – Märkische Oderzeitung, 11. April 2006, S. 9.
- ANONYMUS 2006: Artenschutz. Stör-Manöver an der Oder. – Der Spiegel, Nr. 16, 15. April 2006, S. 22.
- ANONYMUS 2006: Störe in Oder ausgesetzt. – Fisch & Fang, 6/2006, S. 23
- ANONYMUS 2006: Stör, Koi, Speisefische und Anlagenbau. – Fischmagazin, 7-8/2006, 88-93.
- ANONYMUS 2006: Der Stör kehrt in die Ostsee zurück. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 27. Dezember 2006.
- ANONYMUS 2006: Hi-tech sturgeon farm. – Fish Farming International, Dezember 2006, S. 35
- ANONYMUS 2007: Der schöne Stör gedeiht auch im Gartenteich. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 4. Mai 2007, S. 21.
- ANONYMUS 2007: Im Behler See ging ein Stör an den Haken. – Kieler Nachrichten, 27. Juni 2007.
- ANONYMUS 2007: Wiederansiedlungsprogramm gestartet: Der Stör soll in die Oder zurückkehren. – Das Fischerblatt, Nr. 6, 6-7.
- ANONYMUS 2007: Vangst GO 26 voor IJmuiden – Forse steur voor de consumptie. – Visserij nieuws, 13. Juli 2007, S. 11.
- ANONYMUS 2007: IJmuiden. – Visserij nieuws, 20. Juli 2007, S. 11.
- ANONYMUS 2007: 2000 Jungstöre für die Ostsee. – Esox, Nr. 9, S. 70.
- ANONYMUS 2007: Kaviar bald auch aus Gönnebek? Investor möchte in ehemaligen Markthallen der Erzeugergemeinschaft eine Störzucht aufbauen. – Kieler Nachrichten, 8. Dezember 2007, Nr. 287, S. 61.
- ANONYMUS 2007: Germany's aquafuture overseas sturgeon project on the Caspian. – Hatchery International, November/December 2007, S. 34.
- ANONYMUS 2008: Helgoland als ökologische Touristen-Attraktion? – Kieler Nachrichten, 4. April 2008.
- ANONYMUS 2008: Stör in Elbe und Eider? – Kieler Nachrichten, Regionalteil Hamburg, 21. April 2008, S. 11.
- ANONYMUS 2008: Störe in den Nordsee-Zuflüssen? – Norddeutsche Rundschau, 21. April 2008.
- ANONYMUS 2008: In Nordsee-Zuflüssen könnten bald Störe schwimmen. – Hamburger Abendblatt, 19. April 2008.
- ANONYMUS 2008: Nordseestör zurück in Elbe und Weser. Versuch zur Wiederansiedlung geplant – Fischer müssen Experiment unterstützen. – Welt Kompakt, 21. April 2008, S. 28.
- ANONYMUS 2008: Krabbenfischer fängt Stör in der Nordsee. – Welt online, 19. Mai 2008.
- ANONYMUS 2008: Stör statt Krabben im Netz gelandet. – Kieler Nachrichten, 20. Mai 2008.
- ANONYMUS 2008: Krabbenfischer fängt „kleinen Bruder“ vom Stör. 66 Zentimeter langer Sternhausen vermutlich in der Nordsee ausgesetzt. – Dithmarscher Landeszeitung, 20. Mai 2008.

- ANONYMUS 2008: Seltener Stör aus Nordsee gefischt. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 20. Mai 2008.
- ANONYMUS 2008: Krabbenfischer fängt Stör in der Nordsee. – Die Welt, 20. Mai 2008.
- ANONYMUS 2008: Seltener Stör aus Nordsee gefischt. – Holsteiner Courier, 20. Mai 2008, S. 5.
- ANONYMUS 2008: Störprojekt an der Oder. – Fisch & Fang, Nr. 6, S. 70.
- ANONYMUS 2008: Uriger Fisch aus der Eider – Ulrich Neise fing bei Bargen einen Stör von 87 Zentimeter Länge. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 23. September 2008.
- ANONYMUS 2008: Störe in Brandenburg besetzt. – ESOX, Nr. 12, S. 70.
- ANONYMUS 2008: Kampagne gegen Beifang von Stören. – Hamburger Abendblatt, 28. November 2008.
- ANONYMUS 2009: Iserlohn: Ab März 2009 erstmals Störkaviar von Aqua-Primus. – Fischmagazin, 2/2009, S. 68.
- ANONYMUS 2009: Anglerhilfe bei Störprojekt gefragt. – Fisch & Fang, April 2009, S. 35.
- ANONYMUS 2009: Störzucht. – Fisch & Fang, 6/2009, S. 89.
- ANONYMUS 2010: Statt Dorsch oder Plattfisch biss ein großer Stör an. – Kieler Nachrichten, 2. März 2010, S. 18.
- ANONYMUS 2012: Sterlet soll heimisch werden. – Fisch & Fang, 1/2012, S. 8.
- ANTONIADIS, N. & W. GEBERS 2009: Butt aus Altona. Vom ersten Elbfischer zum modernen Dienstleister. Die Geschichte des Fischmarktes Hamburg-Altona. – Herausgegeben von der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH zum 75-jährigen Jubiläum, 112 S.
- ANZEIGER 2012: Kommen Störe jetzt wieder in die Eider? – Anzeiger, 4. November 2012, S. 10.
- ARBEITSGEMEINSCHAFT ORTS-CHRONIK ST. PETER-ORDING E.V. 1990: St. Peter und Ordning im Wandel. Historische Ansichten von 1890-1935. – 132 S
- ARBEITSKREIS NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG ITZEHOE AGENDA 21 2002: Bedeutung des Fisches Stör (*Acipenser sturio* L.) für die Stadt Itzehoe. – Untersuchung der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Stadtentwicklung“ der Lokalen Agenda 21 Itzehoe, 7 S., 31. Januar 2002.
- ARCHIVGRUPPE WITZWORT 2012: Die letzten Witzworter Störfischer. – In: Dat Amtsblatt, Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene und seiner amtsangehörigen Gemeinden und der Stadt Friedrichstadt, Nr. 01/2012, Witzwort vertelt/11, 34-35, [www.witzwort.de](http://www.witzwort.de)
- ARGE ELBE (ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE REINHALTUNG DER ELBE) 2001: Kurzzusammenfassung „Die Wassergüte der Elbe im Jahre 2000“. – 4 S., [www.arge-elbe.de](http://www.arge-elbe.de)
- ARGE ELBE (ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR DIE REINHALTUNG DER ELBE) 2004: Die Fischfauna der Elbe 1983 -2004. – Poster, 5. November 2004, [www.arge-elbe.de](http://www.arge-elbe.de)
- ARK 2012: De steur terug in de Rijn. – ARK rapport, Februar 2012, 37 S., [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Steur terug in Nederland. – 6. April 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Veertien steuren uitgezet in Waal bij Nijmegen. – 10. Mai 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Uitgezette steuren op weg naar Noordzee. – 11. Mai 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Steuren in overgang zoet naar zout water. – 16. Mai 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Tweede lichte steuren uitgezet. – 25. Juni 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARK 2012: Uitgezette steuren doen het goed. – 23. Juli 2012, [www.ark.eu](http://www.ark.eu)
- ARNDT, G.-M. 1995: Zur Gründung der „Gesellschaft zur Rettung des Störes *Acipenser sturio* L. e.V.“ – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahreshaft 1995, 6-16.
- ARNDT, G.-M. 1998: Stand und Perspektiven der Bemühungen zur Wiedereinbürgerung des Störs *Acipenser sturio* L. unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Georgien und Frankreich und der laufenden Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahreshaft 1997, 4-25.

- ARNDT, G.-M. 1999: Gibt es eine Zukunft für Ostsee-Störe? Der Stör *Acipenser sturio* L. Vergangenheit und Persektive im Nord- und Ostseebereich. – Schriftenreihe der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste, (SDN - Magazin), 1999, 37-42.
- ARNDT, G.-M. 2001: 10 Jahre Störforschung bei Fisch und Umwelt. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 2000, 29-44.
- ARNDT, G.-M. 2013: Remediation of the Baltic sturgeon (*Acipenser oxyrinchus*) in Germany. – Vortrag, HELCOM workshop "Action plan for the remediation of the Baltic sturgeon", IGB Berlin, 18. Januar 2013.
- ARNDT, G.-M. 2013: Weitere Etablierung und Ausbau eines Laichfischbestandes des Baltischen Störs (*Acipenser oxyrinchus*) in Mecklenburg-Vorpommern als Grundlage für die Wiedereinbürgerungsbemühungen im Oder-einzugsgebiet und im gesamten Ostseeraum sowie für die Nutzung als Aquakulturobjekt. – Vortrag, Treffen im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz MV (Referat Fischerei und Fischwirtschaft) mit den Fischereireferenten bzw. Vertretern der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Brandenburg zur Perspektive der Wiedereinbürgerung des Störs, Schwerin, 24. Januar 2013.
- ARNDT, G.-M. 2013: Arterhaltung und Wiedereinbürgerung der Störe in Nord- und Ostsee - Auszeichnung als Beispielprojekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt. – Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, 25. September 2013, [www.landwirtschaft-mv.de](http://www.landwirtschaft-mv.de)
- ARNDT, G.-M. & C. MIESKE 1992: Wiederbelebung des Bestandes des nahezu ausgestorbenen Baltischen Störes (*Acipenser sturio* L.) durch Nachzucht und Besatzmaßnahmen. – Jahresheft 1992, Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., 42-68.
- ARNDT, G.-M. & C. MIESKE 1994: Weitere Untersuchungen zur Aufzucht und Haltung von Stören/Störhybriden. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 1993/94, 42-59.
- ARNDT, G.-M. & E. ANDERS 1997: Der Stör (*Acipenser sturio* L.) und seine Wiedereinbürgerung in Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland. – Fischerei in Mecklenburg-Vorpommern, 4/97, 14-19.
- ARNDT, G.-M., J. GESSNER, E. ANDERS, S. SPRATTE, J. FILIPIAK, L. DEBUS & K. SKORA 2000: Predominance of exotic and introduced species among sturgeons captured from the Baltic and North Seas and their watersheds, 1981-1999. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr., 2000, 16 (1-4): 29-36.
- ARNDT, G.-M., J. GESSNER & S. SPRATTE 2001: Doch noch Störe in Deutschland? – Der Stör *Acipenser sturio* L. –Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 50-62.
- ARNDT, G.-M., J. GESSNER & C. RAYMAKERS 2002: Trends in farming, trade and occurrence of native and exotic sturgeon in natural habitats in Central and Western Europe. – J. Appl. Ichthyol. 18 (4-6), Special Issue, December 2002, 444-448.
- ARNDT, G.-M. & J. GESSNER 2003: Wiedereinbürgerung des Störs im Ostsee-einzugsgebiet- Die transatlantische Verbindung. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 2002, 5-19.
- ARNDT, G.-M. & J. GESSNER 2003: Re – establishment of European Atlantic sturgeon in the Odra river and its tributaries: assessment of habit and fisheries pressure. – In: Fish stock investigations, legal regulations, underwater charting and artificial structures in Stettin Lagoon and of Mecklenburg-Vorpommern coast. Proceeding of a PESCA seminar, Rostock, 5. – 7. April 2000.
- ARNDT, G.-M. & J. GESSNER 2004: Aufbau eines Elterntierbestandes als Grundlage für die Wiedereinbürgerung des Störs im Ostsee-einzugsgebiet. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 2003/2004, 5-21.
- ARNDT, G.-M. & J. GESSNER 2006: Verringerung des Beifanges von Stören durch den Einsatz modifizierter Kiemennetze. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 2005/2006, 17 -27, [www.fischumwelt.de](http://www.fischumwelt.de)

- ARNDT, G.-M., J. GESSNER & R. BARTEL 2006: Characteristics and availability of spawning habitat for Baltic sturgeon in the Odra River and its tributaries. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 22, Suppl. 1, December 2006, 172-181.
- ARNDT, G.-M. & J. GESSNER 2010: Aktueller Stand und Perspektive für die Wiedereinbürgerung der Störe in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern. – Fischerei & Fischmarkt in Mecklenburg-Vorpommern, 3/2010, 10. Jg., 27-37.
- ARNDT, G.-M., J. GESSNER & C. KÜHN 2011: Erste kontrollierte Reproduktion des Baltischen Störs (*Acipenser oxyrinchus*) in Deutschland. – Fisch und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern e.V., Jahresheft 2009/2010, 5-19.
- ARTYUKHIN, E. & P. VECSEI 1999: On the status of Atlantic sturgeon: conspecificity of European *Acipenser sturio* and North American *Acipenser oxyrinchus*. – J. Appl. Ichthyol. 15, 35-37.
- ARZBACH, H.-H. 1987: Fischereibiologische Untersuchungen im Tidebereich der Stör. – Diplomarbeit, Universität Hamburg, Mai 1987, 141 S.
- AUSSCHUSS FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT 2013: Fachgespräch zur ökologischen Durchgängigkeit der Donau am Beispiel des Störs. – Korrigiertes Wortprotokoll, 97. Sitzung, 17. April 2013, Deutscher Bundestag, 17. Wahlperiode, Protokoll Nr. 17/97, 23 S.
- BACKHAUS, J. 1906: Die Fischgründe der Nordsee. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXII, Juli/ August 1906, 196-202.
- BACKHAUS, J. 1935: Wo ist der Stör geblieben? – Der Fischerbote, Heft 3, 115-116.
- BADE, E. 1905: Die mitteleuropäischen Süßwasserfische. Ihre Naturgeschichte, Lebensweise und ihr Fang. – Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart, 176 S.
- BAER, J., V. GEORGE, S. HANFLAND, R. LEMCKE, L. MEYER & S. ZAHN 2007: Gute fachliche Praxis fischereilicher Besatzmaßnahmen. – Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Fischereiverwaltungsbeamten und Fischereiwissenschaftler e. V., Heft 14, 151 S.
- BARFOD, H. 1916: Unsere ersten schleswig-holsteinischen Oberfischmeister: Hauptmann Dallmer und seine Getreuen Decker und Hinkelmann. – In: Die Heimat, 26. Jg., Nr. 7, 1916, 137-142 und Nr. 8, 163-173.
- BArtSchV 2005: Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) [§6, §7, Anlage 5: keine Buchführungs- / Anzeigepflicht für stöartige Fische]. – Bundesgesetzblatt (BGBl), 16. Februar 2005, Teil I, Nr. 11, S. 258.
- BAUCH, G. 1958: Untersuchungen über die Gründe für den Ertragsrückgang der Elbfischerei zwischen Elbsandsteingebirge und Boizenburg. – Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften, Bd. VII N.F., Heft 3-6, 161-437.
- BAUER, A. 1997: Arbeitstagung „Bestandsanalyse und Auswirkungen des internationalen Kaviarhandels“ am 9. und 10. Oktober 1995 in Bonn. – Fischer & Teichwirt, Nr.2, 65-67.
- BAUER, A. 2000: The common sturgeon (*Acipenser sturio*): between species protection and culinary delight. – EL Anzuelo – European newsletter on fisheries and the environment, 2000 (6): 9.
- BECKEDORF, R. & H.-J. SCHUBERT 1995: Funktionsüberprüfung der Fischaufstiegsanlagen an der Staustufe Geesthacht. – Abschlußbericht im Auftrag des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie – Dezernat Binnenfischerei-, LimnoBios, 70 S.
- BECKER, H. A. 2002: Die Stör – Der Stör. Amüsantes und Wissenswertes über den Fluss und den Fisch. – Books on Demand, Norderstedt, 94 S.
- BEHR 1883 :[Störerbrütung]. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins im Jahre 1883, Circular No.1, 1-8.
- BEMIS, W. E. & E. K. FINDEIS 1994: The sturgeons' plight. – Nature, Vol. 370, 25. August 1994, S. 602.
- BEMIS, W. E., E. K. FINDEIS & L. GRANDE 1997: An overview of Acipenseriformes. – Environmental Biology of Fishes, Vol. 48, No. 1-4, 25-71.

- BENECKE, B. 1881: Fische, Fischerei und Fischzucht in Ost- und Westpreußen. – Hartung'sche Verlagsdruckerei, Königsberg in Pr., 514 S.
- BENECKE, B. 1886: Naturgeschichte und Leben der Fische. – In: v. d. Borne, M. (Hrsg.): Handbuch der Fischzucht und Fischerei, Paul Parey Verlag Berlin, 3-213.
- BENECKE, N. 1986: Some remarks on sturgeon fishing in the southern baltic region in medieval times. – In: D. C. Brinkhuizen & A. T. Clason (eds.), Fish and Archaeology, Studies in osteometry, taphonomy, seasonality and fishing methods, British Archaeological Reports (International Series) 294, 9-17.
- BENICK, L. 1926: Pflanzen- und Tierwelt. – In: Lübecker Heimatbuch, Lübeck, hrsg. im Auftrage des Senates vom Denkmalrate, Verlag Schmidt-Römhild, 33-53.
- BENK, E.; pers. Mitt. 1991, Pahlen.
- BENNING, R., pers. Mitt. 2001, Schönkirchen/Holst.
- BENNING, R. schriftl. Mitt. Dezember 2001: Ein erfolgreicher Fischfangtag auf der Eider in Friedrichstadt im Juli 1954.
- BERBALK, D. 2008: Die vom Aussterben bedrohten Störe kehren nach Deutschland zurück. – In: Nationale Strategie für die nachhaltige Nutzung und den Schutz der Meere, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (Hrsg.), S. 27, [www.bmu.de](http://www.bmu.de)
- BERG, L. S. 1932: Übersicht der Verbreitung der Süßwasserfische Europas. – Zoogeographica, Internationales Archiv für vergleichende und kausale Tiergeographie, Band 1, Juli 1932, Heft 2, 107-208.
- BERG, L. S. 1962: Freshwater fishes of the U.S.S.R. and adjacent countries. – Israel Program for Scientific Translation, Jerusalem, 1962, Vol. 1, Fourth edition.
- BERG, R., E. BOHL, H. HASS, L. KROLL, P.-C. RATHKE, D. SCHULTZE, U. SCHULZ, SEYBOLD, B. STEMMER & H.-J. WETZLAR 1995: Kleinwasserkraftanlagen und Gewässerökologie. Probleme und Lösungsansätze aus fischereilicher Sicht. – Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e.V., Heft 9, 95 S.
- BERLINER MORGENPOST 2008: Wiederansiedlungsprogramm – Störe im Berliner Zoo und bald auch wieder in der Oder. – Berliner Morgenpost, 29. August 2008, [www.morgenpost.de](http://www.morgenpost.de)
- BFN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2010: Die Rückkehr des Europäischen Störs nach Deutschland – Nationaler Aktionsplan zum Stör veröffentlicht. – Pressemitteilung, 29. September 2010, [www.bfn.de](http://www.bfn.de)
- BFN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2013: Wiederansiedlung des Europäischen und Baltischen Störs. – [www.bfn.de](http://www.bfn.de)
- BHATTACHARJEE, Y. 2004: A historic catch. – Science, Vol. 305, 2 July 2004, 38.
- BIELENBERG, R. 1925: Das Entwässerungswesen. – In: Heimatbuch des Kreises Steinburg 2, Verlag J.J. Augustin, Glückstadt, 297-332.
- BiFO 2008: Landesverordnung über die Ausübung der Fischerei in den Binnengewässern (Binnenfischereiordnung – BiFO-). Vom 11. November 2008. – GS Schl.-H. II, Gl. Nr. 793-4-5, Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein, Ausgabe Nr. 20, 11. Dezember 2008, 634-639.
- BiFO 2013: Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Ausübung der Fischerei in den Binnengewässern (Binnenfischereiordnung – BiFO-). Vom 4. Dezember 2013. – Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 2013, Ausgabe Nr. 18, 27. Dezember 2013, S. 553.
- BILD 2009: Kaviar statt Milch – Immer mehr Bauern geben wegen der Billigpreise auf – Agarexperten empfehlen ihnen jetzt Fischzucht mit Stör, Barsch und Wels. – Bild, 15.5.2009, [www.bild.de](http://www.bild.de)
- BILD HAMBURG 2010: Seltener Fang in der Elbe – Angler fischt Stör aus dem Hafen. – Bild Hamburg, 12. April 2010.
- BILLARD, R. & G. LECOINTRE 2001: Biology and conservation of sturgeon and paddlefish. – Reviews in Fish Biology and Fisheries, 10, 355-392.

BINDE, N. 2009: Harburg Elbe –Hier bekommen Fische eine neue Treppe-. – Hamburger Abendblatt, 19. September 2009, [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de)

BIOSPHERARIUM ELBTALAU 2011: Fischreiche Elbe – Eintauchen in die einmalige Aquarienlandschaft. – [www.biosphaerium.de](http://www.biosphaerium.de)

BIRSTEIN; V.J. 1997: Concluding remarks: The current status of sturgeons, threats to their survival, the caviar trade and international legal actions needed. – In: Birstein, V.J., A. Bauer & A. Kaiser-Pohlmann (eds.): Sturgeon Stocks and Caviar Trade Workshop, Occasional Paper of the IUCN Species Survival Commission No. 17, 73-88.

BLAB, J. & E. NOWAK 1976: Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland gefährdeten Tierarten, Teil I – Wirbeltiere (ausgenommen Vögel), 1. Fassung. – Natur und Landschaft, Zeitschrift für Umweltschutz und Landschaftspflege, Stuttgart, 51, Heft 2, 34-38.

BLAB, J. & E. NOWAK 1977: Rote Liste der Fische (Pisces) und Rundmäuler (Cyclostomata). 2. Fassung; Stand: 15.3.1977. – In: Blab, J., E. Nowak, W. Trautmann & H. Sukopp (Hrsg.), Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, Greven (Kilda-Verlag), Naturschutz aktuell 1, 17-18.

BLANCK, A. 1880: Die Fische der Seen und Flüsse Mecklenburgs. – Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 34. Jahr, 94-154.

BLANKENBURG, A. 1910: Von der Störfischerei in der Elbe. – Der Fischerbote, 2. Jg., 1. Januar 1910, 7-12.

BLANKENBURG, A. 1912: Die Fischerei in der Unterelbe. – 35. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins e.V. für Schleswig-Holstein 1911-1912, 125-140.

BLANKENBURG, A. 1912: Die Fischerei in der Unterelbe. – Der Fischerbote, Nr. 8, 241-247.

BLANKENBURG, A. 1913: Bericht über das vorläufige Ergebnis der Untersuchungsfahrt im Interesse der Zucht und Schonung des Störes im Eidergebiet. – Bericht an den Fischereiverein zu Altona 1265/13, 2 S.

BLANKENBURG, S. 2002: Seltener Fang: Störschwamm in der Ostsee. – Lübecker Nachrichten, 16. August 2002.

BLESS, R. & A. LELEK 1984: Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata). – In: BLAB, J., E. NOWAK, W. TRAUTMANN & H. SUKOPP (Hrsg.), Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland, Naturschutz aktuell 1, 4. Auflage, Kilda Verlag, Greven, 30-32.

BLESS, R., A. LELEK & A. WATERSTRAAT 1994: Rote Liste und Artenverzeichnis der in Deutschland in Binnengewässern vorkommenden Rundmäuler und Fische (Cyclostomata & Pisces). – In: E. NOWACK, J. BLAB & R. BLESS: Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 42, 137-156.

BLESS, R., A. LELEK & A. WATERSTRAAT 1998: Rote Liste der in Binnengewässern lebenden Rundmäuler und Fische (Cyclostomata & Pisces). – In: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55, ROTE LISTE gefährdeter Tiere Deutschlands, Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), 53-59.

BLINKER 1994: Kaviar aus der Elbe? – Heft Nr. 9, S. 105.

BLINKER 2010: Kanadas Wilde in der Ostsee. – Blinker, 1/2010, S. 41.

BLINKER 2010: Live dabei auf Stör –Giganten der Urzeit. – Blinker, 2/2010, 8-11.

BLINKER 2010: Die Gewinner der Blinker Hitparade 2009. Hits am Rande: Störfall im Forellensee. Jahreshits am Rande. Stand: 5. Januar 2010. – Blinker, 2/2010, 20-23.

BLINKER 2010: Praxis Forellensee. Im Club der Kapitalen. [Von der Pfundforelle bis zum 160 Pfund schweren Stör ist alles drin]. – Der Blinker, 4/2010, 114-115.

BLINKER 2010: Riesenstöre im Visier. Tipps und Tricks am Angelsee. Seminar Nr. B103/10. – Blinker, Mai 2010, S. 33.

BLINKER 2010: Alter Bekannter kehrt zurück [Sterlet soll in der Oberen Donau wieder heimisch werden]. – Blinker, 7/2010, S. 36.

BLINKER 2011: Schwer gestört. – Blinker, Nr. 5, S. 43.

BLINKER 2011: Störfälle am Forellensee. – Blinker, Nr. 9, S. 118.

- BLINKER 2011: Störfang mit Hindernissen. – Blinker, Nr. 9, S. 110.
- BLINKER 2011: Störe für die Oste. – 18.10.2011, [www.blinker.de](http://www.blinker.de)
- BLINKER 2011: 500 Störe für die Oste. – Blinker, Nr. 12, S. 38.
- BLINKER 2012: Paradiesischer Rekord [2,1m Beluga geangelt]. – Blinker, 9/2012, S. 6.
- BLINKER 2012: Störfall im Forellensee. – Blinker, 9/2012, 67-69.
- BLINKER 2012: Im Stör-Paradies. – Blinker, 9/2012, 116-117.
- BLOCK, R. 2002: Stör in Maschen des Gesetzes. Leserbrief zum Bericht „Seltener Fang - Stör in der Ostsee“, LN vom 16.8.2002. – Lübecker Nachrichten, 21. August 2002.
- BLOESCH, J., T. JONES, R. REINARTZ, B. STRIEBEL, J. HOLCIK, B. KYNARD, R. SICIU & P. WILLIOT 2006: Action Plan for the conservation of sturgeons (*Acipenseridae*) in the Danube River Basin. – Nature and Environment, No. 144, May 2006, 121 pp.
- BLUMENTHAL, W. 2008: Nicht nur die "Tote Mannshand" ist tot. Unterlag den Fischern: Der Stör. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 23. Juli 2008.
- BMU (BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT) 2010: Wiederansiedlung des Europäischen Störs in Deutschland – Nationaler Störaktionsplan veröffentlicht. – Pressemitteilung, 21. September 2010, [www.bmu.de](http://www.bmu.de)
- BNatSchG 2010: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG). – 1. März 2010.
- BOBBE, T. & R. MELISCH 1997: Stichwort: Stör und Kaviar. – Fakten zur 10. CITES-Konferenz/Harare, Umweltstiftung WWF Deutschland, Juli 1997, 6 S.
- BÖCKING, W. 1981: Störe im Rhein. Die Lebensweise der Wanderfische und die Methoden ihres Fanges. – Allgemeine Fischerei-Zeitung, Nr. 11, 627-629.
- BÖCKING, W. 1982: Nachen und Netze. Die Rheinfischerei zwischen Emmerich und Honnef. – Rheinland-Verlag, Köln, 338 S.
- BÖCKING, W. 1988: So fischte man am Niederrhein. Die einstigen Fangmethoden von Emmerich bis Neuss. – Boss-Verlag, Kleve, 162 S.
- BÖCKING, W. 1998: Störe im Rhein. – Natur- und Landschaftskunde 34, 97-100.
- BODERIUS, K.; Friedrichstadt, pers. Mitt. 1996.
- BOHL, M. & R. D. NEGELE 1994: Erhaltung der einheimischen Fischfauna – Eine Aufgabe des Gewässerschutzes – Haltung, Vermehrung und Aufzucht von Huchen, Seeforellen, Seesaiblingen und Sterlets sowie Bestandsstützung und Wiedereinbürgerungen. – Berichte der Bayerischen Landesanstalt für Wasserforschung, Bericht 23.
- BOLDT, C. 2009: Störfischerei an der Unterelbe. – Norddeutsche Rundschau Itzehoe, 5. Februar 2009.
- BÖLSCHKE, J. 2009: Der Waxdick aus der Hexenbucht – Naturschützer kämpfen für die Rückkehr von Oste-Stör und Oste-Lachs. – In: Tiedemann, G. & J. Bölsche (2009), Über die Oste – Geschichten aus 100 Jahren Schwebefähre Osten-Hemmoor, MCE Verlagsgesellschaft, 94-97.
- BÖLSCHKE, J. 2010: Auch Sturio gefällt's in der Oste. Jungstör permanent unter Beobachtung. – Zeitlupe, Monatszeitschrift für Kultur und Wirtschaft, Nr. 167, September 2010, S. 21.
- BÖLSCHKE, J. 2010: Die Rückkehr des grauen Riesen. Der Stör – Ausrottung und Rettungsversuche. – Ausstellung der Arge Wanderfische Oste und der Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V. mit Unterstützung der Gemeinden Osten, der Gesellschaft zur Rettung des Störs, des Leibniz-Instituts für Binnenfischerei und Gewässerökologie (Berlin-Friedrichshagen) und der Fördergesellschaft zur Erhaltung der Schwebefähre Osten – Hemmoor, [www.sfv-oste.de](http://www.sfv-oste.de)
- BÖLSCHKE, J. 2011: Die Letzten ihrer Art. [Störfang 1957 in der Oste (Hüller Bucht)] – 27. Januar 2011, [www.sfv-oste.de](http://www.sfv-oste.de)

- BORNE, M. v. d. 1882: Bericht über die Verwendung der durch den Deutschen-Fischerei-Verein im Betriebsjahr 1881/1882 vertheilten Fischeier, und über Erfolge, welche das Aussetzen von Fischbrut gehabt hat. –Störzucht-. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, Circular No. 7, 10. Oktober 1882, 167-168.
- BORNE, M. v. d. 1882: Die Fischereiverhältnisse des Deutschen Reiches, Oesterreich - Ungarns, der Schweiz und Luxemburgs. – W. Moeser Hofbuchdruckerei, Berlin, 304 S.
- BORNE, M. v. d. 1886: Handbuch der Fischzucht und Fischerei. – Paul Parey Verlag Berlin, 701 S.
- BORNE, M. v. d. 1886: Fischzucht. – In: v. d. Borne, M. (Hrsg.): Handbuch der Fischzucht und Fischerei, Paul Parey Verlag Berlin, 217-329.
- BORNE, M. v. d. 1886: Bericht über die Verwendung der durch den Deutschen-Fischerei-Verein im Betriebsjahr 1885/1886 vertheilten Fischeier, und über Erfolge, welche das Aussetzen von Fischbrut gehabt hat. -VIII. Störzucht-. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, Circular No. 4, 28. September 1886, 184-185.
- BORNE, M. v. d. 1889: Kaviarzubereitung. – Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Juni, Juli 1889, 94-101.
- BORNE, M. v. d. 1905: Künstliche Fischzucht. – Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin, 212 S.
- BORST, F. 1937: Als wir vor 30 Jahren den letzten Elbkaviar aßen. – Heide und Heimat, September 1937, 3-5.
- BÖSE 1897: Die Fischerei an der hinterpommerschen Küste. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XIII, Juli 1897, 307-323.
- BOSENICK 1895: Jubiläum des Fischereipächters J. J. Breckwoldt zu Altenwerder. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Band XI, S. 156.
- BRÄMICK, U. 1992: Störe in der Teichwirtschaft. – Fischer & Teichwirt, Nr. 1, 7-9.
- BRÄMICK, U. 2004: Binnenfischerei 2003. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2004, BMVEL (Hrsg.), Dezember 2004, 47-76.
- BRÄMICK, U. 2005: Binnenfischerei 2004. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2005, BMELV (Hrsg.), Dezember 2005, 49-80.
- BRÄMICK, U. 2006: Binnenfischerei 2005. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2006, BMELV (Hrsg.), Dezember 2006, 49-84.
- BRÄMICK, U. 2007: Jahresbericht zur Deutschen Binnenfischerei 2006. – Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, 44 S., [www.ifb-potsdam.de](http://www.ifb-potsdam.de)
- BRÄMICK, U. 2008: Jahresbericht zur Deutschen Binnenfischerei 2007. – Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, 43 S., [www.ifb-potsdam.de](http://www.ifb-potsdam.de)
- BRÄMICK, U. 2009: Jahresbericht zur Deutschen Binnenfischerei 2008. – Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, 43 S., [www.ifb-potsdam.de](http://www.ifb-potsdam.de)
- BRÄMICK, U. 2012: Jahresbericht zur Deutschen Binnenfischerei 2011. – Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow, 49 S., [www.ifb-potsdam.de](http://www.ifb-potsdam.de)
- BRÄMICK, U., U. ROTHE, H. SCHUR, M. TRAUTENHAHN, U. THIEL, C. WOLTER & S. ZAHN 1998: Fische in Brandenburg. – Hrsg.: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Brandenburg und Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam - Sacrow, 151 S.
- BRAUER, Hans-Heinrich; Fischereibetrieb Brauer, Rade, pers. Mitt., 24. Juni 2008.
- BRAUER, H.-H. 2009: Mitteilung über die in der Netzgehegeanlage im Schirnauer See (NOK) gehaltenen Störarten. – Fischereibetrieb Hans Brauer, 30. Januar 2009.
- BRAUN, M. 2005: Die neue Bundesartenschutzverordnung – ein Fortschritt. – Fischer & Teichwirt, Nr. 5, S. 178.

- BRECKLING, P. 2000: Fisch des Jahres 2001: Der atlantische Stör (*Acipenser sturio* L.). – Das Fischerblatt, Nr. 11, 369-371.
- BRECKWOLDT, J. J. 1879: Die Fischerei auf der Unterelbe. – Stettin 1879.
- BRECKWOLDT, J. J. 1894: Historische Nachrichten über die Elbinsel Altenwerder. – Harburg: Danckwert, 66 S.
- BRECKWOLDT, J. J. 1903: Lachsfang und Eiergewinnung.[Störfangresultate Elbe 1878-1903]. – 26. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein, 1902/1903, 78-87.
- BREHM, O. 1933: Die Elbfischerei und ihr allmählicher Niedergang. – Der Fischerbote, Heft 2, 54-56.
- BREMERVÖRDER ZEITUNG 2009: Die Oste soll zum Stör-Fluss werden. – 19. März 2009.
- BREMERVÖRDER ZEITUNG 2009: Noch 100 weitere Störe für die Oste. – 4. Mai 2009.
- BRETTHOFER, W. 1938: Die Störfischerei einst und heute. – Der Fischerbote, Heft 10, Oktober 1938, 339-344.
- BREVÉ, N. 2012: Steur terug in de Rijn. – Visionair, Nr. 24, Juni 2012, 13-15.
- BROSSE, L., P. BERREBI, N. DESSE-BERSET & M. LEPAGE 2009: Sturgeon Recovery Plan in the Rhône River (France): Preliminary Results on Species Determination and Habitat Suitability. – In: Biology, Conservation and Sustainable Development of Sturgeons, R. Carmo et al. (eds.), Springer Science & Business Media B. V., 403-422.
- BRÜHL, L. 1910: Die Fischereiabteilung der Landwirtschafts-Ausstellung zu Hamburg, 2. bis 7. Juni 1910. – Der Fischerbote, Nr. 10, 259-263.
- BRUMM, D. 2007: Ernst Benck ist der letzte noch lebende Störfischer. Der alte Mann und die Eider. – Bauernblatt, 20. Januar 2007, S. 51.
- BRUMM, D. 2007: Der alte Störfischer und die Eider. – Norddeutsche Rundschau, 5. Januar 2007.
- BRÜNING, G. 1999: Störe in Jade, Ems, Weser, und Elbe (JEWÉ). – Sportfischer in Weser-Ems, 2/99, 5-7.
- BRUNN, v., v. HATZFELDT-TRACHENBERG, WEIGELT, ADICKES 1894: [Zum Störfang und dessen künstlicher Erbrütung]. – In: Die Verhandlungen des II. Deutschen Fischereirathes, 259-262, Zeitschrift für Fischerei 2: 218-305.
- BRÜNN, H. 2003: Die Borgdorfer Fischerei-Genossenschaft eG von 1903 Nortorf. – Herausgegeben von der Borgdorfer Fischerei-Genossenschaft eG. Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens, Februar 2003, 38 S.
- BUCHWALD, G. 1882: Schleswig-Holsteinische Fischereiverhältnisse im XV. Jahrhundert. – In: Zeitschrift für Schleswig – Holstein - Lauenburgische Geschichte, Zwölfter Band, Commissions - Verlag Kiel, 73-112.
- BUDWEG, M. 2008: Fangstatistik Behler See 2007 (Fischhegebezirk Schwentinegebiet), 3 S.
- BUIJSE, T. & W. CAZEMIER 1998: Fischbestandserhebung im Rhein im Rahmen des landesweiten Ökosystem - Monitoringprogramms. – LÖBF-Mitteilungen, Nr. 2, 47-56.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 1996: Exemplarische Maßnahmen zur Arterhaltung und Bestandsstützung des Störs in Nord- und Ostsee. – [www.bfn.de](http://www.bfn.de)
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 1999: Daten zur Natur 1999. – Landwirtschaftsverlag Münster, 266 S.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2002: Nur noch geStört? Ausgesetzte Störe aus Zoohandlungen verdrängen heimische Störe. – Pressemitteilung, 3. April 2002.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2002: Nur noch geStört? Ausgesetzte Störe aus Zoohandlungen verdrängen heimische Störe. – Fischereikurier, Juli 2002, S. 16.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2002: BfN: Herkunft der Ostseestöre geklärt – Störe sollen wieder in der Ostsee angesiedelt werden. – BfN – Pressemitteilung vom 9. Oktober 2002.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2005:  
ZEET (Zusammenstellung von Einzelentscheidungen zur Einfuhr geschützter Tierarten.  
– Zusammengestellt durch Fachgebiet I 1.1  
„Zoologischer Artenschutz“, Mai 2005, 182 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2006:  
Erfolgreicher Test zur Wiedereinbürgerung des Störs in Ostseezuflüssen – Testbesatz in der Oder wird vorbereitet. – BfN-Presseinformation vom 26. Oktober 2006.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2007: Die gute Nachricht des Monats: Der Stör kehrt in die Oder zurück. – Pressemitteilung des BfN (Bundesamt für Naturschutz) vom 14. Juni 2007, 2 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2008:  
Der Europäische Stör darf nicht aussterben.  
– Pressemitteilung des BfN (Bundesamt für Naturschutz) vom 26. November 2008, 2 S.,  
[www.bfn.de](http://www.bfn.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2008:  
Wiederansiedlung der Störe in Nord- und Ostsee. – Hintergrundinformationen, September 2008, 2 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2008:  
Wiederansiedlung des Europäischen und Atlantischen Störs. –  
[www.bfn.de/habitatmare.de](http://www.bfn.de/habitatmare.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2009:  
Fischarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie. –  
[www.bfn.de/habitatmare.de](http://www.bfn.de/habitatmare.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2011:  
Erfassung der Wanderfische im Rahmen des bundesweiten FFH-Monitorings. – Methodenvorschlag erarbeitet von Experten der Länderfachbehörden und des BfN, Bonn, Dezember 2011, 36 S., [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2012: Im Blickpunkt: Die Wiederansiedlung des Störs.  
– In: Aktiv für den Meeresnaturschutz, BfN (Hrsg.), Mai 2012, 68-71, [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2013:  
Wiederaufbau von Beständen der heimischen Störe in deutschen Flüssen und Meeresgebieten der Nord- und Ostsee. –  
[www.biologischevielfalt.de](http://www.biologischevielfalt.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2013:  
Rettung der Störe. – Videoclip,  
[www.habitatmare.de](http://www.habitatmare.de)

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (BLE) 2009: Der Markt für Fischereierzeugnisse in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2008. Bericht über die Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit Fischereiprodukten aus Eigenproduktion und Importen sowie die Exportsituation. –  
[www.ble.de](http://www.ble.de)

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG (BLE) 2012: Agrobiodiversität in Deutschland – Rückblick, aktueller Stand und Ausblick. Tagungsband eines Symposiums am 10. und 11. Oktober 2011 in Bonn. – Agrobiodiversität, Band 32, 191 S.,  
[www.ble.de](http://www.ble.de)

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV) 2006: Aquatische genetische Ressourcen. Nationales Fachprogramm „Erhaltung und nachhaltige Nutzung aquatischer genetischer Ressourcen“. – BMELV (Hrsg.), Juni 2006, 74 S., [www.bmelv.de](http://www.bmelv.de)

BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV) 2008: Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan u. a. und der Fraktion der FDP; (Moderne Aquakulturtechnik für die Speisefischproduktion in Deutschland) hier: Drucksache 16/10929. – Antwortschreiben vom 9. Dezember 2008, 18 S.

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERBRAUCHERSCHUTZ, ERNÄHRUNG UND LANDWIRTSCHAFT (BMELV) 2005: Entwicklung der Aquakultur des Störs für die wirtschaftliche Nutzung und zur Wiedereinbürgerung von heimischen Stören in Deutschland. – Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan, Hans-Michael Goldmann, Dr. Karl Addicks, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 15/4443-, Deutscher Bundestag, 15. Wahlperiode, Drucksache 15/4650, 17.1.2005, 8 S.

BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2005: Stör kommt wieder nach Deutschland. Seltene Fischart wird per Flugzeug aus Kanada nach Frankfurt gebracht. – Gemeinsame Pressemitteilung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, Nr. 098/05, Berlin, 26. April 2005,  
[www.bmu.de/pressemitteilungen](http://www.bmu.de/pressemitteilungen)

- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2005: Wiedereinbürgerung heimischer Störe in Deutschland. Ein Projekt mit Modellcharakter für den angewandten Artenschutz. – Rede von Jochen Flasbarth anlässlich der Ankunft der Elterntiere aus Kanada auf Flughafen FfM am 27.4.2005, [www.bmu.de/artenschutz/aktuell/doc/35389.php](http://www.bmu.de/artenschutz/aktuell/doc/35389.php)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2007: Leuchtturmprojekte - Wiedersiedlung des Europäischen Störs – Projektlaufzeit: 1996-2009. – In: Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, BMU (Hrsg.), Oktober 2007, 114-115, [www.bmu.de](http://www.bmu.de)
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2007: Gabriel begrüßt Aktionsplan zur Rettung des vom Aussterben bedrohten Europäischen Störs. – BMU-Pressedienst Nr. 321/07, Berlin, 26.11.2007, [www.bmu.de](http://www.bmu.de), 2 S.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2010: Der Wanderer kehrt zurück. – In: Biologische Vielfalt – Die Grundlage unseres Lebens-, Oktober 2010, [www.bmu.de](http://www.bmu.de), S. 14.
- BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (BMU) 2013: Leuchtturmprojekte: Wegweisende Beispiele - Wiedersiedlung des Störs. – In: Gemeinsam für die biologische Vielfalt, Rechenschaftsbericht 2013 zur Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt vom Bundeskabinett am 24. April 2013 beschlossen, BMU (Hrsg.), [www.bmu.de](http://www.bmu.de), S. 115.
- BURAN, D. 2006: Die Exoten – Zielfisch Stör. – Fisch & Fang, 11/2006, 18-21.
- BUREAU DES DEUTSCHEN FISCHEREI VEREINS 1876: Bericht des Deutschen Fischerei-Vereins an Sr. Excellenz den Herrn Minister für landwirtschaftliche Angelegenheiten vom 23. Juli 1875, betreffend die Feststellung der Minimalmasse, bis zu welcher der Fang der Fische zu gestatten ist. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, 1876, 362-364.
- BURESCH, E. 2002: Angeln – gewusst wo! – Sonderausgabe zum 15-jährigen Bestehen. 14 Bundesländer in einem Band, Ausgabe 2002/2003, 426 S.
- BÜRGERNETZ OSTE 2013: Das Stör-Archiv „Die Rückkehr des Oste-Störs“. Beiträge der Website [www.oste.de](http://www.oste.de) zum Thema Oste-Störe seit 2001. – [www.niederelbe.de](http://www.niederelbe.de)
- CARSTENS, U. & H.-P. SCHLÜNZ 1998: 1948 - 1998. 50 Jahre Kieler Seefischmarkt. – Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt, Kiel (Hrsg.), 148 S.
- CARSTENSEN, P. H. 2010: Fischauftiegsanlage Geesthacht. – Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein zur Inbetriebnahme der Fischauftiegsanlage Geesthacht, 23. September 2010, 6 S.
- CASTELNAUD, G. 1988: The sturgeon tagging programme in the Gironde estuary (France): A European dimension. – ICES Paper, 1988, 11 S.
- CASTELNAUD, G., E. ROCHARD, P. JATTEAU & M. LEPAGE 1991: Données actuelles sur la biologie d'*Acipenser sturio* dans l'estuaire de la Gironde. – In: Acipenser, Williot, P. ed., CEMAGREF Publ., 251-275.
- CEMAGREF & AGEDRA 1987: L'esturgeon ne doit pas disparaître. – Centre National du Machinisme Agricole, du Génie Rural et des Eaux et des Forêts, Cestas & Association Girondine pour l'Experimentation et le Developpement des Ressources Aquatiques, Bordeaux, 21S.
- CEMAGREF 2005: Programme Esturgeon. – Publications Cemagref, Juin 2005, 16 S.
- CEMAGREF 2007: Reproduction artificielle réussie pour l'esturgeon européen. – [www.cemagref.fr/informations/actualites/actu/pisc/pisc2/index.htm](http://www.cemagref.fr/informations/actualites/actu/pisc/pisc2/index.htm)
- CEMAGREF 2007: Hope is reborn for the European sea sturgeon. – [www.cemagref.fr/informations/actualites](http://www.cemagref.fr/informations/actualites), 21. September 2007.
- CEMAGREF 2008: 80 000 alevins d'esturgeons au secours de l'espèce. – [www.cemagref.fr/informations/actualites/esturgeon](http://www.cemagref.fr/informations/actualites/esturgeon), septembre 2008.
- CHASSERAC, A. 1995: Notre esturgeon menace de disparition. – La peche, 5, 77.
- CHEBANOV, M. S. & Y.N. CHMYR 2005: Early sexing and staging maturity in live sturgeons by using ultrasound technique (field guide). – Federal Centre of Selection and Genetics for Aquaculture Krasnodar, Russian Federation, 45 S.

- CHEBANOV, M. S. & E. V. GALICH 2011: Sturgeon hatchery manual. – FAO Fisheries and Aquaculture Technical Paper No 558, Ankara, FAO 2011, 297 pp.
- CHEBANOV, M., H. ROSENTHAL, J. GESSNER, R. v. ANROOY, P. DOUKAKIS, M. POURKAZEMI & P. WILLIOT 2011: Sturgeon hatchery practices and management for release-Guidelines. – FAO Fisheries and Aquaculture Technical Paper No 570, Ankara, 2011, 110 pp.
- CHÈVRE, P. & J. GESSNER 2009: Restoration of the sturgeon *Acipenser sturio* in Europe. – 2<sup>nd</sup> International Conference on Progress in Marine Conservation in Europe, 2 – 6 November 2009, Ozeanaeum Stralsund, Vortrag am 5. November 2009.
- CHRISTEN, U. B. 2007: Dr. Stör und das schwarze Gold. – Hamburger Abendblatt, 31. Dezember 2007.
- CHRONIK DER GEMEINDE PAHLEN 2000: Störfang in der Eider bei Pahlen. – In: Chronik der Gemeinde Pahlen, Gemeinde Pahlen (Hrsg.), 365-367.
- CHRONIK DER GEMEINDE WROHM 1995: Fischfang in der Eider. – In: Chronik der Gemeinde Wrohm, Gemeinde Wrohm (Hrsg.), 296-300.
- CITES (CONVENTION ON INTERNATIONAL TRADE IN ENDANGERED SPECIES OF WILD FAUNA AND FLORA) 1973. – Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen („Washingtoner Artenschutzabkommen“). – [www.cites.org](http://www.cites.org)
- CITES (CONVENTION ON INTERNATIONAL TRADE IN ENDANGERED SPECIES OF WILD FAUNA AND FLORA) 2000: Information *Acipenseriformes* (Störe). – CITES-Instruktion für den grenztierärztlichen Dienst, 820.114.30, 7 S.
- CITES SECRETARIAT 2011: Checklist of CITES species 2011, Part 2, History of CITES listings. – UNEP-World Conservation Monitoring Centre (Comps.), Cambridge, United Kingdom, [www.cites.org](http://www.cites.org)
- CNPMEM (COMITE NATIONAL DES PECHES MARITIMES ET DES ELEVAGES MARINS) 2009: No, the European sturgeon must not become extinct. – Information and awareness-raising campaign on the risks related to accidental catches of European sturgeon, [www.comite-peches.fr](http://www.comite-peches.fr)
- CONVENTION ON THE CONSERVATION OF MIGRATORY SPECIES OF WILD ANIMALS (CMS) 2011: Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wild lebenden Tierarten. – UNEP/CMS Secretariat, Bonn, [www.cms.int](http://www.cms.int)
- CONZE, L. 1911:Tätigkeitsbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig – Holstein e.V. für die Zeit vom 1. Jan. 1906 bis 31. Dez. 1910 [Sorge um Störbestand]. – 34. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein 1910/11, 87-101.
- CONZE, L. 1913: Rückgang der Störfischerei in der unteren Eider. – Fischerei-Zeitung, 16.Bd., Nr. 31, 392.
- CONZE, L. 1924: Die Fischzucht im Kreise Steinburg. – In: Heimatbuch des Kreises Steinburg, Band 1, Verlag J. J. Augustin, Glückstadt, 191-196.
- CONZE, L., F. NANZ & KLASOHN 1920: Protokoll der 44. Ordentlichen Mitgliederversammlung des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein e.V. [Störschonzeit]. – 43. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein e.V. für das Geschäftsjahr 1919-1920, 15-22.
- COPPENS INTERNATIONAL BV 2008: Manual on Sturgeon Reproduction. – [www.coppens.eu](http://www.coppens.eu), 39 pp.
- CORDES, J. J. 1958: Die Störe sterben aus. – Ndt. Heimatblatt 98.
- CORNILS, E., N. P. CORNILS & J. RUST 2008: Von Ording an den Südpol. Johannes Cornils – ein Fischerleben. – Cobra Verlag, Langenhorn, 95 S.
- COUNCIL OF EUROPE 1979: Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume. – European Treaty Series, No. 104, Bern, 19.IX.1979, [www.conventions.coe.int](http://www.conventions.coe.int)
- CUXHAVENER NACHRICHTEN ONLINE 2012: Stör-Fall: Rückkehr des lebenden Fossils. – 10. Mai 2010, [www.cn-online.de](http://www.cn-online.de)

- CUXHAVENER NACHRICHTEN ONLINE 2013: Besonderer Stör-Fall: Alter Wanderfisch auf Reisen. – 25. Juli 2013, [www.cn-online.de](http://www.cn-online.de)
- CZERNY, D., schriftl. Mitt. 1995, bekannte Störfänge aus dem Nord-Ostsee-Kanal.
- CZERNY, D., schriftl. Mitt. 1999, Störfänge im Nord-Ostsee-Kanal 1926-1998.
- CZERNY, D. 2005: Fangerträge der Angelfischer im Nord-Ostsee-Kanal km 1,65 – 96,60 (ohne Obereidersee mit Enge und Flemhuder See), Obereidersee mit Enge, Flemhuder See und Stichkanal Achterwehner Schifffahrtskanal. – Dieter Czerny, Bordesholm 2005, statistische Angaben, Stand 15. November 2005, 212 S.
- CZERNY, D., schriftl. Mitt. 22. November 2007, Störfang im Jahr 2005 im Nord-Ostsee-Kanal.
- CZERNY, D., Bordesholm, schriftl. Mitt. 24. Juni 2008, Störfänge im Nord-Ostsee-Kanal im Zeitraum 1926 bis 2008.
- CZERNY, D. 2013: Meldungen über Störfänge im Nord-Ostsee-Kanal. – In: Daten zur Fischerei im Nord-Ostsee-Kanal sowie im Gieselaukanal vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Schleuse. Festgestellte Neunaugen- und Fischarten, Stand 1. Dezember 2013, Dieter Czerny, Bordesholm, unveröffentlicht, 19-20.
- DALLMER, E. 1877: Fische und Fischerei im süßen Wasser mit besonderer Berücksichtigung der Provinz Schleswig-Holstein. – Selbstverlag des Verfassers, Segeberg 1877, 116 S.
- DALLMER, E. 1878: Ein Besuch bei einem Störfischer. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Bd. 44, Nr. 12, 89-90.
- DALLMER, E. 1884: Die Fische der Schlei. – Deutsche Fischerei Zeitung, Siebenter Jahrgang, Stettin 1884.
- DALLMER, E. 1886: Seefischerei. – In: v. d. Borne, M. (Hrsg.): Handbuch der Fischzucht und Fischerei, Paul Parey Verlag Berlin, 333-560.
- DANKER-CARSTENSEN, P. 1999: Die Fischerei auf und von der Elbe. – In: Fischer – Boote - Netze. Geschichte der Fischerei in Schleswig-Holstein, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, Volkskundliche Sammlungen, Bd. 4, MEHL, H. & D. TILLMANN (Hrsg.), 63 - 86.
- DANKER-CARSTENSEN, P. 2002: Wieviel Störfleisch verträgt die Dienstmagd in der Woche? Legendenbildung in einem kurzen Kapitel Fischereigeschichte. – Manuskript, 11 S.
- DANKER-CARSTENSEN, P. 2002: Störfischerei an Elbe und Eider im 19. und 20. Jahrhundert. – In: Quantität und Qualität. Möglichkeiten und Grenzen historisch-statistischer Methoden für die Analyse vergangener Gesellschaften. Festschrift für Ingwer E. Momsen zum 65. Geburtstag, hrsg. von K.-J. Lorenzen-Schmidt, Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 35, 223-236.
- DANKERT, D. 2005: Störe sind da: Feinschmecker warten auf Kaviar aus Demmin. – Lübecker Nachrichten, 17. März 2005.
- DARMER S. 2009: Störfischer 1927 in St. Peter-Ording [Peter Grimsmann]. – [www.swen-darmer.blogspot.com](http://www.swen-darmer.blogspot.com), 4. Januar 2009.
- DAUSTER, H. 2005: IV. Fischbrutanstalt Altmühlendorf. – In: Jahresbericht 2004, Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein, 23. Februar 2005, S. 6-7.
- DAV (DEUTSCHER ANGLERVERBAND E.V.) 2013: Der Stör ist Brandenburgs Fisch des Jahres 2013. – Angeln & Fischen, Mitteilungen des Deutschen Anglerverbandes e. V., 04/2013, S. 3.
- DEBUS, L. 1991: Störe in der Biologischen Anstalt Helgoland. – Biologische Anstalt Helgoland, Jahresbericht 1991, Untersuchungen der Gastforscher auf Helgoland, Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft (09.04.-10.04), S. 139.
- DEBUS, L. 1995: Historic and recent distribution of *Acipenser sturio* in the North Sea and Baltic Sea. – Proc. Intern. Sturg. Symp., VNIRO Publ., 189-203.
- DEBUS, L. 1996: The decline of the European sturgeon *Acipenser sturio* in the Baltic and North Sea. – In: Kirchhofer, A. & D. Hefti (Eds.): Conservation of Endangered Freshwater Fish in Europe, Birkhäuser Verlag, Basel, 147-156.
- DEBUS, L. 1996: Gegenwärtiges Vorkommen von Stören (*Acipenseriden*) an der deutschen Ostseeküste mit Bestimmungshinweisen. – Naturschutzarbeit in Mecklenburg-Vorpommern, 39 Jg., Heft 1, 1-11.

- DEBUS, L. 1997: Sturgeons in Europe and causes of their decline. – In: Birstein, V. J., Bauer, A. & Kaiser-Pohlmann, A. (eds.): Sturgeon Stocks and Caviar Trade Workshop. IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge, UK, 55-67.
- DEBUS, L. 1999: Meristic and morphological features of the Baltic sturgeon (*Acipenser sturio* L.). – J. Appl. Ichthyol, Vol. 15 (4-5), Sept. 1999, Special Issue, 38-45.
- DEBUS, L. 2005: Nach 50 Jahren – der Stör kehrt zurück! – Druckfrisch, Infobrief der EMF Aquacultur, Nr. 3, Mai 2005, 3-5.
- DEBUS, L. & K. DEBUS 1997: The Common Sturgeon (*Acipenser sturio* L.). Selected pieces of a systematic analysis (oldest: 1789, most recent: 1996). – Poster, Universität Rostock, Fachbereich Biologie, Allgemeine und spezielle Zoologie.
- DECKER, W. 1907: Vom Fischerjungen zum Königlichen Oberfischmeister für die Nordsee. – Memoiren von W. Decker, Altona, 71 S.
- DEHUS, P. 1982: Rote Liste der Süßwasserfische Schleswig-Holsteins. – In: Rote Liste der Pflanzen und Tiere Schleswig-Holsteins, Schriftenreihe des Landesamtes für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein, Heft 5, 95-97.
- DEHUS, P. 1987: Wiedereinbürgerung des Störes (*Acipenser sturio*) in den Flußsystemen Elbe und Eider – Projektziele -. – Masch. Manuskript, Institut für Meereskunde, Abt. Fischereibiologie, 2. November 1987, 7 S.
- DEHUS, P. 1990: Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Süßwasserfische und Neunaugen. 2. Fassung-Stand: 1.1.1990. – LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE SCHLESWIG-HOLSTEIN (Hrsg.), 20 S.
- DETLEFSEN, D. 1891: Die Geschichte der holsteinischen Elbmarschen. Erster Band: Von der Entstehung der Marschen bis zu ihrem Übergange an die Könige von Dänemark, 1460. – Neudruck Kiel 1976, 447 S.
- DETLEFSEN, D. 1892: Die Geschichte der holsteinischen Elbmarschen. Zweiter Band: Von dem Übergange der Marschen an die Könige von Dänemark, 1460, bis zur Gegenwart. – Neudruck Kiel 1976 516 S.
- DER MAGISTRAT 1906: Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863 bis 1900. – Zweiter Teil, 734 S.
- DER MAGISTRAT 1906: Bericht über die Gemeinde-Verwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863 bis 1900. – Dritter Teil, 762 S.
- DESSE-BERSET, N. 2009: First archaeozoological identification of Atlantic sturgeon (*Acipenser oxyrinchus* Mitchill 1815) in France. – C. R. Palevol (2009), doi:10.1016/j.crpv.2009.06.001.
- DEUTSCHE FISCHEREI ZEITUNG 1882: Über künstliche Befruchtung und Ausbrütung von Stör-Eiern. – Deutsche Fischerei Zeitung, 5. Jg., Nr. 49, 5. Dezember 1882, 393-394.
- DEUTSCHE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG SCHIFFBRÜCHIGER 2013: Fisch fährt mit Seenotkreuzer nach Cuxhaven. – 25. Juli 2013, [www.oxly.de](http://www.oxly.de)
- DEUTSCHE SEEFISCHEREI STATISTIK 1920: Deutsche Seefischerei in den Jahren 1914 bis 1919. – Sonderabdruck aus den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, 29. Jg., Heft II, Buchdruckerei W. Koebke, Berlin, 65 S.
- DEUTSCHE SEEFISCHEREI STATISTIK 1921: Die Deutsche Seefischerei im Jahre 1920. – Sonderabdruck aus den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, 30. Jg., Heft IV, Buchdruckerei W. Koebke, Berlin, 21 S.
- DEUTSCHE SEEFISCHEREI STATISTIK 1922: Die Deutsche Seefischerei im Jahre 1921. – Sonderabdruck aus den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, 31. Jg., Heft II, Buchdruckerei W. Koebke, Berlin, 21 S.
- DEUTSCHE SEEFISCHEREI STATISTIK 1923: Die Deutsche Seefischerei im Jahre 1922. – Sonderabdruck aus den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, 32. Jg., Heft III, Buchdruckerei W. Koebke, Berlin, 16 S.
- DEUTSCHE SEEFISCHEREI STATISTIK 1924: Die Deutsche Seefischerei im Jahre 1923. – Sonderabdruck aus den Vierteljahresheften zur Statistik des Deutschen Reichs, 33. Jg., Heft II, Buchdruckerei W. Koebke, Berlin, 10 S.
- DEUTSCHER ANGELFISCHERVERBAND E. V. 2013: Fisch des Jahres 2014 –Der Stör. – Pressemitteilung, 7. November 2013, DAFV, [www.dafv.de](http://www.dafv.de)

DEUTSCHER BUNDESTAG 2013: Stör soll zum Leitfisch in der Donau werden. – 17. April 2013, [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

DEUTSCHER SEEFISCHEREI VEREIN 1906: Tätigkeitsbericht des Deutschen Seefischerei-Vereins für die Zeit vom 1. April 1904 bis 1. April 1905. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXII, Januar 1906, 1-14.

DEUTSCHER SEEFISCHEREI VEREIN 1907: Tätigkeitsbericht des Deutschen Seefischerei-Vereins für die Zeit vom 1. April 1905 bis Ende März 1907. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIII, April/Mai 1907, 94-109.

DEUTSCHES MEERESMUSEUM 2003: Störe – bedrohte Giganten – lebende Fossilien. – Störausstellung, Sonderausstellung vom 13. April – 31. Oktober 2003, Deutsches Meeresmuseum, Museum für Meereskunde und Fischerei, Stralsund.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER UMWELTRAT 2005: Erhaltung des Europäischen Störs. – Gemeinsames Kommuniqué des 14. Deutsch-Französischen Umweltrates am 26. August 2005 in der internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm, S. 7.

DEUTSCHLANDRADIO 2012: Der Ostseestör kommt zurück. – 5. November 2012, [www.dradio.de](http://www.dradio.de)

DIERCKING, R. & L. WEHRMANN 1991: Artenschutzprogramm Fische und Rundmäuler in Hamburg. – Umweltbehörde Hamburg-Naturschutzamt (Hrsg), Heft Nr. 38, 126 S.

DIE TAGESZEITUNG 2009: ...kommt der Stör zurück? – Die Tageszeitung Nord, 18./19. April 2009 S. 42.

DIE WELT 2013: Ostdeutscher Kaviar-Gigant macht endgültig dicht. – Die Welt, 21. Mai 2013.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1963: Seltener Fang: Ein Stör. – Dithmarscher Landeszeitung, Nr. 167, 22. Juli 1963, S.9.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1967: Stör ging ins Schleppnetz. Seltener Fang in der Eider. – Dithmarscher Landeszeitung, Nr. 149, 30. Juni 1967, S. 11.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1969: Über zwei Zentner schwerer Stör gefangen. – Dithmarscher Landeszeitung, 10. Juli 1969, S. 10.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1969: Jetzt ist der zweite Stör dieses Jahres unterhalb der Eiderabdämmung bei Nordfeld an derselben Stelle und im selben Aalhamen wie der erste am 8. Juli gefangene Stör ins Garn gegangen. – Dithmarscher Landeszeitung 14. August 1969, S. 3.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 1994: Erster Stör seit acht Jahrzehnten. – Dithmarscher Landeszeitung, 29. Juni 1994.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 2012: Die Rückkehr der Störe. – Dithmarscher Landeszeitung, 2. November 2012.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 2013: Störe aus der Oder vor Norwegen. – Dithmarscher Landeszeitung, 26. Januar 2013.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 2013: Projekte zur Wiederansiedlung des Störs. – Dithmarscher Landeszeitung, 26. Januar 2013.

DITHMARSCHER LANDESZEITUNG 2013: Hoffnung auf Wiederansiedlung - Störe werden in der Oder ausgesetzt. – Dithmarscher Landeszeitung, 8. April 2013.

DOBERS, K. 1980: Störfang auf der Frischen Nehrung. – Niederdeutsches Heimatblatt, Nr. 370, Oktober 1980.

DOHRN, v. DÜRING, v. BUCHWALDT-NEUDORFF, HINCKELMANN, PETERSEN, v. STEMANN 1882: [Störerbrütung in Beidenfleth im Juli 1882]. – 5. Jahresbericht des Fischereivereins der Provinz Schleswig-Holstein.

DOHRN, v. DÜRING, v. BUCHWALDT-NEUDORFF, HINCKELMANN, PETERSEN, HANSING, v. STEMANN 1883: [Störerbrütung]. – 6. Jahresbericht des Fischereivereins für Schleswig-Holstein.

DOHRN, v. DÜRING, v. BUCHWALDT-NEUDORFF, HINCKELMANN, PETERSEN, HANSING, v. STEMANN 1884: [Störerbrütung]. – 7. Jahresbericht des Fischereivereins für Schleswig-Holstein.

- DOHRN, v. BUCHWALDT-NEUDORFF, v. DÜRING, HINCKELMANN, PETERSEN, HANSING, v. STEMANN, ELSNER 1887: [Störmarkierung]. – 10. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein.
- DOHRN, HINCKELMANN, PETERSEN, HANSING, KROGH, HAUSCHILD, v. STEMANN 1888: [Störzucht]. – 11. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein.
- DÖNNI, W. & J. FREYHOF 2002: Einwanderung von Fischarten in die Schweiz. Rheineinzugsgebiet. – Mitteilungen zur Fischerei, Nr. 72, hrsg. vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL), Bern, 2002, 91 S.
- DPA (DEUTSCHE PRESSE AGENTUR) 1994: Elbe Stör. – dpa Meldung, 27. Juni 1994.
- DRÖSCHER, W. 1925: Die Küstenfischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1924, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), April 1925, 234-271.
- DRÖSCHER, W. 1926: Die Küstenfischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1925; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juli 1926, 238-286.
- DRÖSSEL, A.; pers. Mitt. 1991, Pahlhude.
- DSFA 1898: Deutscher Seefischerei Almanach [Zeichnung Störnetz].
- DSTF (DANUBE STURGEON TASK FORCE) 2012: Sturgeon 2020 – A Program for sturgeon conservation in the Danube River Basin and the adjacent Black Sea. – [www.dstf.eu](http://www.dstf.eu)
- DUNCKER, G. 1935-1939: Die Fische der Nordmark, 1.- 5. Lieferung, Kiel. – Kommissions-Verlag Lipsius & Tischer, 224 S.
- DUNCKER, G. 1960: Die Fische der Nordmark; bearbeitet von W. Ladiges. – Abhandlungen und Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, N.F. Bd. 3, Supplement, Hamburg 1960, Kommissionsverlag Cram, De Gruyter, 432 S.
- DÜVER, W. 2000: Fisch des Jahres 2001. Der Stör (*Acipenser sturio* L.). – Pressemitteilung Verband Deutscher Sportfischer e.V., 17. Oktober 2000.
- EBEL, G. 2013: Fischschutz und Fischabstieg an Wasserkraftanlagen. Handbuch Rechen- und Bypasssysteme. Ingenieurbio-logische Grundlagen, Modellierung und Prognose, Bemessung und Gestaltung. – Mitteilungen aus dem Büro für Gewässerökologie und Fischereibiologie, Halle, Band 4, 483 S.
- EBERHARDT, J., Lieferscheinbuch über Störfänge aus der Untereider in den 1950er Jahren, Friedrichstadt.
- EBERHARDT, R. pers. Mitt. 1995, Drage.
- EBERTS 1910: Zur Pflege des Störes. – Fischerei-Zeitung, Nr. 38, Bd. 13, 606-607.
- ECKERNFÖRDER ZEITUNG 2010: Stör vom Ostsee-Info-Center sucht neues Zuhause. – Eckernförder Zeitung, 10. Juni 2010.
- ECKERNFÖRDER ZEITUNG 2012: Fang seines Lebens – ein kapitaler Stör. – Eckernförder Zeitung, 30. Januar 2012.
- EGGERS, A. 1955: Zum Störfang auf der Eider. – 5 Seiten Manuskript, Stadtarchiv Friedrichstadt, Akte, Abt. 3, Nr. 515.
- EGGERS, A. 1955: Störfang auf der Eider. – Zeitschrift „Wild und Hund“, 1955, 293-294.
- EGGERS, A. 1979: Störfang auf der Eider. – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte, Heft 14, Sommer 1979, 34-37.
- EHRENBAUM, E. 1891: Künstliche Erbrütung von Stören. – Hamburgischer Correspondent, Morgen-Ausgabe, No. 532, 31. Juli 1891, S. 9 und Mittags-Ausgabe, No. 533, 31. Juli 1891, 3-4.
- EHRENBAUM, E. 1891: Die künstliche Befruchtung und Erbrütung von Störlaich. – Deutscher Fischerei-Verein, Mitteilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Nr. 9 und 10, 160-161.
- EHRENBAUM, E. 1894: Beiträge zur Naturgeschichte einiger Elbfische (*Osmerus eperlanus* L., *Clupea finta* Cuv., *Acerina cernua* L., *Acipenser sturio* L.). – Beilage zu den Mitt. Deutsch. Seefisch. Ver., Nr. 10, 49 S. + 4 Tafeln.

- EHRENBAUM, E. 1896: Über Küstenfischerei in der Nordsee. – Mitt. Deutsch. Seefisch. Ver., Bd. XII., 330-341.
- EHRENBAUM, E. 1913: Vorschläge zur Hebung der Störfischerei. – Bericht vom 7. Oktober 1913 an den Regierungs-Präsidenten zu Schleswig, 15 S.
- EHRENBAUM, E. 1913: Über den Stör. – Der Fischerbote, 15. April 1913, 142-149.
- EHRENBAUM, E. 1913: Über den Stör. – 36. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins e.V. für Schleswig-Holstein 1912-1913, 173-176.
- EHRENBAUM, E. 1916: Zum Antrag auf Erhöhung des gesetzlichen Mindestmaßes für den Stör. – Der Fischerbote, 8. Jg., Nr.1/2, 1. März 1916, 31-33.
- EHRENBAUM, E. 1921: Mitteilungen über die Lebensverhältnisse unserer Fische. 16. Der Stör in fischereilicher und historischer Beziehung. – Fischerbote, 13. Jg, 2. Halbband, 1921, 446-450.
- EHRENBAUM, E. 1921: Bericht über die Bereisung der Eider vom 10.-14. Juli 1921 durch eine Kommission des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig. – 6 S.
- EHRENBAUM, E. 1923: Der Stör in Südwestfrankreich. – Der Fischerbote, 15. April 1923, Heft 4, 63-65.
- EHRENBAUM, E. 1923: Die Eider als Störfluß und die Schonung des Störs. – Fischerbote, 15. Mai 1923, Heft 5, 77-83.
- EHRENBAUM, E. 1926: Künstliche Erbrütung von Störrogen. – Der Fischerbote, 18. Jg., S. 265.
- EHRENBAUM, E. 1926: Die Eider als Störfluß und die Schonung des Störs. – Der Naturforscher, Jg. 2, Nr.10, 510-515.
- EHRENBAUM, E. 1927: Chondrostei. – In: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee, Grimpe, G. (Hrsg.), Teil XII., f1-f8.
- EHRENBAUM, E. 1936: Ordnung Ganoidei. – In: Handbuch der Seefischerei Nordeuropas, Bd. II, Naturgeschichte und wirtschaftliche Bedeutung der Seefische Nordeuropas.
- EHRENSTEIN, C. 1997: Letzte Rettung für den Stör kam mit dem Flugzeug. - Die Welt, 5. Juli 1997.
- EICHELBAUM, E. 1925: Die Seefischerei. – In: Jahresberichte über die deutsche Fischerei 1924; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), April 1925, 11-170.
- EICHELBAUM, E. 1926: Die Seefischerei. – In: Jahresberichte über die deutsche Fischerei 1925; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juni 1926, 11-172.
- EIDERSTEDTER NACHRICHTEN 1955: Fischsterben durch Neumünsters Abwässer? – Eiderstedter Nachrichten, 28. April 1955.
- EIDERSTEDTER NACHRICHTEN 1969: 227-Pfund Stör gefangen. – Eiderstedter Nachrichten, 12. Juli 1969.
- EIGENTÜMERMGEINSCHAFT BEHLER SEE 2006: Hegeplan Behler See.
- EILTS, J. 1987: Elbe-Stör im Netz gefangen. – Fisch & Fang, Nr. 2, 22-23.
- EISENKRÄTZER, T. 2004: Wo Goldorfen, Koi und Störe in den Teichen schwimmen. – Kieler Nachrichten, 8. Mai 2004, S. 12.
- EISENKRÄTZER, T. 2005: Schwarzes Gold mit Beigeschmack. – Kieler Nachrichten, 19. März 2005, Journal, S. 1.
- ELBE WESER KURIER 2010: Oste als „Eckpfeiler“ für die Rettung des Störs. – Elbe Weser Kurier, 30. Juni 2010.
- ELFERS, F. 1937: Die Störfischerei in der Oste bei Barsbeck. – Der Fischerbote, Nr. 1, 15-18.
- ELSNER, B. 1884: Bericht des Fischzüchters Elsner an den Vorstand des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein vom Januar 1884, mit einer Fortsetzung vom Juli 1884. – 7. Jahresbericht des Central-Fischerei - Vereins für Schleswig-Holstein, 25-42.
- ELSNER, B. 1886: Bericht des königl. Fischmeisters und Fischzüchters Elsner auf Alt-Mühlendorf im August 1886. – 9. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein, 1-17.

- ELSNER, B. & v. STEMANN 1886: Vorläufiger genereller Bericht über die Störerbrütung im Sommer 1886. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, Nr.4, 1886, 212.
- ELVIRA, B. 1996: Endangered freshwater fish of Spain. – In: Kirchhofer, A. & D. Hefti (Eds.): Conservation of Endangered Freshwater Fish in Europe, Birkhäuser Verlag, Basel, 55-61.
- ELVIRA, B. & A. ALMODÓVAR 1993: Notice about the survival of sturgeon (*Acipenser sturio* L., 1758) in the Guadalquivir estuary (S. W. Spain). – Archiv für Hydrobiologie, Band 129, 253-255.
- ELVIRA, B., A. ALMODÓVAR & G.G. NICOLA 2000: *Acipenser sturio* L., 1758 conservation resources on the World Wide Web. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr. 16 (1-4), 99-108
- EMDE, F. A. 2002: Nur noch geStört? Ausgesetzte Störe aus Zoohandlungen verdrängen heimische Störe. – Fischereikurier, Juli 2002, S. 16.
- EMEIS, W. 1950: Bilder aus der Tierwelt. Über den Störfang in der Eider. – In: JESSEN, W.: Chronik der Landschaft Stapelholm, Reprint, Schleswiger Druck- und Verlagshaus GmbH, 1989, 34-41.
- EMMERIK, van W.A.M. 2004: Kennisdocument Atlantische steur *Acipenser sturio* (Linnaeus, 1758). – Kennisdocument 02. OVB, Sportvisserij Nederland, Bilthoven, 90 S.
- ENGELBRECHT 1908: Zitiert in: BONNE 1912: Die Zustände in der Unterelbe und ihren Nebenflüssen im Jahre 1911. – Verhandlungen d. Intern. Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft, Kommissionsverlag Gebr. Lüdeking, Hamburg, 29, 1-111.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION 2002: LIFE-NATUR: Schutz wandernder Fischarten in Europa. Letzte Chance für den Stör? – NATURA 2000, Nr. 15, Newsletter „Natur“ der Europäischen Kommission GD ENV, Mai 2002, 12-13.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION 2012: Merkblatt Stör *Acipenser baerii*. – In: Fischerei und Aquakultur in Europa, Nr. 56, Juni 2012, 2 S.
- EUROPÄISCHES PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 2000: Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik. – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 327 vom 22. Dezember 2000, 1-72.
- EURO-STURIO INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DER DONAU-STÖRE E.V. 1999: Informationsblatt und Satzung EURO-STURIO.
- EURO-STURIO INTERNATIONALE GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DER DONAU-STÖRE E.V. 1999: - Internetausdruck [www.euro-sturio.de](http://www.euro-sturio.de)
- FALLER, M., H. HUGFARD, U. SCHWEVERS, H.-J. MENZEL & D. HEINZE 2013: Der Doppelschlitzpass Geesthacht –Ergebnisse der fischbiologischen Aufstiegskontrollen. – In: Artenschutzreport, Heft 31/2013, Jena, 59-64.
- FALOUT, E. 2001: Fulda, Schloss Westerholt und der Graf: Euro - Sturio setzt Zeichen – Die Rettung des Störs. – Savoir vivre, Journal für Geniesser, 5/2001, 76-77.
- FELDSIEN, H.-W. 1995: Unsere Vereinsarbeit zur Artenvielfalt und Besatzmaßnahmen, Wiedereinbürgerung, Neueinbürgerung von Fisch- und Tierarten in den angepachteten Vereinsgewässern im Rahmen des Naturschutzes. – Verein der Sportangler Kellinghusen e.V., 33 S. + Anlagen.
- FELDSIEN, H.-W. schriftl. Mitt. 2002, Störfangmeldung in der Bramau am 14.7.2002, Verein der Sportangler Kellinghusen e.V. & Jäger & Fischer, Nr. 9, S. 39.
- FELS, W. 1990: [Störfund in der Mühlenau/ Bekau]. – Chronik von Kaaks, An den Ufern der Bekau, 359-360.
- FFH-RICHTLINIE 1992: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen („Flora – Fauna – Habitat – Richtlinie “). – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. L 206 vom 22.7.1992, 50 S.

- FFH-RICHTLINIE 1997: Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Nr. 305 vom 8.11.1997.
- FFH-RICHTLINIE 1997: Anhang I –i. d. F. der Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27.10.1997 (ABl. EG Nr. L 305 v. 8.11.1997, S. 42)- Natürliche Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
- FFH-RICHTLINIE 1997: Anhang II –i. d. F. der Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27.10.1997 (ABl. EG Nr. L 305 v. 8.11.1997, S. 42)- Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
- FICK, H. 1943: Veränderungen in der Fischerei der Niederelbe. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, Januar 1943, 1- 2.
- FICK, H. 1951: Ein seltener Fang. – Fischereiwelt, 3. Jg., Heft 10, Oktober 1951, S. 166.
- FICK, H. 1954: Jungstöre in der Oste. – Die Fischwirtschaft, 6. Jg., Heft 1, Januar 1954, S. 13.
- FICK, H. 1954: Zum Artikel: Fragen um den Stör. – Die Fischwirtschaft, Heft 3, 60-61.
- FICK, H. 1955: Zwei Störe aus der Nordsee am Hamburger Markt. – Die Fischwirtschaft, 7. Jg., Heft 11, November 1955, S. 305.
- FIEDLER, W. 2007: Störe – Eine Fischfamilie erfährt große Aufmerksamkeit. – Aquaristik - Fachmagazin, Nr. 195, Juni/Juli 2007, 4-9.
- FISCHER, E. 1905: Die Ostseefischerei in ihrer jetzigen Lage (Zweiter Teil). III. Übersicht über die Seefischerei Deutschlands in den Gewässern der Ostsee. – Publications de Circonstance, N° 13 B, 61-141.
- FISCHER, E. 1928: Die Küstenfischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1927; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juli 1928, 242-253.
- FISCHER, E. 1929: Die Küstenfischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1928; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juli 1929, 242-254.
- FISCHER, E. 1930: Die Küstenfischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1929; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juni 1930, 222-238.
- FISCHER, E. 1931: Die Kutter-Hochseefischerei und Küstenfischerei in Nord- und Ostsee. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1930; Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juni 1931, 176-194.
- FISCHER, E. 1932: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1931, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juli 1932, 168-183.
- FISCHER, E. 1933: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1932, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Juli 1933, 170-187.
- FISCHER, E. 1934: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1933, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), August 1934, 196-213.
- FISCHER, E. 1935: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1934, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), August 1935, 229-247.
- FISCHER, E. 1936: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1935, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), August 1936, 280-301.
- FISCHER, E. 1937: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1936, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), August 1937, 293-324.

- FISCHER, E. 1938: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1937, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Oktober 1938, 303-328.
- FISCHER, E. 1939: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1938, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Dezember 1939, 332-356.
- FISCHER, H. 1986: Gefährlicher Störfang vor 100 Jahren. – AFZ-Fischwaid, Nr. 2, S. 13.
- FISCHER, L. 1988: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1987/88, BMELF (Hrsg.), Dezember 1988, 37-41.
- FISCHER, L. 1989: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1988/89, BMELF (Hrsg.), Dezember 1989, 39-43.
- FISCHER, L. 1990: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1989/90, BMELF (Hrsg.), Dezember 1990, 33-37.
- FISCHER, L. 1994: Westerhever – Ein Dorf an der Nordsee. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. – Schriften zur Kultur- und Sozialgeschichte Eiderstedts und zur Entwicklung des ländlichen Raums, Bd. 1, hrsg. von Leben in Westerhever, Verein für Ortskunde und Dorfentwicklung Westerhever e.V., 224 S.
- FISCHER, P. W. 1998: Energiekonzern RWE arbeitet am Comeback des Störs. Bald wieder Kaviar aus deutschen Flüssen? – Lübecker Nachrichten, 24. Januar 1998.
- FISCHER, P. W. 1998: Im Wasser des Kraftwerks wächst der Kaviar-Fisch. – Rheinische Post, 4. März 1998.
- FISCHEREIAMT BREMERHAVEN 1995: Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei Niedersachsens und Bremens im Jahr 1994. – Das Fischerblatt, Nr. 5, 154-161.
- FISCHEREIAMT HAMBURG-ALTONA 1949: Bericht vom 3.10.1949, B. Nr. 2384: Schleppnetzfisherei in der Untereider.
- FISCHEREIAMT HAMBURG-ALTONA 1953: Bericht vom 2. Juni 1953, B. Nr. 1232: Fischerei in der unteren Eider.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: Akte: Die Fischerei auf der Eider.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: Akte: Der Störfang.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: Akte: Störfischerei 1914-1969.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN: Fanganlandungen in der Eider 1914 – 1987. – Akte 0735.22 Fischereiamt Schleswig-Holstein Außenstelle Husum „Gesamtaufstellungen Fischereistatistik – 4. Anlandungen Eider“.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1958 - 1971: Anlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste 1958 bis Juni 1971. – Monatsberichte über die Anlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste, Handakte Fischereiamt Schleswig-Holstein.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1962: Fangstatistik der See- und Küstenfischerei 1962, Ostseeküste Mai 1962, Fanggebiet Kattegat. – Handakte, Statistische Tabellen für MELF, BuFA usw., 1959 – 31.12.1962.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1962: Gesamtübersicht Ostseekutter 1962. – Handakte, Fangstatistik 1958-1967.
- FISCHEREIAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN 1968: Die Schleswig-Holsteinische Binnenfischerei 1967 - Aus dem Jahresbericht des Fischereiamtes -. – Der Fischwirt, Nr. 5, 120-122.
- FISCHEREIDIREKTION ALTONA 1929: Jahresstatistik der Fischereidirektion Altona über die im Jahre 1928 am Fischereihafen Altona versteigerten Fische. – Hamburg 1929, 27 S.
- FISCHEREIGENOSSENSCHAFT MITTELEIDER 2013: Historie Fischereigenossenschaft. – [www.fischerei-mittleider.de](http://www.fischerei-mittleider.de)
- FISCHEREI-VEREIN HAMBURG 1890: Anweisung zur Erbrütung junger Störe. Hamburg 1890.

- FISCHHEGEBEZIRK SCHWENTINE 2006: Hegeplan für den Großen Plöner See, Mai 2006.
- FISCHMAGAZIN 2007: Verschmelzung. 2. Holsten-Stör Fischzucht GmbH. – Fisch Magazin, 2/2007, S. 10.
- FISCHMAGAZIN 2011: Abu Dhabi – Weltgrößte Störzucht in Betrieb genommen. – Fisch Magazin 4/2011, S. 102.
- FISCHMAGAZIN 2011: Der Markt für Störkaviar aus Aquakultur – eine Prognose. – Fisch Magazin, 4/2011, 110-111.
- FISCHMAGAZIN 2011: Abu Dhabi – Erster Störkaviar schon Ende diesen Jahres. – Fisch Magazin, 5/2011, 10-11.
- FISCHMAGAZIN 2011: Bremerhaven - Millionen-Investition in Störkaviar-Produktion. – 30. Juni 2011, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCHMAGAZIN 2011: Schweiz – Erstmals Störkaviar aus Frutigen. – 16. November 2011, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCHMAGAZIN 2012: Kaviar – Forscher wollen Störfarm in Loxstedt bauen. – 7. Februar 2012, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCHMAGAZIN 2012: Aquakultur in Deutschland – Immer mehr Kreislaufanlagen. – Fischmagazin, 2/2012, S. 103.
- FISCHMAGAZIN 2012: Desietra produziert Störe, Störkaviar und Störfleisch. – Fischmagazin, 9/2012, 60-63.
- FISCHMAGAZIN 2012: Störe in Norddeutschland: Besatzprogramm zeigt erste Erfolge. – 26. November 2012, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCHMAGAZIN 2013: Kaviarverkauf im Einzelhandel hat zugelegt. – Fischmagazin, 6/2013, S. 27.
- FISCHMAGAZIN 2013: Helgoland/Berlin: 60 Jahre alter Stör soll Besatzprogramm stärken. – 26. Juli 2013, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCHMAGAZIN 2013: Wermsdorfer produziert fast zwei Tonnen Störkaviar. – 17. Dezember 2013, [www.fischmagazin.de](http://www.fischmagazin.de)
- FISCH UND FANG 2010: Zuchtstöre für den Peenestrom. – Fisch & Fang, 1/2010, S. 16.
- FISCH UND FANG 2010: Fangkorb – Dicke Überraschung [1,3 m Beluga am 28. Februar 2010 beim Fähranleger in der Kieler Förde gefangen]. – Fisch und Fang, 5/2010, S. 110.
- FISCH UND UMWELT MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V. 2013: Wiedereinbürgerung des Baltischen Störs *Acipenser oxyrinchus*. – [www.fischumwelt.de](http://www.fischumwelt.de)
- FISCH VOM KUTTER 2011: Seltener Fang vor Stein –Stör im Netz-. – 13. Oktober 2011, [www.fisch-vom-kutter.de](http://www.fisch-vom-kutter.de)
- FISH FARMING INTERNATIONAL 2008: First sturgeon for the new caviar plant. – Fish Farming International, Vol. 35, No 1, January 2008, S. 39.
- FISH FARMING INTERNATIONAL 2010: Sturgeon farmer may list in Germany. – Fish Farming International, January 2010, Issue 1, Volume 37, S. 4.
- FISH N FUN 2008: Forellenteich Kleinvollstedt – Stör plus Forelle. – Fish n Fun, Die Angelshow, 60 Minuten Film, [www.cinefacts.de](http://www.cinefacts.de)
- FISKER FORUM 2011: Sjælden gæst i Øresund. – Fisker Forum, 18. August 2011, [www.fiskerforum.dk](http://www.fiskerforum.dk)
- FOCUS 2010: Deutscher Kaviar –Der Stör kehrt nach Deutschland zurück. – Focus, Nr. 41/10, 11. Oktober 2010, 98-99.
- FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E. V. 2006: Nachwuchs bei europäischen Stören wäre eine Sensation. – Mitteilung, 20. März 2006, 2 S., [www.fv-berlin.de](http://www.fv-berlin.de)
- FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E. V. 2013: Die Wiederansiedlung des Störs als „Beispielprojekt der UN Dekade zur biologischen Vielfalt“. – Pressemeldung, IGB, 20. September 2013, 2 S., [www.fv-berlin.de](http://www.fv-berlin.de)
- FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 1990: Bald wieder Störe in der Eider? Markierte Fische aus der Gironde gefangen. – 29. November 1990.
- FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 1993: Der Gemeine Stör und der Artenschutz. – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 5. Nov. 1993, Nr. 258, 4.

- FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 2004: Geldanlage. Ein Fonds für die Zucht von Stören. – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 27. März 2004, Nr. 74, S. 18.
- FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 2010: Anlagebetrug vermutet. Der Millionenschwindel mit dem Kaviar. – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. Mai 2010, [www.faz.net](http://www.faz.net)
- FRANZ, M.; Fischereiamt des Landes Schleswig-Holstein, Kiel; pers. Mitt. 1995.
- FRAUEN, M. 1877: Störzucht in Holstein. A. Erster Versuch. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, No. 6, 1877, 166-168.
- FRAUEN, M. 1877: Störzucht in Holstein. B. Zweiter Versuch. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, No. 6, 1877, 168-170.
- FRAUEN, M. 1877: Künstliche Ausbrütung der Störfische. – Itzehoer Nachrichten, Neue Folge, Nr. 87, 31. Juli 1877.
- FREDRICH, F. 2010: Störe in der Stör – Was passierte bisher 2010? – [www.sav-itzehoe.de](http://www.sav-itzehoe.de), 12. Mai 2010.
- FREDRICH, F. 2011: Aktuelle Perspektiven der Arterhaltung des Störs im Nordsee-einzugsgebiet. – Vortrag, Fish Migration Day, 14th May 2011, Hamburg, Vortragsveranstaltung „Wanderfische in Norddeutschland“ –Status, Probleme, Projekte, [www.fishmigrationday.eu](http://www.fishmigrationday.eu), [www.livingnorthsea.eu](http://www.livingnorthsea.eu)
- FREDRICH, F. 2012: Wir wollen unsere Störe zurück. – Referat auf dem 6. Wanderfisch Symposium in Grimma, 10. Mai 2012, Mitteldeutscher Wanderfisch e.V., [www.mdwf.de](http://www.mdwf.de)
- FREDRICH, F. & J. GESSNER 2007: Ultrasonic study of downstream migration and habitat use of yearling sturgeon in the lower part of River Peene, Germany. – Abstractbook 7<sup>th</sup> Conference on Fish Telemetry held in Europe, 17-21 June, in Silkeborg, Denmark.
- FREDRICH, F. & J. GESSNER 2009: Telemetric study of downstream migration and habitat use of yearling sturgeon *Acipenser oxyrinchus* in the Oder River catchment, Poland and Germany. – Abstractbook of 8<sup>th</sup> Conference on Fish Telemetry held in Europe, Umeå, Sweden, September 14-18, 2009.
- FREDRICH, F., A. KAPUSTA, M. EBERT, A. DUDA & J. GESSNER 2008: Migratory behaviour of young sturgeon *Acipenser oxyrinchus* in the Oder River catchment – Preliminary results of a radio telemetric study in the Drawa River, Poland. – Archives of Polish Fisheries, 16 (2), 105-117.
- FREDRICH, F. & J. GESSNER 2009: Ergebnisse der ersten telemetrischen Untersuchungen zum Wanderverhalten und zur Habitatnutzung des Europäischen Störs *Acipenser sturio* in der Stör im Rahmen der wissenschaftlichen Beileitung des BfN Vorhabens Arterhaltung und Wiedereinbürgerung des Störs in Nord- und Ostsee. – Entwurf Zwischenbericht, 12. Juni 2009, 10 S.
- FREI, H. 1998: Panzerkreuzer - Der Stör. – Unterwasser, Heft 7, 1998, 148-149.
- FREI, H. 2001: Fisch des Jahres. Der Stör. – Das Aquarium, Nr. 385, Juli 2001, 2-7.
- FREI, H. 2001: Der Stör – Überbleibsel aus der Urzeit. – Online – Magazin UnterWasserWelt, [www.unterwasserwelt.de/html/stor.html](http://www.unterwasserwelt.de/html/stor.html), 9 S.
- FREYHOF, J. 2002: Freshwater fish diversity in Germany, threats and species extinction. – In: Conservation of Freshwater Fishes: Options for the future, COLLARES-PEREIRA, M. J., I. G. COWX & M. M. COELHO (eds.), 3-22, Fishing News Books.
- FREYHOF, J. 2009: Rote Liste der im Süßwasser reproduzierenden Neunaugen und Fische (Cyclostomata & Pisces). Fünfte Fassung. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1), Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1, Wirbeltiere, Bundesamt für Naturschutz (BfN) Hrsg., 291-316.
- FREYHOF, J. & S. DIMITRI 2000: Störe – Urzeitliche Fische arg in Bedrängnis. – DATZ, 2/2000, Teil (1), 32-35; DATZ 4/2000, Teil (2), 24-27.
- FREYHOF, J. & H. BRUNKEN 2004: Erste Einschätzung der Verantwortlichkeit Deutschlands für die Erhaltung von Fischarten und Neunaugen des Süßwassers. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, 8, Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 133-147.
- FREYHOF, J. & E. BROOKS 2011: European Red List of Freshwater Fishes. – Luxembourg, Publication Office of the European Union, 62 pp.

- FRICKE, R. 2000: Auswahl und Management mariner NATURA-2000 Gebiete für Fischarten im Anhang II der FFH-Richtlinie. – Schriftenr. Landschaftspflege Naturschutz, H. 68, Bundesamt für Naturschutz, Bonn, 113-133.
- FRICKE, R. 2006: *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815, Baltic Sea sturgeon; *Acipenser sturio* Linnaeus, 1758, Atlantic sturgeon. – In: HELCOM HABITAT 8/2006, Nature Protection and Biodiversity Group, Eighth Meeting, Isle of Vilm, Germany, 25-29 May 2006, Agenda Item 5.1 – Endangered species and habitats. – Draft fact sheets for threatened and/or declining marine species and habitats, 18-21.
- FRICKE, R., R. BERGHAHN, O. RECHLIN, T. NEUDECKER, H. WINKLER, H.-D. BAST & E. HAHLEBECK 1994: Rote Liste und Artenverzeichnis der Rundmäuler und Fische (Cyclostomata Pisces) im Bereich der deutschen Nord- und Ostsee. – In: Rote Liste der gefährdeten Wirbeltiere in Deutschland, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 42, 157-176.
- FRICKE, R., R. BERGHAHN, O. RECHLIN, T. NEUDECKER, H. WINKLER, H.-D. BAST & E. HAHLEBECK 1998: Rote Liste der in Küstengewässern lebenden Rundmäuler und Fische (Cyclostomata & Pisces) (Bearbeitungsstand: 1994). – In: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 55, ROTE LISTE gefährdeter Tiere Deutschlands, Bundesamt für Naturschutz (rsg.), 60-64.
- FRIEDRICH, T. 2013: Sturgeons in Austrian rivers: historic distribution, current status and potential for their restoration. – World Sturgeon Conservation Society, Spec. Publ. No. 5. IV, 75 S.
- FRIEDRICHSTÄDTER ZEITUNG 1935: [Störfänge von Fischer Joh. Rahn...] – Friedrichstädter Zeitung, Nr. 67, 12. Juni 1935.
- FRÖBIUS, A. 1996: Literaturrecherche zur Genetik des Störs (*Acipenser sturio* L.). – Gutachten im Auftrag der Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V., Dezember 1996.
- GAUMERT, D. 1981: Süßwasserfische in Niedersachsen. Arten und Verbreitung als Grundlage für den Fischartenschutz. – Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.), Oktober 1981, 134 S.
- GAUMERT, T. 1995: Spektrum und Verbreitung der Rundmäuler und Fische in der Elbe von der Quelle bis zur Mündung. Aktuelle Befunde im Vergleich zu alten Daten. – ARGE Elbe, 29 S.
- GAUMERT, T. 1999: Entwicklung der Artensammensetzung der Fischfauna in der Elbe. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, S. 479.
- GAUMERT, T. 2000: Welche Bedeutung haben Fremdfischarten. – Das Fischerblatt, Nr. 8, 263-267.
- GAUMERT, T. 2000: Die Entwicklung des Fischartenspektrums der Elbe mit Berücksichtigung der Neozoen-Problematik. – Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe, Oktober 2000, 5 S. + Anhang.
- GAUMERT, T. 2001: Information der Elbeanrainerländer zum Vorkommen von Stören in der Elbe. – Infoblatt der ARGE - Elbe, 2 S., März 2001.
- GAUMERT, T., J. LÖFFLER & M. BERGEMANN 2002: Stör – Fischereibiologische Untersuchungen sowie Schadstoffbelastung von Brassen, Aal und Zander im Marschbereich dieses Elbenebenflusses. – Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe, Januar 2002, 66 S.
- GAUMERT, T. & B. HALE 2009: The significance of non-indigenous fish species in the river Elbe. – 7. Januar 2009, 7 S., [www.arge-elbe.de](http://www.arge-elbe.de)
- GEITER, O., S. HOMMA & R. KINZELBACH 2002: Bestandsaufnahme und Bewertung von Neozoen in Deutschland. Untersuchung der Wirkung von Biologie und Genetik ausgewählter Neozoen auf Ökosysteme und Vergleich mit den potentiellen Effekten gentechnisch veränderter Organismen. – Umweltbundesamt Texte 25/02, Forschungsbericht 296 89 901/01, UBA-FB 000215, 173 S. + Anhang.
- GELPKE, N. 2007: Kaviar. Eine Perle der Zivilisation. Das Symbol ihrer Gier. Beobachtungen in Teheran, Paris, St. Moritz und Fulda. – Mare, Zeitschrift der Meere, No. 63, August/September 2007, 60-61.
- GEORGE, C. 2008: Neue Stör-Stelle Geesthacht. An der Staustufe soll eine größere Fischtreppe gebaut werden – nur so hat der Stör eine Chance zurückzukehren. – Hamburger Abendblatt, 3. Juni 2008.

GERBERDING, E. & A. SCHÄFER 2004: Hauptsache Kaviar! – Dokumentationsfilm von ARTE/RB, 29. November 2004, 43 min.

GERSMANN, H. 2008: Überfischungs-Stopp. Angela Merkel will die Fische retten. –30. September 2008, [www.taz.de](http://www.taz.de)

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V.; [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 1995: Fangprotokolle, unveröffentlicht.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 1996: Die Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V. – Informations-Faltblatt, Mai 1996.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 1996: The Sturgeon Newsletter. – Vol. 1 (No. 1), Rostock, August 1996, 8 S.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 1996: The Sturgeon Newsletter. – Vol.1 (No. 2), Rostock, Dezember 1996.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 1997: The Sturgeon Newsletter. – Vol. 2 (No. 1), Rostock, Juli 1997.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E. V. 2002: Perspektive der Einbeziehung der Stör in die Arbeiten zur Wiederansiedelung des Störs *Acipenser sturio* in deutschen Gewässern. – Schreiben an Herrn Lützen AK Agenda 21 Itzehoe, Januar 2002.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2005: Betr.: Ihr Grußwort in Fisch und Mehr 2/05: – Schreiben an den Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein, 8. März 2005, 2 S.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2005: 1. Laichfischtransport von *Acipenser oxyrinchus* als Grundlage für den Ostseebesatz. – Presseerklärung, April 2005, 2 S.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2005: Der Stör kommt zurück. – Einladungsschreiben der Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V. anlässlich der Ankunft der ersten Elterntiere des Ostseestörs am 28. April 2005 in Born.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2005: Information zum ersten Laichfischtransport des *Acipenser oxyrinchus* als Grundlage für den Ostseebesatz. – Fischerei und Fischmarkt in Mecklenburg-Vorpommern, 2/2005, S. 7.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2006: Der Stör kommt zurück! ... und er braucht Ihre Hilfe! – Flyer und Fangprotokoll für Fischer und Angler, 2006.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2007: Juvenile sturgeons released in the Oder River, 14. Juni 2007. – [www.sturgeons.de](http://www.sturgeons.de)

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2008: Erster Versuchsbesatz mit dem Europäischen Atlantischen Stör (*Acipenser sturio*) im Nordseeinzugsgebiet am 4. September 2008 in Lenzen an der Elbe (Brandenburg). – [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2008: NEIN - Der Europäische Stör darf nicht aussterben. – Flyer zur Informations- und Aktionskampagne zu den Beifangrisiken beim Europäischen Stör und zum internationalen Aktionsplan zur Erhaltung des Europäischen Störs.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2009: Rückkehr des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*) in die Nordsee. – Hintergrundinformation für die Presse, 27. April 2009, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2009: Erster Versuchsbesatz mit dem Europäischen Stör (*A. sturio*) in der Oste. – Flyer.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Projekt Ostsee - Besatz. – [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)

- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Weiterer Besatz mit *Acipenser oxyrinchus* im Ostseegebiet. – [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Erfolgreiche Vermehrung von *A. sturio* in Frankreich. – 13. Oktober 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Transfer von Nachzuchten aus Frankreich. – 13. Oktober 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Versuchsbesatz im Elbegebiet wird ausgeweitet. – 14. Oktober 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Störe in der Havel. – 26. Oktober 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Versuchsbesatz in der Stör. – 1. Dezember 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Bitte um Unterstützung an die Elbfischerei. – 1. Dezember 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2011: Abschluß des Versuchsbesatzes in der Elbe für 2011. – 1. Dezember 2011, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Störbesatz im Elbegebiet 2012. – 14. Januar 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Störbesatz im Odergebiet 2012. – 17. März 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Störausstellung des brandenburgischen Anglerverbandes in Wendisch-Rietz. – 28. Mai 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Oderbesatz mit den Ministern der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. – 28. Mai 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Elbebesatz 2013 nimmt Fahrt auf. – 28. Mai 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: 2. Störfest Elm. – 28. Mai 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Störbesatz beim Störschipperfest Itzehoe. – 28. Mai 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: Flagge zeigen. – 26. September 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 2013: UN Dekade der Biodiversität – Störprojekt ausgezeichnet. – 26. September 2013, [www.sturgeon.de](http://www.sturgeon.de)
- GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DES STÖRS (*ACIPENSER STURIO* L.) E.V. 1995 - 2013: Protokolle der Jahreshauptversammlungen der Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.
- GESSNER, J. 1995: Störe dringend gesucht. – Fisch & Fang, Nr. 8, 14.
- GESSNER, J. 1996: Lichtblicke bei der Rettung des Störs. – Fisch & Fang, Nr. 11, S.14.
- GESSNER, J. 2000: Reasons for the decline of *Acipenser sturio* L., 1758 in central Europe, and attempts at its restoration. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr., 2000, 16 (1-4): 117-126.
- GESSNER, J. 2004: *Acipenser oxyrinchus oxyrinchus* MITCHILL, 1815. – In: Petersen, B., G. Ellwanger, R. Bless, P. Boye, E. Schröder & A. Ssymank (bearb.), Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 2: Wirbeltiere, Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), 205-210.

- GESSNER J. 2007; Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.), Berlin, pers. Mitt. 8. Mai 2007.
- GESSNER, J. 2009: Situation des Gemeinen Störs (*Acipenser sturio*) in Deutschland und Perspektiven für die Wiedereinbürgerung im Nordsee-einzugsgebiet. – Vortrag auf der 42. Fachtagung der AFGN im norddeutschen Lachszenrum in Gronau am 10. und 11. Mai 2009, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei – Berlin-Friedrichshagen.
- GESSNER, J. 2009: Prerequisites for the remediation of indigenous sturgeons *Acipenser sturio* Linnaeus 1758 and *A. oxyrinchus* Mitchill 1815 in river systems of northern Germany – development of methods and contributions towards scientific criteria and concepts for a recovery management plan. – Diss., Humboldt Universität Berlin, 216 S. + Anhang, [www.dissertation.de](http://www.dissertation.de)
- GESSNER, J. 2011: Wiederansiedlung des Störs in der Elbe. – Internationaler Kongress „Elbfische auf dem besten Weg“, Vortrag, 7. April 2011, [www.vattenfall.de/fischaufstieg](http://www.vattenfall.de/fischaufstieg)
- GESSNER, J. 2013: Besatz und Wiederfänge des Europäischen Störs *A. sturio* 2008 – 2013. – Poster, Mai 2013.
- GESSNER, J. 2013: Wiederansiedlung des Störs. – DAFV-Jahreshauptversammlung 2013, Saarbrücken, Vortrag, 22. November 2013.
- GESSNER, J. & L. DEBUS 1997: Zusammenfassung der aktuellen Erkenntnisse über die Kriterien zur Ausgestaltung von Fischaufstiegshilfen für Störe (*Acipenseridae*). – Gutachten für die Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V., 18 S.
- GESSNER, J., L. DEBUS, J. FILIPIAK, S. SPRATTE, K. E. SKORA & G.-M. ARNDT 1999: Development of sturgeon catches in German and adjacent waters since 1980. – Journal of Applied Ichthyology, Vol. 15 (4-5), Special Issue, 136-141.
- GESSNER, J. & L. DEBUS 2001: Der Stör – Historische Bedeutung und Ursachen für den Niedergang der Art. – Der Stör *Acipenser sturio* L. – Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 17-29.
- GESSNER, J. & H. v. NORDHEIM 2001: Die Wiedereinbürgerung des Gemeinen Störs (*Acipenser sturio* L.) in der Oder benötigt die bilaterale Kooperation in Forschung und Fischereimanagement. – 2 S., [www.fischumwelt.de](http://www.fischumwelt.de)
- GESSNER, J., M. WIRTH, F. KIRSCHBAUM, A. KRÜGER & N. PATRICHE 2002: Caviar composition in wild and cultured sturgeons – impact of food sources on fatty acid composition and contaminant load. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 18 (4-6), Special Issue, December 2002, 665-672.
- GESSNER, J. & G.-M. ARNDT 2003: Der Stör – ein Beispiel für die besondere Gefährdung von Wanderfischarten. – Meer und Museum, Band 17, Fische und Fischerei in Ost- und Nordsee, Schriftenreihe des Deutschen Meeresmuseums, 167-175.
- GESSNER, J., M. WIRTH, E. ANDERS, G.-M. ARNDT, S. WÜRTZ & F. KIRSCHBAUM 2003: Störaufzucht und Kaviarproduktion – wirtschaftlicher Stand und Perspektiven. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, 449 - 453.
- GESSNER, J., G.-M. ARNDT, E. ANDERS & F. KIRSCHBAUM 2004: Arterhaltung und Wiedereinbürgerung der Atlantischen Störe (*Acipenser sturio* und *A. oxyrinchus*) in Nord- und Ostsee. – In: Steinberg, C., W. Clamano, H. Klapper & R.-D. Wilken (Hrsg.): Handbuch Angewandte Limnologie, Loseblattwerk mit Aktualisierungsservice, 22. Erg. Lfg., 7/05, 1-14.
- GESSNER, J. & J. RITTERHOFF 2004: Species differentiation and population identification in the sturgeons *Acipenser sturio* L. and *Acipenser oxyrinchus*. – Proceedings of an international expert workshop held in Blossin, Germany, June 27 – 28<sup>th</sup>, 2002. – BfN Skript Nr. 101, 122 S.
- GESSNER, J., G.-M. ARNDT, F. KIRSCHBAUM, E. ANDERS, J. RITTERHOFF & H. v. NORDHEIM 2005: Wiedereinbürgerung der Störe (*Acipenser sturio* L. und *A. oxyrinchus* Mitchill) in Deutschland. – Aktueller Status und Perspektiven-. – BfN-Skript Nr. 140, 150 S.
- GESSNER, J. & F. KIRSCHBAUM 2005: Die Rückkehr der Störe – Wanderfische rücken in den Fokus der Umweltpolitik. – Naturmagazin 2005 (4), 16-17.

- GESSNER, J., A. LUDWIG & M. DIEKMANN 2006: Störe: Implikationen für Schutz und Management. – Fischer & Teichwirt, Nr. 2, 63-64.
- GESSNER, J. & G.-M. ARNDT 2006: Modification of gill nets to minimize by-catch of sturgeons. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 22 (Suppl. 1), December 2006, 166-171.
- GESSNER, J., G.-M. ARNDT, R. TIEDEMANN, R. BARTEL & F. KIRSCHBAUM 2006: Remediation measures for the Baltic sturgeon: status review and perspectives. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 22 (Suppl. 1), December 2006, 23-31.
- GESSNER, J., G.-M. ARNDT & H. v. NORDHEIM 2008: Rückkehr des Störs in die Elbe. – Hintergrundinfo für die Presse, 4. September 2008, 2 S.
- GESSNER, J., G.-M. ARNDT, E. ANDERS, F. KIRSCHBAUM, R. BARTEL & B. ZDANOWSKI 2008: Sturgeon remediation in the tributaries to the Baltic Sea. – In: ROSENTHAL, H., P. BRONZI, M. SPEZIA & C. POGGIOLI (eds.), Passages for fish overcoming barriers for large migratory fish, World Sturgeon Conservation Society, Special Publication n° 2 (2008), 39-49.
- GESSNER, J., A. HORVATH, G.-M. ARNDT, B. URBANY, E. ANDERS, A. HEGYI & S. WÜERTZ 2009: Intercontinental transfer of adult *Acipenser oxyrinchus* - impact assessment of aviation transport conditions on blood parameters. – J. Appl. Ichthyol. 25, 365-371.
- GESSNER, J., F. FREDRICH, B. MIGDALSKA, J. DOMAGATA & R. BARTEL 2009: Untersuchungen zu Wanderbewegungen juveniler Störe (*Acipenser oxyrinchus*) im Oder- (Odra-) Einzugsgebiet. – Nationalpark Jahrbuch Unteres Odertal (5/2009), 46-57, [www.nationalpark-unteres-odertal.de](http://www.nationalpark-unteres-odertal.de)
- GESSNER, J. & H. v. NORDHEIM 2009: Störbesatz – Rückkehr des Europäischen Störs – Versuchsbesatz in der Stör. – Hintergrundinformation für die Presse, Mai 2009.
- GESSNER, J., E. ROCHARD, G.-M. ARNDT & H. v. NORDHEIM 2009: Diadrome Arten im Fokus: Management am Beispiel Stör. – Vortrag auf der VII. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie (GFI), 2. Oktober 2009, Biozentrum Grindel und Zoologisches Museum der Universität Hamburg.
- GESSNER, J., M. TAUTENHAHN, S. SPRATTE, G.-M. ARNDT & H. v. NORDHEIM 2009: Development of a national Action Plan for the restoration of the European sturgeon *Acipenser sturio* – implementing international commitments on a national scale. – International Workshop on the restoration of Fish Populations, 1-4 September 2009, Düsseldorf.
- GESSNER, J., S. SPRATTE & F. KIRSCHBAUM 2009: Störe für die Stör – Wem hilft ein lebendes Fossil? – Steinburger Jahrbuch 2010, Itzehoe 2009, 54. Jg., 247-273.
- GESSNER, J., P. WILLIOT, E. ROCHARD, J. FREYHOF & M. KOTTELAT 2010: *Acipenser sturio*. – In: IUCN 2013, IUCN Red List of Threatened Species, Version 2013.2, [www.iucnredlist.org](http://www.iucnredlist.org)
- GESSNER, J., M. TAUTENHAHN, H. v. NORDHEIM & T. BORCHERS 2010: Nationaler Aktionsplan zum Schutz und zur Erhaltung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*). – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und Bundesamt für Naturschutz (BfN) (Hrsg.), Bonn, September 2010, 84 S.
- GESSNER, J., M. TAUTENHAHN, H. v. NORDHEIM & T. BORCHERS 2010: German Action Plan for the conservation and restoration of the European Sturgeon (*Acipenser sturio*). – Published by Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (BMU) and Federal Agency for Nature Conservation (BfN), Bonn, September 2010, 83 pp.
- GESSNER, J., F. FREDRICH, P. WILLIOT & F. KIRSCHBAUM 2010: Preparatory Measures and Initial Release as a prerequisite for the remediation of the European Sturgeon, *Acipenser sturio*, in Germany. – Bull. Fish. Biol., 11, 21-36.
- GESSNER, J., F. FRIEDRICH, G.-M. ARNDT & H. v. NORDHEIM 2010: Arterhaltung und Wiedereinbürgerungsversuche für die atlantischen Störe (*Acipenser sturio* und *A. oxyrinchus*) im Nord- und Ostsee-einzugsgebiet. – Natur und Landschaft 85, Heft 12, 514-519.
- GESSNER, J. & G.-M. ARNDT 2011: Was stört den Stör? Wiederansiedlungsprojekt will die Oderregion für die Rückkehr des Ostseestörs fit machen. – Naturmagazin Berlin, Brandenburg 25, 8-9.

- GESSNER, J., P. CHÈVRE & E. ROCHARD 2011: Remediation of the European Atlantic sturgeon (*Acipenser sturio*). – In: Progress in Marine Conservation in Europe 2009, BfN-Skripten 287, 2011, 137-147.
- GESSNER, J. & A. LUDWIG 2011: Stör ist nicht gleich Stör. Europäischer Stör (*Acipenser sturio*) und Ostseestör (*A. oxyrinchus*) Beispiele für Anpassung an verschiedene Lebensräume. – Poster.
- GESSNER, J., S. WÜRTZ, G.-M. ARNDT, A. LUDWIG, F. KIRSCHBAUM, R. BARTEL, B. MIDGALSKA, E. ANDERS, E. ROCHARD & W. KLOAS 2011: Arterhaltung und Wiedereinbürgerung der Atlantischen Störe. – Poster.
- GESSNER, J. & W. SCHÜTZ 2011: Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs in der Oste – Strategie und erste Ergebnisse. – Wasser und Abfall, Nr. 1-2/2011, 17-21.
- GESSNER, J., M. TAUTENHAHN, S. SPRATTE, G. - M. ARNDT & H. v. NORDHEIM 2011: Development of a German Action Plan for the restoration of the European sturgeon *Acipenser sturio* L. – implementing international commitments on a national scale. – Journal of Applied Ichthyology, Special Issue, Proceedings of the 6<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeon, Wuhan, China, October 25-31, 2009, Volume 27, Issue 2, April 2011, 192-198.
- GESSNER, J., F. FREDRICH & G.-M. ARNDT 2011: Arterhaltung und Wiedereinbürgerung der heimischen Störe (*Acipenser sturio* und *Acipenser oxyrinchus*) im Nord- und Ostsee-einzugsgebiet. – VDSF-Schriftenreihe, 13/2011, 25-36.
- GESSNER, J., S. SPRATTE & F. KIRSCHBAUM 2011: Historic overview on the status of the European sturgeon (*Acipenser sturio*) and its fishery in the North Sea and its tributaries with a focus on German waters. – In: Williot, P. et al. (eds.), Biology and Conservation of the European sturgeon *Acipenser sturio* L. 1758, Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 195-219.
- GESSNER, J., H. v. NORDHEIM & S. H. DONATH 2012: Störe auf dem Weg in die Elbe. – Fischer & Teichwirt, 1/2012, S. 26.
- GESSNER, J., S. ZAHN & C. WOLTER 2013: Aufarbeitung und Auswertung fischfaunistischer Daten zum Vorkommen des Europäischen Störs *Acipenser sturio* im Havel- und Spreesystem. – Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei im Forschungsverbund Berlin e.V., Endbericht, Juni 2013, Fischereiamt Berlin (Auftraggeber), 52 S.
- GESSNER, J., S. SPRATTE, M. SKORA, P. RASK-MÖLLER, E. ROCHARD & G.-M. ARNDT 2013: Non-indigenous sturgeon species in open waters of central Europe – trends and impacts between 1983 and 2013. – Poster, 7<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeon (ISS7), July 21-25, Nanaimo, Canada.
- GESSNER, J., S. SPRATTE, G.-M. ARNDT & S. SPAHN (i. Vorb.): Fisch des Jahres 2014 – Der Europäische Stör (*Acipenser sturio* LINNAEUS, 1758). – Deutscher Angelfischerverband e. V. (Hrsg.), 88 S.
- GIPP, J. 2004: Neu Wulmstorf: Der Stör-Retter. – Hamburger Abendblatt, 16. März 2004.
- GLÜCKSTÄDTER FORTUNA 1958: Aus alter Zeit – Von der Störfischerei auf der Unterelbe. – Glückstädter Fortuna, 1. November 1958, S. 14.
- GOEMANN, O. 1983: Aus dem Aquarium-Alltag oder die Betriebs-stör-ung. – Zoo am Meer aktuell.
- GOEMANN, O.; Biologische Anstalt Helgoland -Meeresstation Helgoland-, schriftl. Mitt. 1991.
- GOEMANN, O.; Biologische Anstalt Helgoland-Meeresstation Helgoland, mdl. Mitt. 2002.
- GÖDECKEN, H. 1969: Der königliche Kaviar. Eine kleine Monographie über den echten Kaviar, den Stör, den Keta-Kaviar und den Seehasen. – Hrsg.: Dieckmann & Hansen, Hamburg, Heinrich Siepmann Verlag, 112 S.
- GOLLASCH, S. & S. NEHRING 2006: National checklist for aquatic alien species in Germany. – Aquatic Invasions (2006), Volume 1, Issue 4, 245-269.
- GONTHIER, P. & T. ROUAULT 2007: Successful artificial reproduction of the European sea sturgeon. – CEMAGREF, July 4<sup>th</sup> 2007, [www.cemagref.fr](http://www.cemagref.fr)
- GÖRICKE, G. 1980: Ein Riesenstör in der Elbe. – „Freiheit“ Wittenberg, 35. Jg., Nr. 229, 27. September 1980, S. 8.

- GORONTZI, K.: Süderhastedt, schriftl. Mitt. 1990.
- GRAFEN-WEIFENBACH, B. 1991: Schifffahrt und Fischerei. – In: Chronik der Gemeinde Bahrenfleth und des Kirchspiels Neuenkirchen, Gemeinde Bahrenfleth (Hrsg.), 107-111.
- GRANDHIN, F. 2010: Sjælden fangst: Esbjerg-fiskere fik stør4 i nettet. – [www.tvsyd.dk](http://www.tvsyd.dk), 19.4.2010.
- GREENPEACE 2000: Nie wieder Kaviar. – Greenpeace Magazin, 4. September 2000.
- GRÖGER, J. & L. DEBUS 2000: Morphometric comparison of *Acipenser sturio* L. populations based on mixed estimation and morphometric measurements. – Arch. Fish. Mar. Res. 48 (2), 2000, 175-193.
- GROOT, S. J. de 1992: Herstel van riviertrek-vissen in de Rijn een realiteit? 6. De Steur. – De Levende Natuur, Nr. 1, 14-18.
- GRÜTER, A. M. 2002: Kaviar von der Kieler Förde. – Welt am Sonntag, 21. Juli 2002, S. 71.
- GRÜTER, A. M. 2002: Gourmets warten auf den Kaviar von der Förde. Kieler entwickelte neue Technologie zur umweltgerechten Störzucht. – Kieler Nachrichten, 19. September 2002, S. 14.
- HAERTER, R. 2013: Die Tierknochenfunde auf der mittelalterlichen Burg Itzehoe. – Diplomarbeit, Institut für Ur- und Frühgeschichte, CAU Kiel, 107 S.
- HAGENA, W. 1996: Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei Niedersachsens und Bremens im Jahr 1995. – Sonderdruck Das Fischerblatt 2-6, 29-52.
- HAGENA, W. 1998: Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei Niedersachsens und Bremens im Jahr 1997. Jahresbericht des Staatlichen Fischereiamtes Bremerhaven. – Das Fischerblatt, Nr. 5, 148-169.
- HAGENBECK, C. 1908/1953: Von Tieren und Menschen. – List Bücher 3, 220 S.
- HAHN, A.; Fischwirtschaftsmeister der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte Schleswig-Holstein, pers. Mitteilungen 1994, Kauf von 100 Sibirischen Stören (20-25 cm) im Mai 1994.
- HAHN, A. 2004: Ablauf der Störvermehrung (*A. baerii*) in der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf. – 2 Seiten Manuskript + Anhang, Juli 2004.
- HAHN, A.; Fischwirtschaftsmeister der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte Schleswig-Holstein, Informationstreffen in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf am 22. Juli 2009, Erbrütungszahlen *A. baerii*
- HAHN, A.; Fischwirtschaftsmeister der Fischbrutanstalt Alt-Mühlendorf und Vorsitzender des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte Schleswig-Holstein, pers. Mitteilung 3. Mai 2010, Abgabe von *A. oxyrinchus* und Verkauf von *A. baerii*.
- HALLETZ, S. 2006: Ein Teich voller Glück. – Esox, Nr. 8, 64-65.
- HAMANN, J. 1987: Hamburg um die Jahrhundertwende. – Nishen Verlag, Berlin, 107 S.
- HAMBURGER ABENDBLATT 1954: Seltener Fang [2 Störe in der Oste gefangen]. – 22. Mai 1954, S. 16.
- HAMBURGER ABENDBLATT 1994: Sensation: Wieder Stör in der Elbe. – 28. Juni 1994, S. 12.
- HAMBURGER ABENDBLATT 2009: Naturschützer setzen 55 Störe in die Oste. – 21. März 2009.
- HAMBURGER ABENDBLATT 2009: Der Stör-Fall: Ein Fisch kehrt in die Ostsee zurück. – 14. November 2009, [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de)
- HAMBURGER ABENDBLATT 2012: Wiederansiedlung – Elbe bekommt 1500 Störe. – 27. September 2012.
- HAMM, F. 1976: Naturkundliche Chronik Nordwestdeutschlands. – Landbuch-Verlag Hannover, 370 S.
- HANDFORD, R. 2004: Common sturgeon *Acipenser sturio*. – In: DAVIES, C. E., J. SHELLEY, P. T. HARDING, I. F. G. McLEAN, R. GARDINER & G. PEIRSON (eds.): Freshwater fishes in Britain - the species and their distribution, Harley Books, 49-51.
- HANNOVERSCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG 2008: Das Mittelmeer liegt in Hannover [Landbasierte Marinekultur Kreislaufanlage]. – 15. Oktober 2008, [www.hwzonline.de](http://www.hwzonline.de)

- HANSEN, C. P. 1877: Chronik der friesischen Uthlande. – Lühr & Dirks, Garding, 320 S. [S. 72 „Näher der friesischen Küste ist der Meeresboden sandig und stellenweise felsig, da fängt man, freilich nur vereinzelt, Kabeliauen, Rochen, Schollen, Störe und Meerschweine.“]
- HANSEN, P. 1925: Meine Heimat. Von ihrer Pflanzen- und Tierwelt und auch von ihren Menschen. – In: Heimatbuch des Kreises Steinburg, Band 1, Verlag J. J. Augustin, Glückstadt, 75-84.
- HANSEN, H. 1971: Störfang op de Eider. – Friedrichstadt 1621-1971, Eigenverlag Hermann Hansen, Friedrichstadt, herausgegeben zum 350jährigen Stadtjubiläum, 312-315.
- HANSEN, H. (o. J.): Kaufmann Johannes Eberhardt - Die wertvollen Störnetze - Wo waren die besten Laichplätze? – Manuskript, 3 S.
- HANSEN, H. (o. J.): Der Eiderstör. – Manuskript, 2 S.
- HANSEN, H. 1974: Das alte Friedrichstadt. – Eigenverlag Hermann Hansen, Friedrichstadt, 112 S.
- HANSEN, H. 1980: Störfang in der Eider. – 175 alte Ansichten von Friedrichstadt, Eigenverlag Hermann Hansen, Friedrichstadt, S. 11.
- HANSEN, L. 2010: Esbjergfartøj fangede stør. – Fiskeri Tidende, 22. April 2010.
- HAPPACH-KASAN, C. et al. 2004: Entwicklung der Aquakultur des Störs für die wirtschaftliche Nutzung und zur Wiedereinbürgerung von heimischen Stören in Deutschland. – Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan u. a. und der Fraktion der FDP vom 1. Dezember 2004, Deutscher Bundestag, 15. Wahlperiode, Drucksache 15/4443, 1.12.2004, 2 S.
- HAPPACH-KASAN, C. 2005: Förderung der Aquakulturen des heimischen Störs auf erfolgversprechende Projekte konzentrieren. – Pressemitteilung der FDP-Bundestagsfraktion vom 20.1.2005, 2 S.
- HAPPACH-KASAN, C. et al. 2008: Moderne Aquakulturtechnik für die Speisefischproduktion in Deutschland. – Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan u. a. und der Fraktion der FDP vom 12. November 2008, Deutscher Bundestag, 16. Wahlperiode, Drucksache 16/10929, 5 S.
- HARTGERS, E. M., A. D. BUIJSE & W. DEKKER 1998: Salmonids and other migratory fish in Lake IJsselmeer. – EHR publication no. 76.
- HARTMANN, U. & S. SPRATTE 2006: Seen-Fischartenkataster Schleswig-Holstein. Süßwasserfische, zehnfüßige Krebse und Großmuscheln in Schleswig-Holstein. Lebensraum Seen und Weiher. – Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Oktober 2006, 175 S.
- HARTUNG, C. 2001: Kaviar aus Fulda – Gegendarstellung. – Fisch Magazin, Nr. 3, 5 & 142-143.
- HAUCK, C. 2002: Schwarzer Kaviar vom Gutshof. – Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, 31. August 2002, S. 8.
- HAUSWALD, H.; Timmendorfer Strand, pers. Mitt. 1999.
- HAVEMANN, G. 1887: Jahresbericht über die Fischerei an der deutschen Ostseeküste und in der Unterelbe im Jahre 1885. - Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Aug., Sept. 1887, 138-147.
- HAVEMANN, G. 1888: Jahresbericht über die Fischerei an der deutschen Küste und den Küstengewässern im Jahre 1886. – Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Sept., Okt. 1888, 127-140; Nov., Dez. 1888, 164-175.
- HAVEMANN, G. 1889: Jahresbericht über die Fischerei an der deutschen Küste und in den Küstengewässern vom 1. Januar 1887 bis Ende März 1888. – Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Okt., Nov. 1889, 165-179; Dez. 1889, 191-205.
- HAVEMANN, G. 1900: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1898/99. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XVI, Juli, August 1900, 284-339.
- HAVEMANN, G. 1894: Jahresbericht über die Deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1892/93. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Nr. 10, 186-229.
- HAVEMANN, G. 1895: Jahresbericht über die Deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1893/94. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XI, 105-136.

- HAVEMANN, G. 1896: Jahresbericht über die Deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1894/95. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XII, April, Mai 1896, 45-91.
- HAVEMANN, G. 1897: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1895/96. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XIII, Mai 1897, 163-215.
- HAVEMANN, G. 1898: Die Störfischerei an der hinterpommerschen Küste. – Mitt. des Deutschen Seefischerei Vereins, Juni 1898, Bd. 14, Heft 6, 230-234.
- HECK, L. 1961: Drei Angehörige der Störfamilie im Aquarium Hellabrunn. – Allgemeine Fischerei-Zeitung, Nr. 20, 16. Oktober 1961, 622.
- HECK, L. 1969: Der alte Elbe -Stör aus Hellabrunn. – Allgemeine Fischerei-Zeitung, Nr. 20, 16. Oktober 1969, 648.
- HECK, L. 1974: Lange Lebensdauer eines Sterlets. – Allgemeine Fischerei-Zeitung, Nr. 6, 306.
- HECK, L. 1981: 25 Jahre alter Stör. – AFZ -Fischwaid, Nr. 9, S. 507.
- HEIDBRINK, J., W. BECKMANN & M. KELLER 2003: ... und heute gibt es Fisch! 100 Jahre Fischindustrie und Fischgroßhandel in Schlaglichtern. – Bundesverband der deutschen Fischindustrie und des Fischgroßhandels e.V. (Hrsg.), Hauschild Verlag, Bremen, 127 S.
- HEIDRICH, H. 1933: Bericht des Preußischen Oberfischmeisters für die Nordsee vom 8. November 1933, B. Nr. 2156: Abdämmung der Eider und Fischerei.
- HEIDRICH, H. 1951: Fischerei zwischen Eider und Hever. – Fischereiwelt, Heft 3, März 1951, 48-49.
- HEIDRICH, H. 1951: Die Fischerei im Nordseegebiet. – In: THIEDE, K., Die schleswig-holsteinische Fischwirtschaft. Jahresbericht für 1950, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 14-23.
- HEIDRICH, H. 1952: Die Kutterfischerei des Nordseegebietes, ihre Entwicklung und Leistung. – In: Fisch und Wirtschaft in Schleswig-Holstein, Bericht über Aufbau und Entwicklung der Fischwirtschaft nach dem Kriege, Hrsg: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, 43-48.
- HEIJDEN, v. d. P.G.M. 2009: Hoe staat de Nederlandes visteelt er voor? – Aquacultur 24 (1), S. 9.
- HEINRICH, D. 1985: Die Fischreste aus der frühgeschichtlichen Marschensiedlung beim Elisenhof in Eiderstedt. – Schriften aus der Archäologisch-Zoologischen Arbeitsgruppe Schleswig-Kiel, Heft 9.
- HEITKAMP, S. 2004: Wissenschaftler holen Stör in Ostsee und Elbe zurück. „Fossil der Meere“ auf Grüner Woche zu sehen / Aufzucht auf dem Darß. – Leipziger Volkszeitung, 16. Januar 2004, S. 5.
- HEITMANN, C. 1995: Das Eiderstedter Alphabet. Namen, Begriffe, Daten und „wat man hier so seggt“. – Eiderstedter Hefte 1, S. 61, Heimatbund Landschaft Eiderstedt.
- HEITMANN, C. 2002: Das Cafe „Loreley“. – In: Aus der Ortsgeschichte, St. Peter Ording, Heft 22, 220-234.
- HEITMANN, C. & M. OPPEL 1998: Fischerei in St. Peter. – In: 625 Jahre St. Peter-Ording (1373 – 1998). Ein Streifzug durch die Geschichte zweier Dörfer, Dreilanden Verlag, St. Peter-Ording, 86-87.
- HELBIG, S. 2003: Die Rettung eines Fossils. – Tageszeitung (taz), Nr. 7232 vom 12.12.2003, S. 19.
- HELCOM (HELSINKI COMMISSION) 2001: Project „Save the Common Sturgeon (*Acipenser sturio*) in the Baltic sea“. – Baltic Sea Environment Proceedings, No. 82A, Environment of the Baltic Sea area 1994-1998, [www.helcom.fi](http://www.helcom.fi)
- HELCOM (HELSINKI COMMISSION) 2007: HELCOM Red list of threatened and declining species of lampreys and fishes of the Baltic Sea. – Baltic Sea Environment Proceedings, No. 109, 40 pp.
- HELCOM (HELSINKI COMMISSION) 2007: HELCOM Baltic Sea Action Plan. – HELCOM Ministerial Meeting, Krakow, Poland, 15. November 2007, 102 pp.

- HELCOM (HELSINKI COMMISSION) 2008: Past, current status and the future of the Baltic sturgeon *Acipenser oxyrinchus oxyrinchus* Mitchill. Information about the reintroduction works carried out on the Baltic sturgeon. – HELCOM HABITAT 10/2008, Document code 4.4/5, 25.4.2008, 5 pp.
- HELCOM (HELSINKI COMMISSION) 2013: HELCOM Red List of Baltic Sea species in danger of becoming extinct. – Baltic Sea Environment Proceedings, No. 140, 106 pp.
- HENKING, H. 1901: Die Befischung der Nordsee durch deutsche Fischdampfer. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XVII, Januar 1901, 3-20 + Karte.
- HENKING, H. 1929: Die Ostseefischerei. – E. Schweizbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1929, 182 S.
- HENSEL, E. 2005: Experimentelle Untersuchungen an großen Juvenilen des Europäischen Störs *Acipenser sturio* Linnaeus, 1758, unter Berücksichtigung ernährungs- und wachstumsspezifischer Aspekte. – Diss., Freie Universität Berlin, Juli 2005, 154 S.
- HERRMANN, F. 1999: Der Stör ist vom Aussterben bedroht. Sein ärgster Feind ist die Kaviar-Mafia. – Hamburger Abendblatt, 22. Juni 1999, S. 3.
- HERRMANN, G. 1955: Besatzversuch mit Sterlets in die Eider. – Der Fischwirt, Mai 1955, 139-140.
- HESSELIUS, P. 1675: Hertzfließende Betrachtungen von dem Elbe - Strom. Zur Danckbarkeit gegen GOTT geschöpffet, darneben allen Schiff-Leuten zu einer geistlichen Zeit-Vertreibung vermacht, auch einem jeden Christen in diesem Angst-See zu gute aufgesetzt. – Altona, de Leeu, 1675.
- HEYKING 1914: Die Stör, das „Non plus ultra“ einer Flussverunreinigung durch Industrieabwässer. – Fischerei Zeitung, Nr. 3, Bd. 17, 18. Januar 1914, 25-27.
- HILLMER, A. 2006: Was ihre Rückkehr stört. – Hamburger Abendblatt, 21. April 2006, [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de)
- HILLMER, A. 2009: Stör Marion weist den Weg zur Wiederansiedlung in der Elbe. – Hamburger Abendblatt, 14. März 2009.
- HILTON – TAYLOR, C. 2000: The 2000 IUCN Red List of Threatened Species. – IUCN, Gland, Switzerland, UK, xviii + 61 pp.
- HINCK, W. 1956: Glücksfisch im Jadebusen. – NWZ, Nr. 110, Sonderbericht, 12. Mai 1956.
- HINZ, L. 2005: Fisch und Stör wieder ins Gedächtnis geholt. Stör-Ausstellung eröffnet. – Norddeutsche Rundschau, 18. Januar 2005.
- HINZ, L. 2005: Hoffnung für den Stör. – Norddeutsche Rundschau, 2. März 2005.
- HIRMER, M. 2010: Sterlet soll wieder heimisch werden. Bezirk Oberpfalz setzt bis 2013 insgesamt 24.000 Fische in Regen, Naab und Schwarze Laber ein. – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, S. 270.
- HIRMER, M. 2011: Sterlet soll wieder heimisch werden. Bezirksausschuss beschließt wissenschaftliche Begleitung der Wiederansiedlung der Störart. – Fischer & Teichwirt, Nr. 11, S. 413, [www.bezirk-oberpfalz.de](http://www.bezirk-oberpfalz.de)
- HIRSCH-SCHWEIGGER, E. 1925: Der Fischmarkt in Altona im Jahre 1924. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1924, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), April 1925, 330-351.
- HOCHLEITHNER, M. 1991: Störe als Wirtschaftsfische wiederentdeckt. – Österreichs Fischerei, Heft 7, 164-169.
- HOCHLEITHNER, M. 1991: Störe als Wirtschaftsfische wiederentdeckt. – Fischer & Teichwirt, 8, 276-278.
- HOCHLEITHNER, M. 1992: Erste Aufzuchtversuche mit Hausen (*Huso huso* L.) außerhalb der früheren UdSSR. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, S. 471.
- HOCHLEITHNER, M. 1993: Erste Aufzuchtversuche mit Hausen (*Huso huso* L.) außerhalb der früheren UdSSR. – Österreichs Fischerei, Heft 2/3, 54-56.
- HOCHLEITHNER, M. 1995: Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio*) e.V. i. G. – Österreichs Fischerei, Heft 7, 165-169.
- HOCHLEITHNER, M., J. GESSNER & S. PODUSHKA 2011: Die Bibliographie der Acipenseriformes. – AquaTech Publications, Kitzbühel, 512 S.

- HOCHLEITHNER, M. 2012: Störe (*Acipenseriformes*) –Biologie und Aquakultur. – AquaTech Publications, Kitzbühel, 3. Auflage, 248 S.
- HOESTLAND, H. 1984: Noch ist es nicht zu spät. – Naturopa, Nr. 47, 20-21.
- HÖFERER, S. 2008: Die schönsten Angelteiche. – Angelführer Schleswig-Holstein und Hamburg, Special 3, future press Werbeagentur & Verlag, Berlin & Buckow/Märkische Schweiz, 79 S.
- HOFFMANN, R. C. 2005: A brief history of aquatic resource use in medieval Europe. – Helgoland Marine Research, Volume 59, Number 1, April 2005, 22-30.
- HOLČÍK, J. 1991: Fish Introductions in Europe with Particular Reference to its Central and Eastern Part. – Can. J. Fish. Aquat. Sci., Vol. 48 (Suppl. 1), 13-23.
- HOLČÍK, J. 2000: Major problems concerning the conservation and recovery of the Atlantic sturgeon *Acipenser sturio* L., 1758. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr. 16 (1-4), 139-148.
- HOLČÍK, J., KINZELBACH, R., SOKOLOV, L. I. & V. P. VASIL'EV 1989: *Acipenser sturio* Linnaeus, 1758. – In: The freshwater fishes of Europe, Vol. 1, Part II, General introduction to fishes. *Acipenseriformes*. Hrsg.: J. Holčík, 469 S., Aula-Verlag Wiesbaden.
- HOLLM, E. A. 1937: Als Jäger und Naturfreund auf Gut Emkendorf. – Die Heimat, 47, 371-376.
- HOLM, C. 1997: Das Ende des Kaviars. – Spiegel special, Nov. 1997, 82-85.
- HOLST, J. 1934: Aus dem Berufsleben der Altenwerder Fischer in früheren Zeiten. – Der Fischerbote, Heft 3, 64-65.
- HOLST, J. 1934: Änderungen in der Fischerei auf der Unterelbe. – Der Fischerbote, Heft 9, 312-313.
- HOLST, J. 1935: Die Störfischerei. – Der Fischerbote, Heft 2, S. 48.
- HOLST, J. 1935: Die Störfischerei in den Watten. – Der Fischerbote, Heft 3, S. 96.
- HOLST, J. 1935: Vom Stör und vom Butt. – Der Fischerbote, Heft 9, S. 335.
- HOLSTEINER AUENLAND 2010: Die Stör – Der Stör. – Informationsveranstaltung, Kellinghusen, 26. April 2010.
- HOLSTEN STÖR FISCHZUCHT 2005: Feinkost: Schwarzes Gold aus Kiel. – Lebensart, Monatsmagazin für Schleswig-Holstein – Kiel und Umgebung-, 12/2005, S. 64.
- HOLSTEN STÖR FISCHZUCHT GMBH & CO. KG 2009: Caviar Roulette. – [www.kaviar-roulette.de](http://www.kaviar-roulette.de)
- HONSIG-ERLENBURG, W. & T. FRIEDL 1999: Zum Vorkommen des Sterlets (*Acipenser ruthenus* L.) in Kärnten. – Österreichs Fischerei, Jg. 52, 129-133.
- HOPP, R. 2004: pro und contra... Kaviar aus MV. – 26. Oktober 2004, 2 S., (Goldmann Morgenstern & Partners, Financial Intelligence Service), [www.gomopa.net](http://www.gomopa.net)
- HORNDASCH-PETERSEN, E. 2011: Fischzuchtanlage genügt Richtlinie 2006/88/EG –Kortmann GbR erster Kategorie-I-Betrieb. – Bauernblatt, 17. Dezember 2011.
- HOUBEN, B. 2011: De Atlantische steur – een nieuwe kans in Nederland en Europa. – RA-VON nieuwsbrief voor en door vrijwilligers, Nr. 8, Juli 2011, 9-10.
- HOUBEN, B. 2011: Een nieuwe kans voor de steur. – Visionair, Nr. 22, Dezember 2011, 10-12.
- HOUBEN, B. 2012: The return of the Atlantic sturgeon in the Rhine system. – Rewilding Europe, 31 July 2012, [www.rewildingeurope.com](http://www.rewildingeurope.com)
- HOUBEN, B. 2013: First experimental releases of sturgeon in the Rhine. Some first results. – ARK Nature, 08-02-2013.
- HÖVER, O. 1936: Deutsche Hochseefischerei. – Druck und Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O., 330 S.
- HUFGARD, H., C. NEUMANN, H.-J. MENZEL & D. HEINZE 2013: Der Doppelschlitzpass Geesthacht –Bauweise und Funktion. – In: Artenschutzreport, Heft 31/2013, Jena, 33-40.

- HUFGARD, H. & U. SCHWEVERS 2013: Monitoring des Fischaufstiegs an der Staustufe Geesthacht an der Elbe – Jahrbuch 2010. – Cottbus (Vattenfall Europe Generation AG), Schriftenreihe Elbfisch-Monitoring, Band 2, Juli 2013.
- HUNTER, N. & V. FLEMING 2004: Landing of critically endangered sturgeon. – El Anzuelo, European Newsletter on Fisheries and the Environment, Vol. 14, p. 6.
- IGB (LEIBNIZ INSTITUT FÜR GEWÄSSE-ÖKOLOGIE UND BINNENFISCHEREI) 2011: Elbstöre auf gutem Weg. – Mitteilung über Störbesatz in der Mittel- und der Mulde, Schreiben IGB, 26. Oktober 2011.
- IGB (LEIBNIZ INSTITUT FÜR GEWÄSSE-ÖKOLOGIE UND BINNENFISCHEREI) 2011: Stör auf dem Weg in die Elbe. – Pressemitteilung, 22. November 2011, [www.igb-berlin.de](http://www.igb-berlin.de)
- IGB (LEIBNIZ INSTITUT FÜR GEWÄSSE-ÖKOLOGIE UND BINNENFISCHEREI) 2012: Fischer helfen den Stör zu schützen. – Jahresforschungsbericht 2011, Forschen für die Zukunft unserer Gewässer, Juni 2012, S. 17.
- IKSR (INTERNATIONALE KOMMISSION ZUM SCHUTZ DES RHEINS) 1999: Ist der Rhein wieder ein Fluss für Lachse? „LACHS 2000“. – IKS (Hrsg.), Koblenz, 63 S.
- IKSR (INTERNATIONALE KOMMISSION ZUM SCHUTZ DES RHEINS) 2013: Fortschritte bei der Umsetzung des Masterplans Wanderfische in den Rheinanliegerstaaten in den Jahren 2010-2012. – IKS (Hrsg.), Koblenz, Bericht 206, 49 S., [www.iksr.org](http://www.iksr.org)
- ILLING, R. 1923: Die Entwicklung der Seefischerei an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins. Erster Teil. – Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, 52. Band, 1-71.
- ILLING, R. 1923: Die Entwicklung der Seefischerei an der Nordseeküste Schleswig-Holsteins. Zweiter Teil. – Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, 53. Band, 135-188.
- INSTITUT FÜR KÜSTEN- UND BINNENFISCHEREI HAMBURG 1957: Störe in der Oste. – Wissenschaftliche Informationen für die Fischereipraxis, Bundesforschungsanstalt für Fischerei (Hrsg.), 4. Jg., Nr. 5, September/Oktober, S. 116.
- IRSTEA 2012: Save the European sturgeon. – Institut national de recherche en sciences et technologies pour l' environnement et l' agriculture, [www.irstea.fr](http://www.irstea.fr)
- IRSTEA 2012: Reintroducing European sturgeon in the Rhine River. – Institut national de recherche en sciences et technologies pour l' environnement et l' agriculture, 05/22/2012, [www.irstea.fr](http://www.irstea.fr)
- IRSTEA 2012: En route to reintroduce the European sturgeon! – Institut national de recherche en sciences et technologies pour l' environnement et l' agriculture, 02/08/2012, [www.irstea.fr](http://www.irstea.fr)
- IRSTEA 2012: Releasing sturgeon: a new step for biodiversity. – Institut national de recherche en sciences et technologies pour l' environnement et l' agriculture, 09/03/2012, [www.irstea.fr](http://www.irstea.fr)
- ITZEHOER NACHRICHTEN 1877: Die künstliche Ausbrütung der Störfische. – Itzehoer Nachrichten, Neue Folge, Nr. 87, 31. Juli 1877.
- ITZEHOER NACHRICHTEN 2009: 50 Fische ausgesetzt: Der Stör ist zurück. – Itzehoer Nachrichten, 18. Mai 2009, S. 10.
- ITZEHOER NACHRICHTEN 2012: 250 junge Störe auf dem Weg zum Meer. – Itzehoer Nachrichten, 29. Mai 2012.
- ITZEHOER NACHRICHTEN 2012: Fisch-Reise. – Itzehoer Nachrichten, 6. Oktober 2012.
- IUCN (INTERNATIONAL UNION FOR CONSERVATION OF NATURE AND NATURAL RESOURCES) 1977: Red Data Book, Vol. 4: Pisces, Freshwater Fishes.
- IUCN (INTERNATIONAL UNION FOR CONSERVATION OF NATURE AND NATURAL RESOURCES) 1994: Red list of threatened animals. – International Union for Conservation of Nature and Natural Resources, Gland, Switzerland and Cambridge, UK.
- IUCN (INTERNATIONAL UNION FOR CONSERVATION OF NATURE AND NATURAL RESOURCES) 2001: IUCN Red List Categories and Criteria: Version 3.1. – IUCN Species Survival Commission, IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge, UK, ii + 30 pp, [www.iucn.org](http://www.iucn.org)

IUCN (INTERNATIONAL UNION FOR CONSERVATION OF NATURE AND NATURAL RESOURCES) 2013: Red List of Threatened Species. – Version 2013.2, [www.iucnredlist.org](http://www.iucnredlist.org)

JACOBSEN, H. 2007: Letzter Nachweis des Störes in der Trave 1911. – Hegeplan für die Trave Bad Oldesloe bis Reecke, Fischerei Kneeden, S. 14.

JACOBSEN, H. 2007; Fischerei Kneeden, Bad Oldesloe, pers. Mitt. 18. Juni 2007.

JÄHRLING, K.-H. 2013: Die Wiederbesiedlung des Elbegebietes durch den Europäischen Stör (*Acipenser sturio*) – Vision auf dem Weg zur Realität oder zum Störfall? – Vortrag auf dem Institutskolloquium „Die Elbe im Spannungsfeld von Hochwasserschutz, Naturschutz und Schifffahrt“, 24. Oktober 2013, Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), Magdeburg, Tagungsband.

JÄHRLING, K.-H. 2013: Chancen der Wiederbesiedlung des Elbegebietes durch den Europäischen Stör (*Acipenser sturio*) – eine Vision auf dem Weg zur Realität oder zum Störfall. – Artenschutzreport Jena, Heft 32/2013, 25-41.

JAKITS, M. 2007: Schwarze Perlen: Kaviar. – Der Feinschmecker Bookazine Nr. 7, Fisch & Meeresfrüchte, 54-57.

JAKOB, E. 1996: Das Potential des unteren Niederrheins als Laich- und Bruthabitat des Europäischen Störs *Acipenser sturio* L., 1758. – Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des LÖBF/LaFAO NRW, 44 S.

JANSEN, J. 1935: Wo ist der Stör geblieben? – Der Fischerbote, Heft 8, S. 295.

JANSSEN, A. 1939: Segen des Meeres. Ein Buch von Deutschlands Hochseefischerei. – Drei Masken Verlag, Berlin, 199 S.

JARIC, I. & J. GESSNER 2013: A life-stage population model of the European sturgeon (*Acipenser sturio*) in the Elbe River. Part I: general model outline and potential applications. – J. Appl. Ichthyol., Vol 29, Issue 3, June 2013, 483-493.

JENNECKENS, I. M. 1999: Untersuchungen über die Eignung biochemischer und molekulargenetischer Marker für die Identifizierung von verschiedenen Störarten und deren Hybriden. – Diss., Georg-August-Universität Göttingen, Juli 1999, 209 S.

JENNERICH, H.-J. 2004: Aufbau eines Eltern-tierbestandes des Baltischen Störs (*Acipenser oxyrinchus*) aus Kanada in einer Quarantänestation der Versuchsanlage Born des Institutes für Fischerei. – Angeln in Mecklenburg-Vorpommern, 2/2004, 18-19.

JENSEN, L. 2010: Sensationel fangst af stør i Nordsøen. – [www.sportfiskeren.dk](http://www.sportfiskeren.dk), 15. April 2010.

JESSEN, J. 1922: Die Entstehung und Entwicklung der Gutswirtschaft in Schleswig-Holstein bis zum Beginn der Agrarreformen [Störfischerei im 17. Jh. Gut Seestermühle]. – Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Bd. 51, 1-206.

JOHANNESDOTTER, H. 2003: Stör aus der Weser geborgen. Großer Fisch erregte sofort wissenschaftliches Interesse. – Bremer Nachrichten, Die Norddeutsche, Regionale Rundschau, Nr. 38, 14. Februar 2003, S. 6.

JOHANNESDOTTER, H. 2003: Stör stammt aus Zuchtbetrieb. – Bremer Nachrichten, 5. März 2003.

JÖNS, E. 1977: Eine Sommerreise nach Ording vor 70 Jahren. – In: KLOSE, W.: 100 Jahre Bad Sankt Peter-Ording. Vom Badekarren zur Badekur, 98-99.

JORDAN, L. 2005: Rückkehr des Ostsee-Störs auf dem Luftweg. – Angeln in Mecklenburg Vorpommern, 2/2005, 22-23.

JORGA, W. 1980: Zoologische Kostbarkeiten der Mühlberger Elbniederung. – In: 1230 – 1980 Mühlberg, Gestern, Heute, Morgen; Rat der Stadt Mühlberg, 82-89.

JÖRS, J; Fischerei Langnis, Westensee, pers. Mitt. 2005.

KAESEBIER, B. 2011: Wanderfischprogramm Sachsen-Anhalt. – Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt, Ausgabe 14, November 2011, S. 28.

- KAHLEN, A. 2009: Schwarzes Gold des Nordens. – Schleswig-Holstein Journal, Ausgabe 38, 19. September 2009, S. 6.
- KAHLSTADT, M. 2009: [Störfang in Forellenseen]. – Blinker, 11/2009
- KAHLSTADT, M. & H. SPREEN 2009: Waller und Störe im Forellensee. – DVD, 93 min.
- KAMMERAD, I. 1995: Zum Verschwinden des Störes in der Mittelelbe in Sachsen-Anhalt. – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, 245-246.
- KAMMERAD, B. 2009: Geschützte einheimische Fischarten – Stör (*Acipenser sturio*). – Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt, April 2009, 22-23.
- KAMMERAD, B., S. ELLERMANN, J. MENCKE, O. WÜSTEMANN & U. ZUPPKE 1997: Die Fischfauna von Sachsen-Anhalt. Verbreitungsatlas. – Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 180 S.
- KAMMERAD, B., O. WÜSTEMANN & U. ZUPPKE 2004: Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata) des Landes Sachsen-Anhalt, unter Berücksichtigung der Wanderarten. – Rote Listen Sachsen-Anhalt, 2. Fassung, Stand Februar 2004, Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 39, 149-154.
- KAMMERAD, B., J. SCHARF, S. ZAHN & I. BORKMANN 2012: Europäischer Stör (*Acipenser sturio*). – In: Fischarten und Fischgewässer in Sachsen-Anhalt, Teil I -Die Fischarten-, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.), 51-53.
- KANTER, O. 2007: Geduldprobe. Kaviar aus Aquakultur. - Mare, Zeitschrift der Meere, No. 63, August/September 2007, 90-93.
- KEITH, P. & J. ALLARDI 2001: Atlas des poissons d' eau douce de France. –Patrimoines Naturels, 47, 387 p.
- KELLER, T. 2010: Fische mit Ultraschallsondern sollen Erkenntnisse über die Eignung der Gewässer bringen. Was stört den Stör in der Stör? – Bauernblatt, 8. Mai 2010, S. 60.
- KIECKHÄFER, H. 2001: Nicht alles was wie ein Stör aussieht, ist auch ein Europäischer Stör (*Acipenser sturio* L.). – AFZ - Fischwaid, Heft 6, Nov./Dezember 2001, S. 15.
- KIELER NACHRICHTEN 1950: Ein Kaviar-„Produzent“ droht auszusterben – Künstliche Stör-Erbrütung soll in Angriff genommen werden. – 25. November 1950.
- KIELER NACHRICHTEN 1955: Das große Sterben in der Stör. – 4. Mai 1955.
- KIELER NACHRICHTEN 1961: 2 Zentner schwerer Stör angelandet. – 3. Juni 1961, S. 5.
- KIELER NACHRICHTEN 1963: Zwei Störe gesichtet. – 6. Juli 1963, S. 6.
- KIELER NACHRICHTEN 1963: Riesenstör gefangen. – 23. Juli 1963, S. 6.
- KIELER NACHRICHTEN 1967: Fischer zogen über zwei Zentner schweren Stör aus der Eider. Sensationeller Fang in der Eider. 203 Pfund schwer und 2,45m lang. – 29. Juni 1967, S.1 und S. 7.
- KIELER NACHRICHTEN 1969: Zum ersten Mal in einem Aalhamen -Riesenstör mit Kaviar in der Eider gefangen - 227 Pfund Gewicht und 2,60 Meter lang – Für Sylter Hotels. – 10. Juli 1969, S. 7.
- KIELER NACHRICHTEN 1969: Das ist der Riesenstör. – 11. Juli 1969, S. 7.
- KIELER NACHRICHTEN 1969: Wiederum ist in einem Aalhamen, einer Flügelreue zur Absperrung eines Eiderteiles zum Fischfang, unterhalb der Eidermündung ein Stör gefangen worden. – 15. August 1969, S. 7.
- KIELER NACHRICHTEN 1990: Erstmals Sterlet Nachzucht gelungen: Macht die Oberpfalz bald Russen mit Kaviar Konkurrenz? – Kieler Nachrichten, 12. November 1990.
- KIELER NACHRICHTEN 1994: Nach 80 Jahren Stör gefangen. – 28. Juni 1994, S. 6.
- KIELER NACHRICHTEN 2007: Der Stör kehrt wieder nach Deutschland zurück. Die ersten von 2.000 Jungfischen in der Oder ausgesetzt. – 15. Juni 2007.

- KIELER NACHRICHTEN 2010: „Wohlfühl“-Becken für Störe im Wattforum. – 5. Mai 2010, [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)
- KIELER NACHRICHTEN 2010: Aktionsplan zur Rückkehr des Störs. – 30. September 2010.
- KINAU, J. 1926: Glücksfischerei. – In: K. Kinau: Die See ruft, M. Glogau, Hamburg, 243-247.
- KINAU, R. 1929: Schreben Schrift – een Bilerbook ut Breef un Blöd. – Quickborn Verlag Hamburg, 158 S.
- KINAU, R. 1931: Jann Rögenstör – ,n Stück Diekmusik. – Dat 6. Bok ut de Sammlung Uns Modersprak, Plattdütsche Böker för Schol un Hus, Quickborn Verlag, Hamburg, 46 S.
- KINZELBACH, R. 1987: Das ehemalige Vorkommen des Störs, *Acipenser sturio* (Linnaeus, 1758), im Einzugsgebiet des Rheins (Chondrostei: Acipenseridae). – Zeitschrift f. Angewandte Zoologie, 74, 167-200.
- KINZELBACH, R. 1997: The Sturgeon (*Acipenser sturio* L. 1758) in Europe. – Zeitschrift für Ökologie und Naturschutz, Heft 3, Band 6, 129-135.
- KIRCHHOFF, J. 2000: Schwarzes Gold – Eine Rarität im Dollart. – In: Fischfang auf dem Wattengrund, - Die fremde Welt im Tidestrom- Spurensuche in der Dollartgeschichte, 128-132.
- KIRSCHBAUM, F. 1997: Die Wiedereinbürgerung des Atlantischen Störs (*Acipenser sturio*) in deutschen Flüssen als europäische Kooperation. – Vortrag am 3.2.1997 im Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft in Hamburg.
- KIRSCHBAUM, F. 2007: Biologie und Systematik der Störe aus ichthyologischer Sicht. – Aquaristik - Fachmagazin, Nr. 195, Juni/Juli 2007, 10-17.
- KIRSCHBAUM, F. 2007: Wiedereinbürgerung von Stören. – Aquaristik - Fachmagazin, Nr. 195, Juni/Juli 2007, 18-23.
- KIRSCHBAUM, F. 2010: Störe. Eine Einführung in Biologie –Systematik - Wirtschaftliche Bedeutung – Krankheiten - Wiedereinbürgerung. – Aqualog Animalbook, 1. Auflage 3. Mai 2010, 168 S.
- KIRSCHBAUM, F. & J. GESSNER 2000: Re-establishment programme for *Acipenser sturio* L., 1758: The German approach. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr., 2000, 16 (1-4): 149-156.
- KIRSCHBAUM, F., J. GESSNER & P. WILLIOT 2000: Restoration of *Acipenser sturio* L., 1758 in Germany: Growth characteristics of juvenile fish reared under experimental indoor conditions. – Bol. Inst. Esp. Oceanogr., 2000, 16 (1-4): 157-165.
- KIRSCHBAUM, F. & J. GESSNER 2001: Zur Biologie der Störe. – Der Stör *Acipenser sturio* L. –Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 7-14.
- KIRSCHBAUM, F. & J. GESSNER 2002: Perspektiven der Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs, *Acipenser sturio* L., im Einzugsgebiet der Elbe. – Zeitschrift für Fischkunde, Supplementband 1, Ökologie der Elbfische, August 2002, 217-232.
- KIRSCHBAUM, F., A. LUDWIG, J. GESSNER, E. HENSEL, S. WÜRTZ, W. KLOAS & P. WILLIOT 2002: Restoration of the European sturgeon, *Acipenser sturio* L., in Germany: background, actual situation, and perspectives. – Annual report 2001/ Jahresforschungsbericht, Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei im Forschungsverbund Berlin e.V., 106-122.
- KIRSCHBAUM, F., A. LUDWIG, E. HENSEL, S. WÜRTZ, W. KLOAS, P. WILLIOT, R. TIEDEMANN, G.-M. ARNDT, E. ANDERS, H. v. NORDHEIM & J. GESSNER 2004: Status of the Project on Protection and Restoration of Atlantic sturgeon in Germany: Background, Current Situation, and Perspectives. – In: Species Differentiation and Population Identification in the Sturgeons *Acipenser sturio* L. and *Acipenser oxyrinchus*, Proceedings of an International Expert Workshop held in Blossin, Germany, June 27 – 28th, 2002, Gessner, J. & J. Ritterhoff (eds.), BfN-Skripten 101, 36-53.
- KIRSCHBAUM, F., S. WÜRTZ, P. WILLIOT, R. TIEDEMANN, G.-M. ARNDT, E. ANDERS, R. BARTEL & J. GESSNER 2006: Prerequisites for the restoration of Atlantic sturgeons, *Acipenser sturio* and *A. oxyrinchus*, in Germany – Report on the twelve-year preparatory period. Voraussetzungen für die Wiedereinbürgerung der Atlantischen Störe, *Acipenser sturio* und *A.*

*oxyrinchus*, in Deutschland – Bericht über die 12-jährige Vorbereitungsphase. – Verhandlungen der Gesellschaft für Ichthyologie, Band 5, 2006, 79-93.

KIRSCHBAUM, F., E. C. K. HENSEL & P. WILLIOT 2006: Feeding experiments with the European Atlantic sturgeon, *Acipenser sturio* L., 1758 to accustom large juveniles to a new feed item and the influence of tank size and stocking density on growth. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 22, Suppl. 1, December 2006, 307-315.

KIRSCHBAUM, F., F. FREDRICH, P. WILLIOT & J. GESSNER 2009: Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*) in Deutschland – Vorbereitende Maßnahmen und erster Besatz. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 18 (3), 76-82.

KIRSCHBAUM, F., S. WÜRTZ, P. WILLIOT, R. TIEDEMANN, G.-M. ARNDT, E. ANDERS, A. KRÜGER, R. BARTEL & J. GESSNER 2009: Prerequisites for the Restoration of the European Atlantic sturgeon, *Acipenser sturio* and the Baltic Sturgeon (*A. oxyrinchus* x *A. sturio*) in Germany. – In: CARMONA, R., A. DOMEZAIN, M. GARCIA-GALLEGO, J. A. HERNANDO, F. RODRIGUEZ & M. RUIZ-REJON (eds.), Fish & Fisheries Series, Vol. 29, Biology, Conservation and Sustainable Development of Sturgeons, 385-401.

KIRSCHBAUM, F., P. WILLIOT, F. FREDRICH, R. TIEDEMANN & J. GESSNER 2011: Restoration of the European Sturgeon *Acipenser sturio* in Germany. – In: Williot, P. et al. (eds.), Biology and Conservation of the European sturgeon *Acipenser sturio* L. 1758, Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 309-333.

KLEISS, H. 1926: Jahresbericht 1925 des Altenwerder Fischerei-Vereins. – Der Fischerbote, 18. Jg., 161-162.

KLINKHARDT, M. 1998: Kaviar in der Krise. Bringt Artenschutz für Störe die Rettung? – Fisch Magazin, Nr. 1-2, 151-156.

KLINKHARDT, M. 1998: Caviar in crisis. – Fish International, 1/98, 56-59.

KLINKHARDT, M. 1999: Ursachen des Kaviar-problems sind vielseitig. – Fisch Magazin, Nr. 1-2, 122-124.

KLINKHARDT, M. 2001: Das Märchen vom deutschen Zucht-Kaviar. – Fisch Magazin, Nr. 1-2, 5 & 126-129.

KLINKHARDT, M. 2004: Goldesel Störzucht? Wie viel Kaviar braucht die Welt? – Fisch Magazin, Nr. 4, 28-33.

KLINKHARDT, M. 2006: Kaviar. – In: Aquakultur – Jahrbuch 2006, Fisch Magazin Publikation, Februar 2006, 122-129.

KLINKHARDT, M. 2006: Kaviar – Ein Luxusartikel und seine Alternativen. – Fisch Magazin Fachbuch, Fachpresse Verlag, Hamburg, 43 S.

KLINKHARDT, M. 2006: Desietra hat Anlagenbetrieb optimiert und stabilisiert – Produktionsziel für 2006 sind 3 Tonnen Kaviar. – Fisch Magazin, 10/2006, 72-77.

KLINKHARDT, M. 2009: Kaviar aus ovulierten Störeiern – Neues Verfahren könnte Kaviarmarkt revolutionieren. – Fisch Magazin, 10/2009, 70-75.

KLOPPMANN, M., M. ZEILER, V. STELZENMÜLLER, S. EHRLICH, G.-P. ZAUKE & U. BÖTTCHER 2004: Zur Ausweisung von NATURA 2000-Schutzgebieten in der AWZ von Nord- und Ostsee unter Berücksichtigung der FFH-Lebensraumtypen und –Fischarten. – 1-38.

KLUGE, M. 1904: Zum Störfang am Cracauer Elbwehr bei Magdeburg. – Fischerei Zeitung, Bd. 7, 153-155, S. 169, 187-188 und 197-200.

KNAPPE, S. 2007: Der Heringsfischer – Fette Beute in der Förde. – Der Feinschmecker, Bookazine Nr. 7, Fisch und Meeresfrüchte, 134-135.

KNAUER, R. 2007: Alles im Fluss – Der Stör soll in unsere Gewässer zurückkehren – Riesenerfolg für französische Naturschützer. – Kölner Stadtanzeiger, 20./21. Oktober 2007.

KNIGHT, A. 2001: 20. April 2001; Jon Tonkin from Cadgwith on the Lizard peninsula caught a Sturgeon *Acipenser sturio*, whilst netting for Monkfish and Turbot. It was 2 metres long and weighed 46 kg (101 lb). It was eventually served up in a Bath restaurant. – Report by Alan Knight

- KN-ONLINE 2010: Ehemalige Tennishalle hielt Schneelast nicht stand. Dach einer Fischzuchtanlage in Plön eingestürzt. – 2. Februar 2010, [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)
- KN-ONLINE 2010: Aktionsplan zur Rückkehr des Störs. – 29. September 2010, [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)
- KN-ONLINE 2012: Der Stör kehrt zurück. – 1. November 2012, [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)
- KNÖSCHE, R. 1969: Störzucht – eine Methode zur Bereicherung des Fischangebots und zur Steigerung der Rentabilität der Binnenfischerei. – Deutsche Fischerei Zeitung, Fachzeitschrift der Binnenfischerei der Deutschen Demokratischen Republik., Jg. 16, Heft 5, 136-142.
- KNÖSCHE, R. 1998: Zustand und Entwicklung der Fischfauna in der Mittel-Elbe unter Berücksichtigung von Artenschutzaspekten. – Fischer & Teichwirt, Nr. 10, 396-399, Nr. 11, 459-461, Nr. 12, 491-494.
- KNÖSCHE, R. 2001: Fische und Fischerei in der Mittel-Elbe. – Schriften des Instituts für Binnenfischerei e.V. Potsdam - Sacrow, Band 6, 99 S.
- KNUTZ, H. 1983: Jagd und Fischfang in Eiderstedt im Wandel der letzten 50 Jahre. – Chronik von Witzwort, Husum 1983, 33-39.
- KOCK, H. 1998: Rückblick der Büsumer Fischerei und des Fischereivereins zu Büsum e.V.. – Rede des 1. Vorsitzenden Hermann Kock anlässlich der 100 Jahrfeier des Vereins, 20 Seiten Manuskript, Amtsarchiv Büsum.
- KOCK, H. Fischermeister und bis 1998 1. Vorsitzender des Fischereivereins zu Büsum e.V., Büsum, pers. Mitt. 2001.
- KÖHN, G. & W. WILKES 1979: Alt- Glückstadt in Bildern. – Hrsg. von G. Köhn und W. Wilkes, 304 S.
- KOK, J. H. J. de & M. B. MEIJER 2012: Geschiktheid van het Rijnsysteem voor de Europese Atlantische steur (*Acipenser sturio*) de mogelijkheden en risico's voor het herstel van de populatie. – Van Hall Larenstein, Leeuwarden, 55 S. + Anhang.
- KOLMAN, R., A. KAPUSTA, A. DUDA & G. WISZNIEWSKI 2011: Review of the current status of the Atlantic sturgeon *Acipenser oxyrinchus oxyrinchus* Mitchell 1815, in Poland: principles, previous experience, and results. – Journal of Applied Ichthyology, Special Issue, Proceedings of the 6<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeon Wuhan, China 25-31, 2009, Volume 27, Issue 2, April 2011, 186-191.
- KÖNIG, D. 1973: Fließende Gewässer. – In: MUSS, U., M. PETERSEN & D. KÖNIG (1973): Die Binnengewässer Schleswig-Holsteins, Karl Wachholtz Verlag, Neumünster, 74-78.
- KOOS, H. 1914: Störbrutversuche des Fischers Trede in Beidenfleth. – Schreiben vom 17. Juli 1914 des Fischmeisters Koos an das Oberfischmeister-Amt Altona, 4 S.
- KOOS, H. 1916: Die Elbstörfischerei. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 36, 344-345 & Nr.37, 354-356.
- KOOS, H. 1919: Der Störfang an der Westküste von Schleswig-Holstein. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Nr. 38, 411-414.
- KOOS, H. 1924: Die Elbstörfischerei. – Deutsche Fischerei-Zeitung, Neudamm, Nr. 47, Bd. 27, 563-565.
- KOOS, H. 1928: Der Störfang an der Westküste von Schleswig-Holstein. – Deutsche Fischerei-Zeitung, 51. Jg., 5. Juni 1928, Nr.23, 273-274.
- KOOS, H. 1933: Die Störfischerei in der Elbe. – Der Fischerbote, Heft 4, 173-174.
- KOOS, H. 1933: Rückblicke über die Fischerei in der Oberelbe. – Der Fischerbote, Heft 9, 375-376.
- KOOS, H. 1935: Die Störfischerei in der Elbe. – Der Fischerbote, Heft 6, 209-211.
- KORINTH 1948: Fangerträge in der Eider (1926-1945) vor und nach der Errichtung der Abdämmung. – Akte des Fischereiamtes Schleswig-Holstein: Die Fischerei auf der Eider.
- KORTE, E., U. ALBRECHT & T. BERG 2003: Artensteckbrief Stör *Acipenser sturio* L. – Entwurf 2003 im Auftrag des HDLGN, Büro für fisch- und gewässerökologische Studien (BFS) Schneider & Korte, Riedstadt 2003, 5 S.

- KÖTHKE, H. 1972: Störfang in der Elbe. – 3. Jahreshft des Heimatkundlichen Arbeitskreises Lüchow-Dannenberg, 163-164.
- KOTTELAT, M. 1997: European freshwater fishes. – *Biologia, Journal of the Slovak Academy of Sciences*, Volume 52/Supplement, 5, 271 S.
- KOTTELAT, M. & J. FREYHOF 2007: Handbook of European freshwater fishes. – Kottelat, Cornol & Freyhof, Berlin, 646 S.
- KOTTELAT, M. & J. FREYHOF 2007: The fate of the last *Acipenser sturio*. – In: Handbook of European freshwater fishes, Kottelat, Cornol & Freyhof, Berlin, p. 57.
- KRAFT, H. 1935: Vom Störfang auf der Eider. – *Die Heimat*, Bd. 45, 36-38.
- KRAFT, H. 1960: Von den Schiffern und Fischern unserer Treenestadt. – In: SH 1960, 245-246.
- KRAFT, H. 1983: Friedrichstadt, ein Hort der Schiffer und der Fischer in früheren Zeiten. – In: *Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Tönninger Stadtgeschichte e.V.*, Heft 3, Dezember 1983, 103-113.
- KRAEFT 1894: Die Einführung und das Ergebnis der Störfischerei in der hinterpommerschen Ostseeküste. – *Mitteilungen des Deutschen Seefischereivereins*, Bd. 10, 142-148.
- KRAEFT 1895: Störfischerei an der hinterpommerschen Küste. – *Mitteilungen des Deutschen Seefischereivereins*, Bd. XI, April 1895, S. 90.
- KRASEMANN, H.-G. 2012: Die Fischer von Möltenort, Kieler Förde. Schleswig-Holsteinische Geschichte der Kleinen Hochsee- und Küstenfischerei einschließlich der Geschichte der Ostpreußischen Fischerei vor dem Kriege und deren späterer Einfluss auf die hiesige Fischereiwirtschaft. – Buchwerft Verlag, Kiel, 225 S.
- KRIPPNER, A. Fischermeister und von 1999 bis 2011 1. Vorsitzender des Fischereivereins zu Büsum e.V., Büsum, pers. Mitt. 2001.
- KROEZUS, E. 1949: Die Fischerei auf der Eider. – *Die Binnenfischerei*, Jg. 2, Nr. 5, 95-99.
- KROEZUS, E. 1950: Veränderungen der Fischereiverhältnisse in der mittleren Eider. – *Die Binnenfischerei, Zeitschrift für die gesamte Binnenfischerei und Fischzucht*, Jg. 3, April 1950, 83-84.
- KROEZUS, E. 1950: Störfang an der Eider. – *Die Binnenfischerei – Zeitschrift für die gesamte Binnenfischerei und Fischzucht*, 3. Jg., Nr. 6/7, S. 133.
- KROEZUS, E. 1951: Das Ende des Störfanges in der mittleren Eider. – *Der Fischwirt* Jg. 1, Nr.7, 178-181.
- KROEZUS, E. 1952: Gepanzerte Riesen in der Eider. Das Ende des Störfanges im mittleren Teil des Flußes. – *Heimaterde*, 20-21.
- KROEZUS, E. 1953: Das Ende des Störfanges in der Eider? – *Der Fischwirt*, Jg.3, Nr.11, 371-372.
- KROEZUS, E. 1953: Letzter Rettungsversuch für den heimischen Stör. – *Der Fischwirt*, Jg. 3, Nr. 5, 152-154.
- KROEZUS, E. 1954: Störe überwinden die Eider-Abdämmung. – *Der Fischwirt*, Jg. 4, 198.
- KROEZUS, E. 1955: Die ersten Sterlets im Tide-Gebiet der Eider gefangen. – *Der Fischwirt*, Nr. 6, S.176.
- KROEZUS, E. 1955: Einstimmig für Förderung des Sterlet - Besatzes. – *Der Fischwirt*, Nr. 6, 193-194.
- KROEZUS, E. 1967: Der gemeine Stör stirbt aus. – *Der Fischwirt*, Jg. 17, 193-199.
- KROEZUS, E. 1977: Hundert Jahre „Verband der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein“. – Manuskript zum 100jährigen Bestehen des Verbandes der Binnenfischer und Teichwirte in Schleswig-Holstein, 21. März 1977, 1. Teil 2 S., 2. Teil 4 S.
- KRÜGER, R. I. 2008: Gönnebek ist Stör – anfällig. Unternehmer und Erfinder Uwe Ballies plant im Kreis Segeberg dritten Standort für die Kaviarproduktion. – *Kieler Nachrichten*, 7. März 2008, S. 21.

- KRUSZEWSKI, K. 2008: Vergleichende experimentelle Untersuchungen der Habitatpräferenzen juveniler Atlantischer Störe *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815 und Sibirischer Störe *A. baerii* Brandt, 1869. – Bachelor Thesis, Universität Hamburg, 51 S.
- KÜCHELMANN, H. C. 2003: Fischreste aus der Bremer Altstadt. Fundstelle 127- „Astoria“, Grabung 1994. – 3. November 2003, 6 S. + Anhang, [www.knochenarbeit.de](http://www.knochenarbeit.de)
- KÜCHELMANN; H. C. 2005: Fundbericht über einen im Mai 1976 westlich von Norwegen gefangenen *A. sturio* oder *A. oxyrinchus*. – [www.knochenarbeit.de](http://www.knochenarbeit.de)
- KüFO 2008: Landesverordnung über die Ausübung der Fischerei in den Küstengewässern (Küstenfischereiordnung – KüFO -). Vom 11. November 2008. – GS Schl.-H. II, Gl. Nr. 793-4-6, Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein, Ausgabe Nr. 20, 11. Dezember 2008, 640-648.
- KüFO 2013: Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Ausübung der Fischerei in den Küstengewässern (Küstenfischereiordnung – KüFO -). Vom 4. Dezember 2013. – Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein, Ausgabe Nr. 18, 27. Dezember 2013, 552-553.
- KÜHL, G. 1996: Seltener Fang vor Karlsminde. Hajo Vick ging Stör ins Netz. – Eckernförder Zeitung, 28. Dezember 1996, S. 9.
- KÜHL, G. 1996: Ein Vagabund von der Oder. – Eckernförder Zeitung, Silvester 1996, S. 9.
- KÜHN, C., G.-M. ARNDT & J. GESSNER 2011: Erste kontrollierte Reproduktion des Baltischen Störs *Acipenser oxyrinchus* in Deutschland. – Fischerei & Fischmarkt in MV, 5/2011, 40-45.
- KUHN, H. 2000: Der Fisch der goldene Eier legt. – Stern vom 7. Dezember 2000.
- KULKE, U. 2012: Deutscher Zuchtkaviar könnte bald Preise drücken. – Welt online, 18. Dezember 2012, [www.welt.de](http://www.welt.de)
- KULLACK, L. H. 2007: Bald gibt's leckeren Kaviar auch aus dem Gönnebeker Gewächshaus. – Lübecker Nachrichten, 12. Dezember 2007, S. 17.
- KÜLPER, W. 1921: Über den Stör. – Der Fischerbote, 13. Jg., 2. Halbband, 545-546.
- KÜLPER, W. 1928: Der Fang eines großen Störes. – Mitteilungen des Deutschen Seefischereivereins, Nr. 6, 284.
- LABRENZ, W. 1954: Fragen um den Stör in der Ostsee. – Die Fischwirtschaft, Heft 2, 41.
- LAFLEUR, Y., P. VECSEI, I. TRUKSHIN, T. MALIEPAARD & M. HOCHLEITHNER 2001: CITES Identification Guide - Sturgeons and Paddlefish. Guide to the Identification of Sturgeon and Paddelfish Species Controlled under the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora. – Environment Canada, 180 p.
- LAMP, F. 1989: Französische Bemühungen um Erhaltung des Störbestandes sollten unterstützt werden. – Inf. Fischwirtschaft, 1989, Vol. 36, Nr. 4, 161-162.
- LAMP, F. 1990: Helft bei der Stör-Rettung. – Fischerblatt, Jg. 38, Nr. 1, 5-7.
- LANDESAMT FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE SCHLESWIG-HOLSTEIN 1990: Rote Liste der gefährdeten Süßwasserfische und Neunaugen in Schleswig-Holstein. Bearbeitet von P. DEHUS, Kiel, 20 S.
- LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 1998: „Schwarzes Gold“ fast ausgebeutet. – Presse-Information, März 1998, 2 S.
- LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V. 2006: Störe – verschollen – ausgerottet – ausgesperrt. – Leporello zur Ausstellung „Störe verschollen, ausgerottet, ausgesperrt“, München, Juli 2006.
- LANDESFISCHEREIVERBAND BRANDENBURG BERLIN E. V. 2013: Der Stör – Brandenburgs Fisch des Jahres 2013. – 18. Januar 2013, [www.lfv-brandenburg.de](http://www.lfv-brandenburg.de)
- LANDESFISCHEREIVERBAND BRANDENBURG BERLIN E. V. 2013: Der Stör eine unterschätzte Delikatesse. – Flyer „Der Stör – Brandenburger Fisch des Jahres 2013“, [www.lfvb.org](http://www.lfvb.org)

LANDESFISCHEREIVERBAND BRANDENBURG  
BERLIN E. V. 2013: Der Stör – Brandenburger  
Fisch des Jahres 2013. – Flyer,  
[www.lfvb.org](http://www.lfvb.org)

LANDESFISCHEREIVERBAND SCHLESWIG-  
HOLSTEIN 1937: Jahresbericht des Landesfi-  
schereiverbandes Schleswig-Holstein erstattet  
in der Hauptversammlung des Landesfische-  
reiverbandes am 3. Dezember 1937 in Lübeck,  
11 S.

LANDESFISCHEREIVERBAND WESER-EMS  
E.V. 2003: Fauna der Unteren Ems. – Untersu-  
chungsbericht Oktober 2001 – Oktober 2002,  
Oktober 2003, 24 S.

LANGNICKEL, K. & G. PEINEMANN 1976:  
Polizeibeamter aus Vechta angelte 2,50 m  
langen Stör aus der Ems. – *Fisch & Fang*, 17  
(10), 674-677.

LANU (LANDESAMT FÜR NATUR UND  
UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-  
HOLSTEIN) 2001: Zustand und Belastungs-  
quellen Großer Plöner See. – *Seenbericht* Nr.  
49, 104 S.

LASNER, S.; Fischerei Ascheberg, pers. Mitt.  
1995.

LASNER, T. 2007: Strukturwandel in der  
traditionellen Fischwirtschaft. Eine empirische  
Untersuchung zur sozialen Lage der Seen- und  
Flussfischer in der Bundesrepublik Deutsch-  
land. – Magisterarbeit im Fach Soziologie,  
Januar 2006, Philipps-Universität Marburg,  
Shaker Verlag, Aachen 2007, 126 S.

LAUR, W. 1992: Historisches Ortsnamenlexi-  
kon von Schleswig-Holstein. – In: Veröffent-  
lichungen des schleswig-holsteinischen Lan-  
desarchivs, Band 28, Karl Wachholtz Verlag,  
Neumünster.

LEBS, G. 2003: Wer den Stör stört. – *Die Zeit*,  
Nr. 4, 16. Januar 2003, S. 26.

LEIP, H. 1964: Atje geht mit auf Fischfang. –  
In: *Die Klabbauterflagge*, Philipp Reclam jun.  
Verlag GmbH, Stuttgart 1964, 6-7.

LELEK, A. 1987: Threatened fishes of Europe.  
– *The freshwater fishes of Europe*, Vol. 9, Aula  
- Verlag Wiesbaden, 1987, 343 S.

LELEK, A. 1996: Die allochthonen und die  
beheimateten Fischarten unserer großen Flü-  
sse - Neozoen der Fischfauna. – In: Gebhardt,  
H., R. Kinzelbach, S. Schmidt-Fischer (Hrsg.),  
Gebietsfremde Tierarten, ecomed-Verlag, 197-  
215.

LELEK, A. 1996: Workshop III. Management  
and rehabilitation of habitat of endangered  
fishes. – In: *Conservation of endangered fresh-  
water fish in Europe*, A. Kirchhofer & D. Hefti  
(eds.), Birkhäuser Verlag Basel, 340-341.

LENTFER, H., Kreissportfischerverband Stein-  
burg e.V., Glückstadt, schriftl. Mitt. 1999.

LENZ, H. 1880: Die Fische der Travemünder  
Bucht. – *Circularre des Deutschen Fischerei-  
Vereins im Jahre 1879*, 51-57.

LEPAGE, M. & E. ROCHARD 1995: Threaten-  
ed fishes of the world: *Acipenser sturio* Lin-  
naeus, 1758 (*Acipenseridae*). – *Environmental  
Biology of Fishes*, Vol. 43, No. 1, S. 28.

LEPAGE, M., C. TAVERNY, S. PIEFORT, P.  
DUMONT, E. ROCHARD & L. BROUSSE 2005:  
Juvenile sturgeon (*Acipenser sturio*) habitat uti-  
lization in the Gironde estuary as determined  
by acoustic telemetry. – In: SPEDICATO, M. T.,  
G. LEMBO & G. MARMULLA (eds.); *Aquatic  
telemetry: advances and applications. Procee-  
dings of the Fifth Conference on Fish Telemet-  
ry held in Europe. Ustica, Italy, 9-13 June 2003*,  
Rome, FAO/COISPA 2005, 169-177.

LEPIKSAAR, J. bearbeitet von D. HEINRICH  
2001: Die spät- und postglaziale Faunenge-  
schichte der Süßwasserfische Schwedens.  
Übersicht der subfossilen Funde und Versuch  
einer faunengeschichtlichen Analyse der  
rezenten Artareale. – Herausgegeben für die  
Archäologisch- zoologische Arbeitsgruppe  
Schleswig-Holstein von D. Heinrich, Oetker-  
Voges Verlag, Kiel, 236 S.

LIENAU, W. 1887: Die hauptsächlichsten  
Auen im Herzogthum Holstein. – *Allgemeine  
Fischerei-Zeitung* 11, 69-72.

LILIENTHAL, F. 1939: Vom Störfang vor den  
Gestaden Eiderstedts. – *Heimatkundliche Vor-  
träge gehalten in den Arbeitsgemeinschaften  
für Heimatkunde im N.S.L.B. Kreis Eiderstedt*,  
13-36a.

- LILIENTHAL, F. 1939: Auf Störfang vor den Gestaden Eiderstedts. - 3 Seiten Bericht, Archiv Arbeitsgemeinschaft Orts-Chronik St. Peter-Ording e.V.
- LINAU, H.; Kolmar, mdl. Mitt. 1995.
- LINDE, R. 1908: Die Niederelbe. – Monographien zur Erdkunde, Bd. 28, Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, 200 S.
- LINDEMAN, M. 1881: Seefischerei [Störnetzmodell, Störfang in der Ems]. – In: Amtliche Berichte über die internationale Fischerei-Ausstellung zu Berlin 1880, Parey Verlag Berlin, 1881, 1-244.
- LINDEMAN, M. 1888: Beiträge zur Statistik der Deutschen Seefischerei. – Im Auftrage der Sektion für Küsten- und Hochseefischerei, Berlin, 1888, W. Moeser Hofbuchdruckerei, 247 S.
- LINDEMAN, M. 1889: Die Fischversteigerungen in Hamburg und Altona im Jahre 1888. – Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochsee-Fischerei, Aug., Sept. 1889, 138-142.
- LINDEMAN, M. 1902: Jahresberichte über die deutsche See- und Küstenfischerei für 1. April 1899/1900 und 1. April 1900/1901. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XVIII, Mai 1902, 204-300.
- LINDEMANN, T. 2007: Die bunten Karpfen von Schafflund. – Lübecker Nachrichten, 23./24. September 2007.
- LINKE, H. H., Amt für ländliche Räume Kiel, Abtlg. Fischerei, Außenstelle Büsum, pers. Mitt. September 2004.
- LKN-SH (LANDESBETRIEB FÜR KÜSTENSCHUTZ, NATIONALPARK UND MEERESCHUTZ SCHLESWIG-HOLSTEIN) 2012: Kommen Störe wieder in den Nationalpark Wattenmeer? – Pressemitteilung vom 1. November 2012, Fischerblatt 11/2012, 10-11.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2010: Besonderheiten [Störfang (Hausen, 1,45 m, 19,5 kg, 23. März 2010) vor Schönberger Strand gefangen]. – Fischereibericht Nebenstelle Kiel, Monat März 2010, 20. April 2010, S. 3.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2010: [Störfang (Sibirischer Stör, 15., 16., 17., 18. und 22. April 2010) in Pötenitzer Wiek gefangen]. – Fischereibericht Nebenstelle Travemünde, Monat April 2010, 6. Mai 2010, S. 1.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2010: Der Kutter ST20 -M. Sörns fing zum Monatsende vor List/Sylt einen Stör. – Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monat April 2010, 20. Mai 2010, S. 2.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2011: Störfang *A. oxyrinchus* südlich Fehmarn. – Fischereibericht Nebenstelle Heiligenhafen, Monat Januar 2011, 14. Januar 2011, S. 3-4.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2011: Besonderheiten [Störfang *A. baerii*]. – Fischereibericht Nebenstelle Kiel, Monat Oktober 2011, 9. November 2011, S. 2-3.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2012: Sonstiges [Störfang, markierter *A. oxyrinchus* Neustädter Bucht vor Sierksdorf, 1,7 m und 18 kg]. – Fischereibericht Nebenstelle Travemünde, Monat Januar 2012, 8. Februar 2012, S. 2.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2012: Sonstiges [Störfang, markierter *A. oxyrinchus* Eckernförder Bucht vor Karlsminde, 1,5 m und 20,2 kg]. – Fischereibericht Nebenstelle Kiel, Monat Januar 2012, 15. Februar 2012, S. 2.
- LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN) FISCHEREIAUFSICHT 2012: [Störfang, markierter *A. sturio* Wattenmeer vor Eidermün-

dung, 27 cm ]. –Fischereibericht Nebenstelle Büsum, Monat Oktober 2012, 6. November 2012, S. 4.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2012: [Störfang, markierter *A. oxyrinchus* Ostsee südl. Fehmarn, 74 cm ]. –Fischereibericht Nebenstelle Heiligenhafen, Monat November 2012, 18. Dezember 2012, S. 3.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Störfang, *A. sturio* Nordsee 3 sm westlich Rüttergat, 110 cm, 7,3 kg]. –Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht März 2013, 12. April 2013, S. 2.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Besonderheiten: Fangmeldungen markierter und unmarkierter Störe, alle Störe wurden lebend zurückgesetzt]. – Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht April 2013, 15. Mai 2013, S. 3.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Besondere Vorkommnisse: Störfangmeldungen der Krabbenfischer]. –Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht Mai 2013, 11. Juni 2013, S. 3.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Nachtrag zu Störfängen]. – Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht Juni 2013, 15. Juli 2013, S. 3.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Störfänge im Berichtsmonat Juli 2013]. – Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht Juli 2013, 14. August 2013, S. 3.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Störfänge im Berichtsmonat August 2013]. – Fischereibericht Nebenstelle Büsum, Monatsbericht August 2013, 10. September 2013, S. 5.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: Besonderheiten [Störfänge im Berichtsmonat September 2013]. – Fischereibericht Nebenstelle Kappeln, Fischereibericht September 2013, 14. Oktober 2013, S. 4.

LLUR (LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN)  
FISCHEREIAUFSICHT 2013: [Störfänge im Berichtsmonat November 2013]. – Fischereibericht Nebenstelle Husum, Monatsbericht November 2013, 15. Dezember 2013, S. 2.

LNatSchG 2010: Gesetz zum Schutz der Natur (Landesnaturenschutzgesetz – LNatSchG) vom 24. Februar 2010. – Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein, Ausgabe Nr. 6, 26. Februar 2010, 301-330.

LOHSE, H. 1953: Fische und Fischerei in der Treene. – Mitt. Faun. Arbeitsgem. f. Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, N.F.6, 36-38.

LOKALE AGENDA 21 ITZEHOE 2005: Störe. Bedrohte Giganten – Lebende Fossilien. – Wanderausstellung Deutsches Meeresmuseum Stralsund, 16. Januar bis 31. März 2005 in Itzehoe.

LOOSEN, W. 2006: Zu Besuch bei „Dr. Stör“. – Schleswig-Holsteinisches Ärzteblatt, 07/2006, 26-28.

LORENTZEN, F. 1910: Über den Störfang im Gebiet der Unterelbe im Sommer 1909. – Die Heimat, XX. Jg., 118-119.

LOTZE, H. K. 2005: Radical changes in the Wadden Sea fauna and flora over the last 2000 years. – Helgoland Marine Research, Volume 59, Number 1, April 2005, 71-83.

- LOZAN, J. L. 1990: Zur Gefährdung der Fischfauna - Das Beispiel der diadromen Fischarten und Bemerkungen über andere Spezies. – In: Warnsignale aus der Nordsee: Wissenschaftliche Fakten, J. L. LOZAN (Hrsg.), Verlag Paul Parey, Hamburg, 231-249.
- LÜBBE, T. 1996: Als es in der Eider keinen einzigen Stör mehr gab. – Heider Bürgerspiegel, Nr. 5, S. 19.
- LÜBBERT, H. & E. WIESE 1949: Hamburger Fischerei in zehn Jahrhunderten. – Hamburg, Verlag Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens, 122 S.
- LÜBECKER NACHRICHTEN 1973: Ein Prachtexemplar von einem Stör konnten gestern Niendorfer Fischer anlanden. – Lübecker Nachrichten (Lübecker Generalanzeiger), Donnerstag, 11. Januar 1973, Nr. 8, Jahrgang 28, Seite 9.
- LUDWIG, A. 2001: Taxonomie von *Acipenser sturio*. – Der Stör *Acipenser sturio* L. – Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 15-16.
- LUDWIG, A. 2008: Identification of *Acipenseriformes* species in trade. – IUCN/SSC (Sturgeon Specialist Group), 65 S.
- LUDWIG, A., B. MAY, L. DEBUS & I. JENECKENS 2000: Heteroplasmy in the mtDNA Control Region of Sturgeon (*Acipenser*, *Huso* and *Scaphirhynchus*). – Genetics 156, December 2000, 1933-1947.
- LUDWIG, A., L. DEBUS, D. LIECKFELDT, I. WIRGIN, N. BENECKE, I. JENECKENS, P. WILLIOT, J. R. WALDMAN & C. PITRA 2002: When the American sea sturgeon swam east. – Nature, Vol. 419, 3 October 2002, 447-448.
- LUDWIG, A., L. DEBUS, D. LIECKFELDT, I. WIRGIN, N. BENECKE, I. JENECKENS, P. WILLIOT, J. R. WALDMAN & C. PITRA 2004: When the American sea sturgeon swam east. – In: Species Differentiation and Population Identification in the Sturgeons *Acipenser sturio* L. and *Acipenser oxyrinchus*, Proceedings of an International Expert Workshop held in Blossin, Germany, June 27 – 28<sup>th</sup>, 2002, Gessner, J. & J. Ritterhoff (eds.), BfN-Skripten 100, 29-35.
- LUDWIG, A. & L. DEBUS 2004: Nordamerikanische Atlantikstöre in der Ostsee. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, 924-925.
- LUDWIG, A., P. WILLIOT, F. KIRSCHBAUM & D. LIECKFELDT 2004: Genetic variability of the Gironde population of *Acipenser sturio*. – In: Species Differentiation and Population Identification in the Sturgeons *Acipenser sturio* L. and *Acipenser oxyrinchus*, Proceedings of an International Expert Workshop held in Blossin, Germany, June 27 – 28<sup>th</sup>, 2002, Gessner, J. & J. Ritterhoff (eds.), BfN-Skripten 100, 54-72.
- LUDWIG, A. & L. DEBUS 2005: Nordamerikanische Atlantikstöre in der Ostsee. – Fischer & Teichwirt, Nr. 8, 309-311.
- LUDWIG, A. & J. GESSNER 2007: What makes the difference? – Sea sturgeon on both sides of the Atlantic Ocean. – In: Anadromous sturgeons: habitats, threats and management, Volume 56, edited by Munro, J. et al., American Fisheries Society Symposium, 2007, 285-300.
- LUDWIG, A., S. LIPPOLD, L. DEBUS & R. REINARTZ 2008: First evidence of hybridization between endangered sterlets (*Acipenser ruthenus*) and exotic Siberian sturgeons (*Acipenser baerii*) in the Danube River. – Biological Invasions, 11, 753-760.
- LUDWIG, A., U. ARNDT, S. LIPPOLD, N. BENECKE, L. DEBUS, T. L. KING & S. MATSUMURA 2008: Tracing the first steps of American sturgeon pioneers in Europe. – BMC Evolutionary Biology, 8 (1), 221-252.
- LUDWIG, A., D. MAKOWIECKI & N. BENECKE 2009: Further evidence of trans-Atlantic colonization of Western Europe by American Atlantic sturgeons. – Archaeofauna 18 (2009), 185-192.
- LUDWIG, M. 2008: Der Stör in Deutschland. Rückkehr eines lebenden Fossils. – Süddeutsche Zeitung, 11. September 2008.
- LUKJANENKO, V. I. 1993: Allgemeine Information über Störe. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, 417-420.
- LUKOWICZ, M. v., F. GELDHAUSER, F. JAHN, M. KLEIN & M. OBERLE 1995: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1994/95, BMELF (Hrsg.), Dezember 1995, 45-63.

- LUKOWICZ, M. v., F. GELDHAUSER, F. JAHN, M. KLEIN & M. OBERLE 1996: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1996, BMELF (Hrsg.), Dezember 1996, 47-70.
- LUKOWICZ, M. v. & G. KEIZ 1997: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1997, BMELF (Hrsg.), Dezember 1997, 51-81.
- LUKOWICZ, M. v. & G. KEIZ 1998: Binnenfischerei 1997. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1998, BMELF (Hrsg.), Dezember 1998, 57-81.
- LUKOWICZ, M. v. & U. BRÄMICK 1999: Binnenfischerei 1998. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1999, BMELF (Hrsg.), Dezember 1999, 59-76.
- LUKOWICZ, M. v. & U. BRÄMICK 2000: Binnenfischerei 1999. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2000, BMELF (Hrsg.), Dezember 2000, 59-83.
- LUKOWICZ, M. v. & U. BRÄMICK 2001: Binnenfischerei 2000. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2001, BMVEL (Hrsg.), Dezember 2001, 43-68.
- LUKOWICZ, M. v. & U. BRÄMICK 2002: Binnenfischerei 2001. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2002, BMVEL (Hrsg.), Dezember 2002, 45-70.
- LUKOWICZ, M. v. & U. BRÄMICK 2003: Binnenfischerei 2002. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 2003, BMVEL (Hrsg.), Dezember 2003, 49-76.
- LUNDBECK, J. 1954: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 1. Die Anfänge der deutschen Hochseefischerei. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XIII, Heft 3, März 1954, 187-199.
- LUNDBECK, J. 1955: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 3. Die Entwicklung der deutschen „Kleinen Hochseefischerei“. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XIV, Heft 1, März 1955, 1-45.
- LUNDBECK, J. 1959: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 4. Leistungsfähigkeit und Fangerträge der deutschen Fischdampferflotte 1885 bis 1955. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XV, Heft 3, Januar 1959, 159-237.
- LUNDBECK, J. 1962: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 5. Die Dampferfischerei in der Nordsee. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XVI, Heft 3, Februar 1962, 177-246.
- LUNDBECK, J. 1962: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 6. Die Fernfischerei. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XVI, Heft 4, November 1962, 251-338.
- LUNDBECK, J. 1963: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. IV. Die Entwicklung der Hochseefischerei in fangtechnischer, räumlicher und biologischer Hinsicht. 7. (Schluss). Ertrags- und Bestandsveränderungen bei den Nutzfischen. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XVII, Heft 2, Juli 1963, 45-118.
- LUNDBECK, J. 1964: Biologisch-statistische Untersuchungen über die deutsche Hochseefischerei. Zusammenfassung der Teile I-IV. – Ber. Dtsch. Wiss. Komm. Meeresforsch., Neue Folge, Band XVII, Heft 3, April 1964, 133-164.
- LÜTZEN, U. J. 2001: 250 Millionen Jahre bei uns heimisch, aber in den letzten 100 Jahren verschwunden. – Manuskript, lokale Agenda 21 Arbeitsgruppe Itzehoe, 3 S.
- LÜTZEN, U. J. 2004: Pressearbeit Agenda 21 Itzehoe. – Dokumentation der zusammengefassten Presseberichte über die Arbeit mit dem Stör, der Stör und den damit zusammenhängenden Randthemen, Mai 2004, 16 S.

- LÜTZEN, U. J. 2005: Beitritt der Stadt Itzehoe zur „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V. – Anlage zum Protokoll des Umweltausschusses der Stadt Itzehoe, Sitzungstermin 31. März 2005, TOP 4, Az: 607/3, Nachhaltige Stadtentwicklung in Itzehoe, Eine Arbeitsgruppe der lokalen Agenda 21, 5. April 2005, 3 S.
- LÜTZEN, U. J.; lokale Agenda 21 Arbeitsgruppe Itzehoe, Itzehoe; schriftl. Mitt. Juni 2005 [präparierter Störkopf, 1979, Weser, Frau Stockfisch]
- LÜTZEN, U. J. 2005: Störbrunnen in Itzehoe. Entwurf einer Brunnenanlage im Prinzesshofpark der Stadt Itzehoe. Nachhaltige Stadtentwicklung in Itzehoe, Eine Arbeitsgruppe der lokalen Agenda 21, 10. Oktober 2006, 11 S.
- LÜTZEN, U. J. 2008: Endlich zurück in die Elbe – Giganten der Urzeit. – Piekfall, Mitteilungsblatt für die Freunde des Gaffelriggs, N° 97, November 2008, 23-24.
- LÜTZEN, U. J. 2009: Ermittlungen über einen Störfang in der Stör. – Niederschrift über die Erzählungen der Frau Helene Micheel, geb. Ehlers, geb. 1918 in Holsteniendorf, aufgenommen von Uwe Jens Lützen, Itzehoe, 28. Mai 2009, 2 S.
- LÜTZEN, U. J. 2009: Gaffelrigger und Störe in Itzehoe-Störschipperfest Itzehoe – Störe in Freiheit. – Piekfall, Mitteilungsblatt für die Freunde des Gaffelriggs, N° 99, 2009.
- MAHN, H. 1979: In Glückstadt um 1890. – In: Alt-Glückstadt in Bildern, hrsg. von G. Köhn und W. Wilkes, 82-89.
- MAHRT, J. F. 1988: Ornithologisches Tagebuch Jürg. Fried. Mahrt 1919 – 1931 und seine naturkundliche Sammlung im „Tierparadies“ Büsum. – Bearbeitet von P. Gloe, Meldorf, 113 S.
- MAGNIN, E. 1962: Recherches sur la systématique et la biologie des Acipenséridés *Acipenser sturio* L., *Acipenser oxyrinchus* Mitchill et *Acipenser fulvescens* Raf. – Annales de la Station Centrale d'Hydrobiologie, Appliquée 9, 7-242.
- MANN, H. 1968: Die Beeinflussung der Fischerei in der Unterelbe durch zivilisatorische Maßnahmen. – Helgoländer wiss. Meeresunters., 17, 168-181.
- MARCUS, K. 1914: Die Deutsche Seefischerei im Jahre 1913. – Der Fischerbote, 15. April 1914, Nr. 4, 153-158.
- MARTENS, W. 1991: Helmuth Grimsmann, Fischer, Landmann, Seehundjäger und Seehundaufseher. – Aus der Ortsgeschichte Sankt Peter-Ording, Heft 13, Januar 1991, Arbeitsgemeinschaft Orts-Chronik St. Peter-Ording e.V. (Hrsg.), 114-119.
- MARTIN, G. 1988: Aspekte der Wiedereinbürgerung von Fischen in Schleswig-Holstein. – Abschnittsarbeit aus dem Aufgabenbereich des Fischereiamtes von Schleswig-Holstein, April 1988, 41 S.
- MARTIN, G. 1989: Möglichkeiten und Grenzen einer Entwicklung der Aquakultur im Süßwasser (einschließlich Teichwirtschaft) in Schleswig-Holstein. – Hausarbeit im Rahmen der Großen Staatsprüfung für den höheren Fischereiverwaltungsdienst, 125 S.
- MASCHNER, K. & J. GESSNER 2011: Wiederaufbau ausgestorbener oder gefährdeter Arten in der deutschen Ostsee am Beispiel der Ostseekegelrobbe (*Halichoerus grypus balticus*) und dem Ostseestör (*Acipenser oxyrinchus*). – Natur & Landschaft, Heft 9/10, 451-457.
- MATTHIES, W.; Osten, pers. Mitt. 1995.
- MATTHIESEN, P. 1836: Die holsteinischen adeligen Marschgüter Seestermühe, Groß- und Klein-Collmar. – Unveränd. Nachdruck d. Ausg. von 1836, Verlag J.M. Groth 1982, 244 S.
- MATTHIESEN, M. 2002: Der Störfang. – In: Mein St. Peter. Erinnerungen an das Strandhotel in St. Peter-Ording von 1900 bis 1942, Fresenburgverlag, St. Peter-Ording, S. 26.
- MAURY-BRACHET, R., E. ROCHARD, G. DURRIEU G., A. BOUDOU 2004: The storm of the century (December 1999) and the incidental escape of siberian sturgeon (*Acipenser baeri*) into the Gironde estuary (SW of France): an original bioindicator for mental contamination. – SETAC EUROPE 14<sup>th</sup> Annual Meeting, Prague, CZE, 18-22 April 2004, 1p.
- MEADOWS, D. & H. COLL 2013: Status Review Report of five Species of Foreign Sturgeon – *Acipenser naccarii* (Adriatic sturgeon), *Acipenser sturio* (European sturgeon/common

sturgeon), *Acipenser sinensis* (Chinese sturgeon), *Acipenser mikadoi* (Sakhalin sturgeon), *Huso dauricus* (Kaluga sturgeon). – Report to the National Marine Fisheries Service, Office of Protected Resources, October 2013, 78 pp.

MECKLENBURG, J. 2005: Kaviar made in Schleswig-Holstein. Schwarzes Gold. – iss lecker, Land, Leben und Genuss in Schleswig-Holstein, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 18-20.

MEHL, H. 1999: Störfischer auf der Eider. – In: Fischer – Boote - Netze. Geschichte der Fischerei in Schleswig-Holstein, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, Volkskundliche Sammlungen, Bd. 4, MEHL, H. & D. TILLMANN (Hrsg.), 59 - 62.

MEHMEL, V. 2008: Wie zu Opas Zeiten: Störe wieder in die Stör. – Norddeutsche Rundschau, 25. September 2008.

MEIER, C. 1910: Mitteilungen über den Fischereibetrieb der Finkenwärder Küstenfischer. I. Aus den Erinnerungen eines Wattfischers. – Der Fischerbote, Nr. 8, 205-206.

MEIER, C. 1931: Die Fischerei des Reiderlandes. – Der Fischerbote, 1. Januar 1931, Heft 1, 3-7.

MEIER, D. 2007: Das Eidermündungsgebiet im Wandel der Zeit – Von der Steinzeit bis zum frühen Mittelalter (Teil 1). – Dithmarschen, Landeskunde, Kultur, Natur, Heft 3/2007, 62-71.

MEIER, D. 2007: Das Eidermündungsgebiet im Wandel der Zeit – Vom Hochmittelalter bis zur Neuzeit (Teil 2). – Dithmarschen, Landeskunde, Kultur, Natur, Heft 4/2007.

MERLA, G. 1970: Teichstöre – neue Objekte der Teichwirtschaft. – Deutsche Fischerei Zeitung, Fachzeitschrift der Binnenfischerei der Deutschen Demokratischen Republik, 17. Jg., Heft 9, 285-291.

MESECK, G. 1941: Die Küstenfischerei in der Nord- und Ostsee und die Kutterhochseefischerei in der Nordsee, dem Skagerrak und dem Kattegatt. – In: Jahresbericht über die deutsche Fischerei 1939, Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.), Mai 1941, 66-89.

METZGER, A. 1881: Süßwasserfischerei [Störnetz und Störfang in der Ems]. – In: Amtliche Berichte über die internationale Fischerei-Ausstellung zu Berlin 1880, Parey Verlag Berlin, 1881, 1-89.

MEYER, A. 1949: Ein großer Stör. – Fischereiwelt - Zeitschrift für die gesamte Seefischwirtschaft-, Juli 1949, Heft 1, 93-94.

MEYER, A. 1950: Der Stör ein aussterbender Fisch in deutschen Gewässern. – Allgemeine Fischerei-Zeitung, Nr. 5, 114-115.

MEYER, A. 1951: Fang von Stören in der Elbe. – Fischereiwelt, Heft 9, Sept. 1951, 145.

MEYER, L., I. BRÜMMER, H. BRUNKEN, H. KOLSTER & E. C. MOSCH 2000: Zur Fischfauna von Ilmenauniederung und Winsener Elbmarschen (Niedersachsen) unter besonderer Berücksichtigung von Fischen und Rundmäulern des Anhangs II der FFH-Richtlinie. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, 6 (1), 1-38, Oktober 2000.

MEYER, P.-F. 1935: Die Salz- und Brackwasserfische Mecklenburgs. – Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, Neue Folge, 9. Band, 59-97.

MEYER, P. F. 1947: Deutsche Fischerei in der Ostsee. – Fischwirtschaftskunde, Band III, Teil 3, Hans A. Keune-Verlag Hamburg.

MEYER, P. F. 1949: Die Westküste Schleswig-Holsteins. – In: Die Fischwoche, Zeitschrift für See, Küste, Binnenland, 4. Jg., Heft 19, Sonderheft Schleswig-Holstein, 16. Juni 1949, 256-258.

MEYER-WAARDEN, P. F. 1967: Rückgang der Stör- und Lachsfischerei. – Arch. Fischereiwiss., Beiheft 2, 513-517.

MEYER-WAARDEN, P. F. 1970: Vereinsarbeit in Ausschüssen und Kommissionen. 1. Ausschluß für die fließenden Gewässer [Künstliche Störerbrütung]. – In: Aus der Deutschen Fischerei-Geschichte einer Fischereiorganisation-, Festschrift zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Fischerei-Verbandes e. V., S. 102- 115.

- MICHAELSEN, I. 2009: Experimentelle Untersuchungen zu den Substrat- und Tiefenpräferenzen juveniler Atlantischer Störe *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815 und Russischer Störe *A. gueldenstaedtii* Brandt & Ratzeburg, 1833. – Bachelor Thesis, Universität Hamburg, 59 S.
- MICHAELSEN, I. & R. THIEL 2009: Substrat- und Tiefenpräferenzen juveniler Atlantischer Störe *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815 und Russischer Störe *Acipenser gueldenstaedtii* Brandt, 1833. – Vortrag, Abstractband (GFI), VII. Tagung der Gesellschaft für Ichthyologie e. V. (GFI), 1.-3. Oktober 2009, Hamburg, S. 19.
- MICHAELSON, K. 1986: Friedrichstadt in alten Ansichten. – Hrsg.: Stadt Friedrichstadt unter Mitwirkung der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte, 76 S.
- MICHELET, N. 2007: Note d'Actualité – Juillet 2007 Projet Sturio Information et sensibilisation aux risques de capture accidentelle d'Esturgeon européen. [www.cemagref.fr](http://www.cemagref.fr)
- MICHELET, N. 2007: Note d'Actualité – Novembre 2007 Projet Sturio Information et sensibilisation aux risques de capture accidentelle d'Esturgeon européen. [www.cemagref.fr](http://www.cemagref.fr)
- MICHELET, N. 2008: International Programme for the conservation and restoration of the European Sturgeon (*Acipenser sturio*). – CN-PMEM, Manchester, 13 March 2008, [www.comite-peches.fr](http://www.comite-peches.fr)
- MIELCK, W. & J. HOLTSMANN 1921: Der Helgoländer Fischfang im Jahre 1920. – Der Fischerbote, 13. Jg. 169-175.
- MIL (MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT LAND BRANDENBURG) 2013: Ausstellung über den Stör – Faszinarium im Haus des Gastes in Wendisch Rietz. – Pressemitteilung, MIL, 2013, [www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de)
- MINISTÈRE DE L'ÉCOLOGIE, DU DÉVELOPPEMENT DURABLE, DES TRANSPORTS ET DU LOGEMENT 2011: Plan national d'actions en faveur de l'esturgeon européen *Acipenser sturio* 2011-2015. – Octobre 2011, 69 S., [www.developpement-durable.gouv.fr](http://www.developpement-durable.gouv.fr)
- MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND FISCHEREI MECKLENBURG-VORPOMMERN 2003: Landwirtschaftsminister Dr. Backhaus will bald wieder Störe in der Ostsee. – Das Fischerblatt, Nr. 2, 2003, 41-42.
- MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND FISCHEREI MECKLENBURG-VORPOMMERN 2004: Kleine Anfrage des Abgeordneten Andreas Petters, Fraktion der CDU –Aquakulturzentrum Demmin und Antwort der Landesregierung. – Landtag Mecklenburg-Vorpommern, 4. Wahlperiode, Drucksache 4/1308, 16.09.2004.
- MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT, FORSTEN UND FISCHEREI SCHLESWIG-HOLSTEIN 1995: Minister Hans Wiesen „Schleswig-Holstein bei der Suche nach dem verschollenen Gemeinen Stör Vorreiter“. – Presseinformation, Juli 1995.
- MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT BRANDENBURG & MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013: Projekt zur Wiederansiedlung des Baltischen Störs –Vogelsänger und Backhaus setzen Jungfische in die Oder aus. – Presseinformation, 8. April 2013.
- MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ 2008: Was stört den Stör? Nationalpark Unteres Odertal stellt erfolgreiches Rettungsprojekt vor. – 26. März 2008, [www.niederlausitz-aktuell.de](http://www.niederlausitz-aktuell.de)
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, DÖMÄNEN UND FORSTEN 1919: Das Preußische Fischereirecht. Sammlung der auf dem Gebiete des Fischereirechts in Preußen geltenden gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften. – Paul Parey Verlag, 368 S.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN 2011: Fisch 2012-2015 Horizonte als Projekt der Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein (in Fortschreibung der Konzepte 2003 bis 2007 und 2008 bis 2011). – „Fischartenhilfsmaßnah-

men“, Förderprojekt über die Fischereiabgabe des Landes Schleswig-Holstein, Beschlussfassung der FAA-Sitzung am 24. Mai 2011, 15 S.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013: Projekt zur Wiederansiedlung des Baltischen Störs –Vogelsänger und Backhaus setzen Jungfische in die Oder aus. Pressemitteilung vom 8. April 2013. – Fischerblatt, 4/2013, 12-13.

MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ MECKLENBURG-VORPOMMERN 2013: Ausgezeichnetes UN-Projekt: Die Ostsee hat den Baltischen Stör zurück. – Pressemeldung, Nr. 314/2013, 25. September 2013, [www.regierung-mv.de](http://www.regierung-mv.de)

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND LANDWIRTSCHAFT SCHLESWIG-HOLSTEIN 2004: Genuss pur – Kaviar aus Schleswig-Holstein. – Pressemitteilung vom 19.11.2004.

MITROVICH, V. 2011: Sturgeon the ultimate gamble. – Fish Farming International, February 2011, Issue 2, Volume 38, 26-29, [www.intrafish.com](http://www.intrafish.com)

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG 2009: Einige Störe entwischt. Kleine Schwärme in der Elster. – Mitteldeutsche Zeitung, 1.4.2004, [www.mz-web.de](http://www.mz-web.de)

MOBIL 2011: Faszination Wattenmeer [„Big Five“ Seehund, Kegelrobbe, Schweinswal, Seeadler, Stör]. – Das Magazin der Deutschen Bahn, Nr. 2, 2011.

MÖBIUS, K. A. & F. HEINCKE 1883: Die Fische der Ostsee. – Berlin, Paul Parey, 206 S.

MÖCKL, S. 2009: Die Rückkehr der Störe. – Die Welt, 8. Mai 2009.

MOHR, J. 1904: Bericht über die Störfischerei im Jahre 1904 auf der Unterelbe und der Stör, unter den Mitgliedern der Fischerei Genossenschaft an der Unterelbe. – Schreiben an den Königlichen Oberfischmeister W. Decker in Altona vom 16. September 1904, Glückstadt.

MOHR, J. 1908: Über die Vorbereitungen zur künstlichen Störzucht 1908. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIV, November 1908, S. 493.

MOHR, J. 1909: Der Störfang 1909 im Gebiet der Unterelbe. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXV, September 1909, 289-290.

MOHR, J. 1910: Zur Störfischerei in der Unterelbe. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXVI, Oktober 1910, 444-445.

MOHR, J. 1915: Jahresbericht des Zentral-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein. – Der Fischerbote, 20. April 1915, Nr. 3/4, 102-103.

MOHR, J. 1919: Die holländische Fischerei 1917. – Der Fischerbote, 20. Dezember 1919, Nr. 1/2, 357-365.

MOHR, E. 1927: Die Fischerei in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern. – Nordelbingen, Beiträge zur Heimatforschung in Schleswig-Holstein/ Hamburg und Lübeck, Bd. 6, 129-188.

MOHR, E. 1952: Der Stör. – Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 84, Akadem. Verlagsges. Geest & Porting K.G., Leipzig, 66 S.

MOHR, E. 1958: Ganoidei. Störe. – Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas Bd. III, Lieferung 9, R. Demoll & H. N. Maier (Hrsg.), Stuttgart 1958, 235-261.

MOHR, H. G. 1966: Wissenswertes vom Kaviar. – Das Fischerblatt, Nr. 6, 109-111.

MÖLLER, H. 1984: Daten zur Biologie der Elbfische. – Verlag H. Möller, Kiel, 217 S.

MÖLLER, H. 1991: Der Zustand der Fischfauna in der Tideelbe. – Fischökologie, 4. Heft, 23-44.

MÖLLER, H.-R. 1995: Störfischerei. – 100 Jahre Fischereiverein Glückstadt 1887-1987.

MØLLER, P. R. 2012: Europæisk stør og vestatlantisk stør *Acipenser sturio* Linnaeus, 1758; *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815. – In: Atlas over danske ferskvandsfisk, Carl, H. & P. R. Møller, Statens Naturhistoriske Museum & DTU Aqua (Hrsg.), 85-95.

MOMME, M. 2006: Holsten Stör (Inhaber Dr. Ballies). – In: Sachstandsvermerk Aquakultur in Schleswig-Holstein, 6. September 2006, S. 8.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1926: See- und Küstenfischerei in Preußen.

April 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, Mai 1926, 137-142.

Mai 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, Juni 1926, 179-185.

Juni 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, Juli 1926, 222-228.

Juli 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, August 1926, 266-272.

August 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, September 1926, 308-315.

September 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, Oktober 1926, 349-355.

Oktober 1926. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXII, November 1926, 419-426.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1927: See- und Küstenfischerei in Preußen.

März 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, April 1927, 195-201.

April 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, Mai 1927, 251-256.

Mai 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, Juni 1927, 295-300.

Juni, Juli 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, Juli/August 1927, 360-371.

August 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, September 1927, 427-432.

September 1927. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIII, Oktober 1927, 481-486.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1928: See- und Küstenfischerei in Preußen.

Mai 1928. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIV, Juni 1928, 295-301.

Juni 1928. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIV, Juli 1928, 348-353.

Juli 1928. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIV, August 1928, 382-388.

August 1928. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIV, September 1928, 428-433.

September 1928. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXIV, Oktober 1928, 485-490.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1929: See- und Küstenfischerei in Preußen.

Mai 1929. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXV, Juli 1929, 297-303.

Juni 1929. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXV, August 1929, 338-343.

Juli 1929. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXV, September 1929, 397-402.

August, September 1929. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXV, Oktober/November 1929, 468-480.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1930: See- und Küstenfischerei in Preußen.

April 1930. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXVI, Juni 1930, 282-288.

Mai 1930. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXVI, Juli 1930, 344-350.

Juni 1930. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXVI, August 1930, 395-400.

Juli 1930. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXVI, September 1930, 450-455.

MONATSBERICHTE ÜBER DIE DEUTSCHE SEEFISCHEREI 1931: See- und Küstenfischerei in Preußen.

August, September, Oktober 1931. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXXXVII, 377-386.

MORAWA, F. 1982: Jungstör in der Elbe. – Fischer & Teichwirt (1), 1982, 29.

MRASEK, V. 2005: Bio-Immigranten. Störe kehren in die Ostsee zurück. – Spiegel online, 26. April 2005.

MUGV (MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ LAND BRANDENBURG) 2012: Jungstöre für die Oder – Wiederansiedlung in neuer Phase. – Pressemitteilung, MUGV, 19. Oktober 2012, [www.mugv.brandenburg.de](http://www.mugv.brandenburg.de)

MUHL, J. 1933: Fischerei und Störfang in Alt Danzig. – Archiv für Fischereigeschichte, Heft 17, 9-26.

MULDER, E. 1998: Ra...Ra...Rariteitenkabinet (Afl. 4). De Steur van Nordhorn. – Vriendenblad, jaargang 2 (nieuwe serie), nr. 1, februari 1998, 12-15.

MÜLLER, F. 1917: VIII. Fischereiwesen. – In: Das Wasserwesen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste, I. Teil –Die Halligen-, Band 1, 369-377.

MÜLLER, F. 1938: IV. Das Fischereiwesen. – In: Das Wasserwesen an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste, II. Teil –Die Inseln-, 1. Folge, Allgemeines, 153-180.

MÜLLER, H. P. 1971: Störe (*Acipenser sturio*) in der Eider. – Die Heimat, 78, 149.

MÜLLER, K. 1951: Störfischerei in der Eider. – In: Die Eider. Das Gesicht einer interessanten Kulturlandschaft, Möller, Rendsburg, 123-124.

MÜLLER, K. 2005: Fisch und Mehr - Grußwort von Klaus Müller, Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft. – In: Fisch und Mehr, Sonderveröffentlichung der Kieler Nachrichten, 23. Februar 2005, S. 2.

MÜLLER, W.; NOK Kanalfischer Weststrecke, Holstenniendorf, pers. Mitt. 1984 an D. Czerny, WSD Nord, Störfänge (*A. sturio*) im Nord-Ostsee-Kanal.

MÜLLER-JUNG, J. 1996: Stör, Hai und Seepferdchen in Gefahr. Fische erstmals an der Spitze der Roten Liste. – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 14. Oktober 1996, S. 14.

MULTIMAR WATTFORUM 2004: Störe. Bedrohte Giganten – Lebende Fossilien. – Wanderausstellung des Deutschen Meeresmuseum Stralsund 2004 in Tönning.

MULTIMAR WATTFORUM 2008: Ein Gigant der Flüsse verschwindet. – Störausstellung, Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum, 13. März 2008, [www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

MULTIMAR WATTFORUM 2008: Sternhausen im Netz: ein ungewöhnlicher Fang vor St. Peter-Ording. – Pressemitteilung Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum, 19. Mai 2008, [www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

MULTIMAR WATTFORUM 2010: Tauchen Sie ein in die Welt von Seelachs, Stör und Kabeljau. – [www.multimar-wattforum.de](http://www.multimar-wattforum.de)

MUMM, H. U. 2004: Besatzaufstellung für den Winderatter See ab 1996 bis 2003. – Schreiben vom 5. Mai 2004 der Fischergemeinschaft des Winderatter Sees.

MUMM (MANAGEMENT UNIT OF THE NORTH SEA MATHEMATICAL MODELS) 2007: Fisherman catches Europe's rarest fish. – 13. February 2007, [www.mumm.ac.be](http://www.mumm.ac.be)

MUNLV (MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) 2003: Stör (*Acipenser sturio*). – In: Das Wanderfischprogramm Nordrhein-Westfalen. Ein Landesprogramm im Bereich Naturschutz & Gewässerökologie (Phase 2003 bis 2006), S. 23.

MUNLV (MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) 2006: Der Europäische Stör (*Acipenser sturio*). – In: Das Wanderfischprogramm Nordrhein-Westfalen. Ein Landesprogramm im Bereich Naturschutz & Gewässerökologie (Phase 2007 bis 2010), S. 27.

MUß, U., PETERSEN, M. & D. KÖNIG 1973: Die Binnengewässer Schleswig-Holsteins. – Karl Wachholtz Verlag, Neumünster, 162 S.

NANZ, F. 1914: 3. Jahresbericht für 1913-1914. – 37. Jahresbericht des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein, 1913-1914, 1-10.

NATIONALPARKVERWALTUNG SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES WATTENMEER 2012: Störe wieder im Nationalpark Wattenmeer? – Medieninformation der Nationalparkverwaltung, 1. November 2012, [www.nationalpark-partner-sh.de](http://www.nationalpark-partner-sh.de)

NDR FERNSEHEN 2001: Der Stör kehrt zurück – Kaviar für alle? – NDR Fernsehen- Prisma, 26. Juni 2001.

- NDR FERNSEHEN 2012: Die Fischretter. – NDR Fernsehen- Naturnah, 30 minütige Natur-Dokumentation, 4. September 2012.
- NDR FERNSEHEN 2012: Junge Störe ernern ihr neues Revier. – [www.ndr.de](http://www.ndr.de), 27. September 2012.
- NDR FERNSEHEN 2013: Voilà, französische Störe in der Oste. – NDR, 12.05.2013.
- NDR FERNSEHEN 2013: Die Auszeichnung ist ein Qualitätssiegel. – NDR regional Niedersachsen, [www.ndr.de/regional/niedersachsen](http://www.ndr.de/regional/niedersachsen), 25. September 2013.
- NDR 1 NIEDERSACHSEN 2013: UN zeichnet Stör-Projekt aus. – [www.ndr.de/regional/niedersachsen](http://www.ndr.de/regional/niedersachsen), 26. September 2013.
- NDR (NORDDEUTSCHER RUNDFUNK) 2011: Fischerglück vor Stein. – 12. Oktober 2011, [www.ndr.de](http://www.ndr.de)
- NDR 1 WELLE NORD: Die Stör und der Stör. – Radiosendung aus Wissenschaft und Forschung, 4. Dezember 2001, 20 Uhr 05.
- NEHRING, S., F. ESSL, F. KLINGENSTEIN, C. NOWACK, W. RABITSCH, O. STÖHR, C. WIESNER & C. WOLTER 2010: Schwarze Liste invasiver Arten: Kriteriensystem und Schwarze Listen invasiver Fische für Deutschland und für Österreich. Ergebnisse aus dem F+E-Vorhaben FKZ 806 82 330. – BfN-Skripten 285, 185 S.
- NELLEN, W. 1992: Fische und Fischerei in der Elbe. – Berichte aus dem Zentrum für Meeres- und Klimaforschung der Universität Hamburg, Bericht Nr.19, 205-223.
- NELLEN, W. & R. THIEL 1994: The life and survival of fish in the Lower Elbe. – German research report of the DFG 2-3/94, 22-24.
- NELLEN, W., R. THIEL, F. HÖLKER & P. BRECKLING 1994: Überlegungen zu fischerischen Perspektiven der Elbe. – Das Fischerblatt, Nr. 6, 178-183.
- NEMITZ, A. 2010: Perspektiven für eine Wiederansiedlung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio* L., 1758) im Einzugsgebiet des Rheins. – Studie des Rheinischen Fischereiverbandes von 1880 e. V. initiiert und gefördert von der HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH, Dezember 2010, 96 S., [www.hit-umweltstiftung.de](http://www.hit-umweltstiftung.de)
- NEUBAUR, R. 1927: Eine Untersuchungs- und Fischerei-Kontrollfahrt in den Nord-Ostsee-Kanal. – Fischerei-Zeitung, Nr.4, Bd. 30, S. 85.
- NEUBAUR, R. & S. JAEKEL 1937: Die Schleie und ihre Fischereiwirtschaft. – Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein, Bd. 21, Heft 3, 440-482.
- NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG ONLINE 2013: Papenburger fängt Stör mit Fußballtor. – Neue OZ online, 8. Juli 2013, [www.noz.de](http://www.noz.de)
- NEUHAUS 1933: Riesenstör im Stettiner Haff gefangen. – Fischerei-Zeitung, Nr. 39, Bd. 36, 24. September 1933, 477-478.
- NEUMANN, M. 2002: Die Süßwasserfische und Neunaugen Schleswig-Holsteins – Rote Liste. – Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein (Hrsg.), 3. Fassung, November 2002, 58 S.
- NEUMANN, M. 2003: Befischung des Löptiner Sees. – Gutachten (unveröffentlicht), 15. Dezember 2003, 16 S.
- NEUMANN, M.; Büro für fischereibiologische und limnologische Gutachten, Kiel, pers. Mitt. September 2003 und schriftl. Mitt., Störfang bei Elektrofischerei in der Este bei Welle (Niedersachsen), 18. Oktober 2013.
- NEUMANN, M. & K. BISLER 2002: Bewertung der Entwicklung der Fischerei auf den Großseen Schleswig-Holsteins und von besonderen prägenden Aspekten. Großer Plöner See, Großer Ratzeburger See, Schaalsee, Selenter See und Wittensee. – Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein, 30. Oktober 2002, 100 S.
- NIE, H. W. DE 1996: *Acipenser sturio*, LINNAEUS, 1758, Steur. – In: Atlas van de Nederlandse Zoetwatervissen, 34-35, Media Publishing Int B V, Doetinchem.
- NIEDERELBE ZEITUNG 1985: Krabbenfischer zog riesigen Stör an Deck. – 26. Juni 1985.

NIEDERELBE ZEITUNG 2009: Nach dem Lachs-Erfolg schlägt die Stör-Stunde. – 19. März 2009.

NIEDERELBE ZEITUNG 2010: Stör-Fall mit guter Aussicht - Beim Stör-Gipfel in Großenwörden gab es von den Experten Lob für das Engagement an der Oste. – 8. März 2010, [www.nez.de](http://www.nez.de)

NIEDERELBE ZEITUNG 2010: Stör-Netz für Stör-Retter. – 30. November 2010, [www.nez.de](http://www.nez.de)

NIEDERELBE ZEITUNG 2012: Auswilderung eines lebenden Fossils: Der Stör kehrt zurück. – 11. Mai 2012, [www.nez.de](http://www.nez.de)

NIEDERELBE ZEITUNG 2012: Ist die Oste gesund, freut sich der Stör. – 14. Mai 2012, [www.nez.de](http://www.nez.de)

NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG 2011: Welche Chancen hat der europäische atlantische Stör in Niedersachsen? – Mündliche Anfragen gemäß § 47 der Geschäftsordnung des Niedersächsischen Landtages, Frage 50, Abgeordnete Jan-Christoph Oetjen und Dr. Gero Hocker (FDP), Niedersächsischer Landtag, 16. Wahlperiode, Drucksache 16/3395, 9. März 2011, S. 33-34.

NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG 2011: Welche Chancen hat der europäische atlantische Stör in Niedersachsen? Antwort des Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz auf die Frage 50 Abgeordneten Oetjen und Dr. Hocker (FDP). – Niedersächsischer Landtag, 16. Wahlperiode, Drucksache 16/0000, 86-87.

NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG 2013: Einsatz von Leitfischen in niedersächsischen Gewässern. Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Gero Hocker (FDP). – Niedersächsischer Landtag, 17. Wahlperiode, Drucksache 17/356, 4 S.

NIENDORF, J. 2003: Die Giganten kehren zurück. Berliner Forscher wollen den größten Süßwasserfisch der nördlichen Hemisphäre in Oder und Elbe wieder ansiedeln. – Berliner Zeitung, 7. Januar 2003.

NIENDORF, J. 2008: Verstörte Gesellschaft. – Die Welt, 4. Januar 2008.

NILSSON, R. 2010: Oväntat besök i Kalmar-sund. – Ölandsbladet, 17. Juni 2010.

NITSCHKE, H. 1897: Die Süßwasserfische Deutschlands. Ihre Kennzeichen, Fortpflanzung, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung. – Verlag des Deutschen Fischerei-Vereins, Berlin, 74 S.

NITZSCHE, H. 1988: „De Meewe fleegt wied!“: aus dem Schicksal einer Störfischer-Familie in der Kremper Marsch. – In: Archiv für Agrargeschichte der holsteinischen Elbmarschen (AfA) 10. Jg., 4-1988, 105-107.

NOLTE, W. 1976: Die Küstenfischerei in Niedersachsen. – Forschungen zur niedersächsischen Landeskunde, Band 105, Kommissionsverlag Göttinger Tageblatt, Göttingen, 109 S. + Anhang.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 1955: Großes Fischsterben in der Stör. Giftige Abwässer als Ursache? – 22. April 1955.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2009: 50 Fische ausgesetzt: Der Stör ist zurück. – 18. Mai 2009.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2009: Zurück an die Stör: Steg eröffnet. – 24. Oktober 2009.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2011: Der Stör soll wieder in die Stör. – 28. Oktober 2011.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012: Der Fang seines Lebens – ein Riesen-Stör. – 30. Januar 2012, S. 1.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012: Eckernförder Stör lebt nicht mehr. – 31. Januar 2012.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012: Freiheit für 1000 junge Störe. – 2. Oktober 2012.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012: Der Stör kehrt zurück in die Nordsee. – 2. November 2012.

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2012: Großer Einsatz für fast ausgerotteten Fisch. – 9. November 2012.

- NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013: Alte Knochen – und ein Stück vom Stör. – 13. März 2013.
- NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013: Komm zurück, Stör! – 8. April 2013.
- NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013: Traditionsschiffe im Dauerregen [Störbesatz Stör 9. Störschipperfest]. – 21. Mai 2013.
- NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013: Rettungsaktion Störe für die Stör. – 15. September 2013.
- NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2013: Ehrung für Stör-Retter. – 26. September 2013.
- NORDHEIDE WOCHENBLATT 2011: Ein Mega-Stör aus der Elbe. – 29. Juni 2011, S. 1.
- NORDHEIM, H. v., J. GESSNER, F. KIRSCHBAUM, E. ANDERS & G.-M. ARNDT 2001: Das Wiedereinbürgerungsprogramm für *A. sturio* – Hintergründe und Konzeption. – Der Stör *Acipenser sturio* L. Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 30-49.
- NORDHEIM, H. v. & J. GESSNER 2013: Wiederansiedlung des Ostseestörs. – Meer & Küste -Deutsche Ostsee-, Nr. 4/2013, S. 34.
- NORDKURIER 2012: Wiederansiedlung der Störe – Über 1000 „lebende Fossilien“ schwimmen in der Havel. – 26. September 2012, [www.nordkurier.de](http://www.nordkurier.de)
- NORDMAGAZIN 2013: Junge Störe in der Oder ausgesetzt. – 9. April 2013, [www.ndr.de/fernsehen](http://www.ndr.de/fernsehen)
- NORDSEE ZEITUNG 2011: Kaviar ohne schlachten. – 28. Juni 2011, [www.nordsee-zeitung.de](http://www.nordsee-zeitung.de)
- N-TV 2011: Fische verkuppeln am PC – Software soll bei Störzucht helfen. – [www.nt-tv.de/wissen](http://www.nt-tv.de/wissen), 1. Mai 2011.
- OBERFISCHMEISTERAMT ALTONA 1895: Statistische Übersicht der Küstenfischerei der Westküste und Elbe im Regierungs-Bezirk Schleswig im Jahre 1894. – In: Statistik über See- und Küsten-Fischerei, Berlin 1895, 55-76.
- OBERFISCHMEISTERAMT ALTONA 1895: Statistische Übersicht der Küsten- und Hochseefischerei im Regierungs-Bezirk Stade (Fischmeister-Bezirk Altona) bezüglich der Elbe, Nordseeküste und Weser bis Lehe im Jahre 1894. – In: Statistik über See- und Küsten-Fischerei, Berlin 1895, 92-101.
- OESAU, W. o. J.: Glückstadts Störfischerei. – Glückstädter Heringslogger unter Segel, Verlag Gerhard Rautenberg - Glückstadt (Elbe), 19-27.
- OPPEL, M. 1988: Aus dem Tagebuch des Ordingers Peter Fedders 1919-1925. – In: Aus der Ortsgeschichte Sankt Peter Ording, Heft 8, 3/1988, 144 S., Arbeitsgemeinschaft Orts-Chronik St. Peter-Ording e.V. (Hrsg.).
- OPPEL, M. 1993: Fischfang und Fischerei in St. Peter - Ording. – In: Aus der Ortsgeschichte Sankt Peter Ording, Heft 15, 31-47, Arbeitsgemeinschaft Orts-Chronik St. Peter-Ording e.V. (Hrsg.).
- ORGANISATIE TER VERBETERING VAN DE BINNENVISSERIJ (OVb) 2004: De Atlantische steur. – Vis & Water Magazine, Nr. 2, Oktober 2004, 20 S., [www.ovb.nl](http://www.ovb.nl)
- OSPAR COMMISSION 1992: Convention for the protection of the marine environment of the North-East Atlantic. – [www.ospar.org](http://www.ospar.org)
- OSPAR COMMISSION 2003: Initial OSPAR List of Threatened and/or Declining Species and Habitats. – Biodiversity Series, 8 S., [www.ospar.org](http://www.ospar.org)
- OSPAR COMMISSION 2007: Draft monitoring and assessment strategy for *Acipenser sturio* populations in the OSPAR maritime area. – MASH (Marine protected Areas, Species and Habitats) 07/3/3, [www.ospar.org](http://www.ospar.org)
- OSPAR COMMISSION 2008: OSPAR List of Threatened and/or Declining Species and Habitats (Reference Number: 2008-6). – [www.ospar.org](http://www.ospar.org)
- OSPAR COMMISSION 2009: Background Document for the Common sturgeon *Acipenser sturio*. – Biodiversity Series, publication number 417/2009, 26 S., [www.ospar.org](http://www.ospar.org)

OSPAR COMMISSION 2010: The North-East Atlantic environment strategy. Strategy of the OSPAR commission for the protection of the marine environment of the North-East Atlantic 2010-2020. (OSPAR Agreement 2010-3). – Summery Report, OSPAR 10/23/1-E,

[www.ospar.org](http://www.ospar.org)

OSTELAND 2013: Beim Elmer Störfest wurden Jungfische ausgewildert. – 8.1.2013,

[www.osteland.de](http://www.osteland.de)

OSTELAND MAGAZIN 2010: Nach Lachs und Meerforelle jetzt Rückkehr des Störs. Schlüsselfunktion der Oste für den vom Aussterben bedrohten Urfisch. – Osteland Magazin, März 2010, 22-23.

OSTHOLSTEINER ZEITUNG 2010: Abrissbirne über dem Rattenparadies. Reste der ehemaligen Tennishalle im Behler Weg in Plön dürften in absehbarer Zeit verschwinden. – Ostholsteiner Zeitung, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 9. Dezember 2010, S. 29.

OTTE, G. 1991: Es darf mal wieder Kaviar sein. – Blinker, Nr. 12, 56-60.

OTTERSTRØM, C. V. 1917: Fisk. – Danmarks Fauna, G. E.C. Gads Forlag, København, 166 S.

PAAVER, T. 1996: A common or Atlantic sturgeon, *Acipenser sturio*, was caught in the Estonian waters of the Baltic Sea. – The Sturgeon Quarterly, Vol. 4, No. 3, July 1996, S. 7, (Hrsg.): Birstein, V. & J. Waldmann.

PAAVER, T. 1999: Historic and recent records of native and exotic sturgeon in Estonia. – Journal of Applied Ichthyology, Vol. 15 (4-5), 129-132.

PADBERG, W. & U. A. GROSCHE 1991: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1990/91, BMELF (Hrsg.), Dezember 1991, 35-44.

PADBERG, W. & S. JÜRGENSEN 1992: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1991/92, BMELF (Hrsg.), Dezember 1992, 43-52.

PADBERG, W. & S. JÜRGENSEN 1993: Binnenfischerei. – In: Jahresbericht über die Deutsche Fischwirtschaft 1992/93, BMELF (Hrsg.), Dezember 1993, 47-58.

PANCRITIUS 1886: Störe und Störfischerei an der preußischen Ostseeküste. – Mittheilungen der Section für Küsten- und Hochseefischerei, Deutscher Fischerei-Verein, Nr. 7, Juli 1886, 106-110.

PAPE, A. 1952: Untersuchungen über die Erträge der Mittelelbe und die Auswirkungen ihres Ertragsniederganges. – Zeitschrift für Fischerei und deren Hilfswissenschaften, N. F. 1, 45-72.

PAPE, A. 1952: Die Seen- und Flußfischerei. – In: Fisch und Wirtschaft in Schleswig-Holstein, Bericht über Aufbau und Entwicklung der Fischwirtschaft nach dem Kriege, herausgegeben vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein, September 1952, 11-12.

PAPE, A. 1957: Die Binnenfischerei Schleswig-Holsteins. – Der Fischwirt, September 1957, 228-235.

PAPE, A. 1968: Schleswig-Holsteins Angebot an Süßwasserfischen. – Der Fischwirt, Nr. 9, 221-228.

PAPE, A. 1970: Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei Schleswig-Holsteins im Jahre 1969. IV. Die Nordseefischerei. – Das Fischerblatt, Nr. 5, 110-117.

PAPE, A. 1971: Die Kleine Hochsee- und Küstenfischerei Schleswig-Holsteins im Jahre 1970. – Das Fischerblatt, Nr. 5, 98-109.

PAPE, A. 1974: Süßwasserfische. – In: BROHMER, P., Fauna von Deutschland, 12. Auflage, Quelle & Meyer Verlag, Heidelberg.

PELZL, S. 2009: Zuchtkaviar aus Holstein – Gut und günstig. – VNR Portal „Essen und Trinken“, 1. Dezember 2009, [www.vnr.de](http://www.vnr.de)

PERKUHN, M.; Landesamt für Fischerei Schleswig-Holstein - Außenstelle Büsum-, schriftl. Mitt. 1996, „Störe/Büsum“.

PETER, P. 2009: Es könnte immer Kaviar sein. – Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 15. November 2009, Nr. 46, S. 56.

PETERSEN, S. 2002: Der Stör soll zurück in die Stör. – Norddeutsche Rundschau, 24. Februar 2004.

- PIKITCH, E. K., P. DOUKAKIS, L. LAUCK, P. CHAKRABARTY & D. L. ERICKSON 2005: Status, trends and management of sturgeon and paddlefish fisheries. – *Fish and Fisheries*, 6, 233-265.
- PIRWITZ 1956: Bundesfischerei-Fachausstellung in Kiel. – *Das Fischerblatt*, Nr. 7, 101-103.
- PLOCH, K. 2001: Fünf vor Zwölf für ein lebendes Fossil. – *Dimensionen* 21, Berliner Wissenschafts – Magazin, Sommer 2001.
- PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, DOMÄNEN UND FORSTEN 1929: Statistik über die See- und Küstenfischerei in Preußen nach dem Stande vom 1. April 1928. – *Fischereistatistische Veröffentlichungen* herausgegeben vom Preußischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Verlag J. Neumann, Neudamm und Berlin, Heft 1, 138 S.
- PRILL, L.; Hemmoor, schriftl. Mitt. „Störfangdaten“, 24. September 2001.
- PROBSTEIER HEROLD 2010: Die Fernsehleute kamen zu früh für Meyers 19 Kilo schweren Stör. – *Probsteier Herold*, 26. März 2010, S. 5.
- PROBSTEIER HEROLD 2011: Was macht ein Stör in der Ostsee vor Stein? – 19. Oktober 2011, [www.probsteier-herold.de](http://www.probsteier-herold.de)
- PRUMMEL, W. & D. HEINRICH 2005: Archaeological evidence of former occurrence and changes in fishes, amphibians, birds, mammals and molluscs in the Wadden Sea area. – *Helgoland Marine Research*, Volume 59, Number 1, April 2005, 55-70.
- PUESCHEL, P. 1997: Wenn CITES keinen Schutz beschließt ist der Untergang der Störe besiegelt. – *Greenpeace Brennpunkt*, Mai 1997.
- PUSTELNIK, G. 1994: Restoration of the sturgeon *Acipenser sturio*. – LIFE94 NAT/F/000862. – [www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)
- PUSTELNIK, G. 1998: Esturgeon – Conservation and restoration of the European sturgeon. – LIFE98 NAT/F/005212. – [www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)
- PUSTELNIK, G. & O. GUERRI 2000: Analysis of partnership and conservation requirements for a threatened species, *Acipenser sturio* L.: towards the implementation of a recovery plan. – *Bol. Inst. Esp. Oceanogr.*, 2000, 16 (1-4), 209-216.
- PUSTELNIK, G., O. GUERRI & M. LEPAGE 2002: From the protection of sturgeon, *Acipenser sturio*, to river management in general. – In: *Conservation of Freshwater Fishes: Options for the future*, COLLARES-PEREIRA, M. J., I. G. COWX & M. M. COELHO (eds.), 143-148, Fishing News Books.
- QUANTZ, H. 1903: Störfischerei und Störzucht im Gebiete der deutschen Nordseeküste. – *Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins*, Bd. XIX, No. 6, 176-204.
- RANCKE, L. 1933: Der Störfischer. – *Der Angelsport*, Heft 3, 53-54.
- RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN 1992: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen „Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)“. – *ABl. EG* Nr. L 206 vom 22.7.1992, S. 7, zuletzt geändert durch Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27.10.1997 (*ABl. EG* Nr. L 305 vom 8.11.1997, S. 42); Anhang II.
- RAT DER EUROPÄISCHEN UNION 1996: Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels. – *ABl. L* 61 vom 3. März 1997.
- RATHKE, M. 2003: Dinosaurier der Meere: Störe sollen wieder Ostsee besiedeln. In wenigen Jahren sollen sich die Kaviar produzierenden Störe nach dem Willen von Naturschützern wieder in Nord- und Ostsee tummeln. – *dpa Meldung* vom 11. 4. 2003.
- RATHKE, M. 2003: Rückkehr eines „Dinosauriers“. Störe sollen wieder heimisch werden. – *Flensburger Tageblatt*, 9. August 2003.
- RAUNER, M. 2004: Kampf um den Kaviar. – *Die Zeit*, Nr. 48, 18. November 2004.
- RAVE, R. 1966: Das Leben auf einem Bauernhof in der Kollmar Marsch um die Jahrhundertwende. Erinnerungen des Bauern Robert Rave in Moorhusen, Kr. Steinburg. – *Selbstverlag*, Moorhusen, Kr. Steinburg, 147 S.

- RAYMAKERS, C. 2006: CITES, the Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora: its role in the conservation of *Acipenseriformes*. – J. Appl. Ichthyol. Vol. 22, Suppl. 1, December 2006, 53-65.
- REBASCHUS, M. 1999: Vielfalt und Bestand nehmen seit dem Zusammenbruch der Industrie im Osten zu. 24 neue Fischarten in der Elbe. – Hamburger Abendblatt, Nr. 67, 20./21. März 1999, S. 11.
- REBASCHUS, M. 2000: Elbfischer: 1,10 Meter langer Stör im Netz. – Hamburger Abendblatt, S. 18, 5.10.2000.
- REBASCHUS, M. 2004: Atlantischer Stör – seit 80 Jahren verschwunden. – Hamburger Abendblatt, 6. August 2004.
- REBASCHUS, M. & C. SEWIG 2004: Elbe: Fast alle Fische wieder da. – Hamburger Abendblatt, 6. August 2004.
- REBEHN, V. 2004: Köche und Gourmets schätzen Kaviar aus Kiel. – Kieler Nachrichten, 20. November 2004, S. 20.
- REDEKE, H. C. 1941: *Acipenser sturio* L. – In: De Visschen van Nederland, 57-58, A. W. Sijhoff's Uitg. Maatsch, Leiden.
- REICHERT, N. 1993: Stör-Fall auf dem Fischmarkt. – Hamburger Morgenpost, 30.11.1993, S. 12.
- REICHLE, G. 1991: Kommt Kaviar aus deutschen Landen? – Fischer & Teichwirt, Nr. 2, 38-41.
- REICHLE, G. 1991: Aktivitäten zur Rettung der Störartigen. – Fischer & Teichwirt, Nr. 6, S. 207.
- REICHLE, G. 1992: Über die Störe. – Fischer & Teichwirt, Nr. 8, 285-286.
- REICHLE, G. 1997: Der Stör im Meer, im Strom und als Nutzfisch in der Teichwirtschaft. – Verlag Laßleben, Kallmünz, 80 S.
- REICHLE, G. 1997: Die Störe von Wöllershof. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, 506-507.
- REICHLE, G. 2000: Wieder Störe in die Donau? – Fischer & Teichwirt, Nr. 2, S. 65.
- REICHLE, G. 2001: Über den Stör. – Fischer & Teichwirt, Nr. 11, 425-426.
- REICHLE, G. 2004: Rettung des Hausens in einem Container? – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, 723-725.
- REICHLE, G. 2006: Zum Thema Stör. – Fischer & Teichwirt, Nr. 3, S. 90.
- REICHLE, G. & H. BERGLER 1998: Störe in der Teichwirtschaft. – Fischer & Teichwirt, Nr. 4, 133-136.
- REICHSMARINEAMT 1908: Störtreibnetze. – In: Beschreibung der wichtigsten deutschen Seefischerei-Fanggeräte in der Nord- und Ostsee und ihrer Kennzeichnung nach Angaben des deutschen Seefischerei-Vereins, 7. Auflage, Berlin 1908, S. 4-5 & S. 11.
- REINARTZ, R. 2008: Artenhilfsprogramm Sterlet Projekt 904. – Abschlussbericht 2004-2007, Landesfischereiverband Bayern e. V., Februar 2008, 52 S.
- REINARTZ, R. & O. BORN 2001: Wiederansiedelung der Störe in der Donau – Utopie oder ... ? – Bayerns Fischerei+Gewässer, 3/2001, 21-23.
- REINERS, G. 2007: Kaviar von der Kieler Förde. – Welt am Sonntag, Nr. 7., 18. Februar 2007, S. 12 HH.
- REITZENSTEIN 1921: Die deutsche Dampfhochseefischerei im Jahre 1920. – Der Fischerbote, 13. Jg., 131-134.
- REESE, G.; Fischzucht Reese, Sarlhusen; pers. Mitt. Juni 2004.
- RIEDEL-LORJÉ, J. C. & T. GAUMERT 1982: 100 Jahre Elbe-Forschung: Hydrobiologische Situation und Fischbestand 1842-1943 unter dem Einfluß von Stromverbau und Sieleinleitungen. – Arch. Hydrobiol., Suppl. 61, 3, November 1982, 317-376.
- RITZMANN, A. 2008: Störbesatz für die Elbe. – Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt, Ausgabe 8, November 2008, S. 27.
- ROCHARD, E. 2002: Restauration de l'esturgeon européen *Acipenser sturio*. – Rapport scientifique, Contrat LIFE n° B-3200/98/460, Etude Cemagref n° 80, Groupement de Bordeaux, 224 S.

- ROCHARD, E. 2009: Programme de recherche et de conservation de l'esturgeon européen *Acipenser sturio*; bilan scientifique et technique 2008. – Cemagref de Bordeaux, étude n° 133, Décembre 2009, 88 pp.
- ROCHARD, E., G. CASTELNAUD & M. LEPAGE 1990: Sturgeons (Pisces: Acipenseridae); threats and prospects. – *Journal of Fish Biology* (1990) 37 (Supplement A), 123-132.
- ROCHARD, E., M. LEPAGE, C. GAZEAU & P. LAMPERT 1997: Suivi de la population relictuelle d' *Acipenser sturio* dans le milieu naturel – tableau de bord de la population, estimation de l'abondance des différentes classes d'âge, 351-374. – In: Restauration de l'esturgeon européen *Acipenser sturio* –Rapport final, contract Life N° B4-3200/94/754, Etude Cemagref Bordeaux N°24, ELIE Coord., 381 p.
- ROCHARD, E., M. LEPAGE & L. MEAUZÉ 1997: Identification et caractérisation de l'aire de répartition marine de l'esturgeon européen *Acipenser sturio* à partir de déclarations de captures. – *Aquat. Living Resour.*, 10, 101-109.
- ROCHARD, E., M. LEPAGE, P. DUMONT, S. TREMBLAY & C. GAZEAU 2001: Downstream migration of juvenile European sturgeon *Acipenser sturio* L. in the Gironde estuary. – *Estuaries*, Vol. 24, No. 1, February 2001, 108-115.
- ROCHARD, E., M. LEPAGE, P. WILLOT, N. MAYER, L. BROSSE, M. SERTIER, P. GONTHIER, T. ROUAULT, C. GAZEAU & P. JATTEAU 2002: Incidental escapement of farmed sibirian sturgeon *Acipenser baerii* Brandt 1869 in last watershed of the endangered European sturgeon *Acipenser sturio* L. 1758. – 4<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeon, Oshkosh, USA, 8-13 July, 2001, 3 p.
- ROGGO, M. 2003: Uralte Riesen. – *Fisch & Fang*, November 2003, S. 98.
- ROGGO, M. 2008: Alpenkaviar. – *Fisch & Fang*, Nr. 8, S. 98.
- ROHDE 1921: Altonaer Fischmarkt. – *Der Fischerbote*, 13. Jg. S. 481.
- RÖNNAU, K. 1987: Historische Entwicklung und gegenwärtiger Stand der Fischerei auf der Unterelbe. – Diplom Arbeit, Universität Kiel, 97 S.
- RÖSSLER, H. 1950: Von Störfleisch und Kaviar. – *Glückstädter Fortuna*, 31.Mai 1950, S. 8.
- RÖSSLER, H. 1968: Von Störfleisch und Kaviar. – *Glückstadt im Wandel der Zeiten*, Bd. 3, Verlag J. J. Augustin, Glückstadt, 286-287.
- RÖSSLER, H. 1984: Störfleisch und Kaviar. – *Alt-Glückstadt in Bildern*, Bd. 2, 215-217, Hrsg. Gerhard Köhn, Reimer Möller & Walter Wilkes.
- ROSENTHAL, H. 2005: Rehabilitation programme for the Baltic Sturgeon population enters a new phase: The first Trans-Atlantic transfer of adult Atlantic sturgeons from Canada to Germany commenced April 26/27, 2005. – [www.wscs.info/news](http://www.wscs.info/news)
- ROSENTHAL, H. 2008: Rare catch of a European sturgeon (*Acipenser sturio*) nearby Jomfruland (Norway), June 2008. – [Sjelden fangst, Varden, 13. Juni 2008, [www.varden.no](http://www.varden.no)], [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- ROSENTHAL, H. 2008: *Acipenser sturio* successfully reproduced in France again, 2008. – 25.07.2008, [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- ROSENTHAL, H. 2008: First experimental release of *Acipenser sturio* into the Elbe River at Lenzen (Brandenburg, northern Germany), 04.09.08. – 14. September 2008, [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- ROSENTHAL, H. 2009: *Acipenser sturio* juveniles released into Elbe tributaries at Bremerförde (Niedersachsen, northern Germany), 18.04.2009. – 29. April 2009, [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- ROSENTHAL, H. & J. GESSNER 1992: Status and prospects of sturgeon farming in Europe. – *Proceedings of the 5<sup>th</sup> International Conference on Aquafarming „Acquacoltura '90“*, Verona-Italy, 12-13 October 1990, (Eds): Rosenthal, H. & E. Grimaldi, 143-188.
- ROSENTHAL, H., C. BATTENFELD, R. M. BRUCH & F. P. BINKOWSKI 2002: Technical Compendium to Symposium on Sturgeon. – CD, 4<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeon, Oshkosh, Wisconsin, 8-13 July, 2001.
- ROSENTHAL, H., P. BRONZI, M. CHEBANOV, J. GESSNER, M. HOCHLEITHNER, S. PODUSHKA, M. POURKAZEMI & G. RUBAN 2005: Bibliography on biology, conservation, ecology, management and culture of sturgeons. – [www.sturgeonbiblio.ifm-geomar.de](http://www.sturgeonbiblio.ifm-geomar.de)

- ROSENTHAL, H. & M. POURKAZEMI 2005: Ramsar declaration on global sturgeon conservation. – 5<sup>th</sup> International Symposium on Sturgeons, Ramsar-Iran, 13 May 2005.
- ROSENTHAL, H., P. BRONZI, J. GESSNER, D. MOREAU, E. ROCHARD & C. LASÉN 2007: Draft Action Plan for the conservation and restoration of the European sturgeon (*Acipenser sturio*). – Convention on the conservation of European wildlife and natural habitats, Standing Committee, 27<sup>th</sup> meeting Strasbourg, 26-29 November 2007, T-PVS/Inf (2007) 4 rev, 3 October 2007, [www.coe.int/biodiversity](http://www.coe.int/biodiversity), 47 pp.
- ROSENTHAL, H., P. BRONZI, M. SPEZIA & C. POGGIOLI 2008: Passages for fish overcoming barriers for large migratory fish. – World Sturgeon Conservation Society, Special Publication n°2 (2008).
- ROSENTHAL, H., P. BRONZI, J. GESSNER, D. MOREAU & E. ROCHARD 2009: Action Plan for the conservation and restoration of the European sturgeon (*Acipenser sturio*). – Nature and environment, No. 152, Council of European Publishing, [www.coe.int](http://www.coe.int), 125 pp.
- ROSZKOWSKA, K. & R. KOLMAN 2008: Sturgeon re-introduction programme. – HELCOM, BIO 6/2008, 5 pp.
- ROTHER, S. 2008: Urige Begegnung mit dem Stör. – Landeszeitung, 30. August 2008.
- RP ONLINE 2013: Ausgestorbener Fisch kehrt zurück in die Oder. – 17. Januar 2013, [www.rp-online.de](http://www.rp-online.de)
- RÜBCKE, M. 1910: Die Finkenwälder Elbfischerei in früherer Zeit. – Der Fischerbote, 1. Juni 1910, Nr. 6, 148-149.
- RÜHLING, O. 1980: Vun' t Störfangen. Vertelt vun Heine Vogt, to Papier brocht vun Otto Rühling. – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte, 17, 383-385.
- RUHR NACHRICHTEN 2013: Angler zieht Stör aus der Ruhr. – 30. Juli 2013, [www.ruhrnachrichten.de](http://www.ruhrnachrichten.de)
- RÜMMLER, F. & M. PFEIFER 1998: Aufzuchtversuche von Stören in verschiedenen Anlage-typen. – Fischer & Teichwirt, Nr. 6, 231-234.
- RUTH, M. 1996: 5.1.4 Sonstige historische Fischereien. – In: STOCK, M. et al. 1996, Ökosystemforschung im Wattenmeer, Synthesebericht –Grundlagen für einen Nationalplan, Schriftenreihe des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, Heft 8, September 1996, S. 267.
- RÜSCH, R. A. 1985: Die Fischerei. [Störfischerei in der Oste]. – In: Chronik des Kirchspiels Osten, Hrsg.: Gemeinde Osten/Oste und „An Moor un Diek“ Heimatverein Osten e.V., 197-200.
- SANDU, C. 2012: „Sturgeon 2020“ – a program for sturgeon conservation in the Danube River Basin and the adjacent Black Sea. – EU SDR, 1<sup>st</sup> Annual Forum of the EU Strategy for the Danube Region, Regensburg, 27-28. November 2012, [www.eu-donauraumstrategie.de](http://www.eu-donauraumstrategie.de)
- SARRAZIN, J. 1987: Küstenfischerei in Ostfriesland 1890-1920. – Abhandlungen und Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands, Bd. 64, Verlag Ostfriesische Landschaft, Aurich.
- SCHAARSCHMIDT, T. & R. LEMCKE 2004: Quellendarstellungen zur historischen Verbreitung von Fischen und Rundmäulern in Binnengewässern des heutigen Mecklenburg-Vorpommerns. – Mitteilungen der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern, Heft 32, 261 S.
- SCHALL, O. 2013: Neue Chancen für den Stör. Lebensraum Elbe und Oder –Ein Wiederansiedlungsprojekt soll den in Deutschland ausgestorbenen Fischen zu einem „Neustart“ verhelfen. – Umwelt, Zeitschrift des BMU, 11/2013, 14-17.
- SCHALLER, A. 1903: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für die Zeit vom 1. April 1901 bis Ende März 1902. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XIX, Juli/Aug. 1903, 229-272.
- SCHALLER, A. 1906: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für die Zeit vom 1. April 1904 bis Ende März 1905. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXII, März/April 1906, 59-103.
- SCHALLER, A. 1907: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für die Zeit vom 1. April 1905 bis Ende März 1906. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIII, April/Mai 1907, 110-147.

- SCHALLER, A. 1908: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für die Zeit vom 1. April 1906 bis Ende März 1907. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXIV, März 1908, 176-211.
- SCHALLER, A. 1909: Jahresbericht über die deutsche See- und Küstenfischerei für die Zeit vom 1. April 1907 bis Ende März 1908. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXV, April/Mai 1909, 111-145.
- SCHALLER, A. 1910: Jahresbericht über die See- und Küstenfischerei Preußens usw. für die Zeit vom 1. April 1908 bis Ende März 1909. – Mitteilungen des Deutschen Seefischereiver-eins, Bd. XXVI, Juni/Juli 1910, 267-301.
- SCHALLER, A. 1911: Jahresbericht über die See- und Küstenfischerei Preußens usw. für die Zeit vom 1. April 1909 bis Ende März 1910. – Mitteilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XXVII, Mai/Juni 1911, 142-173.
- SCHARF, J., U. BRÄMICK, L. DETTMANN, F. FREDRICH, U. ROTHE, C. SCHOMAKER, H. SCHUR, M. TAUTENHAHN, U. THIEL, C. WOLTER, S. ZAHN & ZIMMERMANN 2011: Rote Liste der Fische und Rundmäuler (Pisces et Cyclostomata) des Landes Brandenburg (2011). – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 20, Beilage zu Heft 3, 1-39.
- SCHEBY-BUCH, O. L. 1895: Der Störfang. – In: Nordseebad Sanct - Peter und Ording nebst Übersicht über die Wirkung und Gebrauchsweise der Nordseebäder, Verlag H. Lühr & Dircks, Garding 1895, unveränd. Nachdruck Verlag H. Lühr & Dircks, St. Peter Ording, 1982, 22-23.
- SCHEFFEL, H.-J. & M. SCHIRMER 1997: Die Fischgesellschaften im Bereich der Tideweser. – Bremer Beiträge für Naturkunde und Naturschutz, Bd. 3, 25- 36.
- SCHEUERMANN, M. 1998: Französischer Kaviar. Sevruga aus der Gironde - erstmals nach fast 50 Jahren auf dem Markt. – Welt am Sonntag, 22.11.1998, S. 86.
- SCHIEMENZ, K. 1930: 50 Jahre deutscher Fischhandel. Ein Rückblick auf die Geschichte des Vereins Deutscher Fischhändler. – In: Fünfzig Jahre Deutscher Fischhandel – Fünfzig Jahre Deutsche Fischwirtschaft, Denkschrift des Vereins Deutscher Fischhändler e.V. Berlin herausgegeben anlässlich seines 50-jährigen Bestehens am 24. Mai 1930, Wiegandt & Grieben Verlag, Berlin, 111 S.
- SCHLEIBOTE 2013: Überraschungsfang – Fischer fängt vor Gelting einen Stör. – Schleibote, 5. Oktober 2013.
- SCHLESWIG-HOLSTEIN MAGAZIN 2012: Neue Störe für die Stör. – Sendetermin 30. Mai 2012, 19 Uhr 30, 3:12 min, [www.ndr.de](http://www.ndr.de)
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE BINNENFISCHEREIORDNUNG (BiFO) vom 1. April 1994. – Landesverordnung über die Ausübung der Binnenfischerei in den Binnengewässern, GS Schl.-H. II, Gl. Nr. 793-2-10, GVOBL. Schl.-H., Nr. 7, 28. April 1994, 208-211.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE FISCHEREIORDNUNG (Verordnung zum Fischereigesetz) vom 28. April 1950, GVOBL. Schl.-H., 155-162.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE FISCHEREIORDNUNG (POLIZEIORDNUNG) vom 9. Februar 1960, GVOBL. Schl.-H. S. 18.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE FISCHEREIORDNUNG vom 9. Juni 1971. – GS Schl.-H., Nr. 18, 7. Juli 1971, 355-361.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE KÜSTENFISCHEREIORDNUNG vom 23. Juni 1999. – GS Schl.-H. II, Gl. Nr. 793-2-11, 206-214.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2009: Ausgestorbene Störe wieder angesiedelt. – 20. November 2009.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2010: Russischer Stör auf Hallig gefunden. – 10. April 2010, S. 3.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2011: Ein zahmer Nordsee-Riese. – 10. März 2011.
- SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 2011: 500 Jungstöre nahe der Elbe ausgesetzt. – 17. Oktober 2011, S. 1.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE  
LANDESZEITUNG 2011: Kleine Störe schwim-  
men für die Forschung. – 28. Oktober 2011,  
S. 1.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE  
LANDESZEITUNG 2012: Die Rückkehr eines  
alten Bekannten. – 2. November 2012.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Der Stör aus dem  
Kanal. – 10. März 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Seltener Stör auf  
Stippvisite im OIC. – 9. Juni 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Stör vom Ostsee-  
Info-Center sucht neues Zuhause. – 10. Juni  
2010,  
[www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Statt Aal hing ein  
kapitaler Stör am Haken. – 7. Juli 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Exotischer Stör mit  
Igel Schnauze. – 21. Juli 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Plötzlich hing der  
riesige Stör am Haken. – 28. Juli 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2010: Schulterchluss für  
Rückkehr des Störs. – 29. Juli 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2011: Ein rätselhafter  
Schädel am Strand – Zwei junge Frauen  
machten am Norddorfer Strand einen unge-  
wöhnlichen Fund. Knochen stammt von einem  
Europäischen Stör. – 6. September 2011,  
[www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Fischer in Eckernför-  
de – Kampf mit dem Riesen-Stör. – 28. Januar  
2012,  
[www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Zehn Minuten  
Kampf mit dem Riesen-Stör. – 30. Januar  
2012, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Ab in die Freiheit  
–Freiheit für 1.500 junge Störe. – 28. Septem-  
ber 2012, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Junge Störe wieder  
zu Hause. – 4. Oktober 2012, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Nummer 07816. Der  
Stör kehrt zurück in die Nordsee. – 2. Novem-  
ber 2012, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER  
ZEITUNGSVERLAG 2012: Uwe Jens Lützen.  
Leidenschaft für den Stör. – 3. November  
2012, [www.shz.de](http://www.shz.de)

SCHLICHTING, F., Redakteur Angelwoche,  
pers. Mitt. 1996.

SCHLIE, H.; Landesfischereiverband Weser-  
Ems e.V., pers. Mitt. 1995.

SCHLOTFELDT, H. J. 2007: Herpesviruskrank-  
ung bei Stören in Russland: WARNUNG an  
die Störzucht- und Haltung, insbesondere beim  
Sibirischen Stör (*Acipenser baeri*). – Auf Auf,  
Aquakultur- und Fischereiinformationen, Heft  
4/2007, 29-31.

SCHLOTTAU, K. 2007: Erfassung, Kategorisie-  
rung und Bewertung der Milzbrandgefährdun-  
gen an Fließgewässern in Schleswig-Holstein  
durch ledererzeugende Betriebe. – Gutachten  
im Auftrag des Bearbeitungsgebietsverban-  
des 13 -Oberlauf Stör-, Büro Histinvest Dr. K.  
Schlottau, Bremen, März 2007, 127 S.

SCHLOTTAU, K. 2010: Die Verschmutzung der  
Stör im Landkreis Steinburg zu Beginn des 20.  
Jahrhunderts. – In: Steinburger Jahrbuch 2011,  
Die Stör im Kreis Steinburg, Heimatverband für  
den Kreis Steinburg, 31-52.

SCHLÜTER, A. 2013: Lebende Fossile in der  
Oder – Agrarminister beteiligen sich aktiv an  
Störbesatzmaßnahmen. – Fischerei & Fisch-  
markt in MV, 2/2013, 17-18.

- SCHMID, C. 2001: Teichwirtschaftlicher Beispielsbetrieb Wöllershof: 20 Jahre Zuchterfahrung mit den Störartigen. – Fischer & Teichwirt, Nr. 8, S. 290.
- SCHMIDT, B. 1984: Tönning und die Fischerei. – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für die Tönninger Stadtgeschichte e.V., Heft 4, 93-109.
- SCHMIDT, B. 1988: Fischwirtschaft in Tönning. – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für die Tönninger Stadtgeschichte e.V., Heft 7, 37-54.
- SCHMIDT, B. 1990: Die Fischerei. – In: Tönning im Wandel der Zeiten: Bürger schreiben über ihre Stadt, Stadt Tönning (Hrsg.), Husum Verlag, 234-240.
- SCHMIDT, G. W. 2002: Ist unser Stör noch zu retten? – LÖBF-Mitteilungen, 4/02, 12-17.
- SCHMIDT, G. W. 2002: Zur Situation des Störs in Deutschland. – In: Jahresbericht zum Wanderfischprogramm 2002, LÖBF (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen) (Hrsg.), 60-61.
- SCHMIDTER, M. 2007: Störe bereichern den idyllischen Teich am Bahndamm. – [www.donaukurier.de](http://www.donaukurier.de), 20. April 2007.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2001: Rettungsmanöver für einen Fisch. – Hamburger Abendblatt, 13.2.2001, S. 6.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2001: Stör-Wiedereinbürgerung braucht viel mehr Zeit. – Angelwoche, Nr. 4/2001, 2. Februar 2001, S. 4.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2001: Plädoyer für den Stör. – Blinker, Nr. 5, 116-121.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2001: Ein wertvoller Fisch stirbt aus: Beängstigende Stör-Faktoren. – Jäger & Fischer, Juni 2001, S. 10.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2001: Störe sind wahre „Goldfische“. – Jäger & Fischer, Juni 2001, S. 11.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2003: Der Stör kehrt zurück. – FliegenFischen, Nr. 3, S. 10.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2005: Störe aus Kanada für die Ostsee. – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, 248-250.
- SCHMIDT-LUCHS, C. W. 2006: Der Stör-Fall weitet sich aus. – Blinker, Juni 2006, S. 106.
- SCHMIDT-PHISELDECK, K. v. 2008: Der Urzeitfisch mit einer Mission. In Deutschland ausgerotteter Europäischer Stör soll in Flüssen wieder heimisch werden – Wegbereiter für andere Arten. – Kieler Nachrichten, 17. Oktober 2008, S.17.
- SCHMÖLCKE, U. 2002: Die Tierknochenfunde des frühmittelalterlichen Seehandelsplatzes von Groß Strömkendorf, Kreis Nordwestmecklenburg. – Diss., Christians-Albrechts-Universität, Kiel, Institut für Haustierkunde, 284 S.
- SCHMÖLCKE, U. & A. GLYKOU 2007: Pelikane, Schildkröten, Störe und Sattelrobben in Schleswig-Holstein: Exotik an der steinzeitlichen Ostsee. – Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein, 69, 41-52.
- SCHNAKENBECK, W. 1928: Die Nordseefischerei. – In: Handbuch der Seefischerei Nordeuropas, Bd. V, Heft 1, 229 S.
- SCHNAKENBECK, W. 1937: Wie Hamburg und Altona Fischereistädte wurden. Von Fischerei und Fischmärkten in Hamburg und Altona. – In: Von Fischerei und Fischmärkten in Hamburg und Altona, hrsg. zur Fünfzig-Jahr-Feier der Fischmärkte von Vereinigte Fischmärkte Altona und Hamburg GmbH, Altona 11-172.
- SCHNAKENBECK, W. 1943: Veränderungen in den biologischen Verhältnissen der Niederelbe. – Monatshefte für Fischerei, Neue Folge, Januar 1943, 2-5.
- SCHNAKENBECK, W. 1947: Tiere und Pflanzen des Salz- und Süßwassers. – Fischwirtschaftskunde, Band I, Hans A. Keue-Verlag Hamburg, 254 S.
- SCHNAKENBECK, W. 1947: Deutsche Fischerei in der Nordsee und im Nordmeer. – Fischwirtschaftskunde, Band III, Seefischerei, Teil 2, Lieferung 1, Hans A. Keune-Verlag Hamburg, 253 S.
- SCHNAKENBECK, W. 1953: Die deutsche Seefischerei in Nordsee und Nordmeer. – Krögers Buchdruckerei, Hamburg, 470 S.
- SCHNEIDER, G. 1944: Zur Kaviar-Herstellung. – Die Deutsche Fischwirtschaft, 11. Jg., 6. Heft, 19. März 1944, 62-63.

- SCHNEIDER, D. 2005: Schwarzes Gold aus der Tennishalle, Unternehmen will im Gebäude am Behler Weg in Plön Kaviar produzieren. – Ostholsteiner Zeitung, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 22.10.2005, S. 33.
- SCHNEIDER, D. 2010: Dach brach unter der Schneelast ein. Ehemalige Tennishalle in Plön ist ein Totalschaden. – Ostholsteiner Zeitung, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten, 3. Februar 2010, S. 21.
- SCHNEIDER, D. 2010: Zerstörte Störhalle wird in Plön wohl wieder aufgebaut. –10. März 2010, [www.kn-online.de](http://www.kn-online.de)
- SCHOLTEN, M., C. v. LANDWÜST, S. WIELAND & A. ANLAUF 2010: Herstellung der Durchgängigkeit von Bundeswasserstraßen. Fischökologische Einstufung der Dringlichkeit von Maßnahmen für den Fischaufstieg. – Auftraggeber: BMVBS, WS 14; BfG-Bericht 1697, 20. August 2010, 125 S.
- SCHOLZ, J. 2012: Der Europäische Stör – und wie künftige Generationen ihn wieder kennenlernen. – Angler und Fischer in Sachsen-Anhalt, 2. Ausgabe 2012, 11-12.
- SCHRAUTZER, K. 1959: Übersicht über die Gewässer- und Abwasserverhältnisse in den Flussgebieten der Stör, Krückau und Pinnau (Schleswig-Holstein). – Deutsche Gewässerkundl. Mitteilungen, Jg. 3, H. 2, 37-41.
- SCHÜBELER, H. 2001: Fischerei in Schleswig-Holstein. – Historische Bilderausstellung im Landwirtschaftsministerium Schleswig-Holstein vom 30.05. bis zum 13.06.2001, Norddeutscher Genossenschaftsverband (Raiffeisen – Schulze-Delitzsch) e.V.
- SCHÜBELER, H. 2005: Fischerei in Schleswig-Holstein. Bilddokumente zur Geschichte der Fischerei. – Herausgegeben vom Landesfischereiverband Schleswig-Holstein, Nr. 61 der Schriftenreihe des Genossenschaftsverbandes Norddeutschland e.V., Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, Husum, 344 S.
- SCHULTE, K. 1989: Hafen, Schifffahrt, Fischerei und Werften. – In: Büsum. Von der Insel zum Nordseeheilbad. Eine Chronik von K. Schulte, Westholsteinische Verlagsanstalt Boyens & Co., Heide, 40-74.
- SCHULZ-PECAT, H. 2000: Fisch des Jahres 2001 – Der Stör (*Acipenser sturio* L.). Vom Stör und den Stören – 1. Teil. – Fischerei Kurier, Mitteilungen des Fischereiverbandes Kurhessen e.V., Dezember 4/2000, 11-13.
- SCHÜTT, C. 1927: Die Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Binnenfischerei in Schleswig-Holstein. – Festschrift zum 1. Deutschen Fischerei - Kongreß im Auftrage des Central-Fischerei-Vereins für Schleswig-Holstein aus Anlaß seines 50 jährigen Bestehens, W. G. Mühlau, Kiel, 218 S.
- SCHÜTZ, W. 2010: Die Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs in der Oste. –29. September 2010, 5 S., [www.asvhh.de](http://www.asvhh.de)
- SCHÜTZ, W. 2012: 1. Störgipfel der Ostepachtgemeinschaft mit Professor Harald Rosenthal in der Festhalle Osten. – In: 75 Jahre SFV Oste e.V. 1937-2012, Jubiläumsausgabe, SFV Oste e.V. (Hrsg.), S. 66.
- SCHÜTZ, W. & J. GESSNER 2012: Die Wiedereinbürgerung des Europäischen Störs in der Oste. – In: 75 Jahre SFV Oste e.V. 1937-2012, Jubiläumsausgabe, SFV Oste e.V. (Hrsg.), 83-88.
- SCHUTZSTATION WATTENMEER 2010: Waxdick auf Hooge – 50 cm langer Russischer Stör auf nordfriesischer Hallig gefunden. – Presseinformation Schutzstation Wattenmeer, 9. April 2010.
- SCHWERINER VOLKSZEITUNG 2009: Störe wieder bei Lenzen ansiedeln. – Schweriner Volkszeitung, 20. Februar 2009.
- SCHWICHTENBERG, I. 2001: Der Stör und die Stör - die Suche nach einem Fisch. – Norddeutsche Rundschau, 12. November 2001.
- SCHWICHTENBERG, I. 2002: Gibt es noch Hoffnung für den Stör in der Stör? – Norddeutsche Rundschau, 18.1.2002, Itzehoer Nachrichten, 18.1.2002, S. 13.
- SCHWICHTENBERG, I. 2002: Wiedereinbürgerung des einst heimischen Kaviarfisches avisiert. Stör bald wieder in der Stör? – Norddeutsche Rundschau, 7.2.2002, Itzehoer Nachrichten, 7.2.2002, S. 14.

- SCHWICHTENBERG, I. 2009: Der Stör in der Stör: Hoffnung auf Rückkehr. – Norddeutsche Rundschau, 23. Oktober 2009.
- SCHWICHTENBERG, I. 2010: Nahrungsangebot für Störe in der Stör ist zu monoton. Erste Ergebnisse nach Aussetz-Versuch mit 53 jungen Exemplaren der vom Aussterben bedrohten Art. – Norddeutsche Rundschau, 1. Februar 2010, S. 16.
- SCHWICHTENBERG, I. 2010: Der Stör soll wieder heimisch werden. Wissenschaftliche Untersuchung zeigt: Nahrungsangebot in der Stör ist begrenzt. Künftig sollen jährlich Störe ausgesetzt werden. – Elmshorner Nachrichten, 2. Februar 2010.
- SCHWICHTENBERG, I. 2010: Stör-Wanderung: Mini-Sender im Bauch. – Norddeutsche Rundschau, 4. Mai 2010, [www.shz.de](http://www.shz.de)
- SEEHASE, H. 1935: Die Fischerei in Schleswig-Holstein, ein Beitrag zur deutschen Volkskunde und zur schleswig-holsteinischen Heimatforschung. – Sprache und Volkstum, Arbeiten zur niederdeutschen Sprachgeschichte und Volkskunde, Bd. IV, Hamburger Verlagsanstalt Karl Wachholtz, Hamburg 1935, 86 S.
- SEEMANN, J. 2008: Störe und Störenfriede. – Schweriner Volkszeitung, 26. Juli 2008, [www.svz.de](http://www.svz.de)
- SEIDEL, B. 1999: Küstenfischerei in Nordfriesland. – Schriftenreihe des Nordfriesischen Schiffahrtsmuseums Husum, Bd. 3, 103 S.
- SELIGO, A. 1896: Die deutsche Ostseefischerei. – Mittheilungen des Deutschen Seefischereivereins, Bd. XII, September 1896, 195-207.
- SELIGO, A. 1926: Die Fischerei in den Fließeln, Seen und Strandgewässern Mitteleuropas. – Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas, Bd. V, 1-422, R. Demoll & H. N. Maier (Hrsg.), Stuttgart 1926.
- SENOCAK, T. 1992: Ein Gutachten über Fischereimethoden und Fischarten in der Untertrave 1992. – Gutachten im Auftrag des Umweltamtes der Hansestadt Lübeck, untere Landschaftspflegebehörde, 32 S.
- SENST, O. 1918: Die Entwicklung der deutschen Dampf-Hochseefischerei. – In: Flügge, v. W.: Die Fische in der Kriegswirtschaft, Beiträge zur Kriegswirtschaft, Heft 34/38, 79-111.
- SFV OSTE E.V. 2003: Störe sollen wieder in der Ostsee schwimmen – und irgendwann auch in der Oste. – [www.niederelbe.de/sfv/stoer.htm](http://www.niederelbe.de/sfv/stoer.htm)
- SFV OSTE E.V. 2009: Oste-Störe als Medienthema. – [www.niederelbe.de](http://www.niederelbe.de)
- SFV OSTE E.V. 2009: Premiere im April: Störe für die Oste. – Archiv, Die Oste und der Stör, 28 S., [www.niederelbe.de](http://www.niederelbe.de)
- SFV OSTE E.V. 2009: Die Rückkehr des Oste-Störs. – [www.niederelbe.de](http://www.niederelbe.de)
- SFV OSTE E.V. 2009: Ein Lied für den Oste-Stör. – 11. Mai 2009, [www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de)
- SFV OSTE E.V. 2009: Wie soll der Stör heißen? – 12. Mai 2009, [www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de)
- SFV OSTE E.V. 2010: „Luise“ hat eine Igel-Schnauze. – 13. Juli 2010, [www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de)
- SFV OSTE E.V. 2011: 1.000 Störe für die Oste. – 16. Oktober 2011, [www.sfv.oste.de](http://www.sfv.oste.de)
- SIEGERT, H.; Fischermeister, Kleve, pers. Mitt. 1991.
- SMOLIAN, K. 1920: Merkbuch der Binnenfischerei. Band I. – Fischerförderung GmbH Berlin (Hrsg.), Börsenbuchdruckerei Denter & Nicolas Berlin, 449 S. + Anhang.
- SMOLIAN, K. 1920: Merkbuch der Binnenfischerei. Band II. – Fischerförderung GmbH Berlin (Hrsg.), Börsenbuchdruckerei Denter & Nicolas Berlin, 451-1228.
- SOCIÉTÉ DES AMIS DE TALMONT 1999: Pêches traditionnelles des rives saintongeaises de la Gironde (1850-1950). – Société des Amis de Talmont, éditions confluences, 92 S.
- SOMMER, R. 2009: (Feature) Meterlange Störe in Netzen von Küstenfischern – Tiere stammen aus Forschungszucht zur Wiederansiedlung des Ostseestörs. – Nachrichtenagentur ddp-nrd, 5. Mai 2009, 1 S.
- SONDERGUTACHTEN DES RATES VON SACHVERSTÄNDIGEN FÜR UMWELTFRAGEN 1980: Umweltprobleme der Nordsee. – Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart und Mainz, 503 S.

- SPAHN, S. 2009: Wiederansiedlung des Störs – rund 35.000 Jungfische in Oder gesetzt. – AFZ-Fischwaid, 3/2009, S. 12.
- SPITZ, H.; Fischermeister, Heikendorf, pers. Mitt., April 2008.
- SPIRO 2008: Mal was anderes [Störangeln Angelsee in Ratekau]. – 17. Juli 2008, [www.anglerforum-sh.de](http://www.anglerforum-sh.de)
- SPORTANGELVEREIN ITZEHOE E.V. 2009: Aussetzen der Störe. – [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de)
- SPORTFISCHERVEREIN NORDHORN E. V. 1984: Seefische in der Vechte. – In: Festschrift „1934-1984“ Sportfischerverein Nordhorn e.V., 50 Jahre Fischhege und Gewässerschutz, S. 26.
- SPORTFISCHERVEREIN OSTE E. V. 2013: UNO würdigt Einsatz der Oste-Angler für die Wiedereinbürgerung. – 16. September 2013, [www.sfv-oste.de](http://www.sfv-oste.de)
- SPORTFISCHERVEREIN OSTE E. V. 2013: Stör wichtig wie Tiger und Nashorn. – 27. September 2013, [www.sfv-oste.de](http://www.sfv-oste.de)
- SPRATTE, S. 1991: Überlegungen zur Thematik der Störwiedereinbürgerung in Schleswig-Holstein. – Referat vom 3. September 1991 gehalten vor dem Fischereiabgabeausschuss im Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein.
- SPRATTE, S. 1993: Ursachen für das Aussterben des Störes (*Acipenser sturio* L.) in Schleswig-Holstein. – Jäger & Fischer, Nr. 3, 36-39.
- SPRATTE, S. 1994: Ursachen für das Aussterben des Störes (*Acipenser sturio* L.) in Schleswig-Holstein und Gedanken zur Wiedereinbürgerung. – Das Fischerblatt, Nr. 12, 349-356.
- SPRATTE, S. 1995: Untersuchungen zur Fischfauna im Eidergebiet. – Poster des Fachsymposiums in Zusammenarbeit mit dem NABU Institut für Wiesen und Feuchtgebiete am 17./18. Februar 1995 in Erfde, Ökologische Entwicklungsmöglichkeiten im Eider-Treene-Sorge-Gebiet – Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen, Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein (Hrsg.), 147-150.
- SPRATTE, S. 1997: Auch zukünftig Störfänge melden. Die Suche nach dem Stör *Acipenser sturio* geht weiter. – Jäger & Fischer, Nr. 3, S. 30.
- SPRATTE, S. 2000: Aktuelle Fangmeldungen störsartiger Fische in Schleswig-Holstein. – Jäger & Fischer, Nr. 5, 30-31.
- SPRATTE, S. 2001: Aussterben des Störes (*Acipenser sturio* L.) in der Eider. – Der Stör *Acipenser sturio* L. –Fisch des Jahres 2001, Verband Deutscher Sportfischer e.V. (Hrsg.), 66-86.
- SPRATTE, S. 2001: Fotos vom Störfang in Schleswig-Holstein gesucht. – Jäger & Fischer, Nr. 12, S. 4.
- SPRATTE, S. 2002: Der Stör *Acipenser sturio* L. – Fisch des Jahres 2001-. – Diavortrag im Kreismuseum des Kreises Steinburg, Prinzeßhof, Itzehoe, 16. Januar 2002.
- SPRATTE, S. 2002: Aussterben des Störs in der Eider [Vortragszusammenfassung VDSF-Gewässerwarteseminar am 11. Mai 2002 in St. Michaelisdonn]. – AFZ -Fischwaid, Heft 4, Juli/August 2002, 10-12.
- SPRATTE, S. 2004: Historisches zum Stör und zur Störfischerei in Schleswig-Holstein. – Diavortrag anlässlich der 10. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V., „theater itzehoe“, 20. Februar 2004.
- SPRATTE, S. & U. HARTMANN 1992: Daten zur limnischen Fischfauna im Eidergebiet. – Hrsg.: Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei des Landes Schleswig-Holstein und Landessportfischerverband Schleswig-Holstein e.V., 137 S.
- SPRATTE, S. & U. HARTMANN 1998: Fischartenkataster. Süßwasserfische und Neunaugen in Schleswig-Holstein. – Hrsg.: Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein, April 1998, 183 S.
- SPRATTE, S. & H. ROSENTHAL 1996: Meldungen über Störfänge im Einzugsbereich der deutschen Nordseeküste (1981-1995). – Fischer & Teichwirt, Nr. 3, 78-82.

- STAAKS, G., F. KIRSCHBAUM & P. WILLIOT 1999: Experimental studies on the thermal behaviour and diurnal activity rhythms of juvenile European sturgeon (*Acipenser sturio*). – J. Appl. Ichthyol., 15 (4-5), 243-247.
- STAHL, B. 1897: Die Elbe. – Mittheilungen des Deutschen Seefischerei-Vereins, Bd. XIII, Juli 1897, 287-307 + Karte.
- STÅHL, M. 2009: Unik stör-fångst i Kalmarsund. – Ölandsbladet, 11. April 2009, [www.olandsbladet.se](http://www.olandsbladet.se)
- STANDING COMMITTEE 2007: Recommendation No. 127 (2007) of the Standing Committee on the conservation and restoration of the European sturgeon (*Acipenser sturio*). – 29. November 2007, 2 pp.
- STATENS NATURHISTORISKE MUSEUM 2009: Vestatlantisk stör. – [www.snm.ku.dk](http://www.snm.ku.dk)
- STATENS NATURHISTORISKE MUSEUM 2010: Første „ægte“ stör i Danmark siden 1988. – 13. April 2010, [www.snm.ku.dk](http://www.snm.ku.dk)
- STATISTISCHES REICHSAMT 1920: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für November 1920. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 94-95.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Dezember 1920. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 162-163.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Januar 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 248-249.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Februar 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 300-301.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für März 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 436-437.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für April 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 300-301.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Mai 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 574-575.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Juni 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 712-713.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Juli 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 852-853.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für August 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 934-935.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für September 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1921, 976-977.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Oktober 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1922, 124-125.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für November 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1922, 218-219.
- STATISTISCHES REICHSAMT 1921: Deutsche Seefischerei (Fangergebnisse usw.) für Dezember 1921. – Der Fischerbote, 13. Jg., 1922, 244-245.
- STEFFENS, D. 2005: Rückkehr der Störe. – VOX Film- und Fernseh-GmbH & Co. KG, Tierzeit, Fernsehfilm vom 27. August 2005.
- STEFFENS, D. 2006: Operation Stör. – VOX Film- und Fernseh-GmbH & Co. KG, Tierzeit, geplanter Sendetermin des 65 minütigen Fernsehfilms „Operation Stör“ am 23. April 2006.
- STEFFENS, W. 2001: Kaviar aus Frankreich. – Fischer & Teichwirt, Nr. 12, 467-470.
- STEFFENS, W. 2004: Die Störe müssen erhalten bleiben – Weltgesellschaft zum Schutze der Störe. – Fischer & Teichwirt, Nr. 2/2004, 534-536.

- STEFFENS, W. 2005: Das 5. internationale Störsymposium in Ramsar, Iran. – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, 263-264.
- STEFFENS, W. 2006: Störzucht – entscheidende Voraussetzung für die Erhaltung und Wiederherstellung der Störbestände. – Artenschutzreport, Sonderheft 19/2006, Fischartenschutz, 53-60.
- STEFFENS, W. 2007: Wirkungsvoller Schutz für Störbestände gefordert! – Fischer & Teichwirt, 1/2007, 24-27.
- STEFFENS, W. 2010: Störzucht wird immer wichtiger. – Fischer & Teichwirt, Nr. 6/2010, 212-213.
- STEFFENS, W. 2012: Aquatisch genetische Ressourcen in Deutschland. – In: Schriftenreihe des Informations- und Koordinationszentrums für Biologische Vielfalt, Band 32, Agrobiodiversität in Deutschland – Rückblick auf die letzten 20 Jahre, aktueller Stand und Ausblick, BLE (Hrsg.), 106-120.
- STEFFENS, W. 2012: Fazinarium Stör. Einzigartige Schau vieler Störarten in Brandenburg. – Fischer & Teichwirt, 12/2012, 457-458.
- STEFFENS, W. & H. JÄHNICHEN 1982: Ergebnisse der Aufzucht von Störhybriden (*Huso huso* x *Acipenser ruthenus*) in der Binnenfischerei der DDR. – Zeitschrift für die Binnenfischerei der DDR, Bd. 29, Nr. 8, 231-238.
- STEFFENS, W., H. JÄHNICHEN & F. FREDRICH 1990: Possibilities of sturgeon culture in Central Europe. – Aquaculture, 89, 101-122.
- STEFFENS, W. & H. JÄHNICHEN 1992: Erfahrungen bei der Vermehrung von Störhybriden. – Fischer & Teichwirt, Nr. 7, 248-251.
- STEFFENS, W. & F. KIRSCHBAUM 1994: Störforschung in Frankreich. – Fischer & Teichwirt, Nr. 8, 301-302.
- STEILEN, D. 1912: Vom Fischfang auf der Unterweser. – Der Fischerbote, Nr. 8, 247-250.
- STEINMANN, I. & R. BLESS 2004: *Acipenser sturio* LINNAEUS, 1758. – In: Petersen, B., G. Ellwanger, R. Bless, P. Boye, E. Schröder & A. Ssymank (bearb.), Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 2: Wirbeltiere, Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), 214-217.
- STEINERT, H. 1915: Die ostdeutsche Störfischerei. – Der Fischerbote, Nr. 3/4, 20. April 1915, 69-77.
- STEINERT, H. 1951: Kaviar in der Fischkinderklinik. – Naturw. - Techn. Zft. f. Jedermann, Orion, 6. Jg., Murnau, 713-716.
- STEINERT, H. 1990: Bald wieder Störe in der Eider? Markierte Fische aus der Gironde gefangen. – Frankfurter Allgemeine, 29. November 1990.
- STEINERT, H. 1990: Eine Zukunft für die Fischriesen der Eider? – Dithmarscher Rundschau vom 16. Oktober 1990.
- STEINERT, H. 1990: Eine Zukunft für die Fischriesen der Eider? Kaviar aus der Gironde: Erste Erfolge des französischen Programms zur Wiederansiedlung der Störe. – Husumer Nachrichten, 22. Oktober 1990.
- STEMANN, v. 1886: Bericht über die Störzucht im Sommer 1886. – Circulare des Deutschen Fischerei-Vereins, Nr. 6, 263-266.
- STENZEL, O. 2010: Perlen für Puristen. – Kieler Nachrichten, 9. Januar 2010.
- STEPHAN, R. 2005: In Vorpommern entsteht eine riesige Zuchtanlage für Störe. Das Schwarze Gold aus Demmin. – Lübecker Nachrichten, 1. Januar 2005.
- STERNER, E. 1914: Bericht über die Tätigkeit des Hamburgischen Haupt-Fischerei-Vereins vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913. – Der Fischerbote, 15. Mai 1914, Nr. 5, 214-216.
- STERNER, E. 1918: Die niederelbische Küstenfischerei. II. Die Fischereiarten. 9. Die Störfischerei. – Der Fischerbote, Jg. 10, 20. August 1918, Nr. 7/ 8, 179-184.
- STILLER, K. T. 2008: Reifebestimmung bei Sibirischen Stören mittels Ultraschalltechnik (01.03.2008). Reifebestimmung am Kaviar des Sibirischen Störs (*Acipenser baerii*) Maränen-erbrütung, Larventransport und Abstreifen von Hechten (19.03.2008). – In: Exkursionsbericht, Fischereibiologische Exkursionen WS/SS 2008, Prof. Reinhold Hanel, IFM-GEOMAR, 3-11, 35-39.

- STOLZENBURG, H. 1992: Störe in der Nordsee. – Fisch & Fang, Nr.11, 121-122.
- STÖR BOTE 1955: Sind die Abwässer ihr Tod? Das rätselhafte Fischsterben in der Stör. – Störbote, 27. April 1955.
- STÖR BOTE 2011: Der Stör soll wieder in die Stör. – 28. Oktober 2011, S. 26.
- STORM, H. H. 1990: Urweltriesen in der Eider. – In: So war es damals. Das Leben auf dem Lande, Band 4, Verlag Heinrich Möller Söhne, 101 S.
- STORM, H. H. 1992: Romantischer Störfang in der Eider. – Jahrbuch für Schleswig-Holstein, Heimatkalender 1992, 38-41.
- STORM, H. H. 2000: As an de Eider noch Kaviar lepelt worr: De Störfang. De Fischerslüüd behelen blots Flossen un Kopp. – Landeszeitung, 11. August 2000, S. 17.
- STORMARNER TAGEBLATT 1994: Fische mögen wieder Elbwasser. – 29. Juni 1994, S. 5.
- STRUBELT, T. 1998: Alle Störe ab 1. April 1998 unter Artenschutz. – Fischer & Teichwirt, Nr. 4, S. 149.
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 2010: Der Störfall. – 2. Juni 2010.
- SVENSSON, A. 2001: [*Acipenser sturio* was caught in Kalmar Sound (Sweden) on 5.7.2000, 64 cm, 852,2g]. - [www.fishbase.org/Photos/](http://www.fishbase.org/Photos/)
- SWEDISH UNIVERSITY OF AGRICULTURAL SCIENCES 2013: The Baltic Sturgeon. – [www.slu.se](http://www.slu.se)
- SYLTER RUNDSCHAU 1969: [Störfang Eidermündung, 2,65 m lang und 170 Pfund schwer, verkauft an Gastronom Karl-Heinz Kiefer]. – 12. Juli 1969.
- SYLTER TAGEBLATT 1969: [Einer der ersten „Zulieferer“ der Weinstuben war dieser 170 Pfund schwere und 2,65 m lange Stör, der in der Eider in einer Reuse gefangen wurde. Er brachte neben dem wertvollen Fleisch etwa 30 Pfund Kaviar mit an Land“]. – 15. Juli 1969.
- TAGESSPIEGEL 2008: Fisch und Chips. Störe mit Minisendern in der Oder ausgesetzt. – 5. April 2008, [www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de)
- TAUTENHAHN, M. & J. GESSNER (i. Vorb.): Grundlagen für den Nationalen Aktionsplan zum Schutz und zur Erhaltung des Europäischen Störs (*Acipenser sturio*). Abschlussbericht zum F+E Vorhaben (FKZ 3508860400). – BfN-Skripten (im Druck), 91 S.
- TAVERNY, C., M. LEPAGE, S. PIEFORT, P. DUMONT & E. ROCHARD 2002: Habitat selection by juvenile European sturgeon *Acipenser sturio* in the Gironde estuary (France). – J. Appl. Ichthyol., Vol. 18 (4-6), Special Issue, December 2002, 536-541.
- THE DANISH DIRECTORATE OF FISHERIES 2009: Sensational fangst af stør. – 6.5.2009, [www.fd.fvm.dk](http://www.fd.fvm.dk)
- THE FRENCH REPUBLIC 2005: Proposal: Inclusion of the species *Acipenser sturio* on Appendix I of the Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS). – In: Proposals for amendment of appendices I and II for consideration by the eighth meeting of the conference of the parties, Nairobi, 20-25 November 2005, Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals, Proposition I/12, 1-16.
- THEDENS, D. 1925: Der Störfang an der schleswig-holsteinischen Westküste in den letzten 100 Jahren. – Der Fischerbote, 15. Dezember 1925, Heft 21, 463-465.
- THIEDE, K. 1951: Die Fischerei im Nordseegebiet. – In: Die schleswig-holsteinische Fischwirtschaft, Jahresbericht für 1950, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), Kiel 1951, 14-23.
- THIEL, R. 2003: Störe – bedrohte Giganten – lebende Fossilien. Sonderausstellung widmet sich vom Aussterben bedrohter Fische. – Fischerei & Fischmarkt in Mecklenburg-Vorpommern, 3/2003, S. 18.
- THIEL, R. 2005: Bedrohte Giganten – Lebensweise und Bestandssituation der Störe. – Natur und Wissen 1 (11), 7-8.
- THIEL, R. 2011: Die Fischfauna europäischer Ästuar. Eine Strukturanalyse mit Schwerpunkt Tideelbe. – Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg, Band 43, 157 S.

- THIEL, R., WINKLER, H. & L. URHO 1996: Die Veränderung der Fischfauna. – In: J. L. LOZAN et al. (Hrsg.): Warnsignale der Ostsee. Wissenschaftliche Fakten, Parey Verlag Berlin, 181-188.
- THIEL, R. & H. M. WINKLER 2007: Erfassung der FFH-Anhang II-Fischarten in der deutschen AWZ von Nord- und Ostsee (ANFIOS), FKZ: 803 85 220. – Schlussbericht über das F+E Vorhaben, Projektleitung R. Thiel & H. M. Winkler, Bearbeitung R. Neumann, Hamburg, 17. Mai 2007, 108 S.
- THIELE, E. 1972: Die Fischerei in der Unterelbe vor 60 Jahren. – Allgemeine Fischereizeitung Fischwaid, Nr. 2, 1. Februar 1972, S. 58.
- THIELE, E. 1972: Die Süßwasserelbe. – Allgemeine Fischereizeitung Fischwaid, Nr. 4, 1. April 1972, S. 176.
- THIENEMANN, A. 1926: Die Süßwasserfische Deutschlands. Eine tiergeographische Skizze. – In: Handbuch der Binnenfischerei Mitteleuropas, (Hrsg. R. Demoll & H. N. Maier), Band III A, Lieferung I (erschienen 1926), Stuttgart 1941, 1-32.
- THOMAS, R. 1996: Einfluß der Gewässerqualität und Seenbewirtschaftung auf die Fischbestände und deren Reproduktion im Dieksee und Wittensee in Schleswig-Holstein. Eine Studie über den Zeitraum von Januar 1991 bis August 1995. – Institut für Meereskunde, Abteilung Fischereibiologie, 189 S.
- TIEDEMANN, G. 2003: Störfang in der Oste. – In: Sonderveröffentlichung des Heimatbundes der Männer vom Morgenstern, Die Oste – Lebensader zwischen Elbe und Weser, Band 39, 191-196.
- TIEDEMANN-WINGST, G. 2001: Hamburger Kaviar: von der Störfischerei auf Elbe und Oste in vergangenen Tagen. – In: Männer vom Morgenstern, Heimatbund an Elb- und Wesermündung; Jahrbuch 79 (2000), Bremerhaven 2001, 71-97.
- TIEDEMANN, R., K. MOLL, K. B. PAULUS, M. SCHEER, P. WILLIOT, R. BARTEL, J. GESSNER & F. KIRSCHBAUM 2007: Atlantic sturgeons (*Acipenser sturio*, *Acipenser oxyrinchus*): American females successful in Europe. – Naturwissenschaften (2007) 94, 213-217.
- TIETJE, C. 1925: Der Nordosten des Kreises Steinburg mit dem oberen Störtal. – In: Heimatbuch des Kreises Steinburg, Band 2, Verlag J.J. Augustin, Glückstadt, 14-35.
- TIMM, K. & E. WILLENBRECHT 2010: Störfang op de Eider von Anne-Marga Sprick. – In: Tielenhemme – Geschichte eines Dorfes an der Eider, Books on Demand, Norderstedt, 144-146.
- TIMMERMANN, G. & M. MELCHERS 1994: De steur in Nederland. – Natura, Nr. 7, 155-158.
- TONN, M. 2001: Ist er noch zu retten? Der Stör – Fisch des Jahres. – Lübecker Nachrichten, 6. März 2001, Tier & Natur III.
- TOTAL LUBMARINE HAMBURG 2013: Rettet den Stör. – Pressemitteilung, 8. Mai 2013, [www.total.de](http://www.total.de)
- TRAVEMÜNDE AKTUELL 2010: Sibirischer Stör im Netz – Seltener Fang für Travemünder Fischer. – 23. April 2010, [www.travemuende-aktuell.de](http://www.travemuende-aktuell.de)
- TREDE, M. 1914: [Störerbrütung an der Stör in Beidenfleth im Juli 1914]. – Schreiben vom 17. Juli 1914 an den Königl. Fischmeister Koos in Altona, 1 S.
- TRETTIN, H. 2012: 75 Jahre Fischereigenossenschaft Mitteleider. – Festschrift zur Jubiläumsfeier am 7. Juli 2012 in Erfde/Bargen, 15 S.
- UBA (UMWELTBUNDESAMT) 2010: Die Rückkehr von Lachs und Stör. Erfolge eines ökologisch orientierten Gewässerschutzes? – In: Themenheft des Umweltbundesamtes zum Internationalen Jahr der Biodiversität, 20- 25.
- UHLMANN, S. 2007: Das Duo für den Babyhummer. Die Fischer Hans-Werner Thomas und Hans-Joachim Schwarz verschaffen dem heimischen Flusskrebis eine zweite Chance. [verkauft 7-8 to Stör pro Jahr]. – Süddeutsche Zeitung, Nr. 297, 27. Dezember 2007, S. 24.
- UN DEKADE BIOLOGISCHE VIELFALT 2013: Ausgezeichnete Projekte „Der Europäische Stör – ein lebendes Fossil mit 200 Millionen-jähriger Geschichte aber ohne Zukunft? – [www.un-dekade-biologische-vielfalt.de](http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de), 25. September 2013.

- UNITED FOOD TECHNOLOGIES 2010: Störe für Abu Dhabi machen sich „reisefertig“. – Inside Aquafarming News, Nr. 2/2010, S.2, [www.uftag.de](http://www.uftag.de)
- UNITED FOOD TECHNOLOGIES 2011: Anlage am Standort Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate. – [www.uftag.de](http://www.uftag.de)
- UNSERE HEIMAT DITHMARSCHEN 1935/36: Unsere Heimat DITHMARSCHEN. Sammelalbum für 480 verschiedene Bilder aus unserer engeren Heimat Norder- u. Süder-Dithmarschen. In 2 Gruppen zusammen 40 Serien a 12 Bilder. – Verlag: Fotoversand Ernst Lübbe, Wischhafen (Bez. Hamburg).
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2010: Elbfische auf dem besten Weg. – Informationsmappe zur Fischaufstiegsanlage, September 2010, [www.vattenfall.de](http://www.vattenfall.de)
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. April 2011 bis 31. Dezember 2011. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, 29. Februar 2012.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, März 2012.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. Juli 2012. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, 2013.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. August 2012 bis 31. Dezember 2012. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, 28. Juni 2013.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2014: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Juli 2013. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, 15. April 2014.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2014: Zusammenstellung der Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1. August 2013 bis 31. Dezember 2013. – Berichterstattung an das LLUR, Abteilung Fischerei, 2014.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Monitoring des Fischaufstiegs an der Staustufe Geesthacht an der Elbe, Jahrbuch 2010. – Schriftenreihe Elbfisch-Monitoring, Band 2, Juli 2013, 95 S.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Monitoring des Fischaufstiegs an der Staustufe Geesthacht an der Elbe, Jahrbuch 2011. – Schriftenreihe Elbfisch-Monitoring, Band 3, September 2013, 135 S.
- VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Monitoring des Fischaufstiegs an der Staustufe Geesthacht an der Elbe, Jahrbuch 2012. – Schriftenreihe Elbfisch-Monitoring, Band 4, September 2013, 103 S.
- VECSEI, P. 2013: Sturgeon fishes – Acipenseriformes – Störfische. – Poster, AquaTech Publications.
- VECSEI, P. & D. PETERSON 2000: Threatened fishes of the world: *Acipenser oxyrinchus* Mitchill, 1815 (*Acipenseridae*). – Environmental Biology of Fishes, 59: 98.
- VECSEI, P. & M. HOCHLEITHNER 2012: Störfische (*Acipenseriformes*) – Wissenschaft als Kunst. – AquaTech Publications, Kitzbühel, 120 S.
- VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER E. V. 2000: Fisch des Jahres 2001 – der Stör (*Acipenser sturio* L.). – Pressemitteilung, 17. Oktober 2000, 1 S.
- VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER E. V. 2001: In eigener Sache. Vorläufig keine Besatzaktion mit *Acipenser sturio*. – AFZ-Fischwaid, Nr. 1, Jan./Febr. 2001, S. 4.
- VERBAND DEUTSCHER SPORTFISCHER E. V. 2001: Der Stör *Acipenser sturio* L. – Fisch des Jahres 2001. – Hrsg.: VDSF e.V., Offenbach, 86 S.
- VEREIN DER SPORTANGLER KELLINGHUSEN E. V. 2009: Initialbesatz des Europäischen Störs in die Stör bei Itzehoe. – [www.vdsa-kellinghusen.de](http://www.vdsa-kellinghusen.de)

- VEREIN DER SPORTANGLER KELLINGHUSEN E. V. 2011: Experimenteller Störbesatz in Rosdorf, Fitzbek, Arpsdorf und Willenscharen. – 27. Oktober 2011, [www.vdsa-kellinghusen.de](http://www.vdsa-kellinghusen.de)
- VERHEY, C. J. 1949: Het voorkomen van de Steur (*Acipenser sturio* L.) in de Nieuwe Merwede tussen 1900 en 1931. – De Levende Natuur, Jg. 52, Nr. 8, 152-159.
- VERHEY, C. J. 1963: Het voorkomen van de Steur (*Acipenser sturio* L.) in Nederland na 1931. – De Levende Natuur, Jg. 66, Nr. 1, 15-16.
- VIS, H. & Q. A. A. de BRUIJN 2012: Onderzoek naar het migratiegedrag van de Atlantische steur (*Acipenser sturio*) in de Rijn. – VisAdvies BV, Nieuwegein, Projectnummer VA2011\_43, 30. November 2012, 37 S.
- VISSERIJ NIEUWS 2005: Siberische steur van 129 cm in de Nieuwe Maas. – Visserij nieuws, Nr. 28, 15. Juli 2005, S. 5.
- VISSERIJ NIEUWS 2007: Vangst GO 26 voor IJmuiden. Forse steur voor de consumptie – Visserij nieuws, Nr. 28, 13. Juli 2007, S. 11 und Visserij nieuws, Nr. 29, 20. Juli 2007, S. 11.
- VISSERIJ NIEUWS 2012: Atlantische steur uitgezet in Maas en Waal. – Visserij nieuws, Nr. 20, 18. Mei 2012, S. 11.
- VISSERIJ NIEUWS 2012: Steurtjes op Wieringen. – Visserij nieuws, 24. August 2012, S. 10.
- VISSERIJ NIEUWS 2013: Teruggezet in Westerschelde - Z 8 vangt twee keer dezelfde steur. – Visserij nieuws, Nr. 26, 28. Juni 2013.
- VISSERIJ NIEUWS 2013: YE 6 vangt steur (tje). – Visserij nieuws, Nr. 29, 19. Juli 2013.
- VISSERIJ NIEUWS 2013: Vangsten van sturen – wat nou? – Visserij nieuws, Nr. 32, 9. August 2013.
- VOIGT, J. F. 1870: Ueber den Fischereibetrieb auf der Unter-Elbe. – Verlag Hermann Grüning, Hamburg, 27 S.
- VOIGT, M. & H. LÜCHTENBERG 1996: Fischbiologisches Gutachten zur Zusammensetzung und Überlebensrate der vom KKB mit dem Kühlwasser aus der Elbe entnommenen Fische und Krebse. Abschlussbericht Untersuchungszeitraum August 1995 bis Juli 1996. – Unveröff. Gutachten im Auftrag der Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH, Auftragsnummer 02 129013 vom 07.08.1995, November 1996, 44 S.
- VOIGT, M. & H. LÜCHTENBERG 1998: Fischbiologisches Gutachten zur Zusammensetzung und Menge des vom Kernkraftwerk Brunsbüttel mit dem Kühlwasser aus der Elbe entnommenen Materials (Monitoring der Bestandssituation der Fische in der Unterelbe). Abschlussbericht für den Untersuchungszeitraum Januar 1997 bis Januar 1998. – Unveröff. Gutachten im Auftrag der Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH.
- VOLLSTEDT, O. 2001: Seefischerei seit 1867. – In: Historischer Atlas Schleswig-Holstein 1867 bis 1945, im Auftrag der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte herausgegeben von I. E. Momsen, E. Dege & U. Lange, 83-91.
- VOLKSSTIMME 2011: Ausgesetzt: Störe sollen in der Elbe wieder heimisch werden. – Volksstimme, Magdeburger Lokalanzeiger, 2. November 2011, S. 7.
- VÖLTER, A. 2003: Archäologische Nachweise für den Stör in Schleswig-Holstein. – Masch. Manuskript, Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein, 3 S.
- VOLZ, J. & S. J. DE GROOT 1992: Erster Nachweis des Störs (*Acipenser sturio*) im niederländischen Rhein seit 40 Jahren. – Fischökologie, 6. Heft, 3-6.
- VORBERG, R., A. DÄNHARDT & A. NERLICH 2010: Fischereiwissenschaftliche Untersuchungen in der Tide-Elbe unter besonderer Berücksichtigung FFH-relevanter Fischarten – Bericht 2009-. – Im Auftrag der GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Marine Science Service (Auftragnehmer), März 2010, 83 S. + 5 S. Anhang.
- VORPAHL, A. 1983: [Fangbericht Süderstapeler Störfischer]. – In: Süderstapel. Gesichter eines Stapelholmer Dorfes, Rendsburg, Verlag Heinrich Möller Söhne, 50-51.
- VOX 2005: Die Rückkehr der Störe. – Tierzeit, Doku-Reihe 6-379-170 05, Die Rückkehr der Störe, Fernsehsendung vom 27. August 2005.

- VZ KIELER MORGEN ZEITUNG 1967: Fischer-  
glück und Kaviar. Nach zehn Jahren wieder ein  
Stör -156 Pfund Fleisch, 24 Pfund Rogen. – VZ  
Kieler Morgen Zeitung, Nr. 149, Jg. 75, 29.  
Juni 1967, S. 3.
- WÄCHTER, M. 2010: Störfall dank Blinker. –  
Blinker, 1/2010, S. 6.
- WAGNER, W. 2006: Der Stör kehrt in die Oder  
zurück. Großer Praxistest zur Wiederansiede-  
lung der Tiere. – Weser Kurier, 7. April 2006,  
S. 32.
- WALTER, W. 1999: Deutsche Fischdampfer.  
– Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuse-  
ums, Bd. 50, 334 S.
- WASHINGTONER ARTENSCHUTZÜBEREIN-  
KOMMEN (WA) 1973: Übereinkommen über  
den internationalen Handel mit gefährdeten  
Arten freilebender Tiere und Pflanzen. – Wa-  
shington, D.C., 3. März 1973, [www.cites.org](http://www.cites.org)
- WASMUND, N. 2005: Ein Kieler Arzt expan-  
diert als Kaviarzüchter. – Landeszeitung, 13.  
Dezember 2005, S. 9.
- WEGENER 1930: Ein seltener Störfang. – Der  
Fischerbote, Heft 1, S. 12.
- WEGNER, A. 2007: 4. Internationales Jugend-  
angeln der Royal Fishing Kinderhilfe – Jung-  
angler im Glück-. – Esox, Nr. 10, Oktober 2007,  
56-58.
- WEGNER, G. 2009: Lachs, Stör, Hering und  
Wal – Von Fisch und vom Wissen um Fisch  
in Hamburg. Teil I: Von der frühen Zeit bis ins  
19. Jahrhundert. – In: Hamburgs Geschichte  
einmal anders – Entwicklung der Naturwissen-  
schaften, Medizin und Technik, Teil 2, Nuncius  
Hamburgensis, Beiträge zur Geschichte der  
Naturwissenschaften, Band 7, Norderstedt  
(Books on Demand), 163-189.
- WEISHAUPT, G. 1999: Kaviar aus deutschen  
Landen. – Handelsblatt, Nr. 30, 12./13.2.1999,  
S. 22.
- WELCOMME, R. L. 1988: International  
introduction of inland aquatic species. – FAO  
Technical Paper No. 294, 318 S.
- WELT ONLINE 2009: Meterlange Störe ausge-  
setzt. – 14. November 2009, [www.welt.de](http://www.welt.de)
- WELT ONLINE 2010: Stör findet Asyl in Balje.  
– 19. Juli 2010, [www.welt.de](http://www.welt.de)
- WELT ONLINE 2012: Nummer 07816 lebt –  
Der Stör kehrt zurück. – 1. November 2012,  
[www.welt.de](http://www.welt.de)
- WERNER, U. 2008: Oder: Jungstöre mit Sen-  
dern ausgesetzt. – Esox, Mai 2008, S. 67.
- WESER KURIER 2012: Forscher wollen Kaviar-  
farm bauen. – Weser Kurier, 6. Februar 2012,  
[www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de)
- WEYER, E.-M. 2006: Deutsch-polnischer Stör-  
Fall. Wiederansiedlungsaktion platzt wegen  
Unstimmigkeiten über auszusetzende Störart.  
– Märkische Oderzeitung, 12. April 2006, S.  
14.
- WICHMANN, T. 2003: Rettung des Störs. –  
Angeln in Mecklenburg-Vorpommern, Nr. 2,  
April/Mai/Juni, S. 18.
- WICHMANN, T., J. HILLER & H. WEDEKIND  
2002: Kaviarerzeugnis in Frankreich. – Fische-  
rei & Fischmarkt in M-V, 01/2002, 34-36.
- WICHMANN, T., J. FELIX, M. HEMPELT & T.  
MEINELT 2011: Der Baltische Stör – vielleicht  
bald wieder eine einheimische Fischart. – Bli-  
nker, Nr. 6, S. 92.
- WIEHR 1960: Deutscher Fischereiverband  
1870-1960. – Das Fischerblatt, Nr. 1, 2-4.
- WIELAND, F. 2007: Begegnung mit einem  
Mythos. – Fisch & Fang, 7/2007, 98-100.
- WIESE, E. 1918: Die Fischerei an der Nie-  
derelbe im Jahre 1917. – Der Fischerbote, 20.  
Dezember 1918, Nr. 11/12, 277-285.
- WIESE, E. 1921: Die deutsche Seefischerei in  
den Jahren 1914-1919. – Der Fischerbote, 13.  
Jg., 211-217.
- WIESNER, C., C. WOLTER, W. RABITSCH  
& S. NEHRING 2010: Gebietsfremde Fische  
in Deutschland und Österreich und mögliche  
Auswirkungen des Klimawandels. Ergebnisse  
aus dem F+E-Vorhaben FKZ 806 82 330. –  
Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.), BfN-Skrip-  
ten 279, 192 S.

- WILKENS, H. & A. KÖHLER 1977: Die Fischfauna der unteren und mittleren Elbe: die genutzten Arten, 1950-1975. – Abh. Verh. Naturwiss. Ver. Hamburg, (NF) 20, 185-222.
- WILLER, A. 1952: Fischereiwissenschaftliche Probleme der schleswig-holsteinischen Binnenfischerei. – In: Fisch und Wirtschaft in Schleswig-Holstein, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 13-15.
- WILLIOT, P. 2012: The reunion of the European and Atlantic sturgeons. – Aquaculture Europe, Vol. 37 (1), 13-19.
- WILLIOT, P., E. ROCHARD, G. CASTELNAUD, T. ROUAULT, R. BRUN, M. LEPAGE & P. ELLIE 1997: Biological characteristics of European Atlantic sturgeon, *Acipenser sturio*, as the basis for a restoration program in France. – Environmental Biology of Fishes, Vol. 48, 1997, 359-370.
- WILLIOT, P., R. BRUN, M. PELARD & D. MERCIER 2000: Induced maturation and spawning in an incidentally caught adult pair of critically endangered European sturgeon, *Acipenser sturio* L. – J. Appl. Ichthyol. 16 (2000), 279-281.
- WILLIOT, P., G. ARLATI, M. CHEBANOV, T. GULYAS, R. KASIMOV, F. KIRSCHBAUM, N. PATRICHE, L. P. PAVLOVSKAYA, L. POLIAKOVA, M. POURKAZEMI, Y. KIM, P. ZHUANG & I. M. ZHOLDASPOVA 2002: Status and Management of Eurasian Sturgeon: An overview. – Internat. Rev. Hydrobiol., 87, 5-6, 483-506.
- WILLIOT, P., T. ROUAULT, E. ROCHARD, G. CASTELNAUD, M. LEPAGE, P. GONTHIER & P. ELIE 2004: French Attempts to Protect and Restore *Acipenser sturio* in the Gironde: Status and Perspectives, the Research Point of View. – In: Species Differentiation and Population Identification in the Sturgeons *Acipenser sturio* L. and *Acipenser oxyrinchus*, Proceedings of an International Expert Workshop held in Blossin, Germany, June 27 – 28<sup>th</sup>, 2002, Gessner, J. & J. Ritterhoff (eds.), BfN-Skripten 100, 83-99.
- WILLIOT, P. T. ROUAULT, M. PELARD, D. MERCIER, M. LEPAGE, B. DAVAIL-CUISSET, F. KIRSCHBAUM & A. LUDWIG 2007: Building a broodstock of the critically endangered sturgeon *Acipenser sturio* L.: problems associated with the adaptation of wild-caught fish to hatchery conditions. – Cybium 31, 3-11.
- WILLIOT, P. & F. KIRSCHBAUM 2008: *Acipenser sturio* recovery projects in Europe. – In: ROSENTHAL, H., P. BRONZI, M. SPEZIA & C. POGGIOLI (eds.), Passages for fish overcoming barriers for large migratory fish, World Sturgeon Conservation Society, Special Publication n° 2 (2008), 50-55.
- WILLIOT, P., E. ROCHARD, T. ROUAULT & F. KIRSCHBAUM 2009: *Acipenser sturio* Recovery Research Actions in France. – In: CARMONA, R., A. DOMEZAIN, M. GARCIA-GALLEGU, J. A. HERNANDO, F. RODRIGUEZ & M. RUIZREJON (eds.), Fish & Fisheries Series, Vol. 29, Biology, Conservation and Sustainable Development of Sturgeons, 247 - 263.
- WILLIOT, P., T. ROUAULT, M. PELARD, D. MERCIER & L. JACOBS 2009: Artificial reproduction and larval rearing of captive endangered Atlantic sturgeon *Acipenser sturio*. – Endangered Species Research, Vol. 6, 251-257.
- WILLIOT, P. & F. KIRSCHBAUM 2011: The French-German Cooperation: The key issue for the success of the preservation and restoration of the European Sturgeon, *Acipenser sturio*, and its significance for other sturgeons issues. – In: Williot, P. et al. (eds.), Biology and Conservation of the European sturgeon *Acipenser sturio* L. 1758, Springer Verlag, Berlin Heidelberg, 499-513.
- WILLIOT, P., E. ROCHARD, N. DESSE-BERSET, F. KIRSCHBAUM & J. GESSNER 2011: Biology and Conservation of the European sturgeon *Acipenser sturio* L.1758. The reunion of the European and Atlantic sturgeons. – Springer Verlag, 668 pp.
- WILSTERSCHE ZEITUNG 2009: 50 Fische ausgesetzt: Der Stör ist zurück. – 18. Mai 2009.
- WINDEN, A. van, W. OVERMARS, W. BOSMAN & A. KLINK 2000: De atlantische steur: Terugkeer in de Rijn. – Een studie in opdracht van het Wereld Natuur Fonds, WNF/Stichting ARK, Hoog Keppel (Nederland), 117 S.
- WINKLER, H. M. 1991: Changes of Structure and Stock in Exploited Fish Communities in Estuaries of the Southern Baltic Coast (Mecklenburg-Vorpommern, Germany). – Int. Revue ges. Hydrobiol., 76, 3, 413-422.

- WINKLER, H. M., N. HAMANN & A. WATERSTRAAT 1991: Rote Liste der gefährdeten Rundmäuler, Süßwasser- und Wanderfischarten Mecklenburg-Vorpommern. 1. Fassung. Stand: Dezember 1991. – Hrsg.: Die Ministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 28 S.
- WINKLER, H. M., A. WATERSTRAAT & N. HAMANN 2002: Rote Liste der Rundmäuler, Süßwasser- und Wanderfische Mecklenburg-Vorpommerns. Kommentiert. Stand 2002. – Hrsg.: Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 52 S.
- WINKLER, H. M., A. WATERSTRAAT, N. HAMANN, T. SCHAARSCHMIDT, R. LEMCKE & M. ZETTLER 2007: Verbreitungsatlas der Fische, Rundmäuler, Großmuscheln und Großkrebse in Mecklenburg-Vorpommern. – Hrsg.: Fachgruppe Feldherpetologie & Ichthyofaunistik Rostock beim NABU e.V., Gesellschaft für Naturschutz und Landschaftsökologie e. V. und Arbeitsgemeinschaft Einheimische Wildfische Schwerin e.V., 180 S.
- WINTER, K. 1984: Die Fischerei in Büsum. – Verlag Boysens & Co. Heide, 156 S.
- WINTER, K. Büsum, schriftl. Mitt. 2001, Störfänge von Büsumer Fischern.
- WINTER, K. 2004: Büsum. Hafen und Fischerei im 20. Jahrhundert. Ein Streifzug durch die Geschichte des Büsumer Hafens und die Entwicklung des Fischereiwesens. Teil I, 1900-1929. – Selbstverlag, 2004, 138 S. + 55 S. Anlagen.
- WINTER, K. 2004: Büsum. Hafen und Fischerei im 20. Jahrhundert. Ein Streifzug durch die Geschichte des Büsumer Hafens und die Entwicklung des Fischereiwesens. Teil II, 1930-1959. – Selbstverlag, 2004, 124 S. + 81 S. Anlagen.
- WINTER, K. 2006: Büsum. Hafen und Fischerei im 20. Jahrhundert. Ein Streifzug durch die Geschichte des Büsumer Hafens und die Entwicklung des Fischereiwesens. Teil III, 1960-1979. – Selbstverlag, 185 S. + 45 S. Anlagen.
- WINTER, K. 2008: Büsum. Hafen und Fischerei im 20. Jahrhundert. Ein Streifzug durch die Geschichte des Büsumer Hafens und die Entwicklung des Fischereiwesens. Teil IV, 1980-1999. – Selbstverlag, 168 S. + 33 S. Anlagen.
- WITTMACK, L. 1875: Beiträge zur Fischerei-statistik des Deutschen Reiches sowie eines Theiles von Oesterreich-Ungarns und der Schweiz (im Auftrage des Deutschen Fischerei-Vereins). – Hofbuchdruckerei W. Moeser, Berlin, 251 S. + Karte und Tabellenanhang.
- WNF (WERELD NATUUR FONDS) 2012: Prinses Laurentien en kinderen zetten steuren uit. – 9. Mai 2012, [www.wfn.nl](http://www.wfn.nl)
- WNF (WERELD NATUUR FONDS) 2012: Tweede lichte steuren succesvol uitgezet in Waal. – 22. Juni 2012, [www.wfn.nl](http://www.wfn.nl)
- WNF (WERELD NATUUR FONDS) 2013: Uitgezette steuren vinden weg naar Noordzee. – 21. Januar 2013, [www.wfn.nl](http://www.wfn.nl)
- WOCHENANZEIGER FÜR NEUMÜNSTER UND UMGEBUNG 2011: Exklusive Fische für den Gartenteich. – Wochenanzeiger für NMS und Umgebung, 30. März 2011.
- WOLF, H. 1798: Vom Fischfange in der Trave, besonders dem Neunaugenfange bei Oldesloe. – Schleswig-Holsteinische Provinzialberichte, 12. Jg., 1. Band, 2. Heft, 94-99.
- WOLTER, C. 2009: Fish neozoa in the River Oder. – 7. Januar 2009, 7 S., [www.arge-elbe.de](http://www.arge-elbe.de)
- WORLD STURGEON CONSERVATION SOCIETY E.V.; [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- WORLD STURGEON CONSERVATION SOCIETY E.V. 2006: First release of *A. oxyrinchus* into the Baltic Sea announced. – Latest news on 03.04.2006, [www.wscs.info](http://www.wscs.info)
- WORNAT, K. 2009: Experimenteller Störbesatz beim Störschifferfest. – 12. Mai 2009, [www.sav-itzehoe.de](http://www.sav-itzehoe.de)
- WRAGE, H. 2002: Da kräuseln sich die Haare. Leserbrief zum Bericht „Seltener Fang – Stör in der Ostsee“, LN vom 16. August 2002. – Lübecker Nachrichten, 21. August 2002.
- WRIDE, J. C. 1921: Niedergang der kleinen Fischereibetriebe. – Der Fischerbote, 13. Jg., 364-365.

WWF 2001: Faktenblatt Stör. – Internet  
Ausdruck, <http://www.oste.de/ostestoer.htm> –  
Bald wieder Kaviar aus der Oste?

WWF 2001: Hintergrund Stör und Kaviar. –  
[www.wwf.de](http://www.wwf.de)

WWF 2005: Störe (Familie Acipenseridae).  
– Hintergrundinformation, Dezember 2005,  
WWF Deutschland & TRAFFIC Europe-Germany,  
4 S., [www.traffic.org](http://www.traffic.org)

WWF DEUTSCHLAND 2003: Ausverkauf  
der Störe. – Hintergrundinformation, Stand  
März/03, 4 S. [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

WWF DEUTSCHLAND 2007: Der Europäische  
Stör und die Berner Konvention. – Hintergrund-  
information, März 2007, 3 S., [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

WWF FRANCE & WORLD STURGEON  
CONSERVATION SOCIETY 2004: Project  
Sturio: vers un Plan d'Action Européen pour  
la conservation de l'Esturgeon. – Décembre  
2004, 5 S.

ZARSKÉ, A. 2001: Der Stör (*Acipenser sturio*  
Linnaeus, 1758). – Fischer und Angler Sach-  
sen, März 2001, 9-10.

ZAUNER, G. 1997: Acipenseriden in Öster-  
reich. – Österreichs Fischerei, Jg. 50, 183-187.

ZEECK, W.; Geversdorf, pers. Mitt. 1995.

ZIM (ZOOLOGISCHES INSTITUT UND  
MUSEUM DER UNIVERSITÄT HAMBURG):  
*Acipenser sturio*, Eider, 6 km oberhalb Oster-  
moor, 10.7.1924, im Stinthamen gefangen.  
Katalognummer ZMH 6336, 3,2 cm großes  
Alkoholpräparat, [www.uni-hamburg.de](http://www.uni-hamburg.de)

ZOBEL, H. 1994: Störe aus Sachsen erobern  
den Markt. – Fischer & Teichwirt, Nr. 3, 91-92.

ZURHEIDE, T. 2005: DVD Störfang 1967 Un-  
tereider.

ZUTHER-GRAUERHOLZ, C. 2012: Wildkaviar,  
Zuchtkaviar oder neuerdings ovulierter Ka-  
viar – Neues aus dem Handel über Stör und  
„schwarzes Gold“. – Vortrag, 15. November  
2012, Forum Aquakultur auf der EuroTier  
2012 Hannover, Dieckmann & Hansen Caviar,  
Hamburg.

## 13. Bildnachweis

Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Abbildungsnummer.

**Quelle** – Quellenangaben in Großbuchstaben mit Jahreszahl verweisen auf das Literaturverzeichnis – (Nr. der Abbildung)

- Acolas, M.-L. (155)  
Alfred-Wegener-Institut (76)  
Amtsarchiv Büsum (21, 73, 83)  
Anonymus (23, 27)  
ARBEITSGEMEINSCHAFT ORTS-CHRONIK  
ST.-PETER ORDING E.V. 1990 (19, 20, 22)  
ARCHIVGRUPPE WITZWORT 2012 (39)  
Arndt, G.-M. (171, 172, 173)  
Arnoldi, D. LLUR (87, 88, 89, 90)  
Benning, R. (50)  
BLE, FSB Seefalke (180)  
Bölsche, J. (157, 158)  
Böttger, T. (96)  
CARSTENS & SCHLÜNZ 1998 (57)  
Christoph, H. LLUR (126)  
CNP MEM 2009 (178, 183)  
Danberg, F. LLUR (125)  
Dpa (97)  
Drössel, A.-C. (29)  
Eberhard, R. (33, 42, 43, 44, 45, 46)  
EGGERS 1955 (48, 49)  
Freyhof, J. (77, 79, 80, 81)  
Geßner, J. (124)  
Gesellschaft für Friedrichstädter Stadtgeschichte (41)  
Gesellschaft zur Rettung des Störs e.V. (153, 184, 185)  
Glüsing, H. (30)  
HAGENBECK 1908 (2)  
Häger, H. (61)  
HAMANN 1987 (8)  
Hansen, P. (38, 47)  
Hartmann, U. (13)  
Heimatmuseum Osten/Oste (15, 16)  
Herrmann, G. (93, 94)  
Heyer, H.-J. (186)  
Hoffmeister, H. (58, 59, 60, 165, 166, 167)  
Hufgard, H. IfÖ (130, 131)  
Huthsfeldt, H. (78)  
Iwers, H. (28, 36)  
Kiefer, S. (68)  
KOOS 1935 (91, 92)  
KRAFT 1935 (37)  
Krippans (168)  
Kroezus, E. (40, 52, 53, 54, 55, 56, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 95)  
Linke, H. H. LLUR (129)  
Lübker, I. (119)  
Lützen, U. J. (17, 160, 161, 162)  
MOHR 1927 (82)  
OPPEL 1988 (18)  
Paaver, T. (169)  
Perkuhn, M. (181)  
Petersen, H. (6)  
Pusch, C. (170)  
Raabe, W. (85, 86)  
RÖSSLER 1984 (12)  
Schildt, C., DSM Archiv (3, 4, 5)  
SCHNAKENBECK 1937 (1, 7)  
Schütze, G. (72)  
Skrey, E. LLUR (176)  
Sörns, M. (179)  
Söth, M. (23, 25, 26)  
Spitz, H. (74, 75)  
Steidel, M. (111)  
STEINERT 1951 (24, 32)  
Stiller, K. T. (142, 143, 144)  
Thieme, S. LLUR (120, 121)  
Tietjens-Ertzinger, J. (163)  
UNSERE HEIMAT DITHMARSCHEN 1935/36 (31)  
Voss, O. H. (34, 35)  
Welz, H. LLUR (118, 123, 174, 175)  
Wunsch, T. (159, 164)

Sofern nicht erwähnt, stammen die Abbildungen vom Autor selbst.

# 14. Anhang

## Anhang I

Fang- und Fundmeldungen störrätiger Fische aus Schleswig-Holstein an die „Gesellschaft zur Rettung des Störs (*Acipenser sturio* L.) e.V.“ von Juni 1995 bis Ende 2013

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störrät	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
1	Elbe, Mühlenberger Loch	10. Juni 1995	<i>A. baerii</i>	64	1,35	Harnen	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
2	Elbe, unterhalb Staustufe Geesthacht	Juni 1995	<i>A. baerii</i>	120		Angel	Hälterung im Karpenteich
3	Angelteich bei St. Michaelisdonn	Juni 1995	unbestimmt	57	0,7	Angel	Hälterung im Teich
4	Elbe bei Brunsbüttel	15. August 1995	Störhybride, wahrscheinlich Bester	105	3,5	Einlaufrechen KKW Brunsbüttel	verletzter Totfang, Institut für Meereskunde Kiel
5	Elbe, gegenüber Ostermündung	Anfang August 1995	unbestimmt	ca. 100		Butt-Stellnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
6	Elbe bei Krautsand (nieders. Seite)	10. September 1995	<i>A. baerii</i>	97	3,6	Butt-Stellnetz	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
7	Behler See	17. September 1995	unbestimmt	50-60		100 m Netz auf Große Maräne	lebend zurückgesetzt
8	Elbe	September 1995	<i>A. transmontanus</i>			Stellnetz	Michael Kämmerer, Niedersächsisches Landesamt für Ökologie
9	Großer Plöner See, Ascheberger Teil	Frühjahr 1995	unbestimmt	50-70		Stellnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
10	Großer Plöner See, Ascheberger Teil	Frühjahr 1995	unbestimmt	50-70		Stellnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
11	Großer Plöner See, Ascheberger Teil	Frühjahr 1995	unbestimmt	50-70		Stellnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
12	Großer Plöner See, Ascheberger Teil	Frühjahr 1995	unbestimmt	50-70		Stellnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
13	Großer Plöner See, Ruhlebener/Warder	29. November 1995	Störhybride	67	1,66	Stellnetz in 2 m Tiefe	verletzt, vom Hecht überbissen worden, wird präpariert

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
14	Elbe bei Brunsbüttel	22. Dezember 1995	Störhybride	60		Einlaufrechen KKW Brunsbüttel	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
15 bis 54	Elbe bei Brunsbüttel	März 1996	unbestimmt			Feinrechen KKW Brunsbüttel	VOIGT & LÜCHTENBERG 1996, 40 Störe mit Gesamtgewicht von 2 kg
55	Elbe, unterhalb Geesthacht	14. April 1996	unbestimmt	86	3,42	Hamen	Meldung von Thomas Gaumert, ARGE Elbe
56	Elbe, Tonne 118 gegenüber Lühe	8. Mai 1996	Beste	78	1,48	Hamen	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
57	Elbe, Elbehafen Ostbecken	Mai 1996	unbestimmt	90		Buttnetz	nach Fang wieder zurückgesetzt
58	Großer Plöner See	13. Mai 1996	unbestimmt	56	0,97	Stellnetz, 70 mm	soll präpariert werden
59	Elbe, Steindeich	20. Juli 1996	<i>A. baerii</i>	76	1,75	Angel	Hälterung im eigenen Teich
60	Elbe, KKW Brokdorf, Ansaugkanal vom Kühlwasser	2. August 1996	unbestimmt	91		Angel	in Elbe zurückgesetzt
61	Elbe, Tonne 63, beim Böschrücken	22. Oktober 1996	unbestimmt	80	2	Buttnetz	in Elbe zurückgesetzt
62	Elbe, Raum Brunsbüttel	27. Oktober 1996	unbestimmt	70	1,5	Buttnetz	Hälterung im eigenen Teich
63	Elbe, Köhlfleet	27. November 1996	<i>A. baerii</i>	70	1,49	Stellnetz, 120 mm	in Elbe zurückgesetzt
64	Elbe, Köhlfleetkanal	27. November 1996	<i>A. ruthenus</i>	70		Stellnetz	Bestimmung durch Thomas Gaumert, ARGE Elbe
65	Elbe, Köhlfleetkanal	27. November 1996	<i>A. ruthenus</i>	70		Stellnetz	Bestimmung durch Thomas Gaumert, ARGE Elbe
66	Elbe, Köhlfleet	28. November 1996	<i>A. baerii</i>	71	1,56	Stellnetz, 120 mm	in Elbe zurückgesetzt
67	Elbe, Köhlfleet	28. November 1996	<i>A. baerii</i>	65	1,22	Stellnetz, 120 mm	in Elbe zurückgesetzt
68	Ostsee, Kieler Bucht, Schönberger Strand	6. Dezember 1996	<i>A. baerii</i>	72	1,69	Stellnetz	Sea Life Center Timmendorfer Strand lebend übergeben
69	Ostsee, Eckernförder Bucht, Karlsminde	25. Dezember 1996	<i>A. baerii</i>	80	1,80	Stellnetz, 60 mm	ECKERNFÖRDER ZEITUNG 28. Dezember 1996, Sea Life Center Timmendorfer Strand lebend übergeben
70	Elbe, KKW Brokdorf	22. Februar 1997	unbestimmt	60-70		Angel	in Elbe zurückgesetzt
71	Elbe, KKW Brokdorf	22. Februar 1997	unbestimmt	60-70		Angel	in Elbe zurückgesetzt

72	Elbe, KKW Brokdorf	22. Februar 1997	unbestimmt	60-70	Angel	in Elbe zurückgesetzt
73	Elbe, KKW Brokdorf	9. März 1997	unbestimmt	60-70	Angel	in Elbe zurückgesetzt
74	Elbe, KKW Brokdorf	1. April 1997	unbestimmt	84	Angel	in Elbe zurückgesetzt
75	Elbe, KKW Brokdorf	12. April 1997	unbestimmt	77	Angel	in Elbe zurückgesetzt
76	Elbe, KKW Brokdorf	13. April 1997	unbestimmt	83	Angel	in Elbe zurückgesetzt
77	Elbe, KKW Brokdorf	13. April 1997	unbestimmt	72	Angel	in Elbe zurückgesetzt
78	Elbe, KKW Brokdorf	13. April 1997	unbestimmt	82	Angel	in Elbe zurückgesetzt
79	Elbe, KKW Brokdorf	13. April 1997	unbestimmt	82	Angel	in Elbe zurückgesetzt
80	Elbe, KKW Brokdorf	16. April 1997	unbestimmt	69	Angel	in Elbe zurückgesetzt
81	Elbe, KKW Brokdorf	16. April 1997	unbestimmt	73	Angel	in Elbe zurückgesetzt
82	Elbe, KKW Brokdorf	16. April 1997	unbestimmt	74	Angel	in Elbe zurückgesetzt
83	Elbe, KKW Brokdorf	16. April 1997	unbestimmt	83	Angel	in Elbe zurückgesetzt
84	Elbe, KKW Brokdorf	17. April 1997	unbestimmt	60-70	Angel	in Elbe zurückgesetzt
85	Elbe, KKW Brokdorf	17. April 1997	unbestimmt	60-70	Angel	in Elbe zurückgesetzt
86	Elbe, KKW Brokdorf	17. April 1997	A. baerii	80	Angel	verwertet
87	Elbe, KKW Brokdorf	18. April 1997	unbestimmt	68	Angel	in Elbe zurückgesetzt
88	Elbe, KKW Brokdorf	18. April 1997	A. baerii	79	Angel	in Elbe zurückgesetzt
89	Elbe, KKW Brokdorf	19. April 1997	unbestimmt	75	Angel	in Elbe zurückgesetzt
90	Oste, km 70	29. April 1997	unbestimmt	75	Hamen	in Oste zurückgesetzt
91	Elbe, Bielenberg	Mitte Mai 1997	A. baerii	76	Angel	in Angelteich gesetzt
92	Großer Plöner See	29. Mai 1997	unbestimmt	60-70	Stellnetz	in Gr. Plöner See zurückgesetzt
93	Nord-Ostsee-Kanal, km 50 - 75	28. November 1997	unbestimmt	54	Kescher	Fangmeldung NOK 1997, „Einen kranken Stör mit dem Kescher herausgefischt (28.11.1997) Größe: 54cm“
94	Nord-Ostsee-Kanal, km 24, Hohenhörn	1997	unbestimmt	ca. 2	Angel	lebend zurückgesetzt
95	Ostsee, Eckernförder Bucht, (Aschau /Robinsonhütte)	3. Januar 1998	A. baerii	80	Stellnetz	Hälterung im Sea Life Center, Timmendorfer Strand
96	Alte Mühlenau bei Klet- kamp	13. Januar 1998	A. baerii	82		verletzt aufgefunden und getötet
97	Dieksee	März 1998	unbestimmt	2	Stellnetz	Monatsstatistik Speisefisch, ALR Kiel Abt. Fischerei

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
98	Großer Plöner See	März 1998	unbestimmt		2	Stellnetz	Monatsstatistik Speisefisch, ALR Kiel Abt. Fischerei
99	Großer Plöner See	März 1998	unbestimmt		2,5	Stellnetz	Monatsstatistik Speisefisch, ALR Kiel Abt. Fischerei
100	Untereibe	Mai 1998	unbestimmt	95		Angel	Angel Woche 29. Mai 1998, Nr. 12, letzte Seite lebend zurückgesetzt
101	Nord-Ostsee-Kanal, km 2,3, Binnenhafen Brunsbüttel, Fähre Nord Brunsbüttel	5. Juni 1998	unbestimmt	ca. 80		Angel	
102	Nord-Ostsee-Kanal. km 45, Hof Breiholz	8./9. Juli 1998	unbestimmt	ca. 60		Angel	Fangmeldung für den NOK 1998/15 (Gastkarte), „kurz vor dem Anlanden von der Angel gerissen und zurück in NOK“
103	Nord-Ostsee-Kanal, km 18,0 - 19,5, Hochdonn, Südseite	23. August 1998	unbestimmt	65		Angel	Fangprotokoll für Gemeinschaftsveranstaltungen im Fischen im Nord-Ostsee-Kanal vom 23.8.1998, ASV Kanalfreunde Kl./Westerland, Stör wurde wieder zurückgesetzt
104	Nord-Ostsee-Kanal, ca. km 20, Südseite Hochdonn	2. September 1998	unbestimmt	98		Angel	wieder in NOK zurückgesetzt
105	Ostsee, Kieler Förde, Bülk	10. November 1998	<i>A. baerii</i>	80	2.050	Stellnetz, 60 mm	verwertet
106	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,8 Nord, gegenüber Schleuse Strohbück	12. November 1998	<i>A. baerii</i>	82	2.080	Stellnetz, 55 mm	verwertet
107	Ostsee, Eckernförder Bucht, Kurstrand	13. November 1998	<i>A. baerii</i>	87	2.800	Stellnetz, 55 mm	lebend zurückgesetzt
108	Ostsee, Lübecker Bucht vor Grömitz	15. November 1998	unbestimmt	> 80		Stellnetz, 55 mm	lebend zurückgesetzt
109 bis 121	Untereibe zwischen, AKW Brokdorf und Kolmar	1998	unbestimmt	75 bis 80		Angel	Info von Hartwig Lentfer, KV Steinburg e.V., 23. Februar 1999: „allen Stören fehlte ein Bartfaden“
122 bis 124	Stör, Höhe Wewelsfleth	1998	unbestimmt		ca. 2,5 bis 3,0 pro Stör	Angel	Info von Hartwig Lentfer, KV Steinburg e.V., 23. Februar 1999
125	Untereibe bei Glückstadt Neuendeich	1998	unbestimmt	79		Großreuse	Info von Hartwig Lentfer, KV Steinburg e.V., 23. Februar 1999

126 bis 130	Untereibe	1998	unbestimmt	70 bis 80		Hamenfischerei-Kutter Ostetal	pers. Mitteilung von Walter Zeeck 22. März 1999, lebend zurückgesetzt
131 bis 133	Oste	1998	unbestimmt	70 bis 80		Hamenfischerei-Kutter Ostetal	pers. Mitteilung von Walter Zeeck 22. März 1999, lebend zurückgesetzt
134	Ostsee, Kieler Bucht	März 1999	<i>A. baerii</i>	ca. 65		Stellnetz	Info Dr. Uwe Valler IfM Kiel: wird im IfM Aquarium gehalten
135	Ablussgraben auf Fehmann zwischen Albertsdorf und Landkirchen	18. März 1999	unbestimmt	28	0,040	Totfund	Info Martin Franz ALR Kiel, -Abteilung Fischerei: Stör wird tiefgefroren zur Verfügung gestellt, Stör stark verwest
136	Elbe, Lühsand, Tonne 116	21. März 1999	<i>A. gueldenstaedtii</i>	38	0,210	Hamen	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
137	Elbe, Bielenberg	5. Mai 1999	unbestimmt	ca. 50		Angel	Stör in Wietern bei Sommerland zurückgesetzt (Entwässerungskanäle zur Elbe)
138	Ostsee, Lübecker Bucht, Pötenitzer Wiek	28. Mai 1999	unbestimmt	65		Stellnetz, 60 mm, in 4,5 m Wassertiefe	Fax vom ALR Kiel, Abt. Fischerei vom 4.4.2000: Fangmeldung von TRA 8 an Amt für ländliche Räume Kiel, Abt. Fischerei, Außenstelle Heiligenhafen, lebend zurückgesetzt
139	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	3. November 1999	unbestimmt	85-90	ca. 4,5	Stellnetz, 60 mm, 8-10 m Tiefe	Info über Gerd-Michael Arndt am 9. November 1999, tel. Mitteilung Jensen am 24.11.1999, Stör verwendet
140	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	3. November 1999	unbestimmt	85-90	ca. 4,5	Stellnetz, 60 mm, 8-10 m Tiefe	Info über Gerd-Michael Arndt am 9. November 1999, tel. Mitteilung Jensen am 24.11.1999, lebend zurückgesetzt
141	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	Anfang November 1999	unbestimmt	max.40	ca. 0,5	Stellnetz, 60 mm	Info über Gerd-Michael Arndt am 9. November 1999, tel. Mitteilung Jensen am 24.11.1999, lebend zurückgesetzt
142	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	Anfang November 1999	unbestimmt	max.40	ca. 0,5	Stellnetz, 60 mm	Info über Gerd-Michael Arndt am 9. November 1999, tel. Mitteilung Jensen am 24.11.1999, lebend zurückgesetzt
143	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	Anfang November 1999	unbestimmt	max.40	ca. 0,5	Stellnetz, 60 mm	Info über Gerd-Michael Arndt am 9. November 1999, tel. Mitteilung Jensen am 24.11.1999, lebend zurückgesetzt
144	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	26. November 1999	unbestimmt	42	ca. 0,5	Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
145	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	Mitte Dezember 1999	unbestimmt	62		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
146	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	Mitte Dezember 1999	unbestimmt	84		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
147	Untereibe, Höhe Mühlenberger Loch	22. Dezember 1999	unbestimmt	90		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
148	Elbe, km 599	18. Mai 2000	<i>A. baerii</i>	116	8,65	Stellnetz, 70 mm	seit 26.5.2000 Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
149	Behler See	Sommer 2000	unbestimmt		5 bis 6	Stellnetz	lebend zurückgesetzt
150	Elbe, km 599	15. September 2000	<i>A. baerii</i>	125	13,38	Reuse	seit 12. 10.2000 Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
151	Elbe bei Fliegenberg, km 599	5. Oktober 2000	<i>A. baerii</i>	110	15,5	Aalreuse	Info über: HAMBURGER ABENDBLATT, 5.10.2000, S. 18 „Er soll von Biologen unter- sucht und mit einem Chip als Kennzeichnung versehen und wieder ausgesetzt werden. Vermutlich handelt es sich um einen Sibirischen Stör ( <i>Acipenser baerii</i> ), der aus einer Zucht ent- wich.“ ARGE ELBE 2001
152	Todenbüttelei Au (Todenbüttelei), Einzugsgebiet Nord-Ostsee-Kanal	24. Oktober 2000	unbestimmt	ca. 60		zwischen Straßenbrücke und Holzbrücke gesichtet	Info: Gewässerwartelehrgang am 11.11. 2000 in Sönnebüll
153	Elbe, Bereich Mühlenberger Loch	Ende Oktober 2000	unbestimmt	ca. 35 bis 40		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
154	Elbe, Bereich Mühlenberger Loch	Ende Oktober 2000	unbestimmt	ca. 35 bis 40		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
155	Ostsee, Schleppgebiet 54° 43' N 13° 55' E 54° 48' N 14° 01' E	Anfang November 2000	unbestimmt	60 bis 70		Fischkutter SAS 101	tel. Benachrichtigung über Störfang am 28.11.2000: lebend zurückgesetzt
156	Elbe, Bereich Mühlenberger Loch	13. November 2000	unbestimmt		5,8	Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
157	Süderelbe, Hamburg, ca. km 613	20. November 2000	<i>A. baerii</i>	89	3,66	Stellnetz, 60 mm	Bestimmung durch: Thomas Gaumert, ARGE- Elbe 2001
158	Süderelbe, Hamburg, ca. km 613	20. November 2000	<i>A. baerii</i>	70	1,17	Stellnetz, 60 mm	Bestimmung durch: Thomas Gaumert, ARGE- Elbe 2001
159	Süderelbe, Hamburg, ca. km 613	6. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	50		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 12.12.2000

160	Süderelbe, Hamburg, ca. km 6'13	7. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	60		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 12.12.2000
161	Süderelbe, Hamburg, ca. km 6'13	8. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	70		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 12.12.2000
162	Süderelbe, Hamburg, ca. km 6'13	28. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	30		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 29.12.2000
163	Süderelbe, Hamburg, ca. km 6'13	28. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	50		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 29.12.2000
164	Süderelbe, Hamburg, ca. km 6'13	28. Dezember 2000	<i>A. baerii</i>	60		Stellnetz, 60 mm	tel. Mitt. an Uwe Hartmann (LSFV SH) am 29.12.2000
165	Nord-Ostsee-Kanal, km 68, Schacht-Audorf	26. März 2001	Baeri -Sterlet Hybride	63	0,83	Bundgarn auf 10 m Tiefe	Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf S-H LANDESZEITUNG 27.3.2001, S.13 NDR 3 S-H Magazin 26.3.2001, 19 Uhr 30
166	Oste, km 58, Höhe Schwarzenhütten	27. Mai 2001	<i>A. baerii</i>	65		Grundangel mit Tauwurm auf Aal, ca. 8 m Fangtiefe	schriftl. Mitt. Prill, 24.11.2001, Stör wurde wieder lebend in die Oste zurückgesetzt
167	Ostsee, Eckernförder Bucht, vor Dänisch-Nienhof 54° 29'N 10° 5' 30"E	7. Juni 2001	<i>A. baerii</i>	110		Stellnetz, 55 mm	lebend an IfM Aquarium Kiel übergeben
168	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Breiholz-Sehestedt	15. Juni 2001	unbestimmt			Angel	Fangmeldung für den Nord-Ostsee-Kanal 2001, lebend zurückgesetzt
169	Nordsee, Wattenmeer, vor Büsum: In der Süderpiep an der südlichen Fahrwasserkannte am Dwarsslochrücken / Fahrwasserbetonung 21 - 3	1. August 2001	<i>A. baerii</i>	112	8,2	Krabbenkutter PEL 2, 5 m Fangtiefe	tot angelandet, Übernahme Jörn Geßner, IGB-Berlin
170	Mittellelbe bei Gorleben, km 493	5. September 2001	<i>A. baerii</i>	60	0,806	Scherbretthamen	Meldung per Fax durch ARGE Elbe, Thomas Gaumert
171	Ostsee, Eckernförder Bucht, Kurstrand Süd, Hotel Seelust	24. September 2001	<i>A. gueldenstaedtii</i>	58	1,1	Butt – Stellnetz auf 8 m Tiefe, 55 mm	Info über Wasserschutzpolizei Eckernförde Herrn Zuther, tot angelandet
172	Nord-Ostsee-Kanal, km 6, Landeshafen Ostermoor Bereich NOK Hochbrücke zwischen Ostermoor-Kudensee	3. November 2001	Baeri-Sterlet Hybride	58	2	Angel auf Grund mit Krabben beködert, Fangtiefe ca. 6 m	lebend zurückgesetzt BRUNSBÜTLER ZEITUNG 47. Woche, November 2001

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
173	Ostsee, Kieler Hafen, Höhe Badestelle Bellevue	17. November 2001	unbestimmt	ca. 80		Stellnetz	Info über Tassilo Jäger, lebend zurückgesetzt
174	Ostsee, Kieler Förde, Tonne 4 („Zigarre“)	20. November 2001	<i>A. baerii</i>	74		SCHÖ 9, Stellnetz auf 8 m Wassertiefe, 55 mm	Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
175	Ostsee, Eckernförder Bucht, vor Altenhof	3. Dezember 2001	<i>A. baerii</i>	74		ECKE 104, Stellnetz, 8 m Wassertiefe	Info über Wasserschutzpolizei Eckernförde Herr Zuther ECKERNFÖRDER ZEITUNG 4.12.2001 ECKERNFÖRDER NACHRICHTEN 4.12.2001, Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
176	Ostsee, Kieler Hafen, gegenüber Heikendorf, im Bereich Nord-Ostsee-Kanal Mündung	Dezember 2001 (kurz vor Weihnachten)	<i>A. baerii</i>	ca. 50		Dorschstellnetz	lebend an IfM Aquarium Kiel übergeben
177	Untereibe, Südereibe	Dezember 2001	unbestimmt	ca. 80		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
178	Untereibe, Südereibe	Dezember 2001	unbestimmt	ca. 60		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
179	Untereibe, Südereibe	Dezember 2001	unbestimmt	ca. 60		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
180	Untereibe, Südereibe	Dezember 2001	unbestimmt	ca. 40		Stellnetz, 60 mm	lebend zurückgesetzt
181	Ostsee, Hohwachter Bucht, ca. 400m vor Lippe	Mitte Januar 2002	Hausen-Hybride	71	1,06, ausge-nommen	Stellnetz	Info über Michael Neumann am 31.1.2002
182	Untereibeinzugsgebiet, Ruthenstrom	22. Juni 2002	<i>A. baerii</i>	>100		Angel	Info am 10. Oktober 2002 von Thomas Gaumert, ARGE Elbe
183	Bramau in Wrist	14. Juli 2002	<i>A. baerii</i>	115	6	Angel	NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 15. oder 16. Juli 2002, schriftl. Mitt. Hans-Werner Feldsien vom 1. August 2002, Verein der Sportangler Kellinghusen e.V. JÄGER & FISCHER, Oktober 2002, S. 39
184	Untereibe	Juli 2002	<i>A. gueldenstaedtii</i>	39		Hamen, Hamenkutter „Luise“	mdl. Mitt. Jörn Geßner am 12. August 2002: Stör wurde lebend nach Berlin ins IGB abgeholt und wird dort gehalten
185	Untereibe	Juli 2002	<i>A. baerii</i>	ca. 60		Fischer	mdl. Mitt. Jörn Geßner am 12. August 2002
186	Ostsee, Kieler Förde	Juli 2002	<i>A. baerii</i>	ca. 60		KIE 4, Stellnetz	lebend an IfM Aquarium Kiel übergeben

187	Ostsee, Kieler Förde, Heidkate, Bereich Wendtorfer Schleuse	8. August 2002	Baeri-Hybride	ca. 55		WEN 3, Stellnetz, 58 mm	Lebend an IfM Aquarium Kiel übergeben
188	Ostsee, Neustädter Bucht, vor Sierksdorf	Mitte August 2002	unbestimmt	ca. 100	4,5	Stellnetz	Stör wurde verwertet
189	Ostsee, Eckernförder Bucht, vor Südstrand	15. August 2002	unbestimmt	85	3,1	ECKE 4, Stellnetz	Info über WSP Eckernförde Herrn Zuther Stör wurde vom Fischer lebend zurückgesetzt
190	Ostsee, Eckernförder Bucht, vor Südstrand	16. August 2002	<i>A. baerii</i>	78	2,5	ECKE 4, Stellnetz	Info über WSP Eckernförde Herrn Zuther, Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
191	Ostsee, Kieler Bucht, Schönberger Strand	16. August 2002	<i>A. baerii</i>	77		SK 37 Stellnetz	Info über ALR Kiel Herrn Joppin, Stör wurde verwertet
192	Ostsee, Kieler Förde, vor Wendtorf	17. August 2002	<i>A. baerii</i>	50 bis 60		WEN 3, Stellnetz	lebend an IfM Aquarium Kiel übergeben, Fisch & Fang, Nov. 2002, S. 17
193	Westensee, Einzugsgebiet, Nord-Ostsee-Kanal	August 2002	<i>A. gueldenstaedtii</i>	ca. 50	ca. 0,8	Wadenfischerei	Info über Albrecht Hahn Altmühlendorf, Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
194	Ostsee, Hohwachter Bucht, vor Neuland	6. November 2002	<i>A. baerii</i>	98	ca. 3	HEI 8, Stellnetz	Info über Herrn Joppin, ALR Außenstelle Kiel, Stör wird verwertet
195	Süderelbe, Harburger Elbbrücken	9. November 2002	unbestimmt	67		Stellnetz, 55 mm	wurde nicht zurückgesetzt
196	Süderelbe, Harburger Elbbrücken	9. November 2002	unbestimmt	65		Stellnetz, 55 mm	wurde nicht zurückgesetzt
197	Süderelbe, Harburger Elbbrücken	9. November 2002	unbestimmt	60		Stellnetz, 55 mm	wurde nicht zurückgesetzt
198	Ostsee, Hohwachter Bucht, Bereich Lippe	16. November 2002	unbestimmt	ca. 90		LIP 7, Stellnetz	Info über Herrn Joppin, ALR Außenstelle Kiel, lebend zurückgesetzt
199	Ostsee, Eckernförder Bucht, Steilküste Altenhof, „Robinson Hütte“	27. November 2002	<i>A. baerii</i>	ca. 40		Stellnetz	Info über Herrn Zuther, WSP Eckernförde, Zwischenhälterung im Aquarium vom OIZ (Ostsee Info Zentrum), Hälterung in Fischbrutanstalt Altmühlendorf
200 bis 210	Großer Plöner See	2002	<i>Störhybriden</i>				NEUMANN & BISLER 2002: „wurden wieder in den See zurückgesetzt“
211	Großer Plöner See, Spülsaum am ehemaligen Freibad Fegetasche in Plön	August 2003	<i>A. ruthenus</i>	70		tot am Ufer aufgefunden	KIELER NACHRICHTEN 26. August 2003

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fangerät	Bemerkungen
212	Alster, Rückstau der WKA-Fuhlsbüttel	26. September 2003	unbestimmt	59		E-Fischerei	Stör „hatte eine ziemliche Verletzung, die aber schon am abheilen war“.
213	Ostsee, Fehmarn Sund, südl. Flüge 54° 25,11' N 11° 1,18 E 54° 24,75' N 11° 1,78' E	16. Februar 2004	<i>A. baerii</i>	108		Stellnetz, 60 mm, auf Dorsch in 7 bis 8 m Tiefe	Info über ALR Kiel, Ast Heiligenhafen, Herr Kirchner, Herr Hoyer, lebend Sealife Center Timmendorfer Strand übergeben
214	Trave, Bereich Wesenberg	15. Dezember 2004	Störhybride	87		Elektrofischfanggerät GRASSEL beim Ostseeschnäpel Laichfischfang	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
215	Untereibe zwischen Rutenstrommündung und Schwarztonnensand	2004	unbestimmt	ca. 100		Netzreue	lebend zurückgesetzt
216	Stör zwischen Itzehoer Eisenbahnbrücke und Delftorbrücke	gesichtet Anfang März 2005	unbestimmt	ca. 150		Beobachtung	Sichtmeldung, E-Mail von Uwe Jens Lützen 9. März 2005
217	Westensee, Einzugsgebiet Nord-Ostsee-Kanal	17. November 2005	Störhybride	120	6,7	Zugnetz	Info über Albrecht Hahn Fischbrutanstalt Altmühlendorf: „Störe waren aussortierte Männchen von BALLIES „Holstenstör“, die vom Gut Westensee gekauft (insgesamt 4 Störe) und dort gehalten, dann aber in den Westensee entkommen waren“
218	Westensee, Einzugsgebiet, Nord-Ostsee-Kanal	17. November 2005	<i>A. baerii</i>	110	7,6	Zugnetz	Info über Albrecht Hahn Fischbrutanstalt Altmühlendorf: „Störe waren aussortierte Männchen von BALLIES „Holstenstör“, die vom Gut Westensee gekauft (insgesamt 4 Störe) und dort gehalten, dann aber in den Westensee entkommen waren“
219	Westensee, Einzugsgebiet Nord-Ostsee-Kanal	17. November 2005	<i>A. baerii</i>	113	6,3	Zugnetz	Info über Albrecht Hahn Fischbrutanstalt Altmühlendorf: „Störe waren aussortierte Männchen von BALLIES „Holstenstör“, die vom Gut Westensee gekauft (insgesamt 4 Störe) und dort gehalten, dann aber in den Westensee entkommen waren“

220	Westensee, Einzugsgebiet Nord-Ostsee-Kanal	17. November 2005	<i>A. baerii</i>	113	7,2	Zugnetz	Info über Albrecht Hahn Fischbrutanstalt Altmühlendorf: „Störe waren aussortierte Männchen von BALLIES „Holstenstör“, die vom Gut Westensee gekauft (insgesamt 4 Störe) und dort gehalten, dann aber in den Westensee entkommen waren“ lebend zurückgesetzt
221	Untereibe zwischen Rutenstrommündung und Schwarztonnensand	2005	unbestimmt	150		Netzreue	
222	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75	2005	unbestimmt	60		Angel	Information von Herrn Czerny, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, 22. November 2007, Fangmeldung NOK für 2005
223	Ostsee, Kieler Bucht, Stohler Grund Süd	8. April 2006	<i>A. baerii</i>	104	4,5	STRA 5, Stellnetz	Info über Herrn Joppien, ALR Kiel; -Ast Kiel-, Stör wurde verwertet
224	Nord-Ostsee-Kanal, km 70,7-71,8, Schirnauer See (Nordufer)	12. Mai 2006	unbestimmt	ca. 120			Totfund, stark verwest
225	Nord-Ostsee-Kanal, km 65, Fähre Nobiskrug, Schacht-Audorf	Ende Juni 2006	unbestimmt	65	1,5 bis 2	Grundangel	lebend zurückgesetzt
226	Nord-Ostsee-Kanal, km 84,5, kurz hinter Weiche Groß Nordsee	26. Oktober 2006	<i>A. stellatus</i>	120		Stellnetz	Stör wurde verwertet
227	Dove-Elbe, im tideunabhängigen Bereich hinter der Tatenberger Schleuse	14./15. April 2007	<i>A. baerii</i>	60-70		Angel	Info per E-Mail vom 18. April 2007 Dipl.-Biol. Martin Purps, Hamburg: „Letztes Wochenende sind in der Doven-Elbe im tideunabhängigen Bereich hinter der Tatenberger Schleuse drei Störe (60-70cm) geangelt worden, die wieder zurückgesetzt wurden“
228	Dove-Elbe, im tideunabhängigen Bereich hinter der Tatenberger Schleuse	14./15. April 2007	<i>A. baerii</i>	60-70		Angel	Info über E-Mail Dipl.-Biol. Martin Purps, Hamburg, lebend zurückgesetzt
229	Dove-Elbe, im tideunabhängigen Bereich hinter der Tatenberger Schleuse	14./15. April 2007	<i>A. baerii</i>	60-70		Angel	Info über E-Mail Dipl.-Biol. Martin Purps, Hamburg, lebend zurückgesetzt
230	Oste	Ende Mai 2007	<i>A. gueldenstaedtii</i>	> 100			Info über Gerd-Michael Arndt, E-Mail 4. Juni 2007, Totfang

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
231	Eibe bei Wittenberg (Hamburg)	22. Juni 2007	<i>A. baerii</i>	80-90		Hamen	Info über E-Mail Gerd-Michael Arndt am 22. Juni 2007, Stör wurde eingefloren
232	Behler See	Ende Juni 2007	unbestimmt	120		Angel	Info Journalist Kieler Nachrichten Wolfgang Cas-sel 26. Juni 2007 ANONYMUS 2007 „Stör filetiert und eingelagert“
233	Untereibe, ca. km 639, Tonne 125, Bereich Neiß-sand	16. Juli 2007	Sternhausen Hy- bride	48		Hamen	Hälterung in der Fischbrutanstalt Altmühlendorf
234	Ostsee, Eckernförder Bucht, Bereich Marinear-senal	7. Januar 2008	<i>A. baerii</i>	74	1,52	ECKE 103 Stellnetz	Info über Herrn Zuther am 7.1.08 ,Wasserschutz-polizei, Stör wurde verwertet
235	Ostsee, Eckernförder Bucht, Sperrgebiet Eckern-förde Süd, Tonne 1	11. Januar 2008	<i>A. baerii</i>	73	1,6	ECKE 22, Stellnetz, 10 m Wasserlinie	Stör wurde verwertet
236	Ostsee, Hohwachter Bucht, vor Hohenfelde	2. Februar 2008	<i>A. baerii</i>	77	1,608	SK 37, Stellnetz, 5 m Wasserlinie	Stör wurde verwertet
237	Ostsee	24. April 2008	unbestimmt	74	2,5	FLE 5, Stellnetz	Ast Kappeln, Fischereibericht April 2008, Stör wurde wieder zurückgesetzt
238	Ostsee, Geltinger Bucht bei Beveroe	April 2008	unbestimmt	65	1,5	OHR 4, Stellnetz	Ast Kappeln, Fischereibericht April 2008, Stör wurde im Hafen (Geltinger Mole) wieder zurück-gesetzt
239	Ostsee, Geltinger Bucht bei Beveroe	April 2008	unbestimmt	90	2,3	OHR 4, Stellnetz	Ast Kappeln, Fischereibericht April 2008, Stör wurde gleich nach Fang wieder zurückgesetzt
240	Nordsee, Wattenmeer vor St. Peter Ording	27. April 2008	<i>A. stellatus</i>	66		Krabbenkutter	MULTIMAR WATTFORUM 2008 KIELER NACHRICHTEN, 20.5.2008 DITHIMARSCHER LANDESZEITUNG, 20.5.2008 SH LANDESZEITUNG, 20.5.2008 WELT 20.Mai 2008 Sternhausen im Aquarium Multimar Wattforum Tönning
241	Untereibe, Brunsbüttel	28. April 2008	<i>A. gueldenstaedtii</i>	ca.15		Hamenkutter, HF 511 „Luise“; Hamen (Fluthol), Eberhard Rübcke, (Monitoring)	Info über E-Mail von Norbert Knaak vom 8. Mai 2008, Hälterung im Aquarium, VORBERG et al. 2010

242	Untereibe, Abbenfleth	1. Mai 2008	<i>A. gueldenstaedtii</i>	ca. 15		Hamenkutter, HF 511 „Luise“, Hamen (Fluthol), Eberhard Rübcke, (Monitoring)	Info über E-Mail von Norbert Knaak vom 8. Mai 2008, Hälterung im Aquarium, VORBERG et al. 2010
243	Oste vorm Hexenloch	Mai 2008	unbestimmt	ca. 15		Hamen	lebend zurückgesetzt
244	Nord-Ostsee-Kanal, km 84,5	10. Mai 2008	<i>A. baerii</i>	104	4,9	Stellnetz, 110 mm	Schreiben an Uwe Hartmann (ALR Kiel) vom 23. Mai 2008, Stör wurde entnommen, nicht wieder zurückgesetzt
245	Ostsee, Flensburger Förde vor Westerholz	21. Mai 2008	unbestimmt	63		LAN 4, Stellnetz	E-Mail von Ast Kappel am 21. Mai 2008, Stör wurde sofort nach Fang zurückgesetzt
246	Schwentine, Mühle Wahlstorf	24. Mai 2008	unbestimmt	ca. 70	ca. 2	Reuse	Info pers. Mitt. Albrecht Hahn 26.5.2008
247	Ostsee, Eckernförder Bucht vor dem Borbyer Bojenfeld	29. Mai 2008	unbestimmt	ca. 40 -50		ECKE 105, Stellnetz	Fax Mitteilung von Manfred Zuther am 6. Juni 2008, Stör ist im Aquarium OIC (Ostsee Info Center Eckernförde)
248	Ostsee, Flensburger Förde vor Solitude	Mai 2008	unbestimmt	65		FLE 13, Stellnetz in 1,5 m Tiefe, ca. 100 m vom Ufer entfernt	E-Mail von Ast Kappel Kai Erichsen vom 5. Juni 2008 Stör wurde wieder zurückgesetzt, Monatsbericht Mai 2008 Ast Kappel
249	Nord-Ostsee-Kanal, km 24, nahe Hohenhörn	Juni 2008	unbestimmt	ca. 100		Angel	Info über weitergeleitete E-Mail durch Dieter Bohn, LSFV SH am 3. Juni 2008
250	Nord-Ostsee-Kanal, km 84,5	3. Juni 2008	unbestimmt	ca. 80	ca. 3	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Anton Kardel am 6. Juni 2008, Stör wurde wieder zurückgesetzt,
251	Untereibe, Twielenfleth	22. Juni 2008	<i>A. gueldenstaedtii</i>	18		Hamenkutter, HF 511 „Luise“, Hamen (Fluthol), Eberhard Rübcke, (Monitoring)	tel. Information von Ingo Lübker am 23.6.08, Stör wurde wieder zurückgesetzt, VORBERG et al. 2010
252	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	22. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	95	ca. 3	Zanderstellnetz, 110 mm	pers. Mitt. Anton Kardel am 24.6.2008, Stör wurde nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
253	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	96	3,4	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
254	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	93	3,2	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
255	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	99	3,4	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
256	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	100	3,5	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
257	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	96	3,4	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
258	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	97	3,4	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
259	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	95	3,4	Zanderstellnetz, 110 mm	tel. Mitt. Joppien, Ast Kiel, Stör wird nicht zurückgesetzt, sondern verwertet
260	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Groß Nordsee Südseite	24. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	90		Totfund am Ufer	tel. Mitt von Herrn Hommers am 27.6.2008, Stör hatte im letzten Drittel Rückgrat gebrochen, Verletzung durch Schiffschraube???
261	Nord-Ostsee-Kanal, km 71,1 Südseite	25. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	78		Totfund am Ufer	tel. Mitt. von Rüdiger Neukamm, Hegegemeinschaft NOK
262	Nord-Ostsee-Kanal, km 84,5	25. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>			Angel mit Sandwurm in Fahrinne Mitte auf Grund	tel. Mitt. von Rüdiger Neukamm, Hegegemeinschaft NOK, Stör wurde verwertet
263	Nord-Ostsee-Kanal, km 84,5, Weiche Groß Nordsee, Südseite	25. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	98	3,5	Zanderstellnetz, 110 mm	Fangmeldung durch Anton Kardel pers. im ALR Kiel abgegeben, Stör wurde verwertet
264	Nord-Ostsee-Kanal km 85,5, Weiche Groß Nordsee, Südseite	26. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	95	3,2	Zanderstellnetz, 110 mm	Fangmeldung durch Anton Kardel pers. im ALR Kiel abgegeben, Stör wurde verwertet ALR KIEL, Ast. Kiel, Juni 2008
265 bis 346	Nord-Ostsee-Kanal, km 70, Nordseite, Schirnauer See	24. Juni bis 30. Juni 2008	82 lebende <i>A. stellatus</i>	90 – 100		Stellnetz	Mitt. von Hans Brauer: Stellnetzfisherei direkt nach Bekanntwerden der Havarie im Bereich der Netzgehegeanlage, alle Störe lebend ins Netzgehege zurückgesetzt

347 bis 386	Nord-Ostsee-Kanal, km 70, Nordseite, Schirnauer See	24. Juni bis 30. Juni 2008	40 tote <i>A. stellatus</i>	90 – 100	Totfunde	oft Rückgrat gebrochen durch Schiffsschraubenschlag ???
387	Nord-Ostsee-Kanal, km 72, Nordseite	28. Juni 2008	<i>A. stellatus</i>	ca. 100	Sichtung Totfund am Ufer	tel. Mitt. Horst Eichert KV Dithmarschen am 30. Juni 2008, Sichtung vom Segelboot aus auf der Fahrt durch den NOK
388	Nord-Ostsee-Kanal, km 75, Bereich Sehestedt	Ende Juni 2008	<i>Huso huso</i>	> 120	Totfund am Ufer, ohne Kopf	Information von Michael Neumann am 1. Juli 2008
389	Nord-Ostsee-Kanal	28. Juni 2008	<i>Huso huso</i>	> 120	Totfund am Ufer während Gemeinschaftsangeln am NOK	Information über weitergeleitete E-Mail von Rüdiger Neukamm am 4. Juli 2008
390	Nord-Ostsee-Kanal	28. Juni 2008	<i>Huso huso</i>	> 120	Totfund am Ufer während Gemeinschaftsangeln am NOK, Verletzung im hinteren Rückenbereich	Information über weitergeleitete E-Mail von Rüdiger Neukamm am 4. Juli 2008
391	Nord-Ostsee-Kanal, km 73–75, Nordseite, Steinrade	28. Juni 2008	unbestimmt	135	Totfund am Ufer während Gemeinschaftsangeln am NOK	Fangprotokoll BSG Hangstraße vom 28. Juni 2008 über das 3. Gemeinschaftsangeln im Nord-Ostsee-Kanal, Verletzungen im Schwanzbereich
392	Nord-Ostsee-Kanal, km 73–75, Nordseite, Steinrade	28. Juni 2008	unbestimmt	ca. 100	Totfund am Ufer während Gemeinschaftsangeln am NOK	Fangprotokoll BSG Hangstraße vom 28. Juni 2008 über das 3. Gemeinschaftsangeln im Nord-Ostsee-Kanal, Verletzungen im Schwanzbereich
393	Nord-Ostsee-Kanal, km 79,1–93,2	5. Juli 2008	<i>A. stellatus</i>	97	Zanderstellnetz, 110 mm	Fangmeldung durch Anton Kardel an ALR Kiel-Ast Kiel, Stör wurde verwertet
394	Nord-Ostsee-Kanal, km 75,5, Nordseite, Bereich Fähranleger Sehestedt	6. Juli 2008	<i>Huso huso</i>	> 120	Totfund am Fähranleger Sehestedt	Info per E-Mail von Helga Wesselhöft am 6. Juli 2008
395	Nord-Ostsee-Kanal, km 79,1–93,2	8. Juli 2008	<i>A. stellatus</i>	96	Zanderstellnetz, 110 mm	Fangmeldung durch Anton Kardel an ALR Kiel-Ast Kiel, Stör wurde verwertet
396	Nord-Ostsee-Kanal, km 79,1–93,2	10. Juli 2008	<i>A. stellatus</i>	100	Zanderstellnetz, 110 mm	Fangmeldung durch Anton Kardel an ALR Kiel-Ast Kiel, Stör wurde verwertet
397	Nord-Ostsee-Kanal, km 70, Nordseite, Schirnauer See	11. Juli 2008	unbestimmt	ca. 80 – 90	Totfund im Bereich Netzgeheganlage	Mitt. Claudia Brauer, Rückenverletzung im Körpermittbereich, Stör entnommen

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
398	Untereider, direkt bei Schleuse Nordfeld (oberhalb)	19. Juli 2008	<i>A. gueldenstaedtii</i>	49		Stellnetz	Stör wird in Fischbrutanstalt Altmühlendorf gehalten
399	Haaler Au (Osterstedter Au bei Ostermühlen), NOK Einzugsgebiet	Juli 2008 (30. Kalenderwoche)	unbestimmt	ca. 90		Angel	Info über Rüdiger Neukamm Hegegemeinschaft NOK am 28.7.2008, Stör wird im Vereinsteich gehalten
400	Nord-Ostsee-Kanal, km 40-50, zwischen Breiholz und Oldenhütten	16. August 2008	unbestimmt	ca. 90		Totfund (mit Verletzungen), im Uferbereich während Fahrradtour	Info über E-Mail Wolfgang Buchheim 6.10.2008
401	Untereider bei Bergen	29. August 2008	unbestimmt	87		Angel	SH LANDESZEITUNG, 23. September 2008, Stör wurde wieder lebend zurückgesetzt
402	Ostsee, Kieler Förde, Heikendorfer Bucht	9. Oktober 2008	<i>A. baerii</i>	50	0,355	Stellnetz auf 15 m Tiefe	Fangmeldung über ALR Kiel Ast Kiel, Stör wurde verwertet
403	Untereibe, vor Kollmar	25. Oktober 2008	<i>A. gueldenstaedtii</i>	43,5	0,396	Hamenkutter, HF 511 „Luise“, Hamen (Fluthol), Eberhard Rübcke, (Monitoring)	lebend zurückgesetzt
404	Untereibe, Südereibe, Höhe Altenwerder	24. November 2008	unbestimmt	„ca. 250 oder sogar größer“		Stellnetz, 65 mm	schriftl. Mitt. Olaf Jensen vom 7.12.2008: Stör konnte nicht angelandet werden, lebend wieder in Südereibe zurückgelangt
405-407	Untereibe, Südereibe, Höhe Altenwerder	24. November 2008	unbestimmt		„3 kleine Störe“ gesamt ca. 9,5“	Stellnetz, 65 mm	Störe wurden verwertet
408	Nord-Ostsee-Kanal, km 71,5, Bereich Netzgehegeanlage Schirnauer See	2. Dezember 2008	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	tel. Mitt. Hans Brauer am 2.12.2008, Stör in Netzgehegeanlage gesetzt
409	Nord-Ostsee-Kanal, km 71,5, Bereich Netzgehegeanlage Schirnauer See	2. Dezember 2008	<i>A. stellatus</i>		3	Stellnetz	tel. Mitt. Hans Brauer am 2.12.2008, Stör in Netzgehegeanlage gesetzt

410	Nord-Ostsee-Kanal, km 71,5, Uferbereich vor Fischereibetrieb Brauer in Rade	2. Dezember 2008	<i>A. oxyrinchus</i>	73, ohne Kopf	1,6	Totfund	tel. Mitt. Hans Brauer am 2.12.2008, „Stör ohne Kopf“; Verletzung durch Schiffsschraubenschlag ??
411 - 412	Nord-Ostsee-Kanal, km 66, Schacht-Audorf	2008	unbestimmt			Totfund	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 7.1.2009
413	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, bei Breiholz-Sehestedt	2008	unbestimmt	> 1m	1,5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 7.1.2009
414	Nord-Ostsee-Kanal, km 19-50, Bereich zwischen Hochdonn bis Breiholz	2008	unbestimmt	110	11	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 12.3.2009
415	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2008	unbestimmt	80-90		Totfund	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 15.6.2009
416	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2008	unbestimmt	80-90		Totfund	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 15.6.2009
417	Nord-Ostsee-Kanal, km 70, Bereich Rade, Südseite	11. April 2009	unbestimmt	ca. 100		Totfund am Ufer	tel. Info von Dieter Bohn LSFV SH am 14. April 2009
418	Untereider, direkt oberhalb Schleuse Nordfeld	9. Mai 2009	<i>A. baerii</i>	76	1,25	Stellnetz auf Meerforelle	Begutachtung in Begleitung Fischereiaufsicht Ast LLUR Husum, Hermann Franke/Stefan Thieme, Stör nicht zurückgesetzt
419	Untereider, direkt oberhalb Schleuse Nordfeld	27. Mai 2009	<i>A. stellatus</i>	75	1,85	Stellnetz	Info über E-Mail Thieme Ast Husum, 5.6.09, Sternhausen wurde nicht wieder in Untereider zurückgesetzt, umgesetzt in Gartenteich, schwimmt nun mit Kois
420	Nord-Ostsee-Kanal, km 85,6, Weiche Gr. Nordsee Süd	18. Juli 2009	<i>A. oxyrinchus</i>	107	5,4	Stellnetz auf Zander	nicht zurückgesetzt wegen zu starker Verletzung im Schwanzbereich
421	Nordsee, Wattenmeer vor Cuxhaven	28. Juli 2009	<i>A. stellatus</i>	> 100		Krabbenkutter SD 23	Stör nicht zurückgesetzt, wird verwertet
422	Großer Plöner See (unter Ascheberg)	Mitte August 2009	Hausen oder Hausenhybride	126	16	Totfund im Uferbereich	Info über Albrecht Hahn am 14.9.2009, Kopf tiefgefroren
423	Großer Plöner See, (unter Ascheberg)	Mitte August 2009	Hausen oder Hausenhybride	> 100		Totfund im Uferbereich	Info über Albrecht Hahn am 14.9.2009

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
424	Großer Plöner See, (Ascheberg)	Mitte August 2009	Hausen oder Hausenhybride	ca. 150	23,4	frischer Totfund im Uferbereich	Info über Albrecht Hahn am 14.9.2009, Stör wird präpariert
425	Quarnbach/Mühlenbek	Oktober 2009	<i>A. stellatus</i>	ca. 100		„Teichfund“	Info über E-Mail 18.10.2009 Thomas Wunsch „Ein Bekannter sah, wie eine Katze in einem Wohngebiet mit dem Stör spielte. Ich gehe davon aus, dass die Katze den Fisch aus einem Teich geholt hat. Der Stör wurde in den Mühlenbach/Quarnbek gesetzt.“
426	Untereibe, Südereibe	3. November 2009	<i>A. baerii</i>	93	3,5	KAP 250, Stellnetz	tel. Benachrichtigung Olaf Jensen am 3.11.2009, Stör wird verwertet
427	Untereibe, Südereibe	Ende Dezember 2009	unbestimmt	38		KAP 250, Stellnetz	tel. Benachrichtigung Olaf Jensen am 27.1.2010, Stör wurde zurückgesetzt
428	Nord-Ostsee-Kanal, km 50–75, Breiholz-Sehestedt	2009	unbestimmt	70		Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 9.2.2010
429	Nord-Ostsee-Kanal, km 61, Westerrönfeld	2009	unbestimmt	ca. 75		Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 9.2.2010, „Stör am Haken, aber nicht angelandet“
430	Ostsee, Kieler Förde, Friedrichsort	1. März 2010	<i>Huso huso</i>	ca. 130		Angel	KIELER NACHRICHTEN 2. März 2010 FISCH & FANG 5/2010 Stör starke Verletzungen im Schwanzbereich, komplette Abtrennung Schwanzflossenbereich, Stör verendet
431	Ostsee, Kieler Förde, vor Friedrichsort	1. März 2010	<i>Huso huso</i>	110 - 120		Totfund am Ufer	Info über E-Mail Arne Drews LLUR 1.3.2010, Stör wurde zur Tierkörperverwertung gebracht
432	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-61	9. März 2010	<i>A. oxyrinchus</i>	113	ca. 7	Totfund am Ufer	Besichtigung durch 1. Vors. „ASV Petri Heil“ Hans-Burkhard Baller, SCHLESWIG-HOLSTEINSCHER ZEITUNGSVERLAG 2010
433	Nord-Ostsee-Kanal, km 52,5 – 52,75, Südseite, Flugplatz Schachtholm	14. März 2010	<i>A. oxyrinchus</i>	ca. 120		Totfund an Uferböschung	Info über E-Mail von Jan Stöven am 14.3.2010, keine sichtbare Markierung
434	Nord-Ostsee-Kanal, km 46, Höhe Breiholz Südseite, Klaustal	15. März 2010	unbestimmt	> 120		Totfund am Ufer	tel. Mitt. von Herrn Paulsen WSP Rendsburg 15.3.2010: WSP will „fachgerechte Entsorgung“ veranlassen

435	Nord-Ostsee-Kanal , km 49,2, westlich Brei- holz-Fähre Nordseite	16. März 2010	unbestimmt	mind. 100		Totfund	Info über E-Mail Wolfgang Buchheim 16. März 2010, „während Fahrradtour auf untersten Steilen der Kanalböschung gesichtet“
436	Nord-Ostsee-Kanal, km 75, Nordseite, westl. Sehestedt	19. März 2010	unbestimmt	ca. 60	2 bis 2,5	Totfund	tel. Info an Ast Kiel 19.3.2010: Beim Joggen Totfund am Ufer gefunden, Stör sah „prall und rund“ aus, keine Verletzungen
437	Ostsee, Kieler Bucht, Schönberger Strand, 54° 25' N 10° 21' E	23. März 2010	<i>Huso huso</i>	145	19,5	Stellnetz, 5-6 m Tiefe	Info über Ast Kiel Herrn Welz am 24. März 2010: Stör wird im Restaurant verwertet PROBSTEIER HEROLD 2010 LLUR FISCHERIEAUF SICHT 2010 Fischereibericht Ast. Kiel Monat März 2010
438	Nord-Ostsee-Kanal, km 36,5, Südseite, Fi- scherhütte	22. März 2010	unbestimmt	80		Totfund	tel. Mitt. 1. Vors. & Fischereiaufseher Herr Brammer am 30. März 2010, Stör hatte große Verletzung an rechter Bauchseite, verletzter toter Stör wurde im Wald vergraben
439	Nord-Ostsee-Kanal, km 75- 80, zwischen Se- hstedt und Königsförde	Mitte März 2010	unbestimmt	ca. 140		Totfund	Info über E-Mail Stefan Tralau vom 15. April 2010, „Stör fehlte Kopf und Schwanzflosse“
440	Nord-Ostsee-Kanal, km 41,5, Südseite, Oldenbüttel	26. März 2010	<i>Huso huso</i>	110		Totfund	tel. Mitt. 1. Vors. & Fischereiaufseher Herr Brammer am 30. März 2010, „Stör hatte sehr großes Maul“, „Stör lag bestimmt schon einige Tage tot am Ufer, verletzter toter Stör wurde im Wald vergraben“
441	Nord-Ostsee-Kanal, km 92, Südseite, Suchsdorf	29. März 2010	unbestimmt	40 - 50		Totfund	Info über E-Mail von Herrn Rheinsberg vom 29. März 2010 an MLUR Verletzung: „Die hintere Hälfte des Fisches war sauber abgetrennt“
442	Nordsee, Wattenmeer bei Hallig Hooge	Ende März 2010	<i>A. gueldenstaedtii</i>	ca. 50		Totfund	SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE LANDESZEITUNG 10. April 2010 SCHUTZSTATION WATTENMEER: Presseinformation 9.4.2010
443	Nord-Ostsee-Kanal, km 53, auf gegenüber liegender Kanalseite vom Flugplatz Schachtholm (Gaststätte Himmelsstür- mer)	5. April 2010	<i>A. oxyrinchus</i>	80-100		Totfund	Info über E-Mail von Matthias Hingst vom 5. April 2010, „Kadaverfund ohne Kopf“ im Uferbereich

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fangerät	Bemerkungen
444	Elbe, Hamburg, Hafen City, Elbphilharmonie-Baustelle	12. April 2010	<i>A. baerii</i>	40		Angel	BILD HAMBURG 12. April 2010
445	Nord-Ostsee-Kanal, km 89,5, Nordseite, Bereich Neu-Wittenbek	13. April 2010	unbestimmt	> 130		Totfund	Info über Ast Kiel Henning Welz: Beobachtung während Kontrollfahrt Fischereiaufsicht NOK, toter Stör, dem der hintere Schwanzbereich fehlt, treibend im Uferbereich
446	Nord-Ostsee-Kanal, km 63–65, Bereich zwischen Eisenbahnhochbrücke RD und Fähre Nobiskrug	16. April 2010	<i>A. oxyrinchus</i>	> 120		Totfund	Info von Rüdiger Neukamm Hegegemeinschaft NOK 19. April 2010
447	Ostseeinzugsgebiet, Untertrave, Pötenitzer Wiek	22. April 2010	<i>A. baerii</i>	98	4,5	TRA 5, Stellnetz	E-Mail Lars Heisler, Ast Travemünde, 22. April 2010, FISCHEREIBERICHT AST TRAVEMÜNDE April 2010, Stör wird verwertet (geräuchert)
448	Nordsee, Wattenmeer, nördlich Hindenburgdamm, vor List/ Sylt	22. April 2010	<i>A. sturio</i> mit Marke	ca. 50		Krabbenkutter ST 20	pers. Mitt. Hermann Franke (Ast Husum) am 6. Mai 2010, Stör lebend zurückgesetzt, Stör hatte Markierung, Monatsbericht April 2010 Ast Husum Bestätigung Geßner E-Mail 2.9.2010, „stammt vom Elbstörbesatz im Jahr 2009 (160 A. <i>sturio</i> mit ca. 25 cm )“
449	Nord-Ostsee-Kanal, km 48, Weiche Breilholz	25. April 2010	<i>A. oxyrinchus</i>	ca. 100		Totfund im Uferbereich	Fischereiaufseher FA-1 Gustav Lange 25.4.2010
450	Ostsee, Eckernförder Bucht, vor Noer	7. Juni 2010	<i>A. stellatus</i>	96		ECKE 10, Stellnetz	tel. Info Manfred Zuther am 8.6.2010, Stör wird im OIC (Ostsee Informations Center) im „Fühlbecken“ gehalten SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS-VERLAG 9. Juni 2010 Nach Info Claus Müller (OIC) (29.6.2010) wurde Sternhausen von Mitarbeitern des OZEANEUM nach Stralsund abgeholt
451	Nord-Ostsee-Kanal, km 65,3	12. Juni 2010	<i>A. baerii</i>	120	8	Angel	Jahresrückblick 2010 ASV „Hol rut“ Schacht-Audorf e.V.
452	Nord-Ostsee-Kanal, km 57, Weiche Schülp	19. Juni 2010	unbestimmt	106	5,902	Angel	Info: Monatsbericht Juni 2010 Fischereiaufseher Heino Petersen E-Mail 6. Juli 2010, Stör wurde verwertet

453	Nord-Ostsee-Kanal km 57, Weiche Schülp	19. Juni 2010	unbestimmt	98	4.524	Angel	Info: Monatsbericht Juni 2010 Fischereiaufseher Heino Petersen E-Mail 6. Juli 2010, Stör wurde verwertet
454	Nord-Ostsee-Kanal, km 57, Weiche Schülp	19. Juni 2010	unbestimmt	ca. 100		Angel	Info: Monatsbericht Juni 2010 Fischereiaufseher Heino Petersen E-Mail 6. Juli 2010, „konnte aber nicht angelandet werden, Haken hatte sich gerade gebogen“
455	Nord-Ostsee-Kanal, km 47-50, Breiholz Südseite	20. Juni 2010	unbestimmt	108	5,5	Angel	Fangprotokoll für Gemeinschaftsangeln im Nord-Ostsee-Kanal, von Dieter Czerny erhalten
456	Nord-Ostsee-Kanal, km 60, Westerrönfeld	20. Juni 2010	unbestimmt	90		Angel	Fangprotokoll für Gemeinschaftsangeln im Nord-Ostsee-Kanal, von Dieter Czerny erhalten
457	Nord-Ostsee-Kanal, km 60, Westerrönfeld	20. Juni 2010	unbestimmt	100		Angel	Fangprotokoll für Gemeinschaftsangeln im Nord-Ostsee-Kanal, von Dieter Czerny erhalten
458	Nord-Ostsee-Kanal, km 57, Weiche Schülp	4. Juli 2010	unbestimmt	110	9	Angel	tel. Info 7.7.2010 Bernd Tausendfreund 1. Vors. ASV Petri Dank RD, Seniorenangeln, Stör wurde verwertet
459	Nord-Ostsee-Kanal, km 57, Weiche Schülp	5. Juli 2010	unbestimmt	ca. 100		Angel	SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS-VERLAG 7. Juli 2010, „statt Aal hing kapitaler Stör am Haken“
460	Untereibe, Hahnhöfer Nebeneibe	12. Juli 2010	<i>A. baerii</i>	68		Hamenkutter, HF 511 „Luise“	Info E-Mail Geßner 13. Juli 2010 SFV OSTE e.V. 13.7.2010: „Luise“ hat eine Igel-Schnauze <a href="http://www.niederelbe.de">www.niederelbe.de</a> Stör wurde lebend dem Natureum Niederelbe in Balje zur Verfügung gestellt WELT ONLINE 19. Juli 2010: Stör findet Asyl in Balje <a href="http://www.shz.de">www.shz.de</a> 21. Juli 2010
461	Nord-Ostsee-Kanal, km 60, alte Lotsenstation in Schülp	27. Juli 2010	<i>A. baerii</i>	140		Angel	SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS-VERLAG 28. Juli 2010, plötzlich hing der riesige Stör am Haken
462	Nord-Ostsee-Kanal, Nordseite	2. August 2010	unbestimmt	ca. 120		Totfund	E-Mail Martin Schmidt (LLUR) 2. August 2010, Störkadaver
463	Untereibe, Fischaufstiegs- anlage Geesthacht Süd	5. August 2010	<i>A. stellatus</i>	105		Garnreuse (Monitoring)	E-Mail 6. August 2010 Hans-Jürgen Menzel (Vattenfall) an Frau Lecour (LAVES NS) ADAM et al. 2012

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
464	Nord-Ostsee-Kanal, km 57,5, Höhe Eisfeld (Nübbel),	9. Oktober 2010	<i>A. baerii</i>	92		Angel	E-Mail 11. Oktober 2010 Martin Purps (LSFV SH)
465	Untereibe bei Wedel	27. Oktober 2010	<i>A. transmontanus</i>	154	34,5	KAP 250, Stellnetz, 55 mm	E-Mail 5. November 2010 Olaf Jensen, Stör wurde für 200,- € auf Großmarkt vermarktet
466	Untereibe (Südereibe), genau dort wo für das Kohlekraftwerk Moorburg der Kühlwassereinlauf gebaut wird	5. November 2010	<i>A. baerii</i>	54		KAP 250, Stellnetz, 55 mm	E-Mail Olaf Jensen 5. Dezember 2010, Stör wurde verwertet
467	Untereibe (Südereibe), genau dort wo für das Kohlekraftwerk Moorburg der Kühlwassereinlauf gebaut wird	1. Dezember 2010	<i>A. baerii</i>	74		KAP 250, Stellnetz, 55 mm	E-Mail Olaf Jensen 5. Dezember 2010, Stör wurde verwertet
468	Ostsee, östl. Langeland, bei Spodsbjerg, 54° 48' 00"N 10° 50' 40"E	7. Dezember 2010	<i>Huso huso</i>	148	20	Stellnetz	E-Mail Jörn Geißner 4. Januar 2011, Hausen wurde lebend zurückgesetzt
469	Untereibe (Südereibe), genau dort wo für das Kohlekraftwerk Moorburg der Kühlwassereinlauf gebaut wird	14. Dezember 2010	<i>A. baerii</i>	79		Stellnetz	tel. Info Olaf Jensen über Störfang, Stör wurde verwertet
470	Nord-Ostsee-Kanal, km 65,2 – 65,5	2010	unbestimmt			Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 2.2.2011
471	Nord-Ostsee-Kanal, km 1,65-19	2010	unbestimmt	129		Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 2.2.2011, verletzter Stör
472	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2010	unbestimmt		7,5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 8.2.2011
473	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2010	unbestimmt		8,5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen durch CZERNY, 9.3.2011

474	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2010	unbestimmt		8,5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen CZERNY, 7.4.2011
475	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Bereich Breiholz-Sehestedt	2010	unbestimmt		5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen CZERNY, 7.4.2011, Stör wurde zurückgesetzt
476	Ostsee, Seegebiet 37 G1, südl. Fehmarn, Bereich Staberhuk, Position 54° 23' 54" N 11° 16' 53" E	29. Januar 2011	<i>A. oxyrinchus</i>	130	13,7	MFKWUL 3, Stellnetz	Info am 31.1.2011 über Ast Heiligenhafen, tot angelandet, Übergabe an Gesellschaft zur Rettung des Störs (Rostock) LLUR 2011, Ast. Heiligenhafens Fischereibericht Januar 2011
477	Nord-Ostsee-Kanal, km 67, Südseite, Weiche Audorf	22. Februar 2011	<i>A. baerii</i>	ca. 140	ca. 15	Stellnetz (Zander)	pers. Mitt. Hans Brauer am 22.2.2011 anlässlich „kick off meeting“ Schwarzmundgrundel-Projekt (Ralf Thiel & Mattias Hempel), „Stör war rund & fett, muss Eier haben“, Lebendhälterung im Netzgehege
478	Elbe zwischen Störmündung und KKW Brokdorf	Februar 2011	<i>A. gueldenstaedtii</i>	120		Totfund	E-Mail Uwe Jens Lützen 24. Februar 2011, Kadaverfund ohne Kopf an Uferkante
479	Elbe, Fischaufstiegsanlage Geesthacht Nord	11. Mai 2011	<i>A. baerii</i>	111	7,8	Fischökologisches Monitoring am Wehrstandort Geesthacht Nord	Info Vattenfall an Jörn Geßner am 12.5.2011, Stör wird Geßner zur wissenschaftlichen Untersuchung zur Verfügung gestellt, Begutachtung durch Jörn Geßner Juni 2011, reifes Weibchen, 3,4 mm große Eier, ovulierbereit
480	Elbe, Höhe Störmündung und KKW Brokdorf (Hollerwettern)	3. Juni 2011	Baeri-Hybride	ca. 45		Angel	E-Mail Uwe Jens Lützen 3. Juni 2011, lebend zurückgesetzt
481	Stör, Höhe Einlauf Mühlenbarbek	13. Juni 2011	<i>A. gueldenstaedtii</i>	60-70		Angel	E-Mail Jörn Geßner 20.1.2012, Stör lebend zurückgesetzt
482	Elbe, Höhe Drage	28. Juni 2011	Baeri-Hausen Hybride	138	ca. 30	Angel	E-Mail Jörn Geßner 30. Juni 2011 NORDHEIDER WOCHENBLATT, 29. Juni 2011, lebend zurückgesetzt
483	Elbe, Fischaufstiegsanlage Geesthacht Nord	7. Juli 2011	<i>A. baerii</i>	81	2,211	Fischökologisches Monitoring am Wehrstandort Geesthacht Nord	E-Mail Hans-Jürgen Menzel (Vattenfall) 11. Juli 2011, Stör wurde transpondiert (Transponder Nr.: 175350580) und im Unterwasser der Staustufe in Höhe Altengamme wieder in die Elbe ausgesetzt.

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
484	Elbe, Mühlenberger Loch	8. Juli 2011	<i>A. baerii</i>	80		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 5.8.2011, Stör wurde entnommen
485	Elbe, Mühlenberger Loch	8. Juli 2011	<i>A. ruthenus</i>	62		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 5.8.2011, Stör wurde entnommen
486	Elbe, Fischaufstiegsanlage Geesthacht Nord	18. September 2011	<i>A. baerii</i>	97	6,7	Fischökologisches Monitoring am Wehrstandort Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012 Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
487	Elbe, Fischaufstiegsanlage Geesthacht Nord	18. September 2011	<i>A. baerii</i>	90	3,3	Fischökologisches Monitoring am Wehrstandort Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012 Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
488	Elbe, Fischaufstiegsanlage Geesthacht Nord	27. September 2011	<i>A. baerii</i>	89	3,2	Fischökologisches Monitoring am Wehrstandort Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012 Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2011, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
489	Ostsee, Kieler Bucht (vor Stein), 54° 25' 69" N 10° 14' 31" E	12. Oktober 2011	<i>A. baerii</i>	90		STEI 1 Stellnetz	tel. Info 12. 10.2011 Uwe Sturm, Arbeitskreis Fischerei der AktivRegion Ostseeküste , Stör wurde lebend gefangen und nicht wieder zurückgesetzt, wird einem Großaquarium zur Verfügung gestellt Monatsbericht Oktober 2011 Ast Kiel <a href="http://www.ndr.de">www.ndr.de</a> 12.10.2011 <a href="http://www.fisch-vom-kutter.de">www.fisch-vom-kutter.de</a> 13.10.2011 <a href="http://www.probesteier-herold.de">www.probesteier-herold.de</a> 19.10.2011
490	Passader See	13. Oktober 2011	<i>A. baerii</i>	89		Schwebnetz, 60 mm, Seemitte im Freiwasser	tel. Benachrichtigung 14.10.2011 von Hans-Jürgen Paustian, „lebenden Stör gefangen“, Herr Paustian hat keine Störe besetzt; „zzt. werden Kasseiche abgelassen (dort werden auch Sibirische Störe gehalten), haben über Kassegraben und Hagener Au Verbindung zum Passader See, vielleicht ist Stör von dort aus zugewandert“

491	Ostsee, Strander Bucht	20. Oktober 2011	<i>A. baerii</i>	86	2,1	STRA 108, Stellnetz, 55 mm, 2 m Stelltiefe	tel. Info Rainer Hamann über Störfang am 20.10.2011, Stör wird verwertet Monatsbericht Oktober 2011 Ast Kiel
492	Untereibe, vor Wedel (ca. km 640)	1. November 2011	<i>A. baerii</i>	103	10	Stellnetz	E-Mail Erich Skrey Ast Kappel 1.11.2011, Stör wird verwertet
493	Nord-Ostsee-Kanal, km 70, Bereich Forellennetzanlage	7. November 2011	<i>A. ruthenus</i>	69	1,7	Stellnetz	tel. Info von Hans Brauer 7.11.11, Sterlet wird nicht zurückgesetzt
494	Ostsee, Eckernförder Bucht	16. November 2011	<i>A. gueldenstaedtii</i>	56	0,8	Stellnetz	E-Mail Ast Kiel Henning Welz 16.11.2011, Stör im OIC (Ostsee Info Center, Eckernförde)
495	Nord-Ostsee-Kanal, km 19-50, Hochdonn-Breiholz	2011	unbestimmt		2,5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen CZERNY, 14.2.2012
496	Ostsee, Eckernförder Bucht (Höhe Karlsminde)	27. Januar 2012	<i>A. oxyrinchus</i> Marke: M031	150	20,2	ECKE 1, Stellnetz, 60 mm	SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS- VERLAG, 28.1.2012 SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS- VERLAG, 30.1.2012 ECKERNFÖRDER ZEITUNG, 30.1.2012 NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU, 30.1.2012 NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU, 31.1.2012 LLUR 2011, Ast: Kiel Fischereibericht Januar 2012 Info Gerd-Michael Arndt: M031 war am 24.3.2011 in Freest, Pommersche Bucht mit einer Länge von 1,54 cm und einem Gewicht von 17,7 kg besetzt worden. Verendeter Stör wurde der Gesellschaft zur Rettung des Störs (Rostock) übergeben.
497	Ostsee, Lübecker Bucht (Höhe Sierksdorf)	27. Januar 2012	<i>A. oxyrinchus</i> Marke: M081	ca. 170	18	TIM 3, Stellnetz	E-Mail Ast Travemünde Volker Westphal 30.2.2012, Stör wurde nach Fang direkt wieder lebend zurückgesetzt LLUR 2012, Ast: Travemünde Fischereibericht Januar 2012 Info Gerd-Michael Arndt: M081 war am 24.3.2011 in Freest, Pommersche Bucht mit einer Länge von 1,59 cm und einem Gewicht von 16,7 kg besetzt worden.

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
498	Ostsee, Neustädter Bucht	Januar 2012	<i>A. oxyrinchus</i>	160		HUS 7, Stellnetz	mdl. Mitt. an Herrmann Franke, Ast Husum, Stör wurde sofort wieder lebend zurückgesetzt
499	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40		Reuse	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
500	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40		Reuse	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
501	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40		Reuse	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
502	Elbe, Estemündung	April-Juni 2012	<i>A. sturio</i>	40		Reuse	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
503	Elbe, Geesthacht	23. Mai 2012	<i>A. baerii</i>	134	10,004	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.7.2012, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
504	Elbe, Geesthacht	28. Mai 2012	<i>A. baerii</i>	74	1,634	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.7.2012, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
505	Elbe, Estemündung	4. Juni 2012	<i>A. sturio</i>	60		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
506	Elbe, Estemündung	5. Juni 2012	<i>A. sturio</i> Marke: 690	21		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
507	Elbe, Estemündung	7. Juli 2012	<i>A. sturio</i>	24		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
508	Elbe, Tonne 131	7. Juli 2012	<i>A. sturio</i>	25		Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
509	Elbe, Geesthacht	8. Juli 2012	<i>A. baerii</i>	82	2,548	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.7.2012, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt

510	Elbe, Nähe Tonne 125, zwischen Wedel Wilkommhöft und Blankenese	18. Juli 2012	A. sturio Marke: 7457	27		Hamen	E-Mail Uwe Jens Lützen 5.11.2012, lebend zurückgesetzt Info Geißner 15.2.2013: stammt vom Besatz 18.6.2012 Magdeburg
511	Elbe, Bleckede	29. September 2012	A. sturio Marke: 7930			Angel	E-Mail Jörn Geißner 15.2.2013, Stör war vom Zander gefressen worden, stammt vom Havelbesatz (Bahnitz) vom 25.9.2012
512	Elbe, nördl. Elbufer zwischen St. Margarethen und Brunsbüttel	1. Oktober 2012	A. sturio Marke: 7644	25	0,12	Hamen	E-Mail Uwe Jens Lützen 9.11.2012, lebend zurückgesetzt, stammt vom Ostebesatz (Oberndorf) vom 16.9.2012
513	Elbe, Geesthacht	2. Oktober 2012	A. baerii	93	4,078	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2012: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.7.2012, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
514	Elbe, nördl. Elbufer zwischen St. Margarethen und Brunsbüttel	6. Oktober 2012	A. sturio Marke: 7641	23	0,1	Hamen	E-Mail Uwe Jens Lützen 9.11.2012, lebend zurückgesetzt
515	Nordsee, Wattenmeer, Außeneider vor Eidersperrwerk Hundeknöll-Vollerwiek	22. Oktober 2012	A. sturio Marke: 7816	27		Krabbenkutter ST 10	NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU 2.11.2012 SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGS- VERLAG 2.11.2012 FISCHMAGAZIN 2012 WELT ONLINE 2012 Ast Büsum Fischereibericht Oktober 2012
516	Elbe, Brunsbüttel, Ausgang NOK	6. November 2012	A. sturio			Hamen	E-Mail Jörn Geißner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
517	Elbe, Brunsbüttel, Ausgang NOK	6. November 2012	A. sturio			Hamen	E-Mail Jörn Geißner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
518	Ostsee, Hohwachter Bucht, Warnggebiet Toden-dorf 54° 22' 08" N 10° 35' 91" E	14. November 2012	A. oxyrinchus	ca. 150		HEIL 22, Stellnetz	E-Mail Werner Pauls, Ast Heiligenhafen 14.11.2012, lebend zurückgesetzt

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
519	Ostsee, Fehmarn, süd-östlich der Einfahrt nach Burgstaaken 54° 23' 25" N 11° 12' 60" E	19. November 2012	<i>A. oxyrinchus</i> Marke A5420	74	1,9	WUL 1, Stellnetz	Info über Ast Heiligenhafen, Meldeprotokoll Jan Kirchner 19.11.2012, lebend zurückgesetzt 54° 24' 16" N 11° 12' 22" E, Info Jörn Geißner: A4520 stammt vom Oderbesatz (Hohensaaten) 22. Mai 2012, 47 cm und 420 g Ast Heiligenhafen Fischereibericht Nov. 2012
520	Nord-Ostsee-Kanal, km 86	2012	<i>A. baerii</i>	70		Stellnetz	Anton Kardel pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.2.2013, Fangzeit Mitte September bis Mitte November, Stör verwertet
521	Nord-Ostsee-Kanal, km 86	2012	<i>A. baerii</i>	100		Stellnetz	Anton Kardel pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.2.2013, Fangzeit Mitte September bis Mitte November, Stör verwertet
522	Nord-Ostsee-Kanal, km 86	2012	<i>A. baerii</i>	100		Stellnetz	Anton Kardel pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.2.2013, Fangzeit Mitte September bis Mitte November, Stör verwertet
523	Nord-Ostsee-Kanal, km 65 - 72	2012	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.5.2013, Fangzeit während des ganzen Jahres, Stör verwertet
524	Nord-Ostsee-Kanal, km 65 - 72	2012	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.5.2013, Fangzeit während des ganzen Jahres, Stör verwertet
525	Nord-Ostsee-Kanal, km 65 - 72	2012	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.5.2013, Fangzeit während des ganzen Jahres, Stör verwertet
526	Nord-Ostsee-Kanal, km 65 - 72	2012	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.5.2013, Fangzeit während des ganzen Jahres, Stör verwertet
527	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Breiholz-Sehstedt	2012	<i>A. baerii</i>			Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny, 27.5.2013, Fangzeit während des ganzen Jahres, Stör verwertet
528	Nord-Ostsee-Kanal, km 50-75, Breiholz-Sehstedt,	2012	unbestimmt	90	5	Angel	Info über NOK Auswertung der Fangmeldungen CZERNY, 23.4.2013

529	Elbe, Brunsbüttel Südreede	21. Januar 2013	A. sturio Marke: 7489	45	0,6	Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt, Störbesatz Elbe Magdeburg 18. Juni 2012
530	Elbe, Reede Brunsbüttel	29. Januar 2013	A. sturio	42	0,3	Hamen	E-Mail Jörn Geßner 15.2.2013, lebend zurückgesetzt
531	Nordsee, Wattenmeer, 3 sm westlich der Rütergat Ansteuerungstonne (südwestl. Amrum) Hievposition 54° 34' N 08° 08' E	31. März 2013	A. sturio	110	7,3	Krabbenkutter WVER 9	E-Mail Hermann Franke Ast Husum 2. April 2013, Begutachtung durch Fischmeister des Fischereischutzbootes „Seefalke“ (BLE) Ast Husum Monatsbericht März 2013 Ast Husum Monatsbericht Juli 2013
532	Nordsee, Wattenmeer, westl. Amrum, Vortrapp Ansteuerung 54° 34' 03" N 08° 12' 08" E	1. April 2013	A. sturio gelbe Marke	30		Krabbenkutter SU 6	E-Mail Hermann Franke Ast Husum 2. April 2013 E-Mail Sönke Hansen 4. April 2013 Gelbe Marke („Streichholzmarke“) Markennr. nicht abgelesen, lebend zurückgesetzt
533	Nordsee, Wattenmeer bei Amrum, Position 54° 22' 00" N 08° 16' 00" E	20. April 2013	A. sturio Marke 6997	55		Krabbenkutter SU 6	E-Mail Sönke Hansen 23. April 2013 E-Mail Stefan Thieme Ast Husum 23. April 2013, Stör lebend zurückgesetzt Info Jörn Geßner 25.4.2013, Störbesatz Mulde/Elbe 1.11.2011
534	Nordsee, Wattenmeer bei Gröde, Position 54° 35' 80" N 08° 36' 60" E	24. April 2013	A. sturio Marke 6811	49		Krabbenkutter HUS 7	E-Mail Claus Dieter Koch 8. Mai 2013, Stör sofort wieder lebend zurückgesetzt, Störbesatz Stör (Kellinghusen) 26.5.2012, 20 cm, 22 g
535	Nordsee, Wattenmeer zwischen Amrum und Föhr	29. April 2013	A. sturio Marke 7323	46		Krabbenkutter PEL 32	tel. Info Birger Zetti: Stör sofort wieder lebend zurückgesetzt, Störbesatz Mulde/Elbe 18.6.2012, 26 cm
536	Nord-Ostsee-Kanal, km 65,8	April 2013	A. baerii	80	3	Stellnetz	Hans Brauer pers. Mitt. an Dieter Czerny 27.5.2013
537	Nordsee, Wattenmeer bei Langeness, Position 54° 31' 83" N 08° 22' 71" E	5. Mai 2013	A. sturio Marke 6632	54		Krabbenkutter HUS 7	E-Mail Claus Dieter Koch 8. Mai 2013, Stör sofort wieder lebend zurückgesetzt, Störbesatz Oste/Elm 11.5.2012, 26 cm
538	Nordsee, Wattenmeer, westl. Japsand	7. Mai 2013	A. sturio	22		Krabbenkutter PEL 33, Tümmler GbR	mdl. Mitt. von Fischerkollegen an Hermann Franke Ast Husum am 7. Mai 2013 in Schlüttsiel

Nr.	Fangort	Fangdatum	Störart	Größe [cm]	Gewicht [kg]	Fanggerät	Bemerkungen
539	Nordsee, Wattenmeer, außendeichs Eidersperrwerk Hundeknöll-Vollerwiek 54° 15' 01" N 08° 40' 52" E	12. Mai 2013	<i>A. sturio</i> Marke 7334	40		Krabbenkutter ST 24	E-Mail Hermann Franke Ast Husum 13. Mai 2013 lebend zurückgesetzt Störbesatz Mulde/Elbe 18.6.2012 Ast Husum Monatsbericht Juni 2013
540	Nordsee, Wattenmeer, Heverstrom bei Tetenbüllspieker	17. Mai 2013	<i>A. sturio</i>	50		Krabbenkutter HUS 56	E-Mail Stefan Thieme Ast Husum 22. Mai 2013, keine Markierung, Stör sofort wieder lebend zurückgesetzt Ast Husum Monatsbericht Mai 2013
541	Nordsee, Wattenmeer, Heverstrom	2. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	52		Krabbenkutter PEL 16	E-Mail Hermann Franke Ast Husum 4. Juli 2013, keine Markierung, Stör sofort wieder lebend zurückgesetzt Ast Husum Monatsbericht Juli 2013
542	Nordsee, Wattenmeer, Schmaltief 54° 33' 95" N 08° 25' 97" E	15. Juli 2013	<i>A. sturio</i>	50		Krabbenkutter ST 4	E-Mail Stefan Thieme Ast Husum 17. Juli 2013, Stör war nicht markiert Ast Husum Monatsbericht Juli 2013
543	Elbe, Geesthacht	15. Juli 2013	<i>A. baerii</i>	93	3,625	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.1.2013 bis 31.7.2013, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
544	Nordsee, Wattenmeer, 53° 59' 46" N 08° 41' 24" E	16. August 2013	<i>A. sturio</i> Marke 9095	40		Krabbenkutter SD 22	E-Mail Martin Perkuhn Ast Büsum 23. August 2013, Stör lebend zurückgesetzt, stammt vom Besatz in der Havel bei Bahnitz 10.7.2013 Ast Büsum Monatsbericht August 2013
545	Ostsee, Geltinger Bucht vor Steinbergholz	16. September 2013	<i>A. oxyrinchus</i> Marke MO 37	155		OHR 4, Stellnetz	Info und Begutachtung über Ast Kappeln Erich Skrey 16.9.2013, lebend zurückgesetzt E-Mail Arndt/Geßner 16/9/2013, Störbesatz 24.3.2011, Pommersche Bucht nördöstl. Freest, südlich des Ruden, beim Besatz 144 cm 12.700 g Ast Kappeln Monatsbericht September 2013 SCHLEIBOTE 5. Oktober 2013

546	Nordsee, Wattenmeer, 53° 59' 46" N 08° 41' 24" E	25. September 2013	<i>A. sturio</i> Marke 6908	60		Krabbenkutter SD 22	E-Mail Hannes Christoph Ast BÜsum 25. September 2013, tot angelandet, Marke eingewachsen und nicht lesbar, Lagerung toter Stör im FTZ (CAU) in Büsum, Stör wurde IGB Berlin zur Verfügung gestellt, Störbesatz Stör/Kellinghusen 26.5.2012, 25 cm
547	Ostsee, Flensburger Förde, Strand bei Neukirchen	Mitte Oktober 2013	unbestimmt	75		Totfund am Strand	E-Mail Erich Skrey Ast Kappeln 8.11.2013, „toter Stör war bereits stark angefressen“
548	Elbe, Geesthacht	19. Oktober 2013	<i>A. baerii</i>	87	3,437	FAA Geesthacht Nord	VATTENFALL EUROPE GENERATION AG 2013: Zusammenstellung Fangdaten FAA Geesthacht Nord für den Zeitraum 1.8.2013 bis 31.12.2013, Stör transpondiert und lebend ins Unterwasser zurückgesetzt
549	Nordsee, Wattenmeer, 54° 36' 10" N 08° 34' 22" E	22. November 2013	<i>A. sturio</i> gelbe Marke	ca. 45		Krabbenkutter SU 9	E-Mail Stefan Thieme Ast Husum 26.11.2013, Stör lebend zurückgesetzt Ast Husum Monatsbericht November 2013

Anhang II:

Nachweise nicht einheimischer Störe in Schleswig-Holstein 1995-2013.

